MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 09775443 6

Mendelssohn
Lieder

Felix Mendelssohn Bartholdy's Sämmtliche Werke.

LIEDER

für eine Singstimme mit Pianoforte Begleitung.

Tiefe Stimme.

LEIPZIG
C. F. PETERS.

F. Baumgarten, del. Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig

B. Firnberg
Musikalien-Handlung
Leihanstalt u.
Pianoforte-Magazin

UNIVERSITY OF TORONTO
FACULTY OF MUSIC
LIBRARY
75118

INHALT.

pag.

1. Frühlingslied. In dem Walde ... 4.
2. Das erste Veilchen. Als ich das erste Veilchen ... 6.
3. Winterlied. Mein Sohn, wo willst du hin ... 8.
4. Neue Liebe. In dem Mondenschein ... 11.
5. Reiselied. Bringet des treuesten Herzens ... 14.
6. Gruss. Leise zieht durch mein Gemüth ... 18.
7. Minnelied. Leucht't heller als die Sonne ... 19.
8. Auf Flügeln des Gesanges. ... 20.
9. Frühlingslied. Es brechen im schallenden ... 22.
10. Suleika. Ach, um deine feuchten Schwingen ... 24.
11. Sonntagslied. Ringsum erschallt in Wald ... 26.
12. Reiselied. Der Herbstwind rüttelt die Bäume ... 28.
13. Minnelied. Wie der Quell so lieblich klinget ... 32.
14. Morgengruss. Ueber die Berge ... 34.
15. Frühlingslied. Durch den Wald, den dunkeln ... 36.
16. Volkslied. Es ist bestimmt in Gottes Rath ... 40.
17. Der Blumenstrauss. Sie wandelt ... 41.
18. Bei der Wiege. Schlummre und träume ... 44.
19. Altdeutsches Lied. Es ist in den Wald ... 46.
20. Hirtenlied. O Winter, schlimmer Winter ... 48.
21. Suleika. Was bedeutet die Bewegung ... 50.
22. Rheinisches Volkslied. Von allen schönen ... 54.
23. Venetianisches Gondellied. Wenn durch die ... 56.
24. Wanderlied. Laue Luft kommt ... 58.
25. Tröstung. Werde heiter, mein Gemüthe ... 60.
26. Frühlingslied. Der Frühling naht ... 62.
27. An die Entfernte. Diese Rose pflück' ich hier ... 65.
28. Schilflied. Auf dem Teich, dem regungslosen ... 66.
29. Auf der Wanderschaft. Ich wand're fort ... 68.
30. Nachtlied. Vergangen ist der lichte Tag ... 70.
31. Da lieg' ich unter den Bäumen. ... 72.
32. Herbstlied. Im Walde rauschen ... 76.
33. Jagdlied. Mit Lust thät ich ausreiten ... 80.
34. Es lauschte das Laub. ... 82.
35. Morgenlied. Erwacht in neuer Stärke ... 84.
36. Die Liebende schreibt. Ein Blick ... 85.
37. Allnächtlich im Traume seh' ich dich. ... 88.
38. Der Mond. Mein Herz ist wie die dunkle Nacht ... 90.
39. Altdeutsches Frühlingslied. Der trübe Winter. 92.
40. Erster Verlust. Ach, wer bringt die schönen ... 94.

pag.

41. Die Sterne schau'n. ... 96.
42. Lieblingsplätzchen. Wisst ihr, wo ich gerne ... 99.
43. Das Schifflein. Ein Schifflein ziehet leise ... 100.
44. Wenn sich zwei Herzen scheiden. ... 103.
45. Es weiss und räth es doch Keiner. ... 104.
46. Minnelied im Mai. Holder klingt ... 107.
47. Das Heimweh. Was ist's ... 108.
48. Italien. Schöner und schöner ... 110.
49. Erndtelied. Es ist ein Schnitter ... 112.
50. Pilgerspruch. Lass dich nur nichts ... 114.
51. Frühlingslied. Jetzt kommt der Frühling ... 115.
52. Maienlied. Man soll hören ... 119.
53. And'res Maienlied. Die Schwalbe fliegt ... 120.
54. Romanze. Einmal aus seinen Blicken ... 124.
55. Im Grünen. Willkommen im Grünen ... 126.
56. Abendlied. Das Tagewerk ist abgethan ... 128.
57. Frage. Ist es wahr ... 129.
58. Seemann's Scheidelied. Es freut sich ... 130.
59. Geständniss. Kennst du nicht ... 132.
60. Wartend. Sie trug einen Falken ... 133.
61. Im Frühling. Ihr frühlingstrunknen ... 134.
62. Im Herbst. Ach, wie schnell die Tage ... 136.
63. Scheidend. Wie so gelinde die Fluth ... 138.
64. Sehnsucht. Fern und ferner schallt ... 140.
65. Frühlingsglaube. Die linden Lüfte ... 141.
66. Ferne. In weite Fernen will ich ... 142.
67. Verlust. Und wüssten's die Blumen ... 144.
68. Entsagung. Herr, zu dir will ich ... 146.
69. Die Nonne. Im stillen Klostergarten ... 148.
70. Des Mädchens Klage. Der Eichwald ... 150.
71. Romanze. Keine von der Erde Schönen ... 153.
72. Romanze. Schlafloser Augen Leuchte ... 156.
73. Warnung vor dem Rhein. An den Rhein ... 158.
74. Der Blumenkranz. An Celia's Baum ... 160.
75. Das Waldschloss. Wo noch kein Wandrer ... 162.
76. Pagenlied. Wenn die Sonne lieblich ... 164.
77. Ich hör' ein Vöglein locken. ... 166.
78. Todeslied der Bojaren. Leg' in den Sarg ... 168.
79. Geistliches Lied. Doch der Herr ... 170.

INHALT.

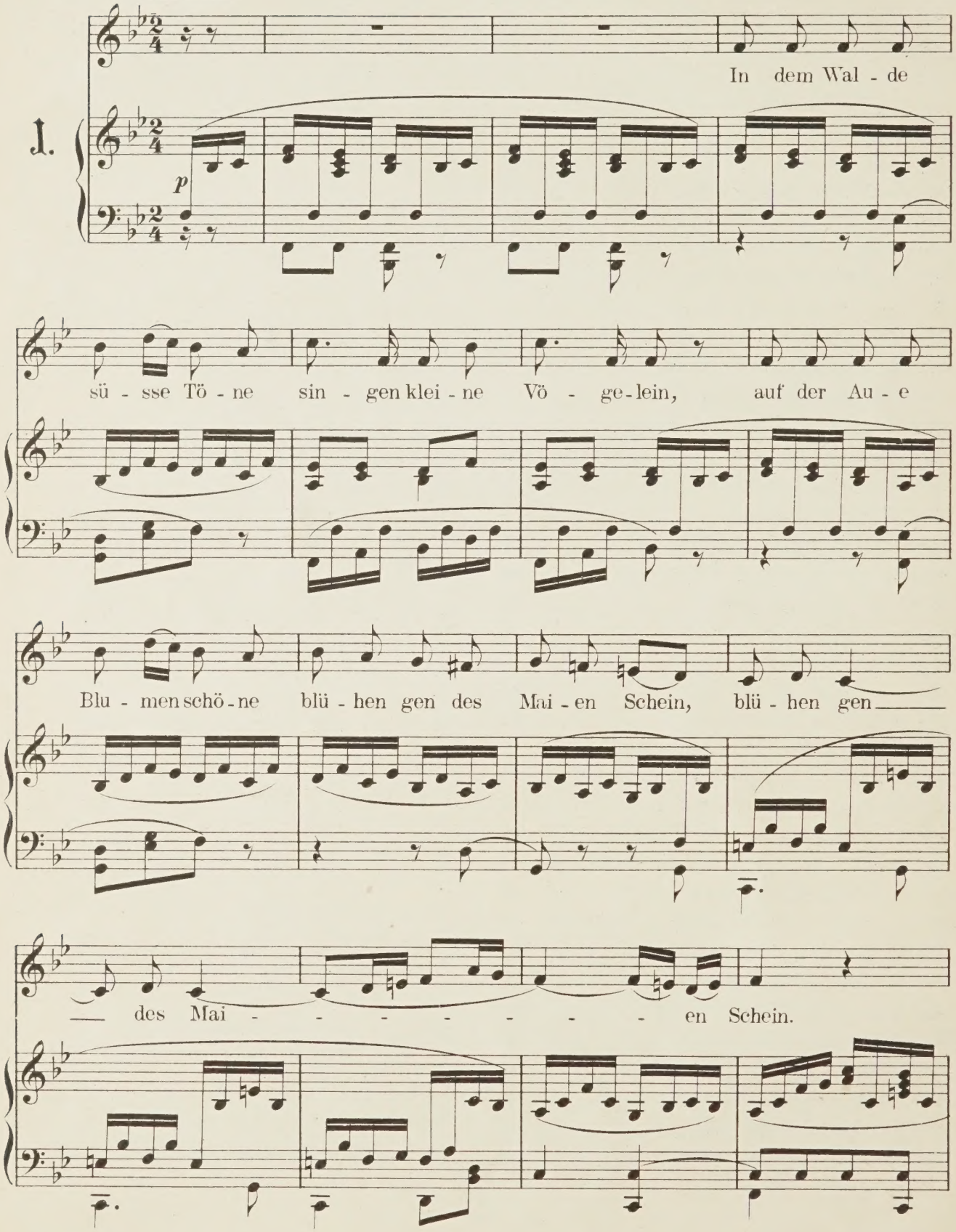
(Alphabetisch.)

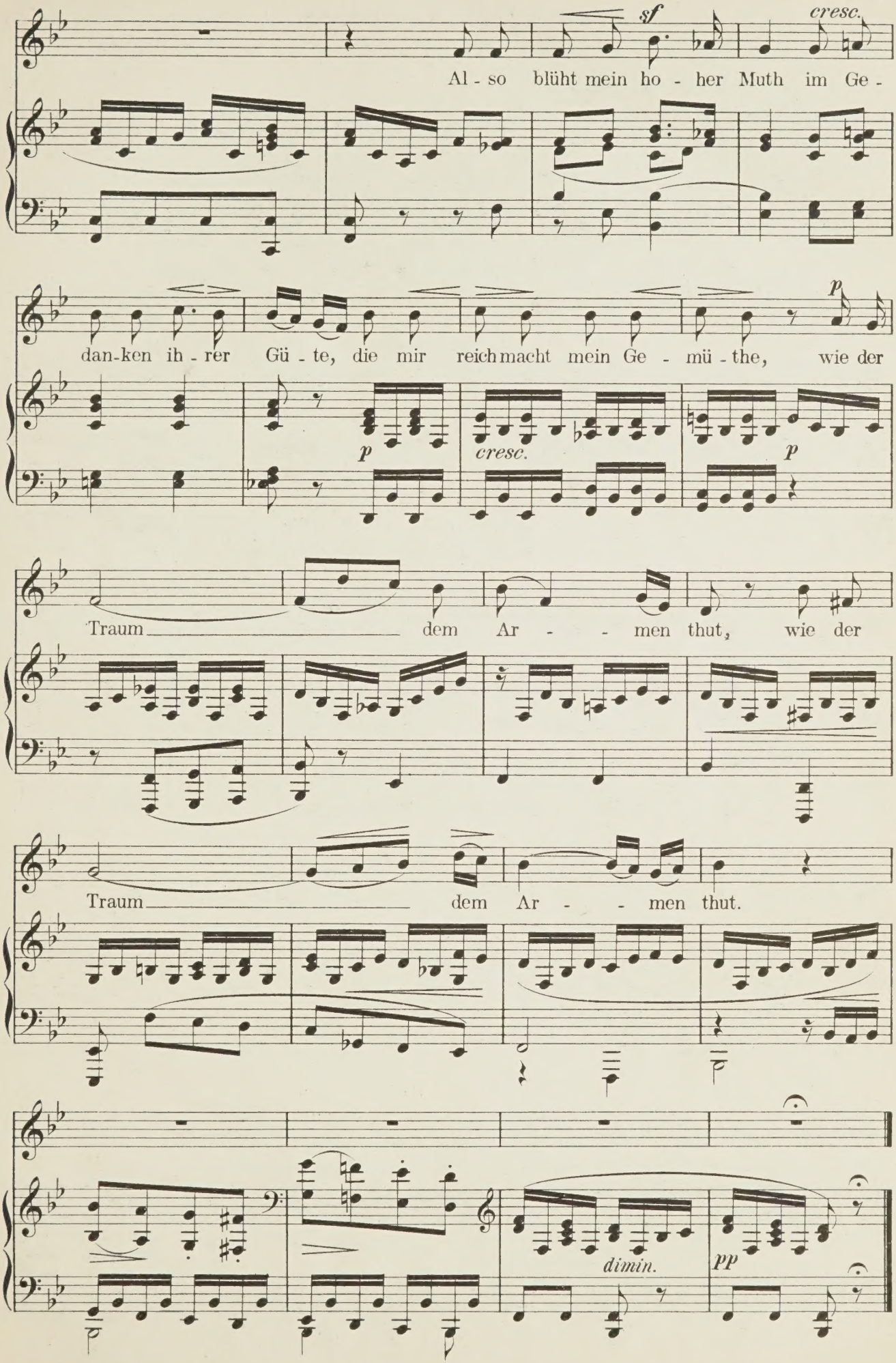
	pag.
Ach, um deine feuchten Schwingen	24.
Ach, wer bringt die schönen Tage	94.
Ach, wie schnell die Tage fliehen	136.
Allnächtlich im Traume seh' ich dich	88.
Als ich das erste Veilchen erblickt	6.
An Celia's Baum	160.
An den Rhein, an den Rhein	158.
Auf dem Teich, dem regungslosen	66.
Auf Flügeln des Gesanges	20.
Bringet des treu'sten Herzens Grüsse	14.
Da lieg' ich unter den Bäumen	72.
Das Tagewerk ist abgethan	128.
Der Eichwald brauset	150.
Der Frühling naht mit Brausen	62.
Der Herbstwind rüttelt die Bäume	28.
Der trübe Winter ist vorbei	92.
Die linden Lüfte sind erwacht	141.
Die Schwalbe fliegt	120.
Diese Rose pflück' ich hier	65.
Die Sterne schau'n in stiller Nacht	96.
Doch der Herr, er leitet	170.
Durch den Wald, den dunkeln, geht	36.
Ein Blick von deinen Augen	85.
Einmal aus seinen Blicken	124.
Ein Schifflein ziehet leise	100.
Erwacht in neuer Stärke, begrüss' ich	84.
Es brechen im schallenden Reigen	22.
Es freut sich Alles weit und breit	130.
Es ist bestimmt in Gottes Rath	40.
Es ist ein Schnitter, der heisst Tod	112.
Es ist in den Wald gesungen	46.
Es lauschte das Laub so dunkelgrün	82.
Es weiss und räth es doch Keiner	104.
Fern und ferner schallt der Reigen	140.
Herr, zu dir will ich mich retten	146.
Holder klingt der Vogelsang	107.
Ich hör' ein Vöglein locken	166.
Ich wandre fort in's ferne Land	68.
Jetzt kommt der Frühling	115.
Ihr frühlingstrunk'nen Blumen	134.
Im stillen Klostergarten	148.
Im Walde rauschen dürre Blätter	76.
In dem Mondenschein im Walde	11.
In dem Walde süsse Töne	4.
In weite Fernen will ich träumen	142.
Ist es wahr	129.
Keine von der Erde Schönen	153.
Kennst du nicht das Gluthverlangen	132.
Lass dich nur nichts nicht dauern	114.
Laue Luft kommt blau geflossen	58.
Leg' in den Sarg mir mein grünes Gewand	168.
Leise zieht durch mein Gemüth	18.
Leucht't heller als die Sonne	19.
Man soll hören süsses Singen	119.
Mein Herz ist wie die dunkle Nacht	90.
Mein Sohn, wo willst du hin so spät	8.
Mit Lust thät ich ausreiten	80.
O Winter, schlimmer Winter	48.
Ringsum erschallt in Wald und Flur	26.
Schlafloser Augen Leuchte	156.
Schlumm're! Schlumm're und träume	44.
Schöner und schöner schmückt sich	110.
Sie trug einen Falken	133.
Sie wandelt im Blumengarten	41.
Ueber die Berge steigt schon	34.
Und wüssten's die Blumen	144.
Vergangen ist der lichte Tag	70.
Von allen schönen Kindern	54.
Was bedeutet die Bewegung	50.
Was ist's, das mir den Athem hemmet	108.
Wenn die Sonne lieblich schiene	164.
Wenn durch die Piazzetta	56.
Wenn sich zwei Herzen scheiden	103.
Werde heiter, mein Gemüthe	60.
Wie der Quell so lieblich klinget	32.
Wie so gelinde die Fluth	138.
Willkommen im Grünen	126.
Wisst ihr, wo ich gerne weil'	99.
Wo noch kein Wand'rer gegangen	162.

Frühlingslied.

(Ulrich von Lichtenstein.)

Andante. Mendelssohn Bartholdy, Op. 19. №1.

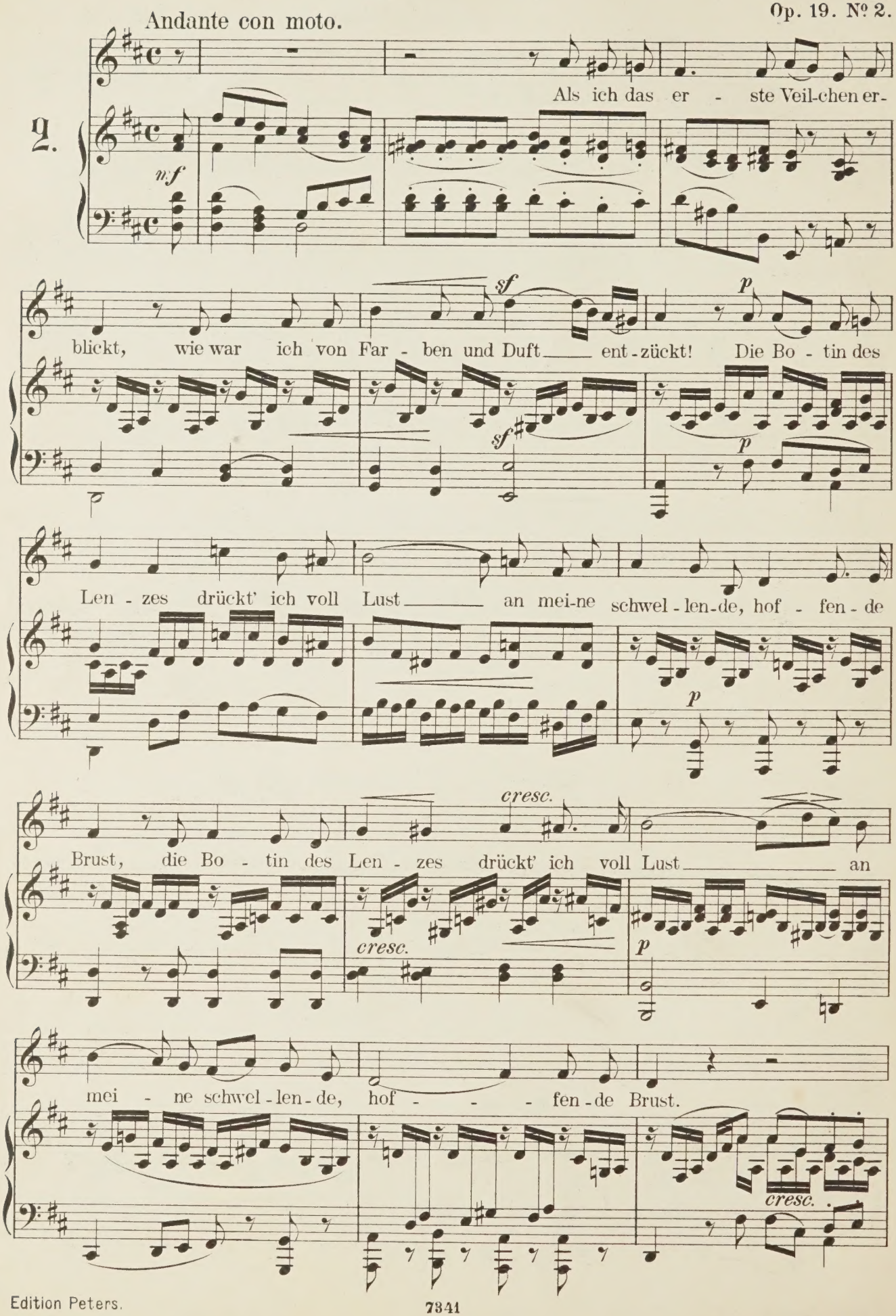


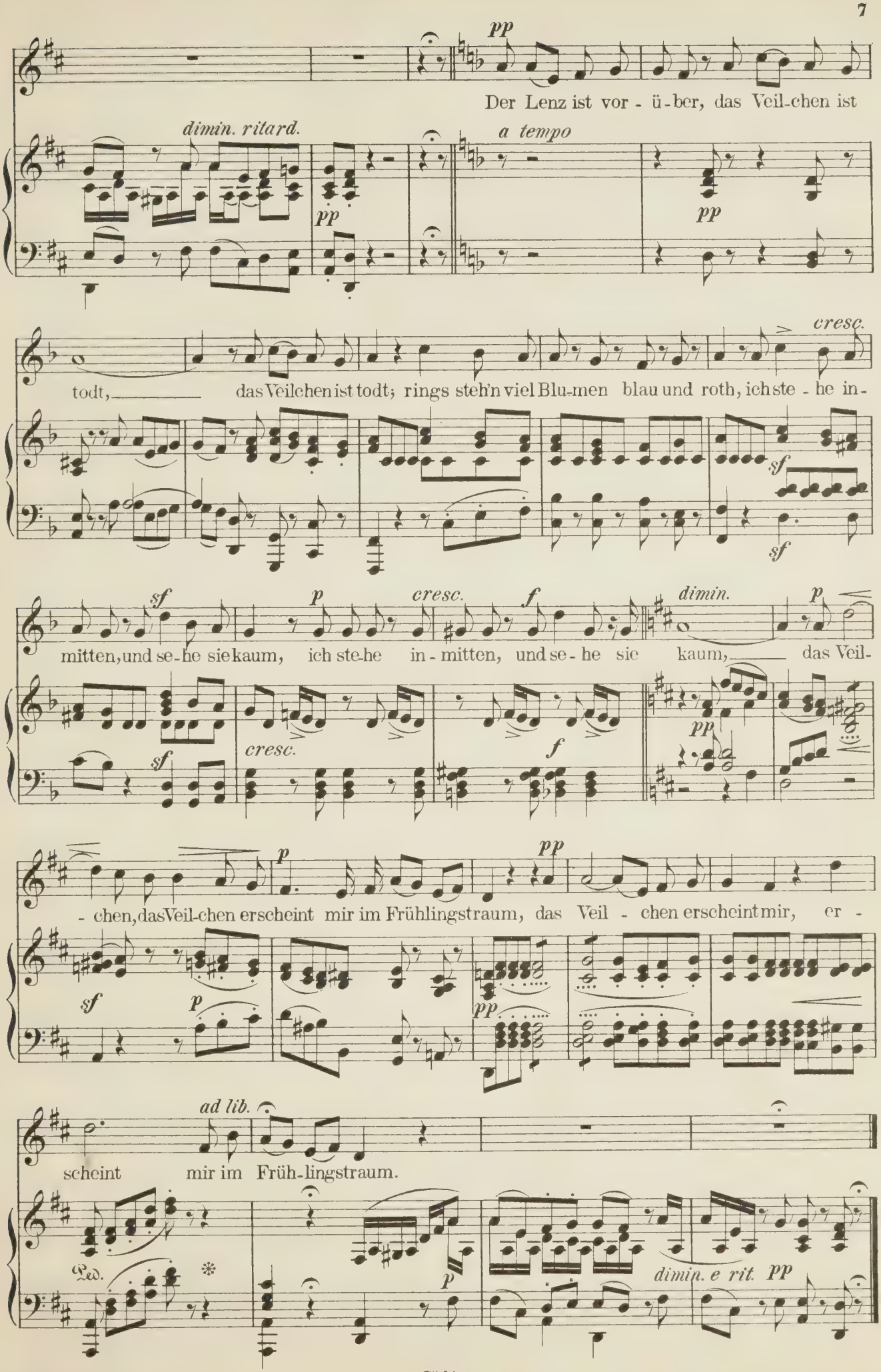

sf
cresc.
Al - so blüht mein ho - her Muth im Ge -
dan-ken ih - rer Gü - te, die mir reich macht mein Ge - mü - the, wie der
p
cresc.
p
Traum dem Ar - - men thut, wie der
Traum dem Ar - - men thut.
dimin.
pp

Das erste Veilchen.

(Egon Ebert.)

Andante con moto. Op. 19. № 2.

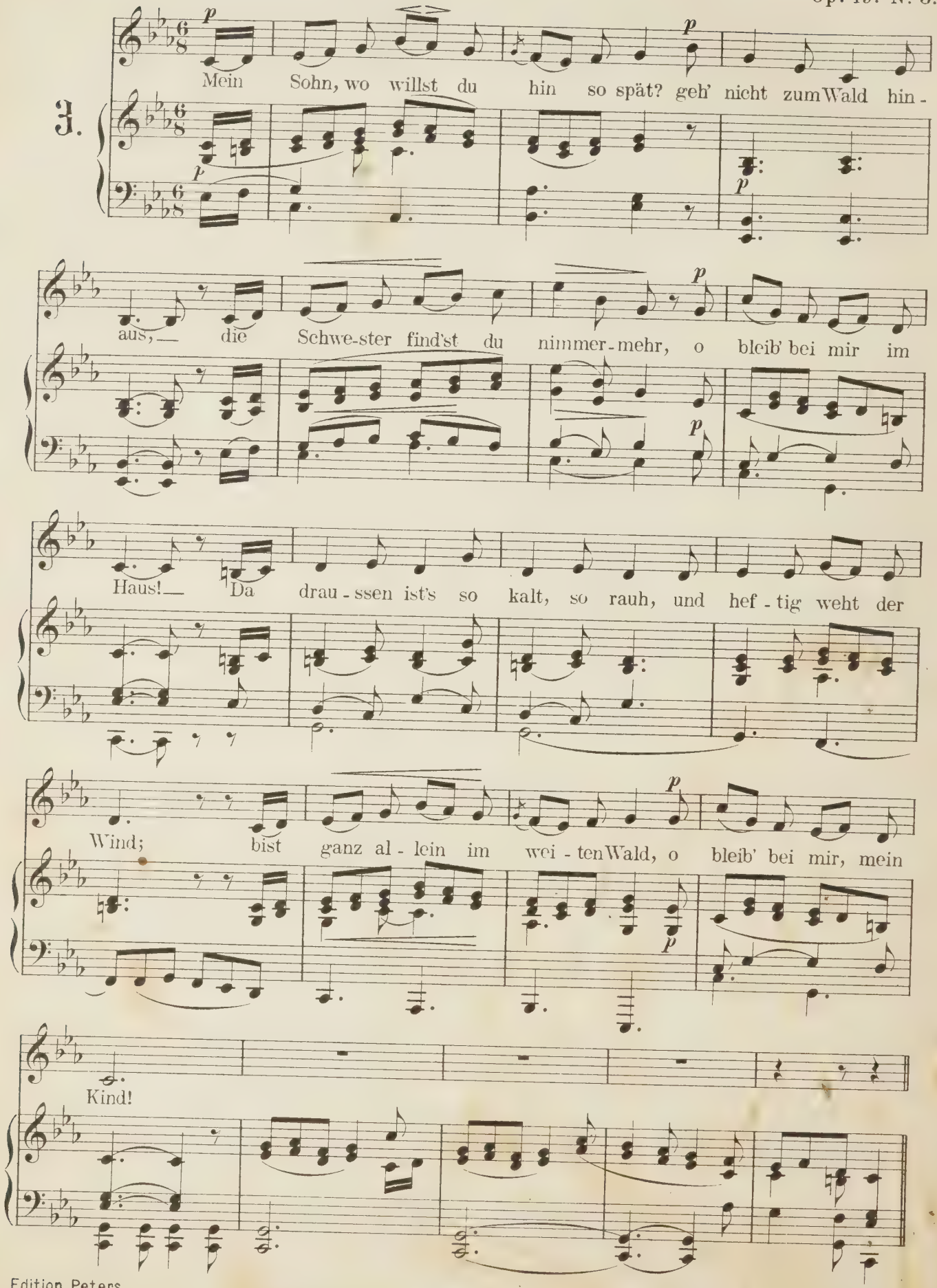


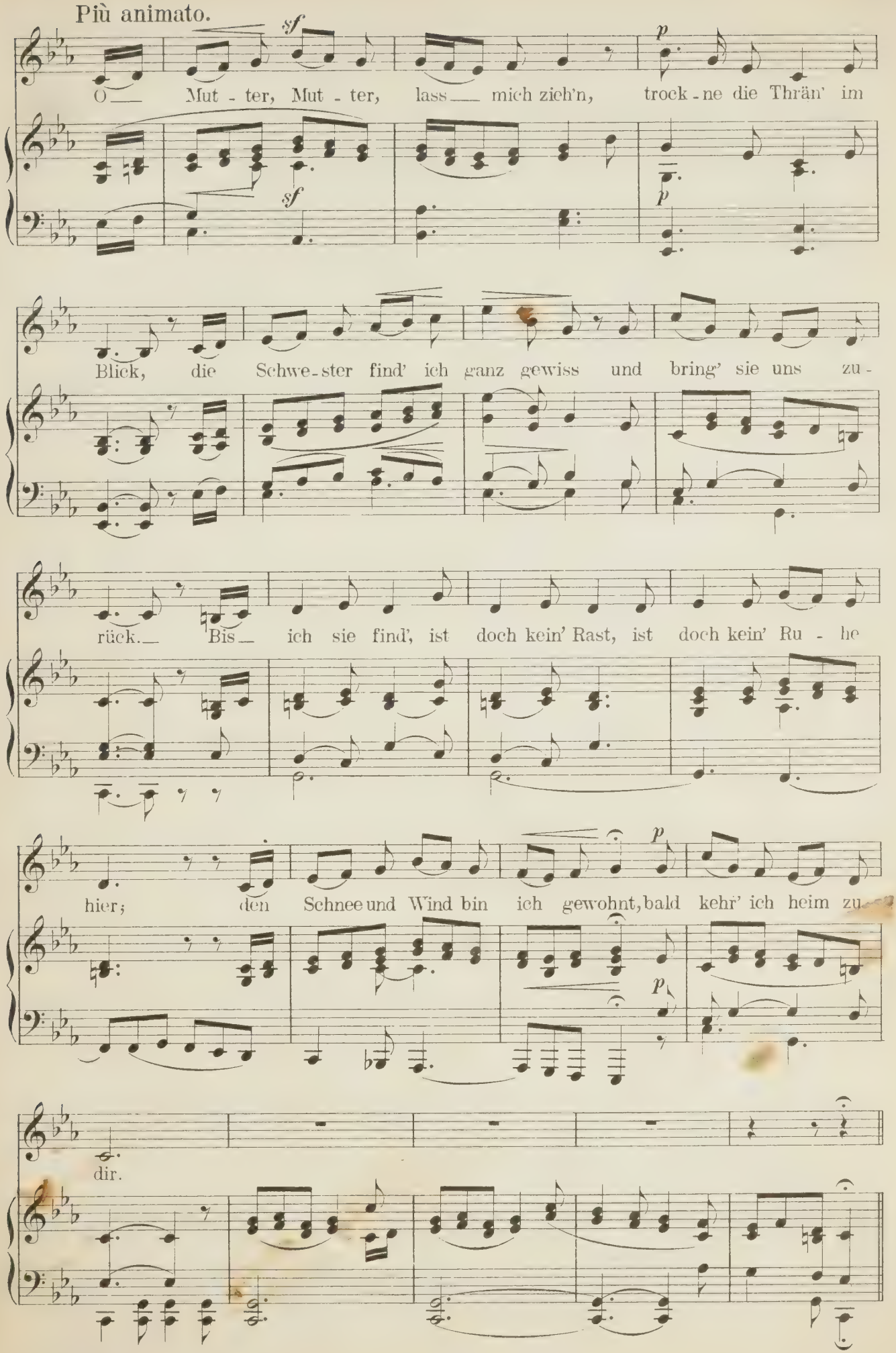

pp
Der Lenz ist vor - ü - ber, das Veil-chen ist
dimin. ritard.
a tempo
todt, das Veilchen ist todt; rings steh'n viel Blu-men blau und roth, ich ste - he in-
cresc.
sf
mitten, und se-he sie kaum, ich ste-he in - mitten, und se - he sie kaum, das Veil-
dimin.
- chen, das Veil-chen erscheint mir im Frühlingstraum, das Veil - chen erscheint mir, er -
ad lib.
scheint mir im Früh-lingstraum.
Ped.
dimin. e rit.

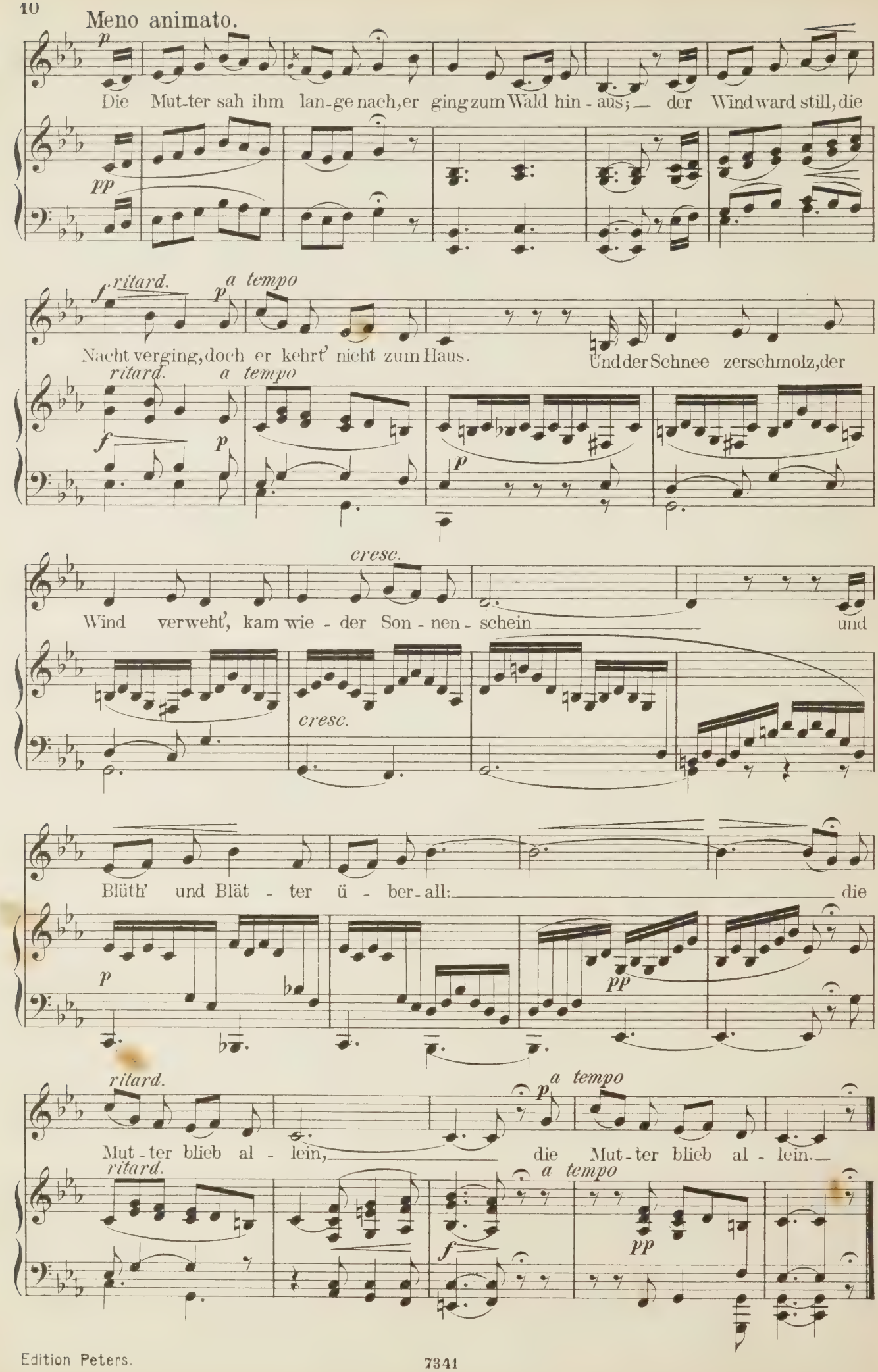
Winterlied.

(Aus dem Schwedischen.)

Con moto moderato. Op. 19. № 3.




Più animato.
sf
p
O — Mut - ter, Mut - ter, lass — mich zieh'n, trock - ne die Thrän' im
Blick, die Schwe - ster find' ich ganz gewiss und bring' sie uns zu -
rück. — Bis — ich sie find', ist doch kein' Rast, ist doch kein' Ru - he
hier; den Schnee und Wind bin ich gewohnt, bald kehr' ich heim zu
dir.


Meno animato.
Die Mut-ter sah ihm lan-ge nach, er ging zum Wald hin - aus; — der Wind ward still, die
Nacht verging, doch er kehrt' nicht zum Haus.
Und der Schnee zerschmolz, der
Wind verweht', kam wie - der Son - nen - schein
und
Blüth' und Blät - ter ü - ber - all:
die
Mut - ter blieb al - lein,
die Mut - ter blieb al - lein.

Neue Liebe.

(Heine.)

Op. 19. №4.

Presto.

4.

p

pp

In dem Mondenschein im Wal - de sah ich jüngst die Elfen

pp *sempre staccato*

rei - - - - ten, ih-re Hörner hört' ich klingen, ihre Glöcklein hört' ich läu - ten,

cresc.

sf *f* *sf*

läu - - - - ten; ih - re Hör - ner hört' ich klin - gen, ih - re Glöck - lein

f *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

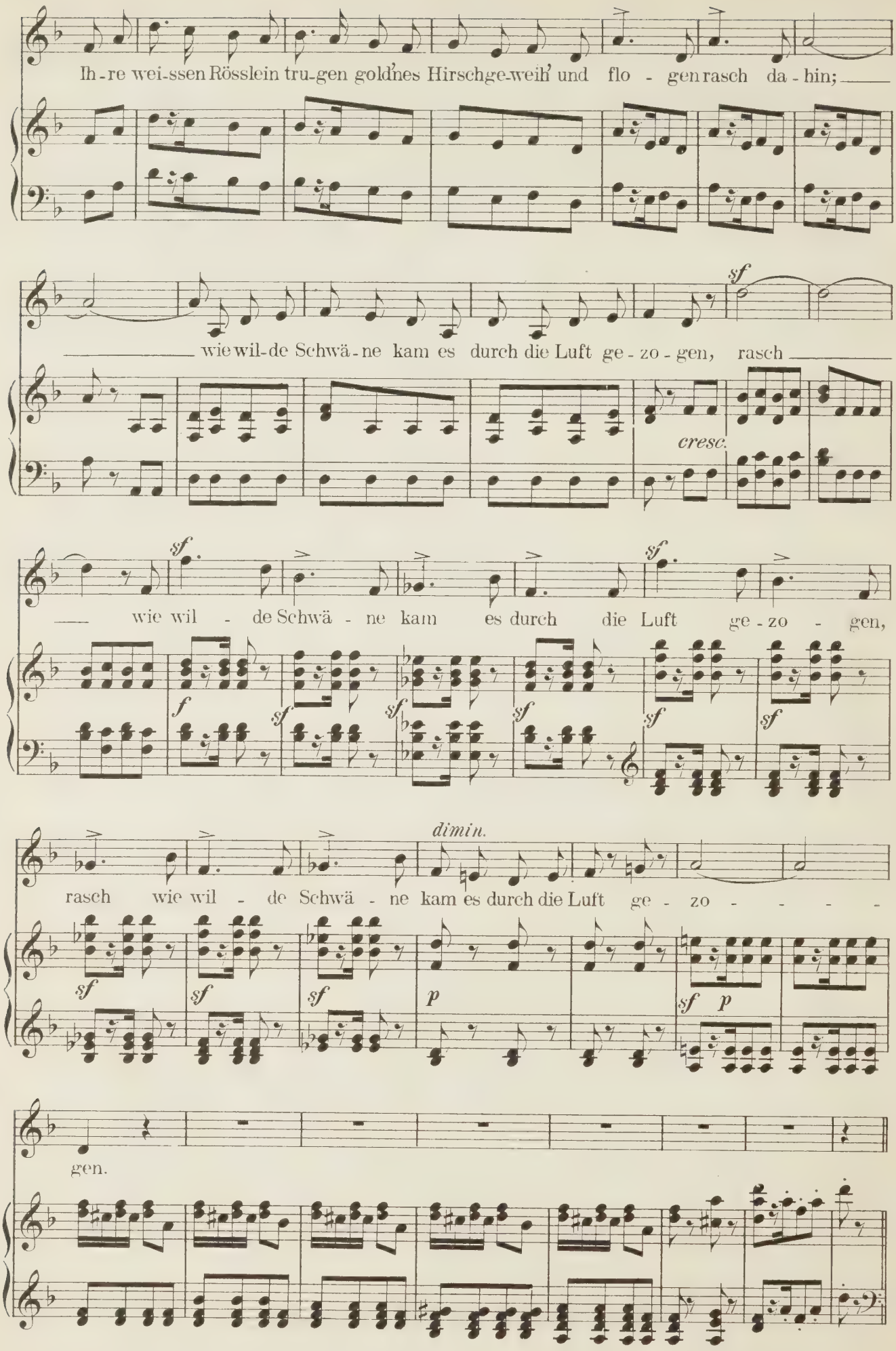
dimin. *p*

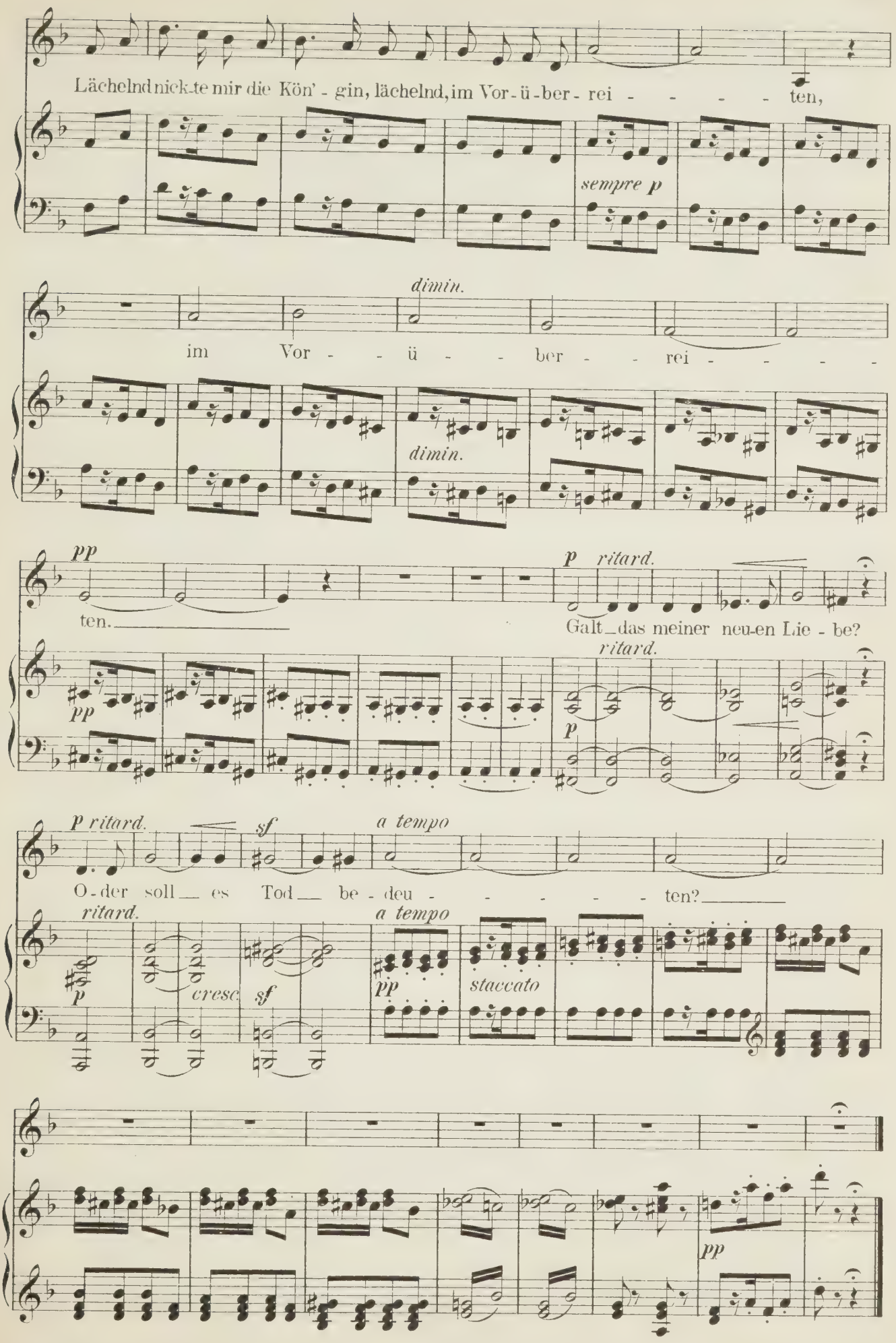
hört' ich läu - ten, ih - re Glöck - lein, ih - re Glöck-lein hört' ich läu - -

dimin.

sf *sf* *sf* *sf* *p*

- - - - ten.


Ih - re wei-ssen Rösslein tru-gen goldnes Hirschge-weih' und flo - gen rasch da - hin;
sf
wie wil-de Schwä - ne kam es durch die Luft ge - zo - gen, rasch
cresc.
sf
wie wil - de Schwä - ne kam es durch die Luft ge - zo - gen,
dimin.
rasch wie wil - de Schwä - ne kam es durch die Luft ge - zo - - - - -
gen.


Lächelnd nick-te mir die Kön' - gin, lächelnd, im Vor-ü-ber- rei - - - - - ten,
sempre p
dimin.
im Vor - - ü - - ber - - rei - - - - -
dimin.
pp
ten.
p ritard.
Galt_das meiner neu-en Lie - be?
ritard.
pp
p
p ritard.
sf
a tempo
O-der soll_ es Tod_ be - deu - - - - - - ten?_
ritard.
a tempo
p
cresc.
sf
pp
staccato
pp

Reiselied.

(Ebert.)

Op. 19. № 6.

Presto agitato.

5.

mf *cresc.* *espressivo*

1. Brin - get des treu' - sten Her - zens Grü - sse, ei - len-de
2. Sieh', der Wind zieht ihr ent - ge - gen, ihr ent-

p

f

Wel - len, zu ihr hin. Sagt, wie ich je - des Glück ver -
ge - gen eilt der Bach, Al - les will zu ihr sich be-

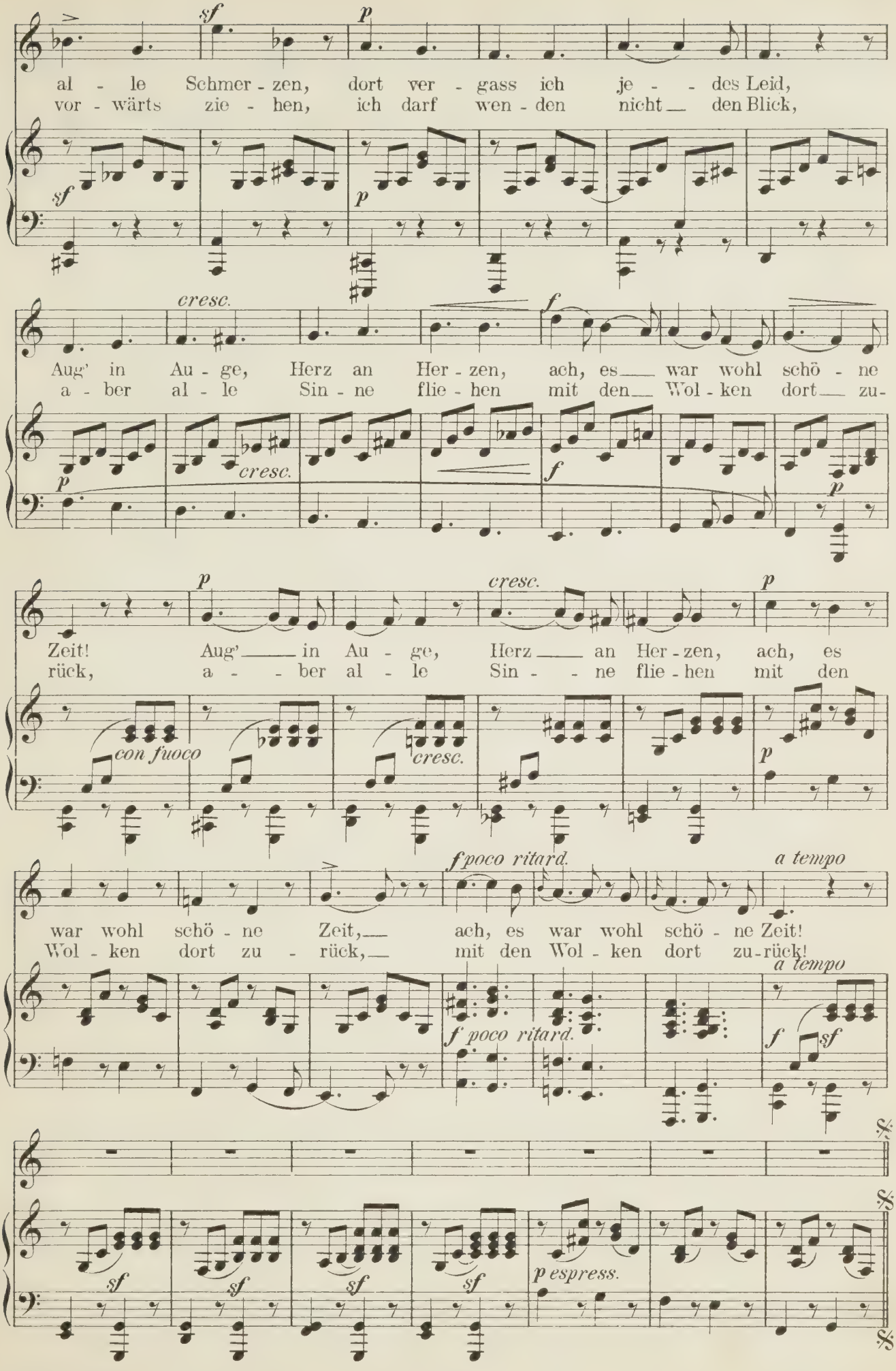
sf

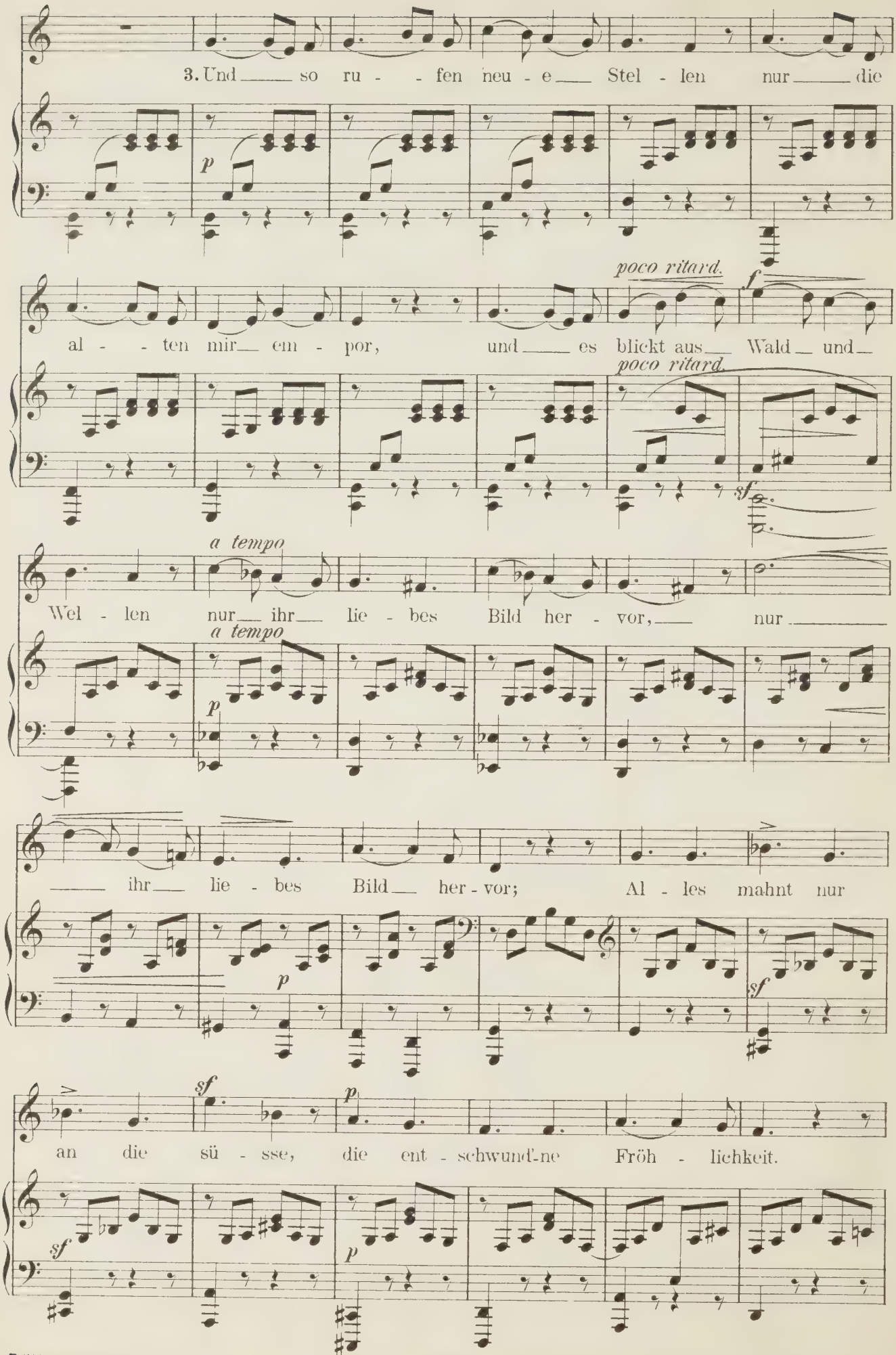
mis - se, seit ich von ihr ge - schie - den bin, seit
we - gen, Wol - ken und Blät - ter zieh'n ihr nach, Wol -

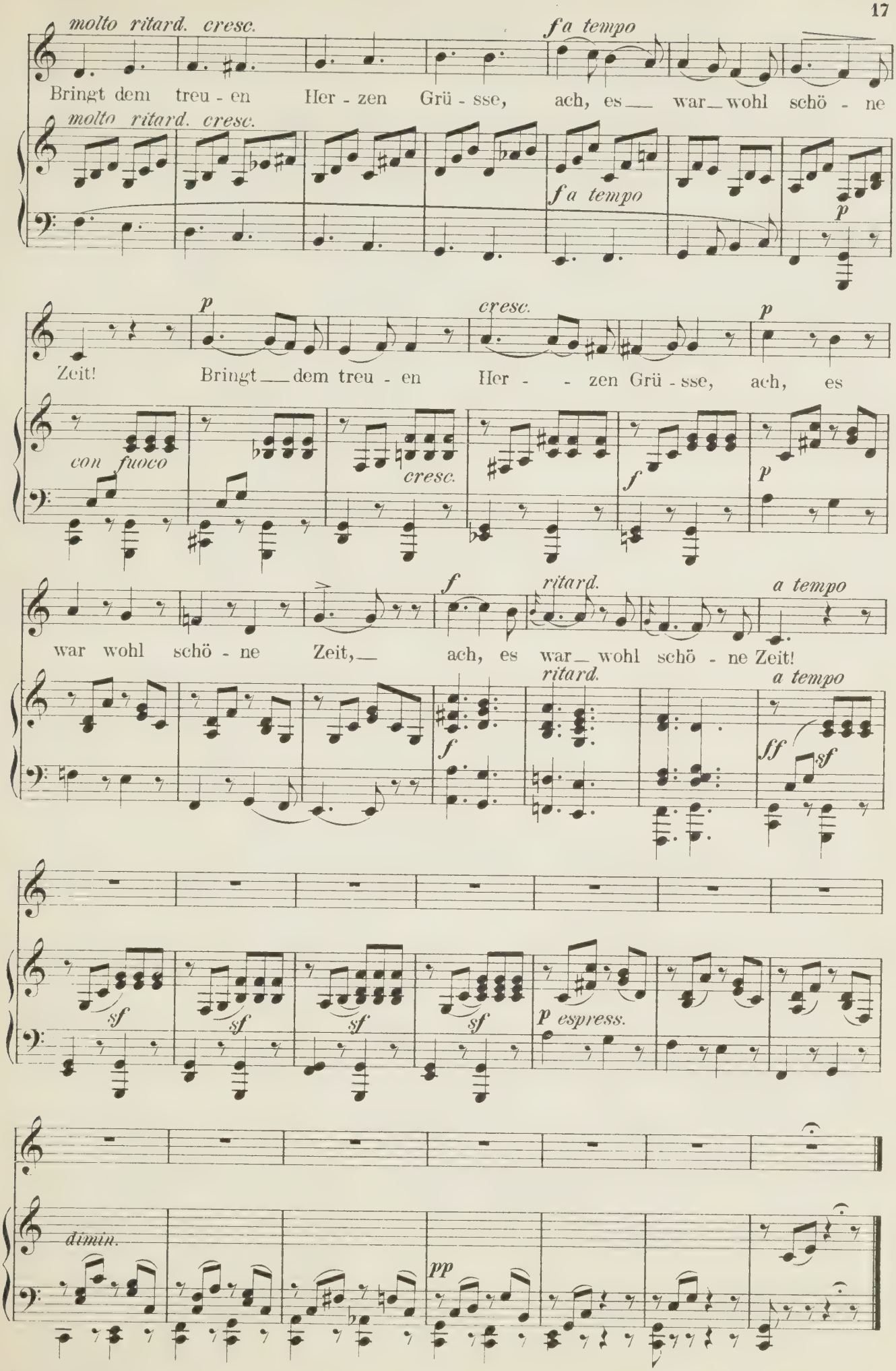
p

ich von ihr ge - schie - den bin. Hier em - pfind' ich
- ken und Blät - ter zieh'n ihr nach. Ich al - lein muss

p *sf*


sf
p
al - le Schmer - zen, dort ver - gass ich je - - des Leid,
vor - wärts zie - hen, ich darf wen - den nicht den Blick,
cresc.
f
Aug' in Au - ge, Herz an Her - zen, ach, es war wohl schö - ne
a - ber al - le Sin - ne flie - hen mit den Wol - ken dort zu-
p
Zeit! Aug' in Au - ge, Herz an Her - zen, ach, es
rück, a - - ber al - le Sin - - ne flie - hen mit den
con fuoco
f poco ritard.
a tempo
war wohl schö - ne Zeit, ach, es war wohl schö - ne Zeit!
Wol - ken dort zu - rück, mit den Wol - ken dort zu-rück!
p espress.

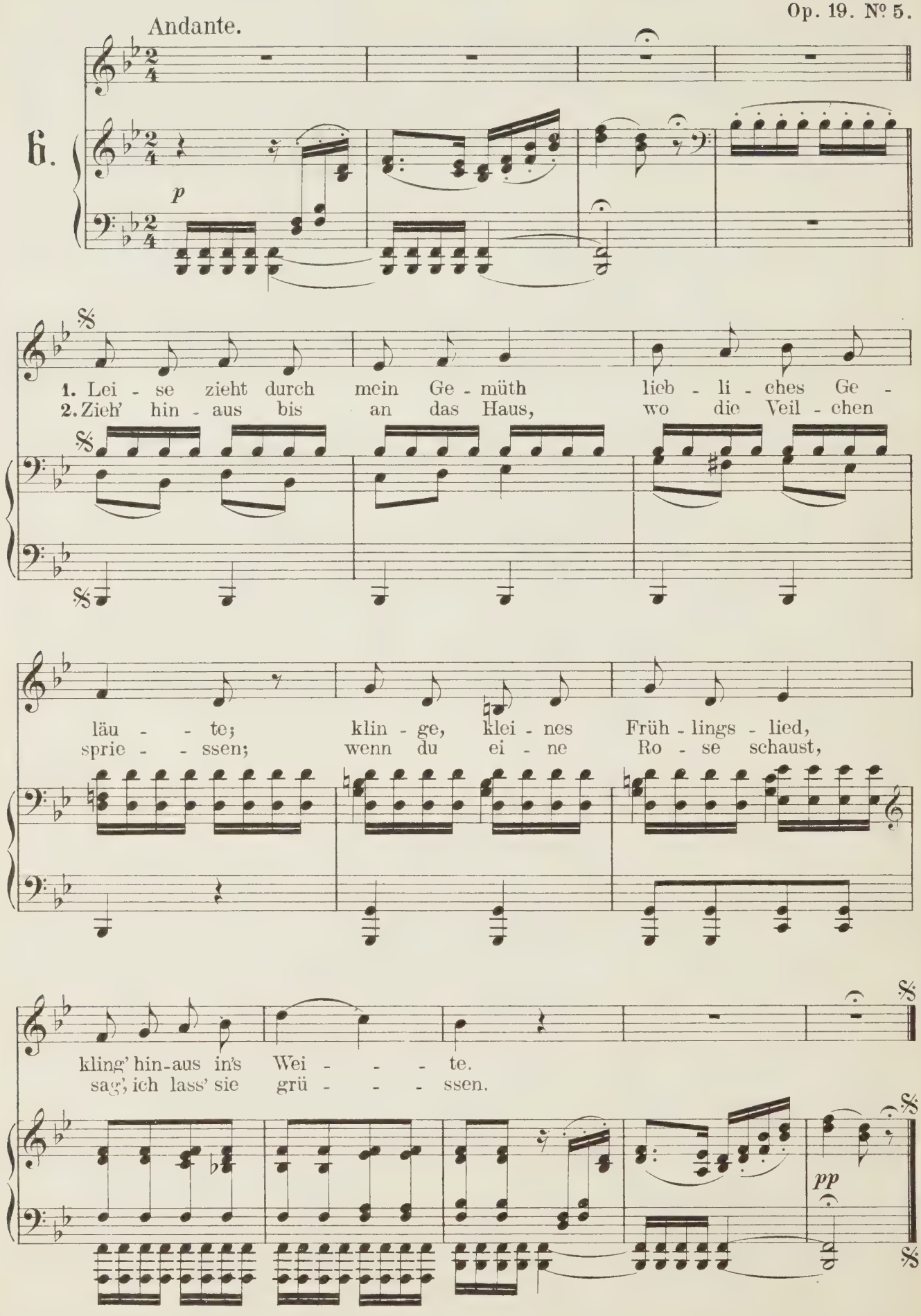

3. Und so ru - fen neu - e Stel - len nur die
p
poco ritard.
f
al - ten mir em - por, und es blickt aus Wald und
poco ritard.
sf
a tempo
Wel - len nur ihr lie - bes Bild her - vor, nur
a tempo
p
ihr lie - bes Bild her - vor; Al - les mahnt nur
p
sf
sf
p
an die sü - sse, die ent - schwund'ne Fröh - lichkeit.
sf
p


molto ritard. cresc.
f a tempo
Bringt dem treu - en Her - zen Grü - sse, ach, es war wohl schö - ne
molto ritard. cresc.
f a tempo
p
p
cresc.
p
Zeit! Bringt dem treu - en Her - zen Grü - sse, ach, es
con fuoco
cresc.
f
p
f
ritard.
a tempo
war wohl schö - ne Zeit, ach, es war wohl schö - ne Zeit!
f
ritard.
a tempo
ff
sf
sf
sf
sf
sf
p espress.
dimin.
pp

Gruss.

(Heine.)

Op. 19. № 5.



Minnelied.

(Altdeutsch.)

Op. 34. Nº 1.

Con moto.

7.

1. Leucht't hel - ler als die Son - ne, ihr bei - den Äu - ge -
2. Dein Reiz ist aus der Maa - ssen, gleich wie der Blu - men

lein! Bei Dir ist Freud' und Won - ne, Du zar - tes Jung - fräu - lein, Du bist mein
Art; wenn Du gehst auf der Stra - ssen, gar oft ich Dei - ner wart', ob ich gleich

Au - gen - schein, Du bist mein Au - gen - schein. Wär' ich bei Dir al -
lang' muss steh'n im Re - gen, Sturm und Schnee, im Re - gen, Sturm und

lein, kein Leid sollt' mich an - fech - ten, wollt' all - zeit fröh - lich sein,
Schnee; kein' Müh' soll mich verdrie - ssen, wenn ich Dich Herz - lieb seh',

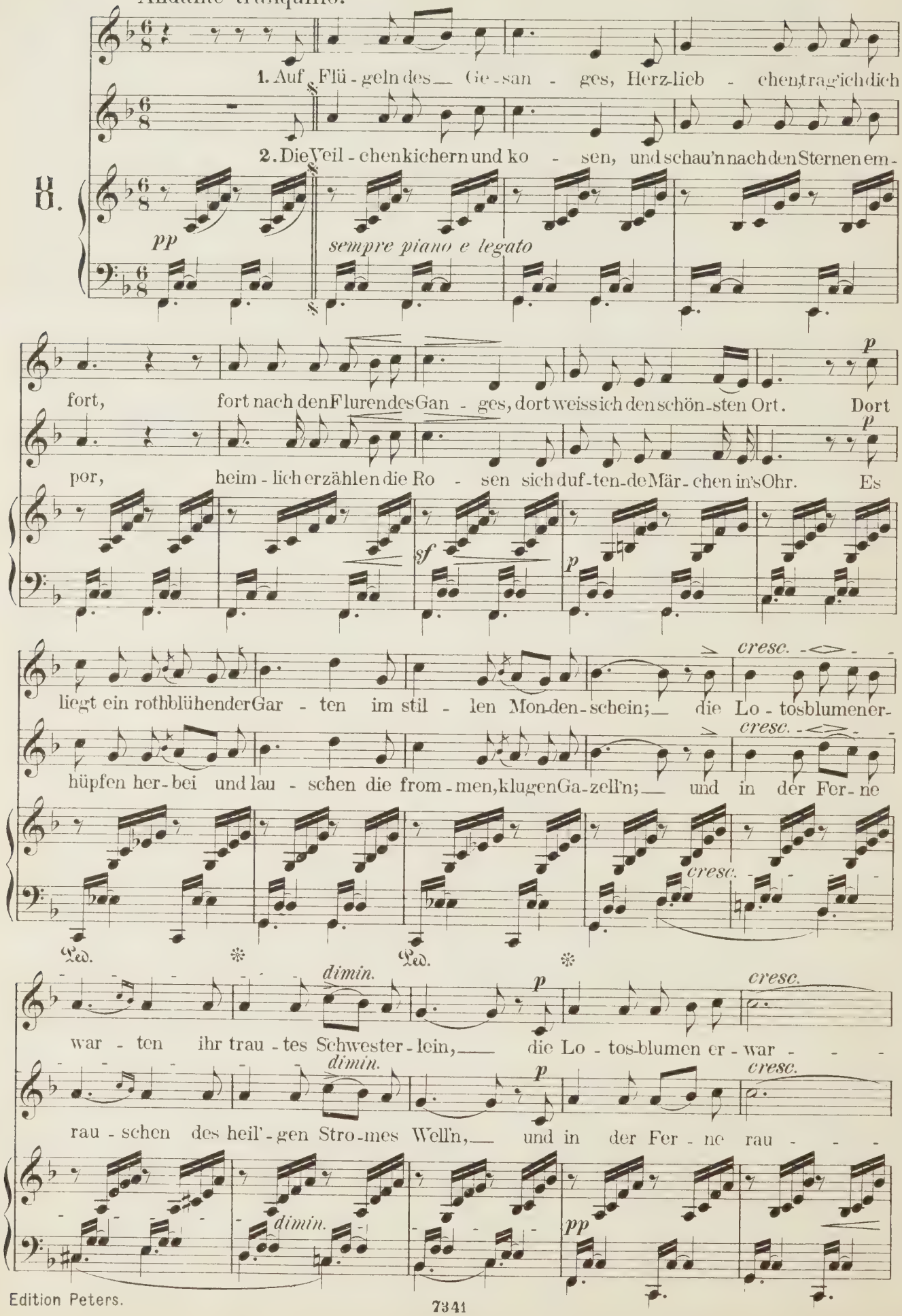
wollt' all - zeit fröh - lich sein, wollt' all - zeit, all - zeit fröh - lich sein!
wenn ich Dich Herz - lieb seh', wenn ich Dich Herz - - - lieb seh'!

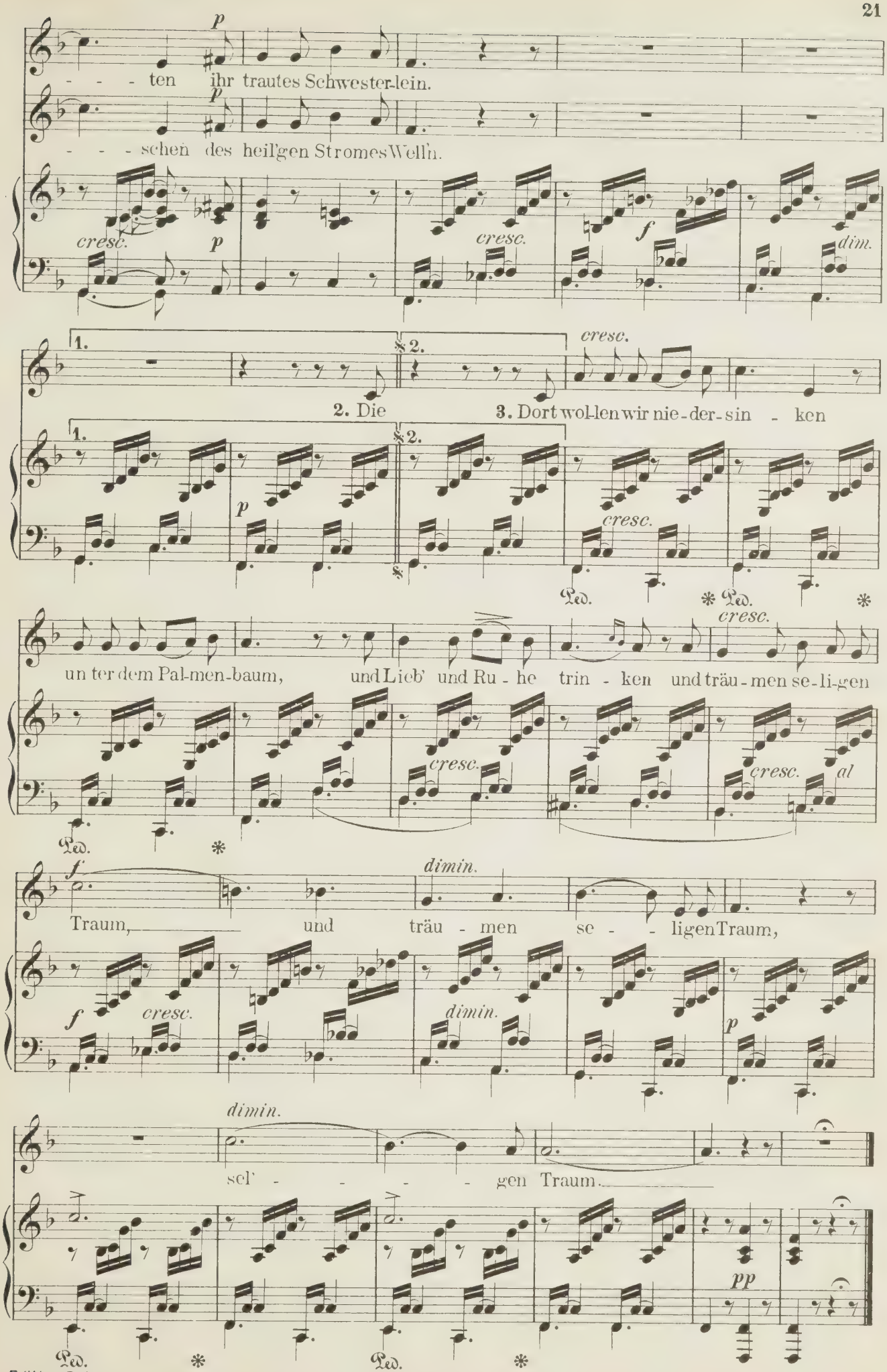
dimin.

Auf Flügeln des Gesanges.

(Heine.)

Andante tranquillo. Op. 34. № 2.




p
- - - - ten ihr trautes Schwester-lein.
p
- - - - schen des heil'gen Stromes Well'n.
cresc.
p
cresc.
f
dim.
1.
2.
cresc.
2. Die
3. Dort wol-len wir nie-der-sin - ken
1.
2.
p
cresc.
Ped.
Ped.
cresc.
un ter dem Pal-men-baum, und Lieb' und Ru - he trin - ken und träu - men se-li-gen
cresc.
cresc.
al
Ped.
f
dimin.
Traum, und träu - men se - - ligen Traum,
f
cresc.
dimin.
p
dimin.
sel' - - - - - gen Traum.
pp
Ped.
Ped.

Frühlingslied.

(C. Klingemann.)

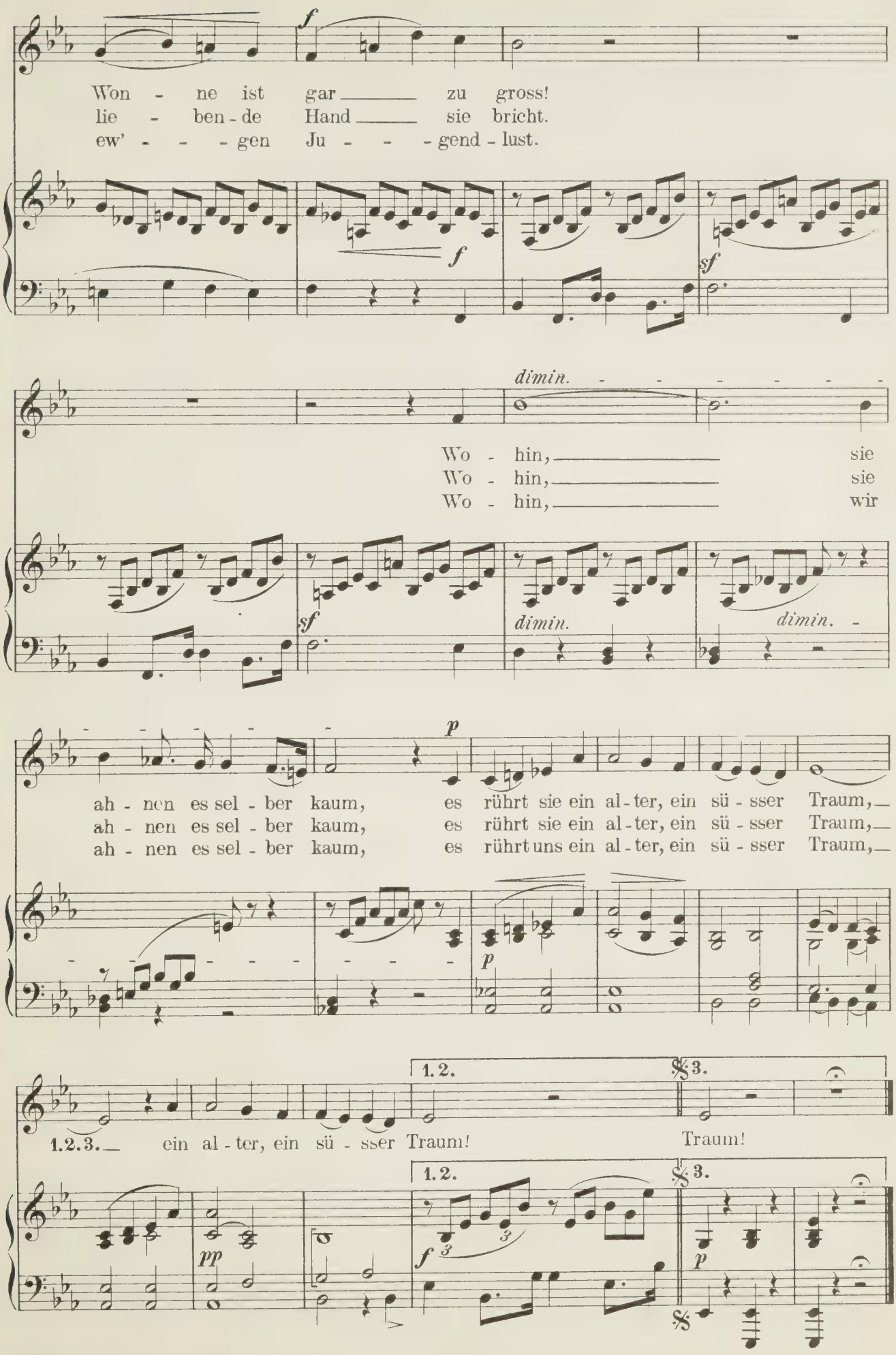
Allegro vivace. Op. 34. Nº 3.

9.

1. Es bre-chen im schal-len-den
2. Die Knos - pen schwellen und
3. Und Früh - lings - gei - ster, sie

Rei - gen die Früh-lings - stim-men los, sie kön-nen's nicht län-ger ver-
glü - hen und drän-gen sich an das Licht, und war-ten in seh-nen-dem
stei - gen hin - ab in der Menschen Brust, und re - gen da drin - nen den

schwei - gen, die Won - ne ist gar zu gross, die Won - - ne, die
Blü - hen, dass lie - ben-de Hand sie bricht, dass lie - - ben-de,
Rei - gen der ew'- gen Ju-gend - lust, der ew' - - gen,


Won - ne ist gar zu gross!
lie - ben - de Hand sie bricht.
ew' - - - - gen Ju - - - - gend - lust.
dimin.
Wo - hin, sie
Wo - hin, sie
Wo - hin, wir
ah - nen es sel - ber kaum, es rührt sie ein al - ter, ein sü - sser Traum,
ah - nen es sel - ber kaum, es rührt sie ein al - ter, ein sü - sser Traum,
ah - nen es sel - ber kaum, es rührt uns ein al - ter, ein sü - sser Traum,
1. 2.
3.
1. 2. 3. ein al - ter, ein sü - sser Traum!
Traum!

Suleika.

(Goethe.)

(Marianne v. Willemer.)

Op. 34. №4.

Andante sostenuto.

10.

1. Ach, um dei - ne feuch - ten Schwingen, West, wie
2. Doch dein mil - des, sanf - tes We - hen kühlt die

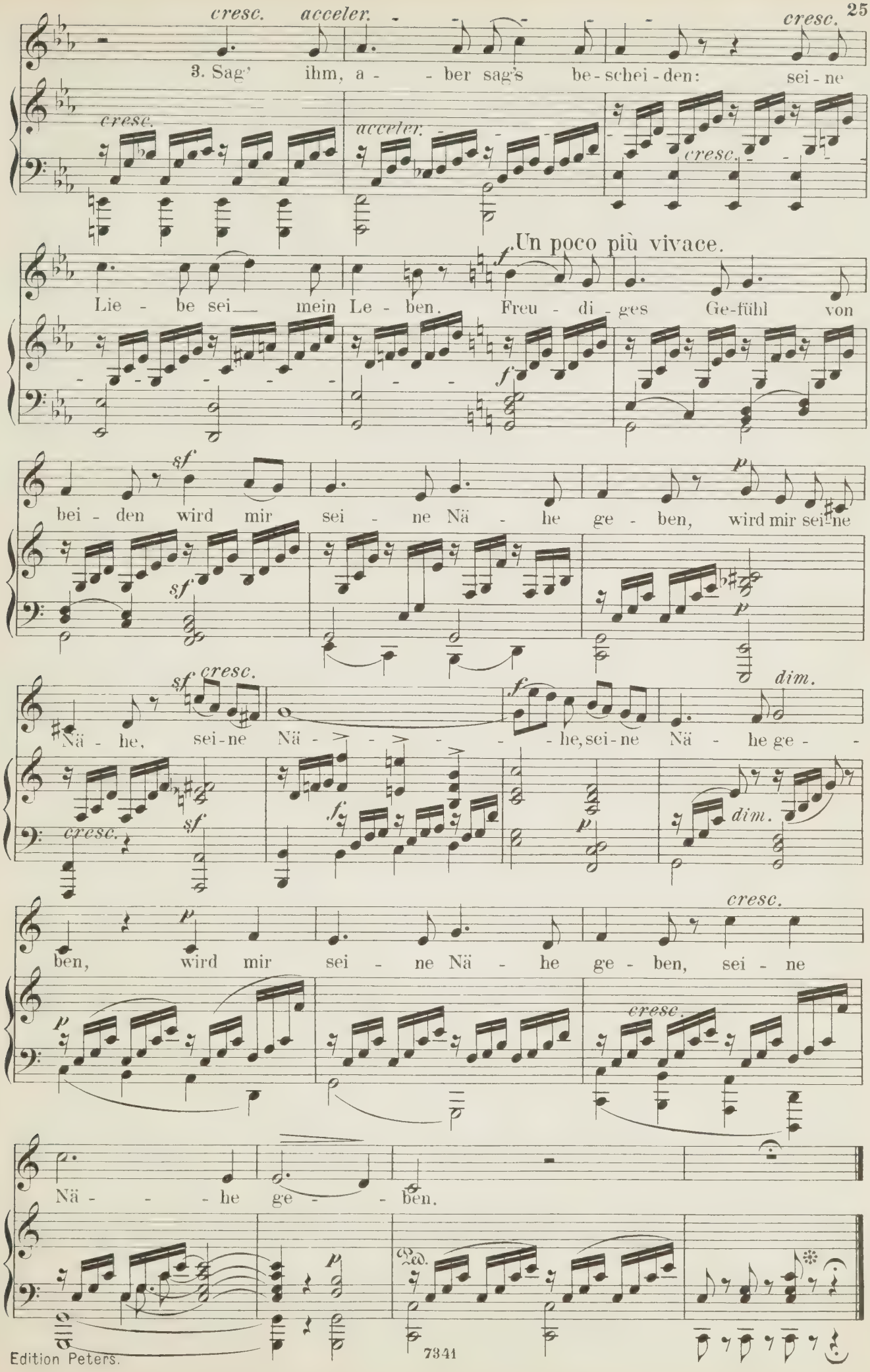
sehr ich dich be - nei - de: denn du kannst ihm Kun - de brin - gen, was ich in der
wun - den Au - gen - li - der; ach, für Leid müsst' ich ver - ge - hen, hofft' ich nicht zu

Tren - nung lei - - de! Die Be - we - gung dei - ner Flü - gel weckt im
seh'n ihn wie - - der! Ei - le denn zu mei - nem Lie - ben, spreche

Bu - sen stil - les Seh - nen, Blu - men, Au - en, Wald und Hü - gel stehn bei
sanft zu sei - nem Her - zen; doch vermeid', ihn zu be - trü - ben, und ver -

dei - nem Hauch in Thrä - nen.
birg ihm mei - ne Schmer - zen.

(Da capo.)

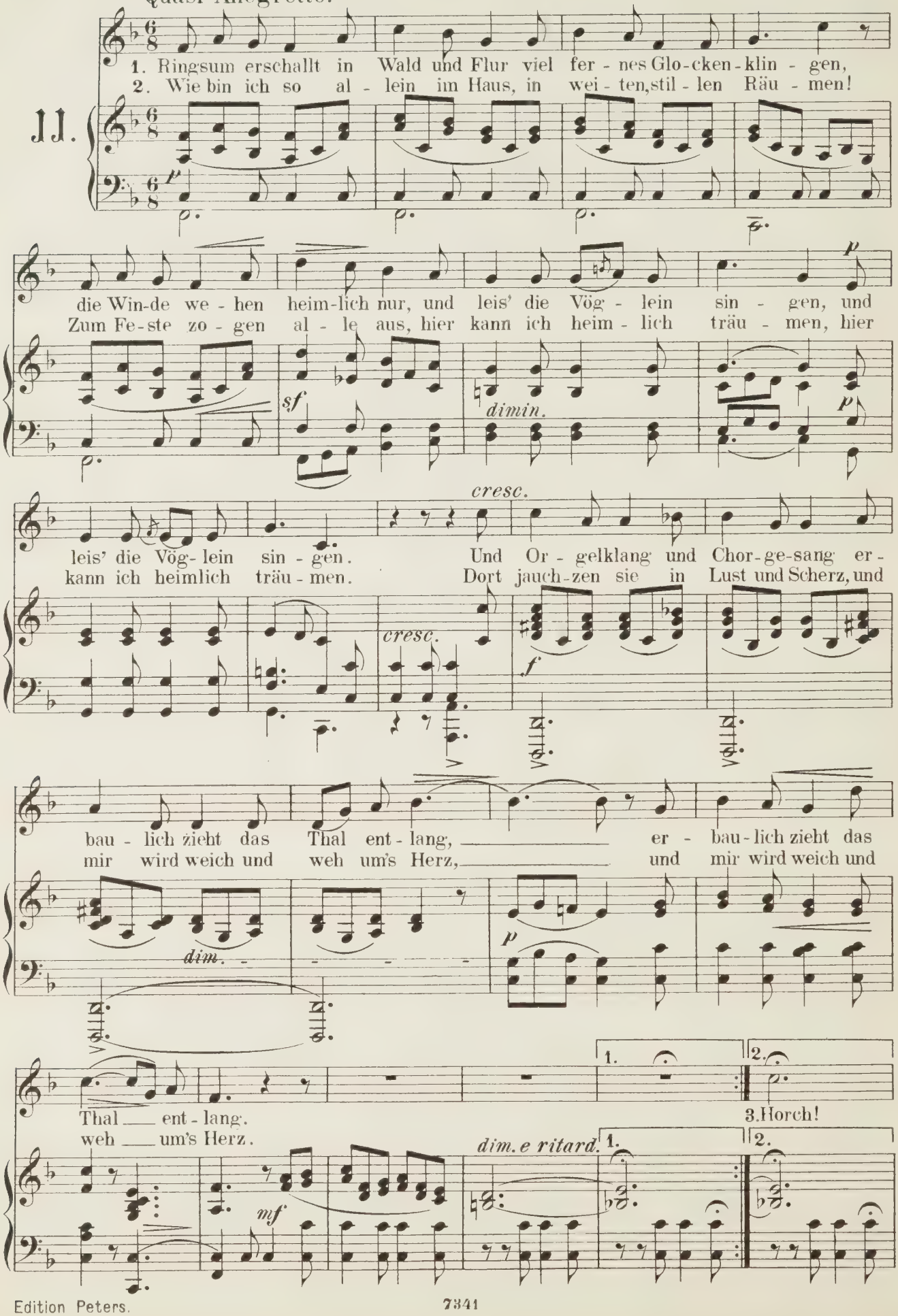

cresc. acceler. cresc.
3. Sag' ihm, a - - ber sag's be - schei - den: sei - ne
cresc. acceler. cresc.
Un poco più vivace.
f
Lie - be sei mein Le - ben. Freu - di - ges Ge-fühl von
f
sf p
bei - den wird mir sei - ne Nä - he ge - ben, wird mir sei-ne
sf sf
sf cresc. f dim.
Nä - he, sei-ne Nä - - - - - he, sei-ne Nä - he ge - -
cresc. sf f p dim.
p cresc.
ben, wird mir sei - ne Nä - he ge - ben, sei - ne
p cresc.
Nä - - - he ge - - ben.
p Ped.

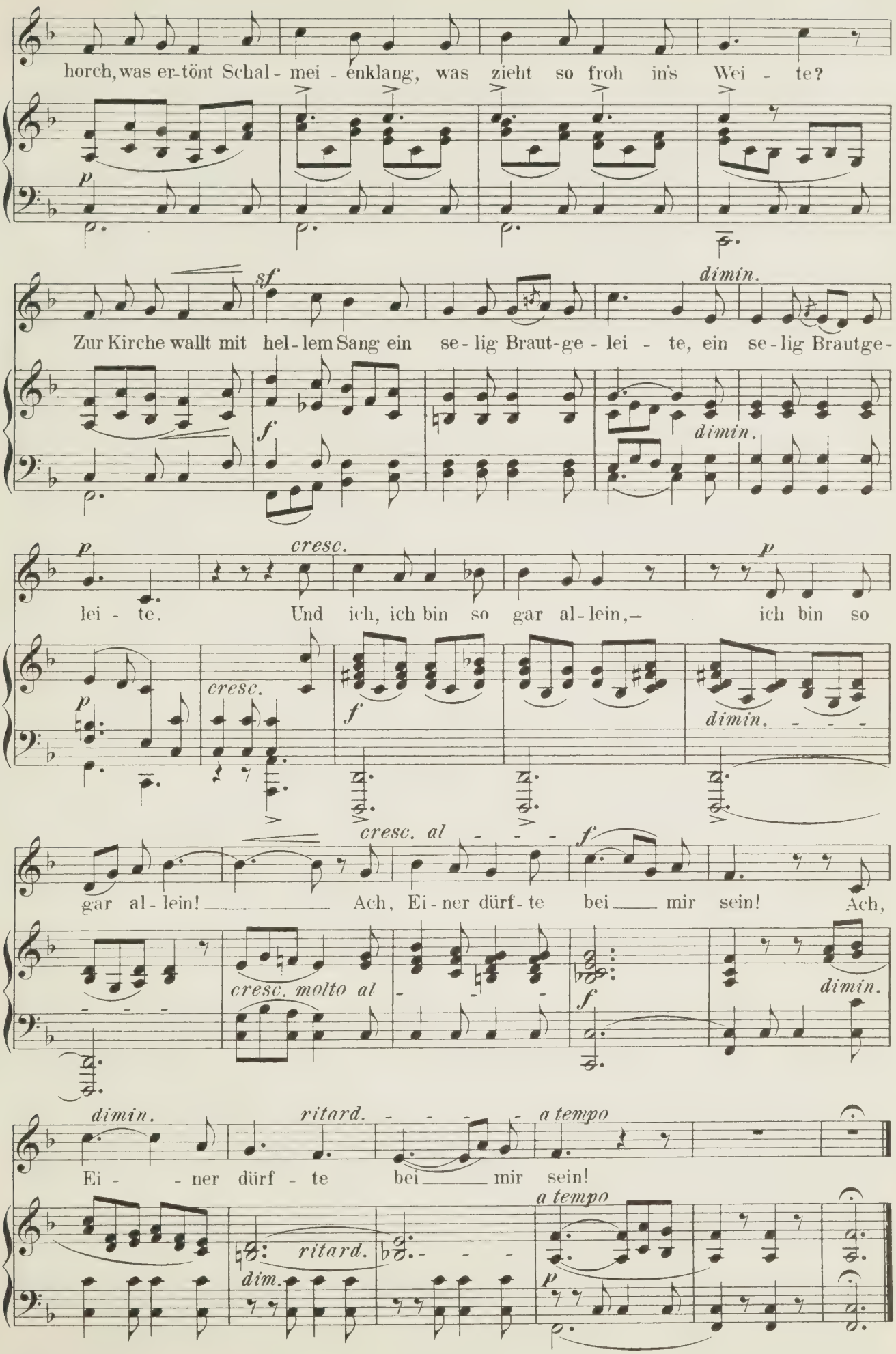
Sonntagslied.

(C. Klingemann.)

Op. 34. № 5.

Quasi Allegretto.




horch, was er-tönt Schal - mei - enklang, was zieht so froh in's Wei - te?
Zur Kirche wallt mit hel-lem Sang ein se-lig Braut-ge - lei - te, ein se-lig Brautge-
lei - te. Und ich, ich bin so gar al-lein,– ich bin so
gar al-lein! Ach, Ei-ner dürf-te bei mir sein! Ach,
Ei - ner dürf - te bei mir sein!
dimin.
ritard.
a tempo
cresc.
cresc. molto al
dim.

Reiselied.

(Heine.)

Op. 34. № 6.

Presto.

12.

Der

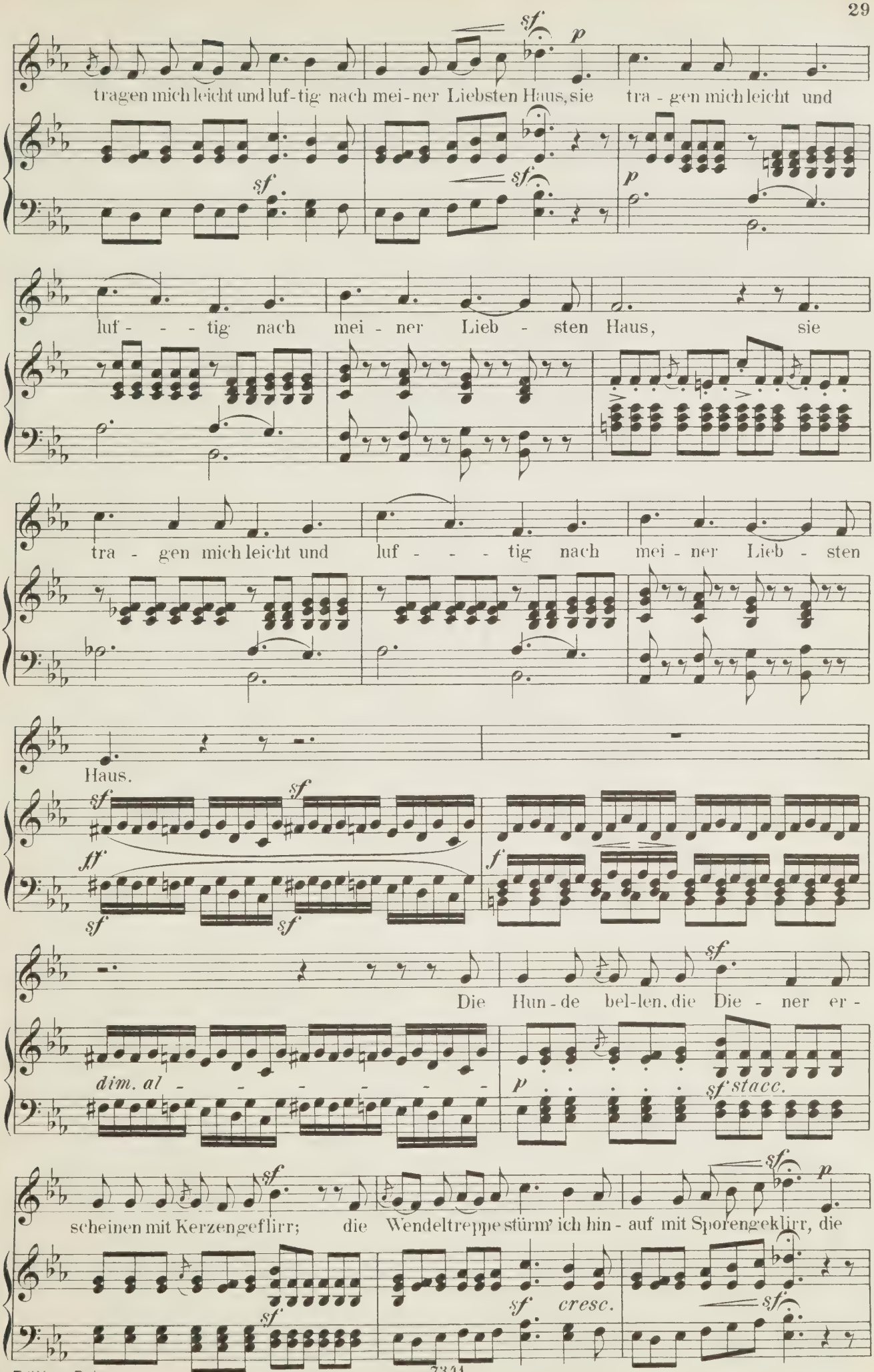
Herbst - wind rüttelt die Bäu - me, die Nacht ist feucht und kalt; ge -

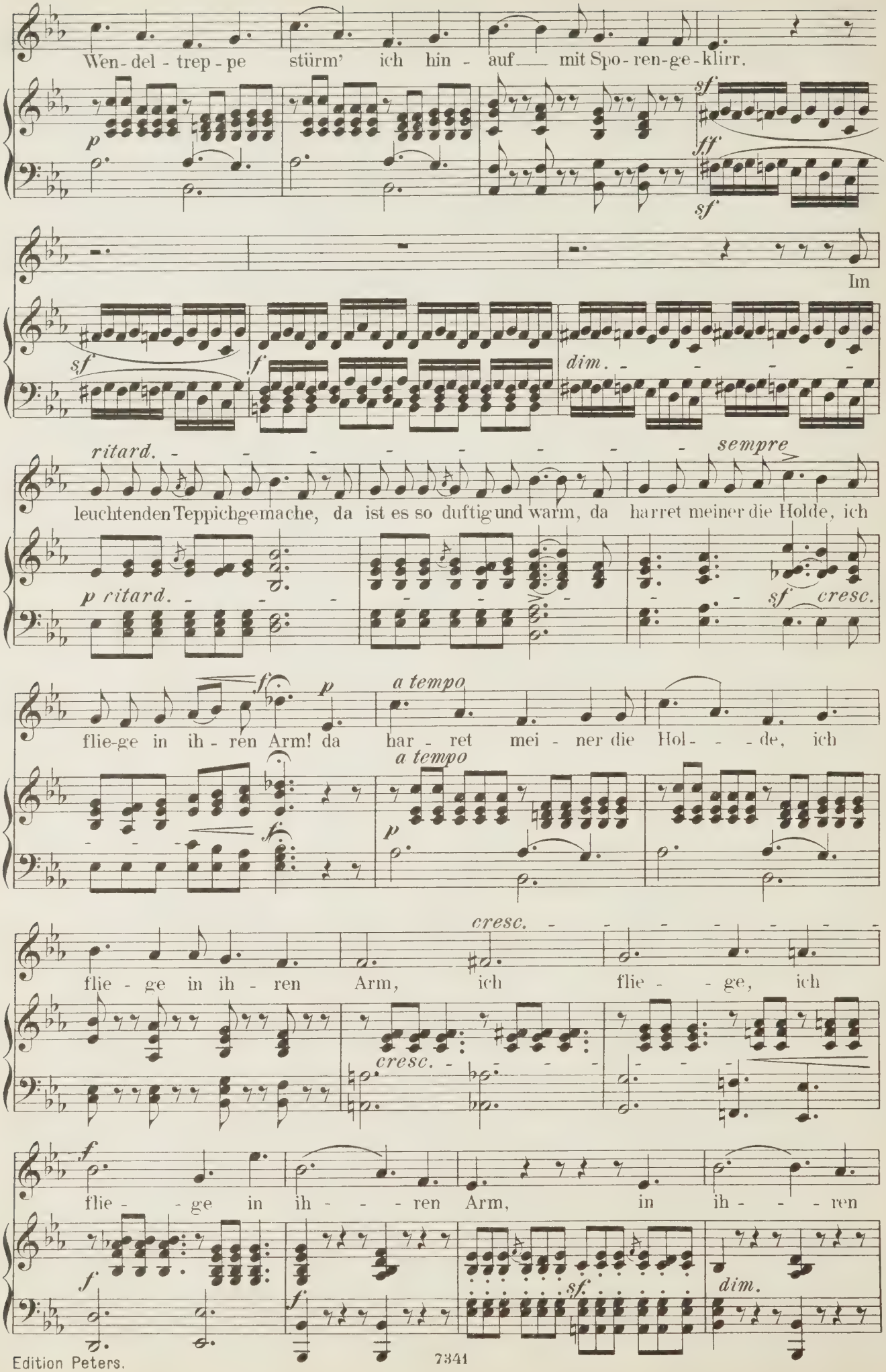
hüllt im grau-en Man - tel rei - te ich einsam, einsam im Wald, rei - te ich ein-sam,

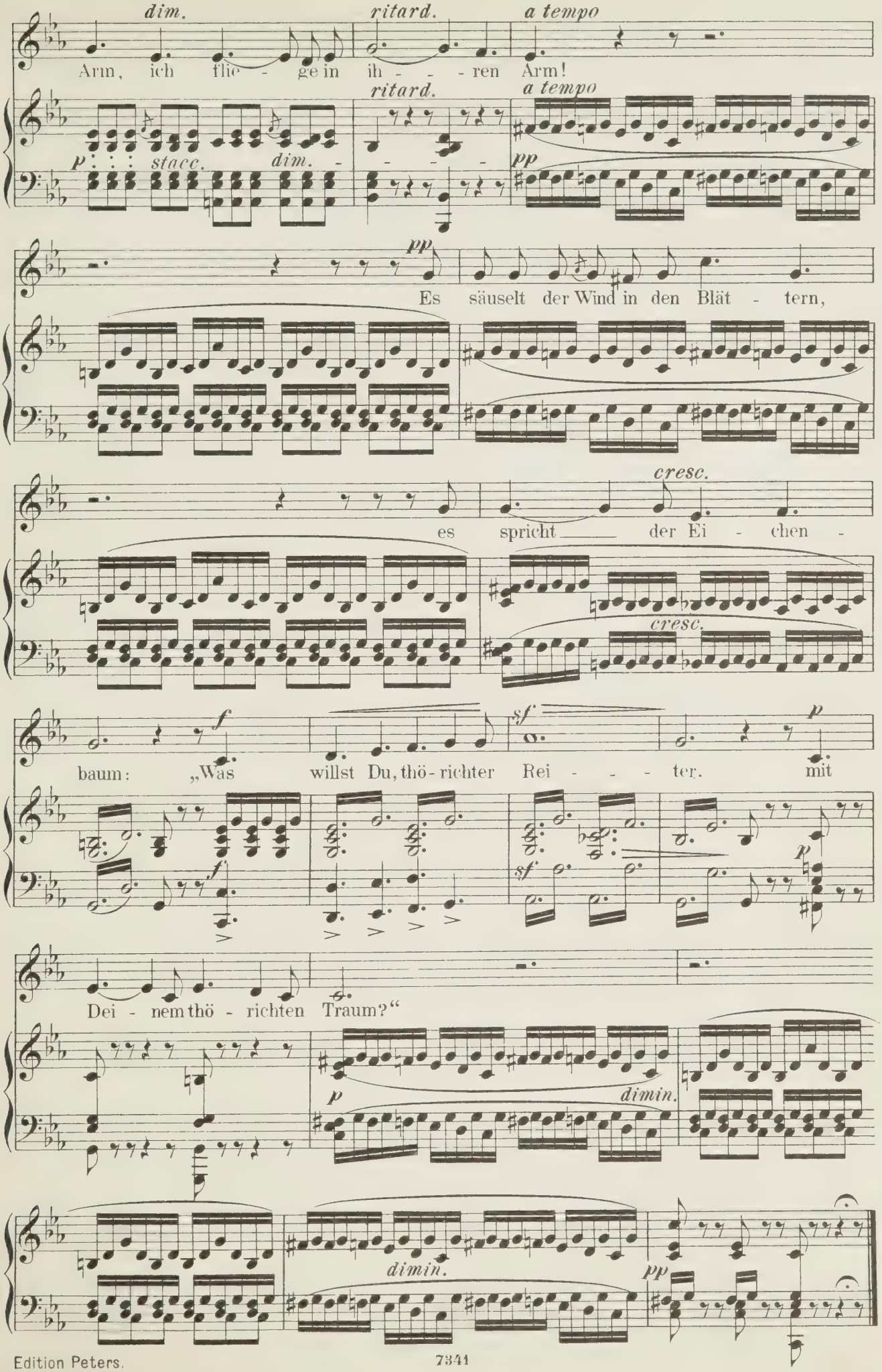
ein - sam im Wald.

Und wie ich reite, so rei - ten mir die Gedanken voraus; sie

dim. al - - - -


tragen mich leicht und luf-tig nach mei-ner Liebsten Haus, sie tra-gen mich leicht und
luf- - - tig nach mei-ner Lieb-sten Haus, sie
tra-gen mich leicht und luf- - - tig nach mei-ner Lieb-sten
Haus.
Die Hun-de bel-len, die Die-ner er-
dim. al
scheinen mit Kerzengeflirr; die Wendeltreppe stürm' ich hin-auf mit Sporengeklirr, die
cresc.


Wen-del-trep-pe stürm' ich hin-auf mit Spo-ren-ge-klirr.
Im
leuchtenden Teppichgemache, da ist es so duftig und warm, da harret meiner die Holde, ich
flie-ge in ih-ren Arm! da har-ret mei-ner die Hol-de, ich
flie-ge in ih-ren Arm, ich flie-ge, ich
flie-ge in ih-ren Arm, in ih-ren
ritard.
sempre
a tempo
cresc.
dim.


dim.
ritard.
a tempo
Arm, ich flie - ge in ih - - - ren Arm!
ritard.
a tempo
p
stacc.
dim.
pp
pp
Es säuselt der Wind in den Blät - tern,
cresc.
es spricht der Ei - chen -
cresc.
f
sf
p
baum: „Was willst Du, thö - richter Rei - - - ter. mit
f
sf
p
Dei - nem thö - richten Traum?“
p
dimin.
dimin.
pp

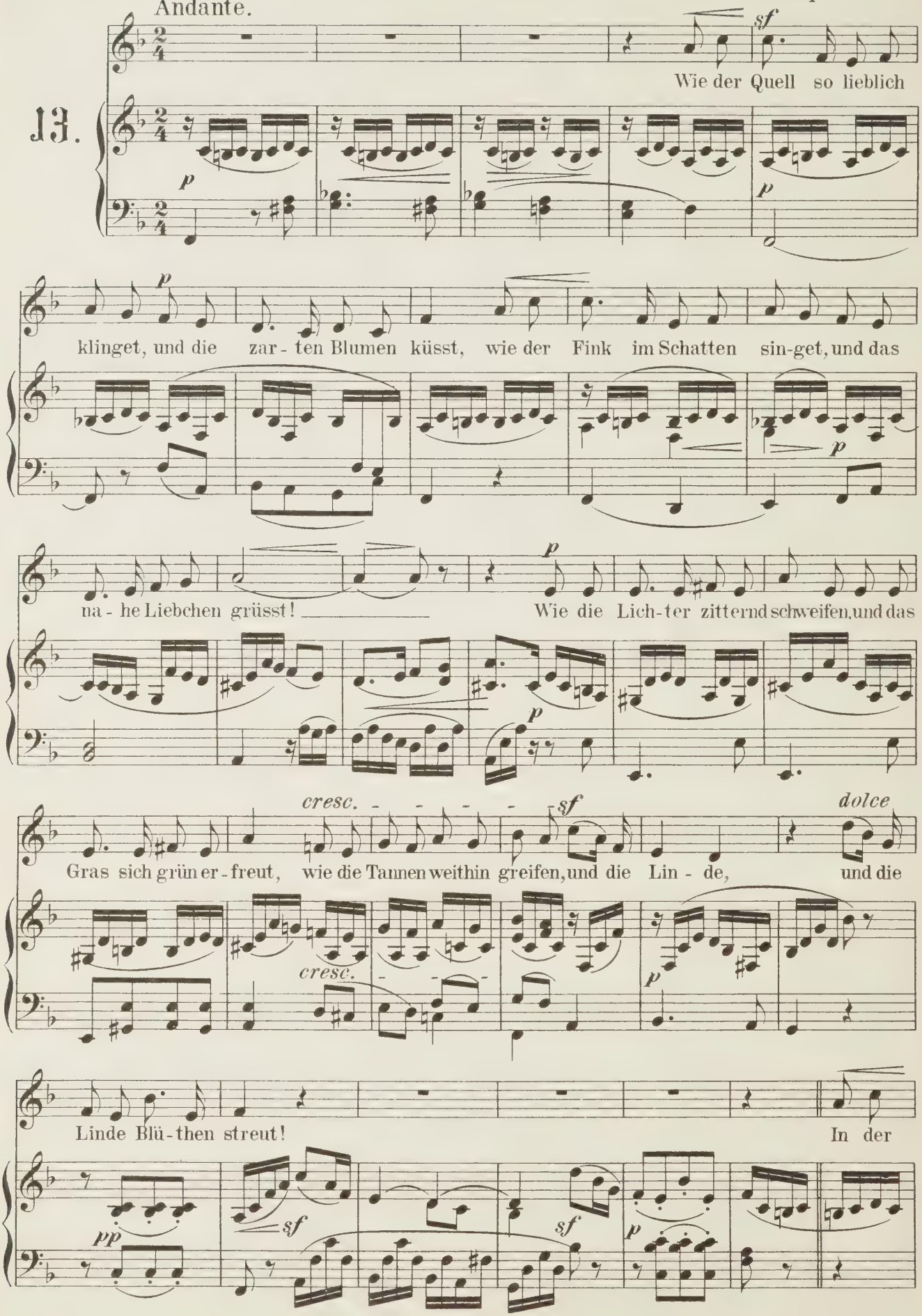
Minnelied.

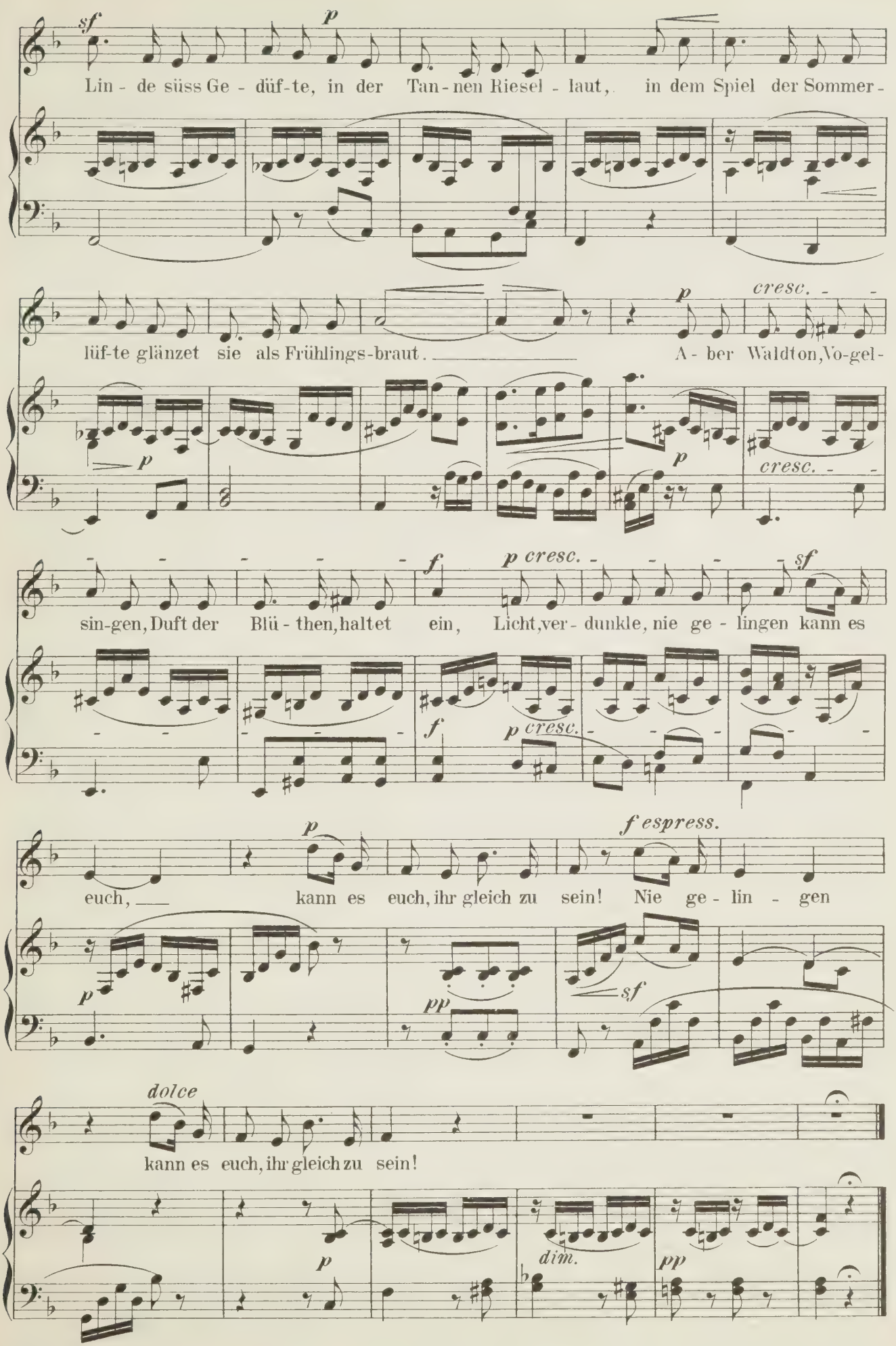
(Tieck.)

Op. 47. № 1.

13.

Andante.




sf
p
Lin - de süss Ge - düf-te, in der Tan-nen Riesel - laut, in dem Spiel der Sommer-
lüf-te glänzet sie als Frühlings-braut.
p
cresc.
A - ber Waldton, Vo-gel-
p
p
cresc.
sin-gen, Duft der Blü - then, haltet ein, Licht, ver - dunkle, nie ge - lingen kann es
f
p cresc.
sf
f
p cresc.
euch,
p
kann es euch, ihr gleich zu sein!
f espress.
Nie ge - lin - gen
p
pp
sf
dolce
kann es euch, ihr gleich zu sein!
p
dim.
pp

Morgengruss.

(Heine.)

Op. 47. № 2.

Andantino.

14.

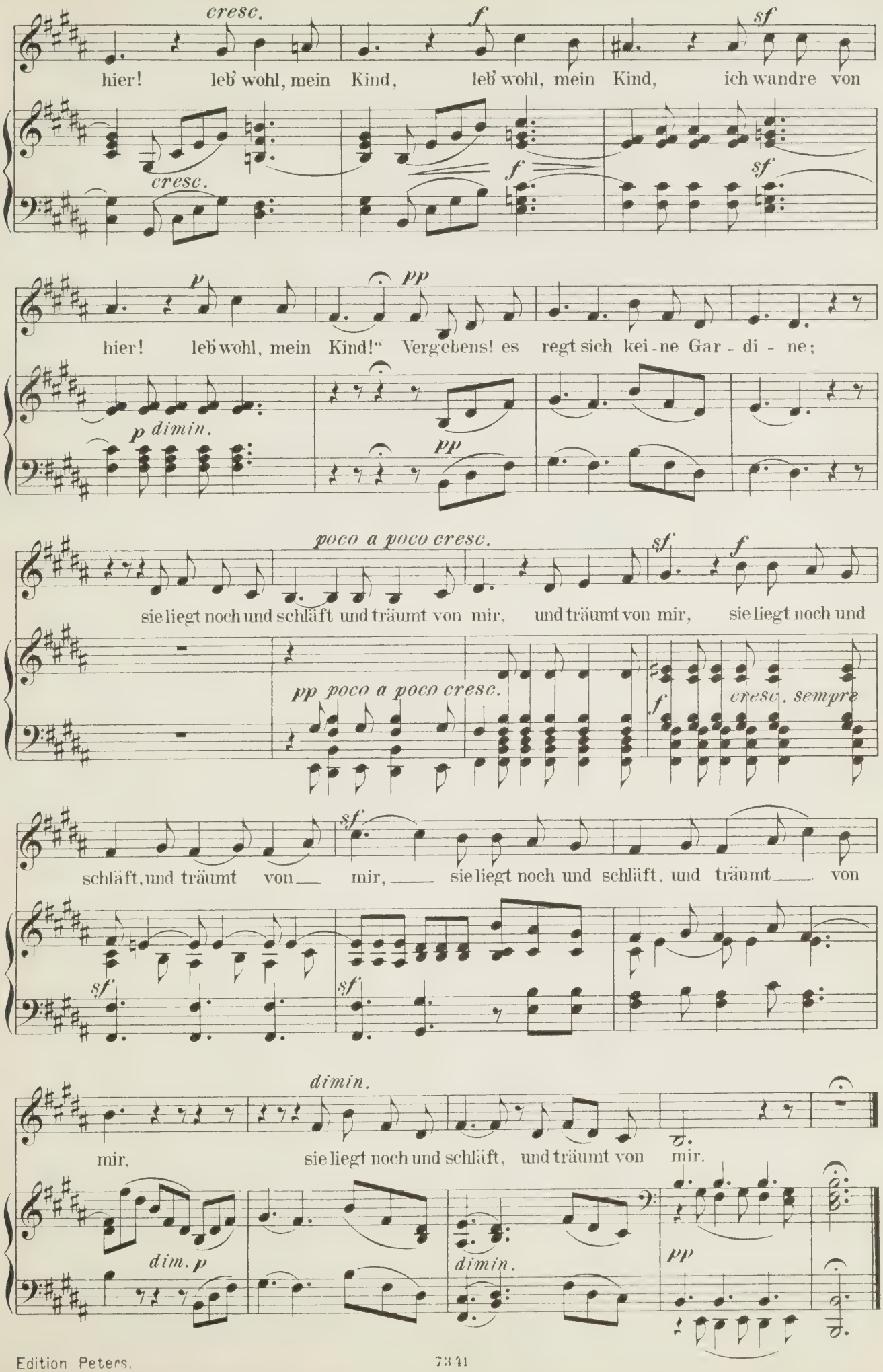
Ueber die Ber-ge steigt schon die Son-ne, die Läm-mer-

heer-de läutet von fern: Mein Liebchen, mein Lamm, mei-ne Sonne und

Won-ne, noch einmal säh' ich dich gar zu gern, noch einmal säh' ich dich gar zu

gern! Ich schaue hin-auf

mit spähender Mie-ne. „leb' wohl, mein Kind, ich wandre von


cresc.
f
sf
hier! leb' wohl, mein Kind, leb' wohl, mein Kind, ich wandre von
cresc.
f
sf
p
pp
hier! leb wohl, mein Kind!" Vergebens! es regt sich kei-ne Gar-di-ne;
p dimin.
pp
poco a poco cresc.
sf
f
sie liegt noch und schläft und träumt von mir, und träumt von mir, sie liegt noch und
pp poco a poco cresc.
f
cresc. sempre
sf
schläft, und träumt von mir, sie liegt noch und schläft, und träumt von
sf
sf
dimin.
mir, sie liegt noch und schläft, und träumt von mir.
dim. p
dimin.
pp

Frühlingslied.

(Lenau.)

Allegro assai vivace.

Op. 47. № 3.

15.

1. Durch den Wald, den dunkeln, geht hol - de
2. Blüht ein Blüm - chen ir-gend-wo, wird's vom

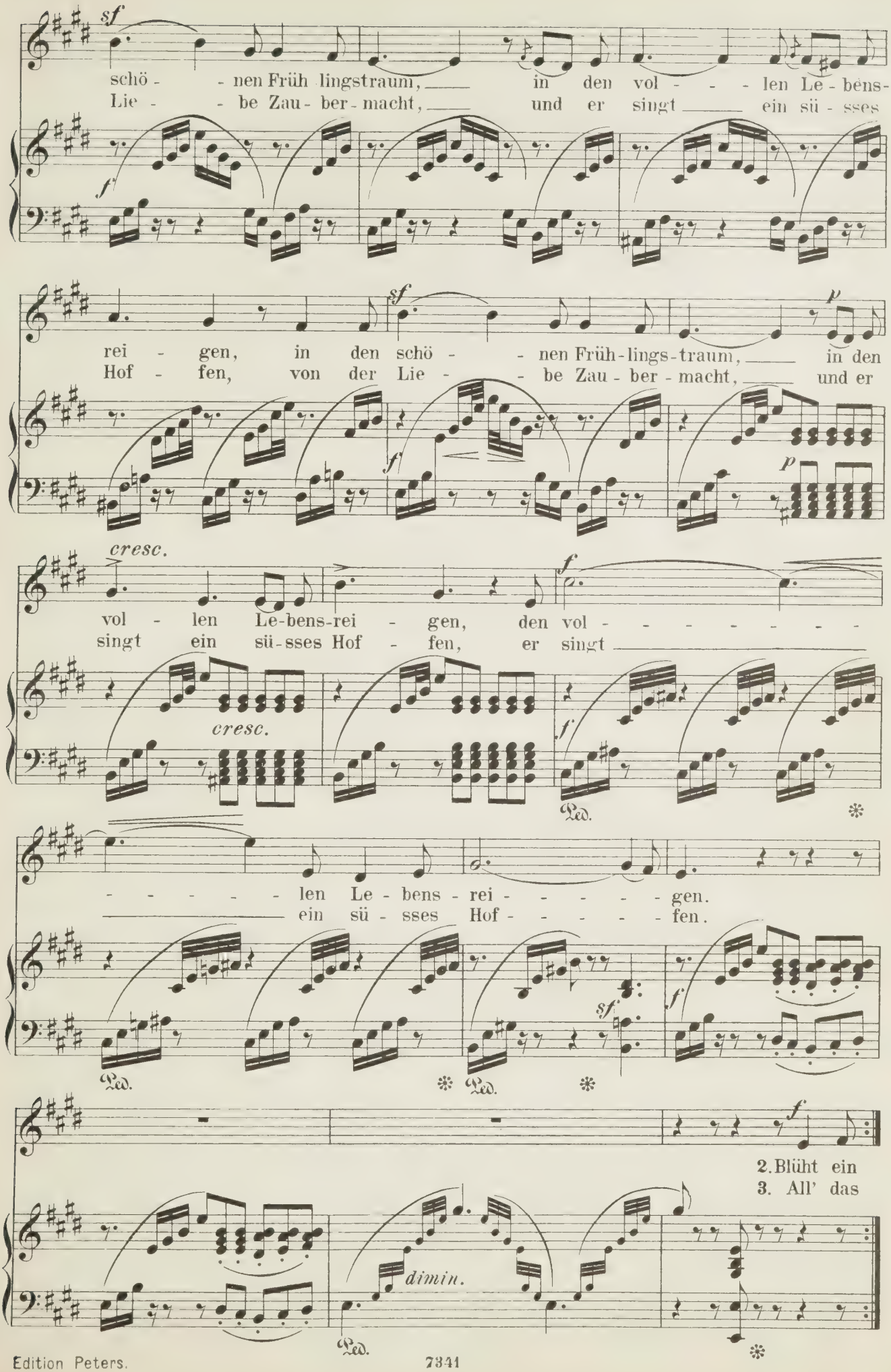
Früh - - lingsmor-gen-stun - de, durch den Wald vom Himmel
hel - - len Thau ge-trän - ket, das ver - steck - - - te zit-tert

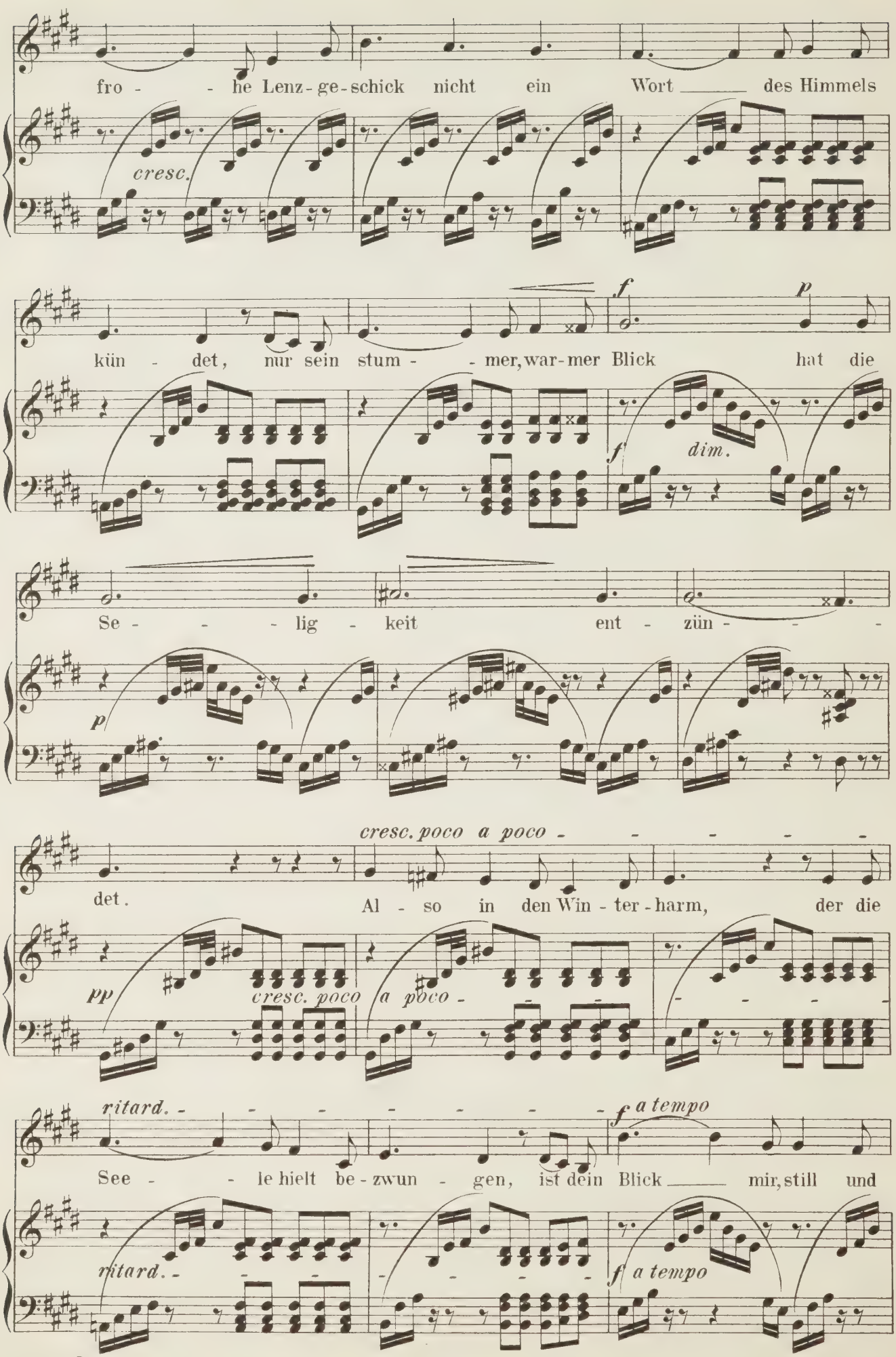
weht ei - ne lei - - - se Lie - - - bes -
froh, dass der Him - - - mel sein ge -

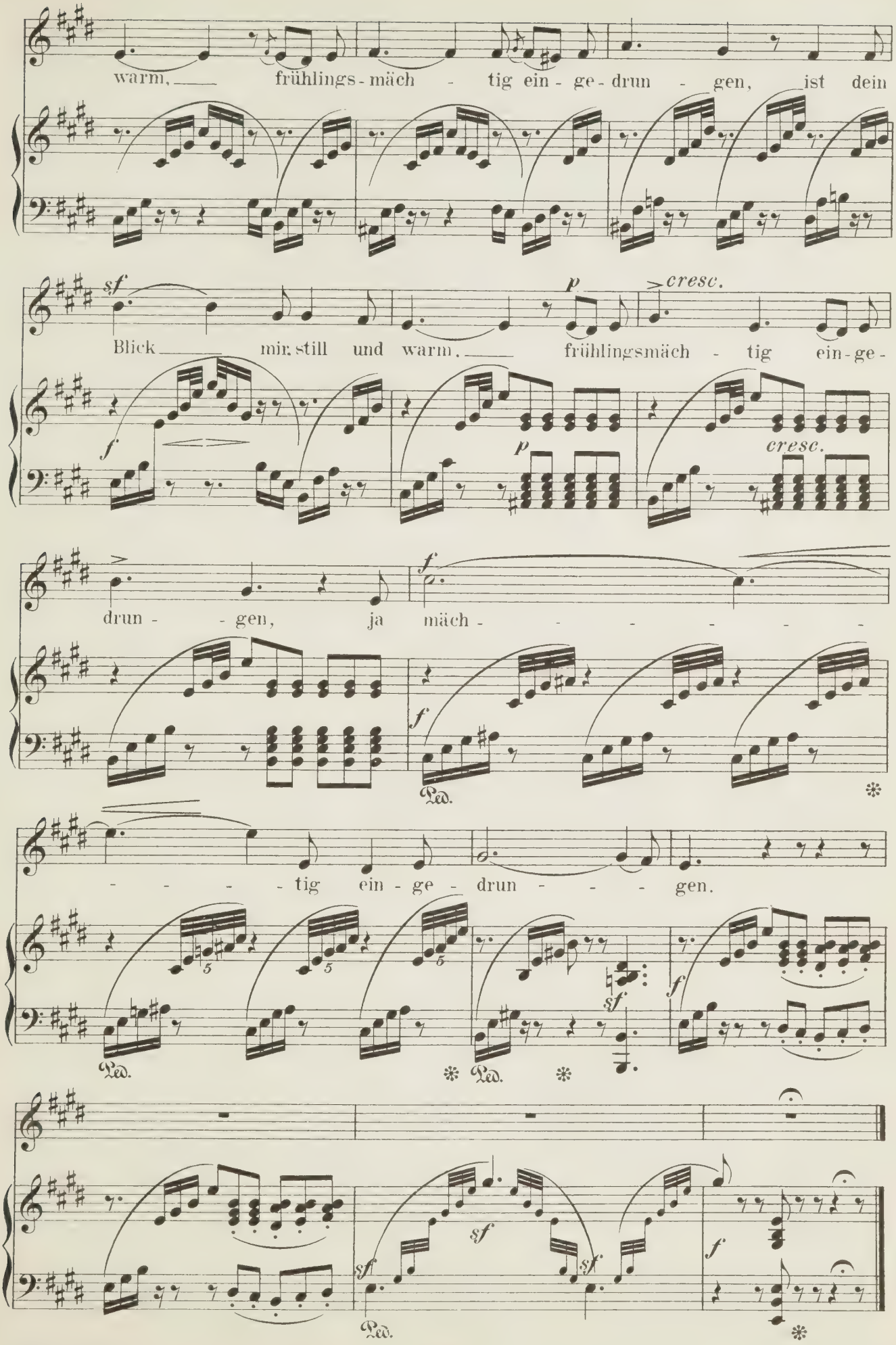
kun - - - de.
den - - - ket.

Se - lig lauscht der grü - ne
In ge - hei - mer Lau - bes -

Baum, und er taucht mit al - len Zwei - gen in den
nacht wird des Vo - - - gels Herz ge - trof - fen von der


sf
schö - - nen Früh lingstraum, in den vol - - - len Le - bens-
Lie - - be Zau - ber - macht, und er singt ein sü - sses
f
sf
p
rei - gen, in den schö - - nen Früh-lings-traum, in den
Hof - fen, von der Lie - - be Zau - ber - macht, und er
f
p
cresc.
f
vol - len Le-bens-rei - gen, den vol - - - - - - - -
singt ein sü-sses Hof - fen, er singt
cresc.
f
Ped.
- - - - - len Le - bens - rei - - - - - gen.
ein sü - sses Hof - - - - - fen.
sf
f
Ped. Ped.
f
2. Blüht ein
3. All' das
dimin.
Ped.


fro - - he Lenz - ge - schick nicht ein Wort des Himmels
cresc.
kün - det, nur sein stum - - mer, war - mer Blick hat die
f
p
f
dim.
Se - - - lig - keit ent - zün - - -
p
cresc. poco a poco - - - - - -
det. Al - so in den Win - ter - harm, der die
pp
cresc. poco a poco - - - - - - - - - -
ritard. - - - - - - - - - -
f a tempo
See - - le hielt be - zwun - gen, ist dein Blick mir, still und
ritard. - - - - - - - - - -
f a tempo


warm, frühlings-mäch - tig ein-ge-drun - gen, ist dein
sf
p
>cresc.
Blick mir still und warm, frühlingsmäch - tig ein-ge-
f
p
cresc.
drun - - gen, ja mäch - - - - - - - -
f
f
Ped.
✻
- - - - tig ein-ge - drun - - - gen.
5
5
5
Ped.
✻
Ped.
✻
sf
f
sf
sf
sf
f
Ped.
✻

Volkslied.

(Ernst Frhr. von Feuchtersleben.)

Op. 47. № 4.

Poco sostenuto.

16.

1. Es ist bestimmt in Got-tes Rath, dass man vom Liebsten, was man hat, muss
2. So dir geschenkt ein Knösplein was, so thu' es in ein Was-ser-glas, doch
3. Und hat dir Gott ein Lieb bescheert, und hältst du sie recht in-nig werth, die

schei-den; wie-wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her-zen ach! so
wis-se: blüht morgen dir ein Rös-lein auf, es welkt wohl schon die
Dei-ne, es wird nur we-nig Zeit wohl sein, da lässt sie dich so

sau-er fällt, als Schei-den! ja Schei-den! 4. Nun musst du mich auch
Nacht darauf, das wis-se! ja wis-se!
gar al-lein, dann wei-ne! ja wei-ne!

recht verstehn, ja recht verstehn! Wenn Menschen aus ein-an-der gehn, so

sa-gen sie: auf Wiedersehn! auf Wie-dersehn! auf Wie-der-sehn!

Der Blumenstrauss.

(C. Klingemann.)

Op. 47. №5.

Grazioso.

17.

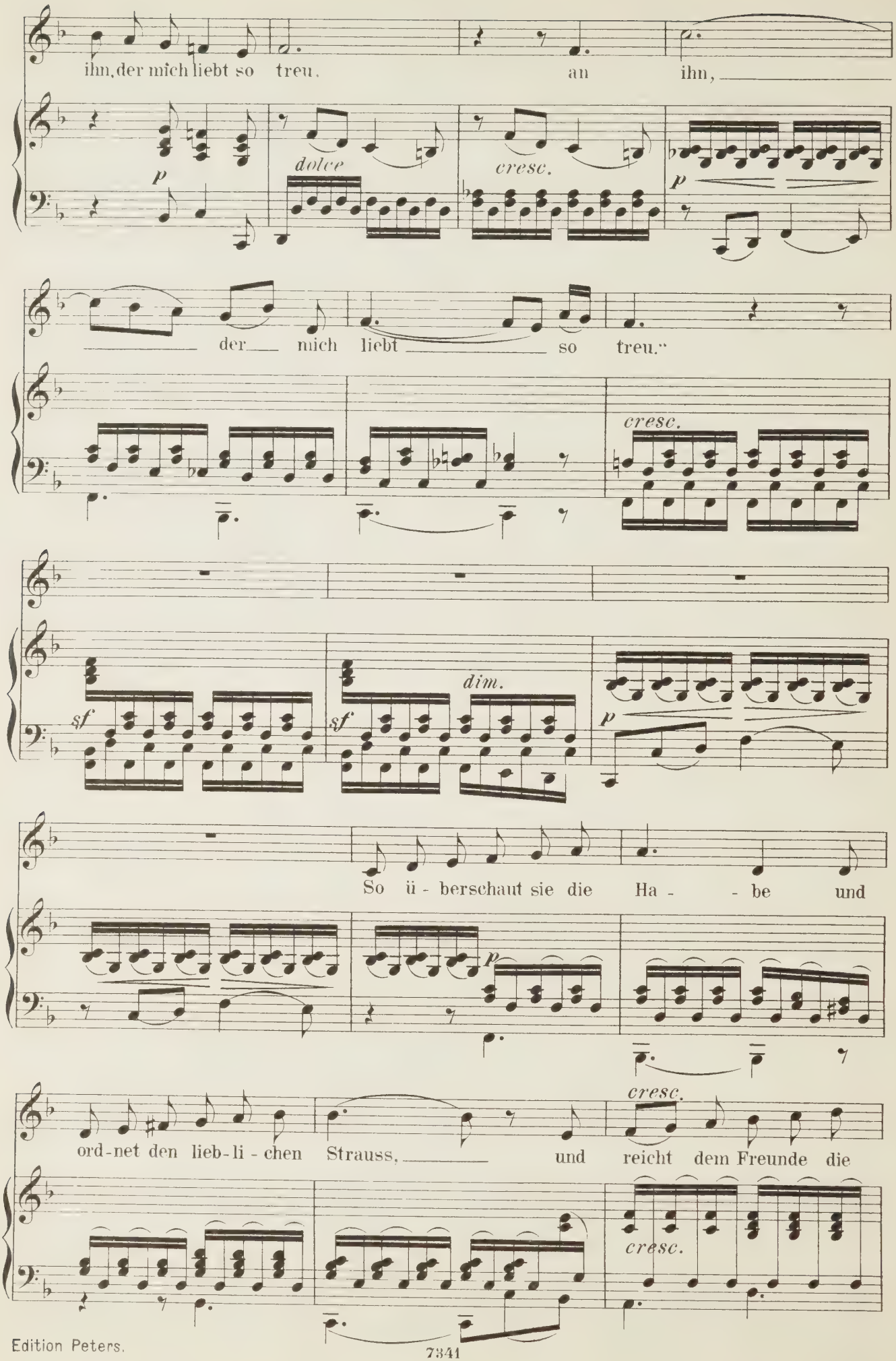
Sie wandelt im Blu - men-

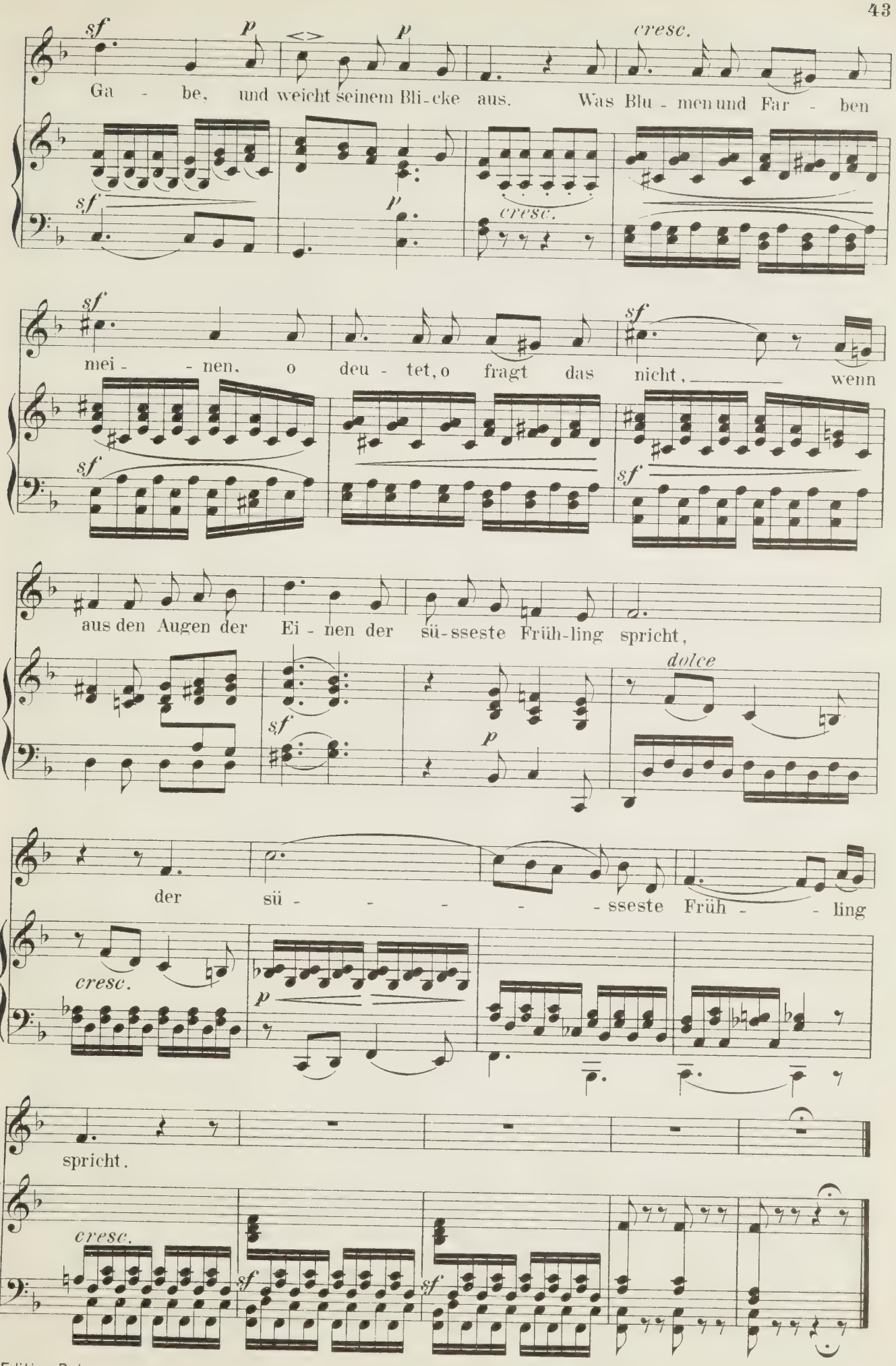
gar - - ten und mustert den bun - ten Flor, und

al - le die Klei - nen war - - ten und schauen zu ihr em -

por. „Und seid ihr denn Früh - lings - bo - - - - ten, ver -

kün - dend was stets so neu, so werdet auch mei - ne Bo - ten an


ihn, der mich liebt so treu. an ihn,
der mich liebt so treu."
So ü - berschaut sie die Ha - - be und
ord-net den lieb-li - chen Strauss, und reicht dem Freunde die
p
dolce
cresc.
sf
dim.


sf
p
p
cresc.
Ga - be, und weicht seinem Bli-cke aus. Was Blu - men und Far - ben
sf
p
cresc.
sf
mei - - nen, o deu - tet, o fragt das nicht, wenn
sf
sf
aus den Augen der Ei - nen der sü-sseste Früh-ling spricht,
sf
p
dolce
der sü - - - - - sseste Früh - - ling
cresc.
p
spricht.
cresc.
sf
sf

Bei der Wiege.

(C. Klingemann.)

Op. 47. №6.

Allegretto non troppo.

18.

Schlumm - - re!

pp

1. Schlummre und träu-me von kommen-der Zeit, die sich dir bald muss ent -
2. Schlummre und träu-me von Frühlingsge - walt, schau' all' das Blü-hen und

cresc.

fal - - ten, träu-me, mein Kind, von Freud' und Leid,
Wer - - den, horch, wie im Hain der Vo-gel-sang schallt,

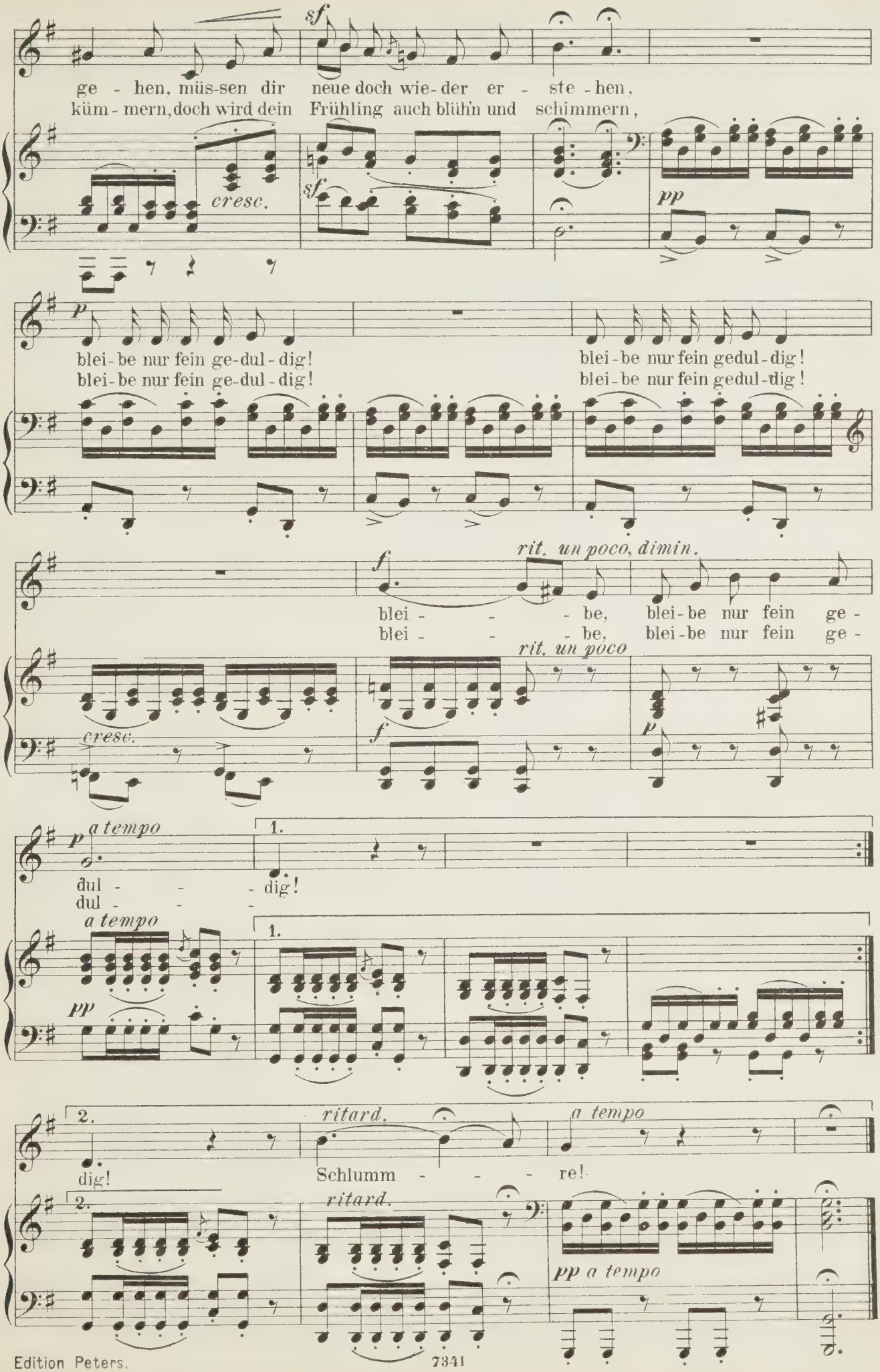
— träu-me von lie-ben Ge-stal - - - ten, träume von
— Lie-be im Himmel, auf Er - - - den, Lie-be im

p

cresc. *espress.*

lie-ben Ge-stal - ten! Mö - gen auch vie - le noch kommen und
Himmel, auf Er - den! Heut' zieht's vor - ü - ber und kann dich nicht

cresc.


sf
ge - hen, müs-sen dir neue doch wie-der er - ste - hen,
küm - mern, doch wird dein Frühling auch blühn und schimmern,
cresc.
sf
pp
p
blei-be nur fein ge-dul-dig!
blei-be nur fein ge-dul-dig!
blei-be nur fein gedul-dig!
blei-be nur fein gedul-dig!
rit. un poco, dimin.
f
blei - - - be, blei-be nur fein ge -
blei - - - be, blei-be nur fein ge -
cresc.
rit. un poco
f
p
a tempo
1.
dul - - - dig!
dul - - -
a tempo
1.
pp
2.
ritard.
a tempo
dig!
Schlumm - - - re!
2.
ritard.
pp a tempo

Altdeutsches Lied.

(Heinrich Schreiber.)

Op. 57. № 1.

19.

Andante.

1. Es ist in den Wald ge-sun-gen, wenn ich der mein
2. Was nützt in dem wil-den Wal-de klei-ner Vö-ge-

p

Lei-den sa-ge, die mein Herz mir hat be-zwungen;
lein Ge-sang, und ihr Tö-nen man-nich-fal-te.

sf *dimin.*

sie hört nicht auf mei-ne Kla-ge.
wer sagt ih-rem Sin-gen Dank?

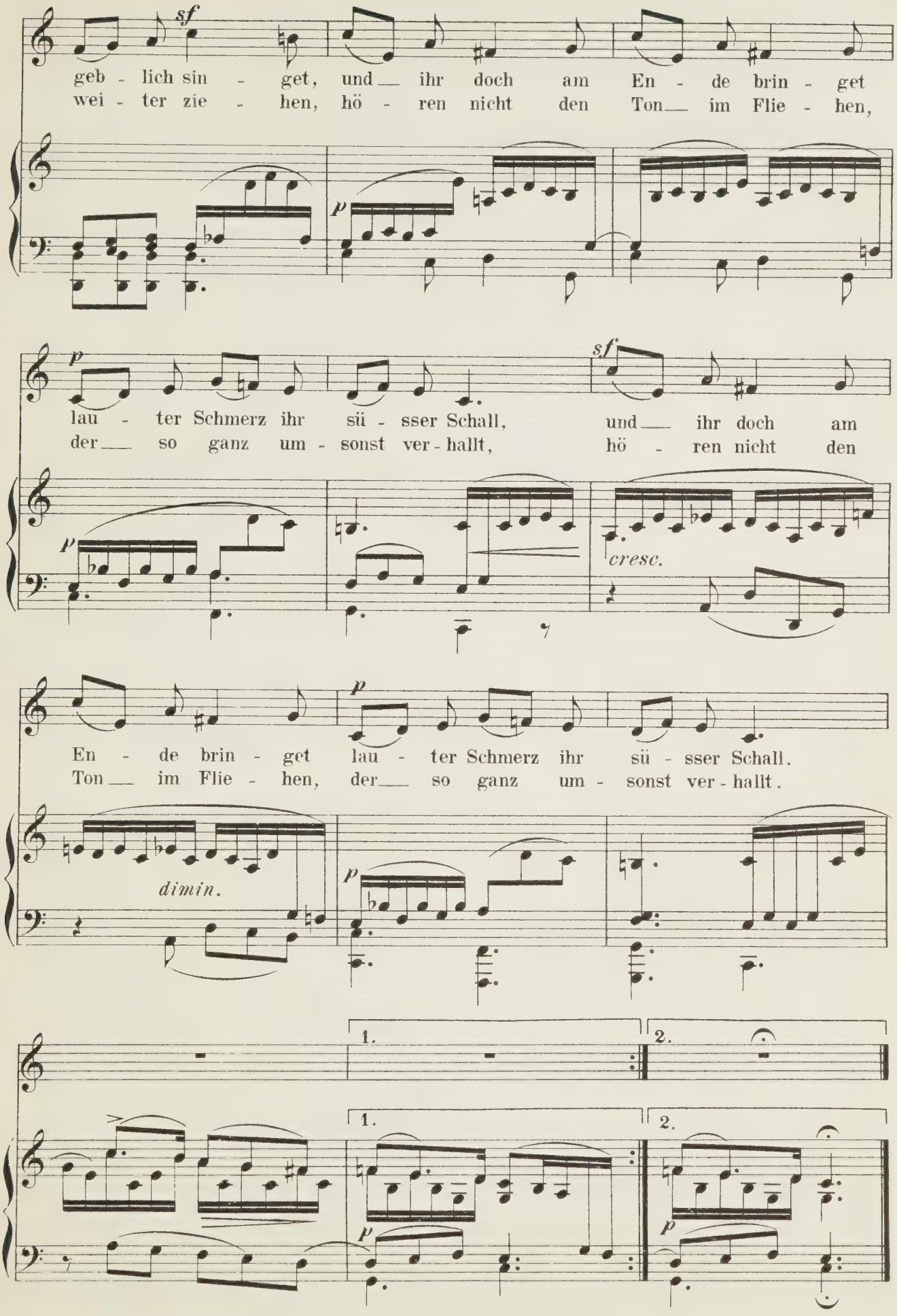
dimin.

cresc.

Mir ist wie der Nach-ti-gall, die so viel ver-
Stil-le bleibt der wil-de Wald, und die Hir-sche

cresc.

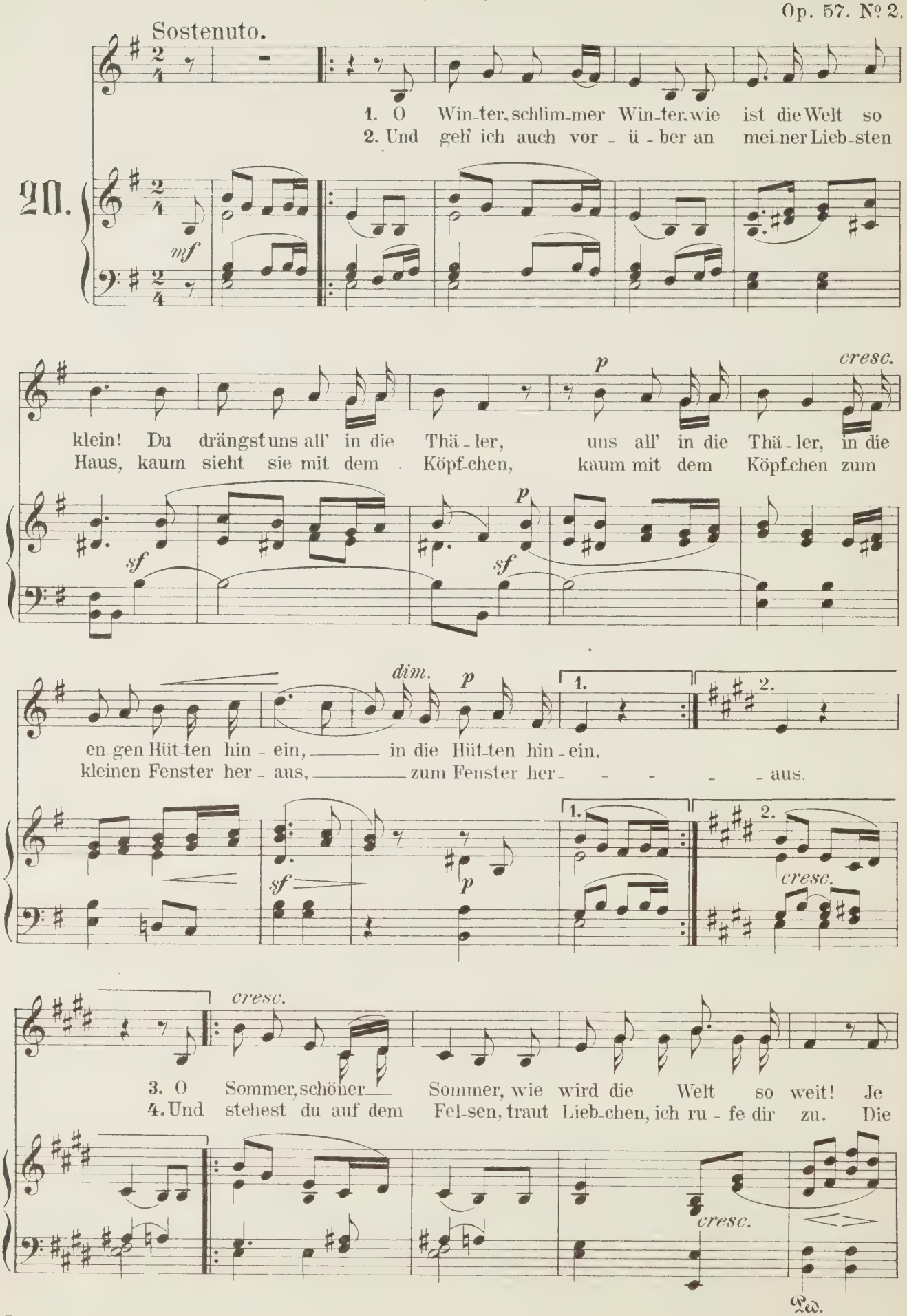
cresc. *sf*

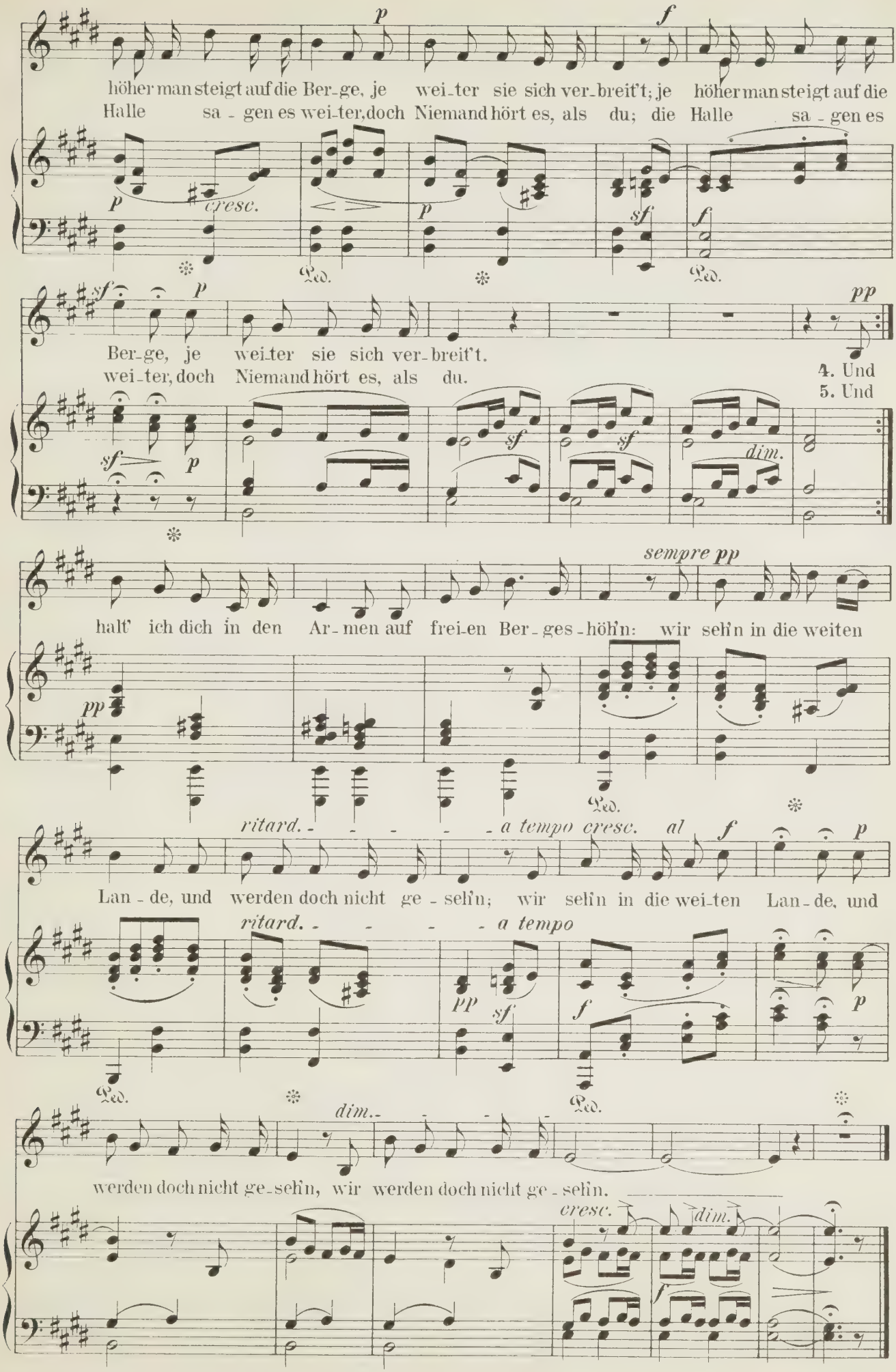

sf
geb - lich sin - get, und ihr doch am En - de brin - get
wei - ter zie - hen, hö - ren nicht den Ton im Flie - hen,
p
p
lau - ter Schmerz ihr sü - sser Schall,
der so ganz um - sonst ver - hallt,
sf
und ihr doch am
hö - ren nicht den
cresc.
p
En - de brin - get lau - ter Schmerz ihr sü - sser Schall.
Ton im Flie - hen, der so ganz um - sonst ver - hallt.
dimin.
p
1.
2.
1.
2.
p
p

Hirtenlied.

(Uhland.)

Op. 57. № 2.




höher man steigt auf die Ber-ge, je wei-ter sie sich ver-breit't; je höher man steigt auf die
Halle sa - gen es wei-ter, doch Niemand hört es, als du; die Halle sa - gen es
cresc.
Ped.
Ber-ge, je wei-ter sie sich ver-breit't.
wei-ter, doch Niemand hört es, als du.
4. Und
5. Und
dim.
halt' ich dich in den Ar-men auf frei-en Ber-ges-höh'n: wir seh'n in die weiten
sempre pp
Lan - de, und werden doch nicht ge - seh'n; wir seh'n in die wei-ten Lan-de, und
ritard.
a tempo
cresc. al
werden doch nicht ge-seh'n, wir werden doch nicht ge - seh'n.
dim.

Suleika.

(Marianne v. Willemer.)

Op. 57. № 3.

Allegro assai.

f

1. Was be - deu - tet die Be - we - gung? bringt der
2. Lin - dert sanft der Son - ne Glü - hen, kühlt auch

91.

fp *fp*

Ost mir fro - he Kun - de? Sei - ner Schwingen fri - sche Re - gung kühlt des
mir die hei - ssen Wan - gen, küsst die Re - ben noch im Flie - hen, die auf

fp *cresc.*

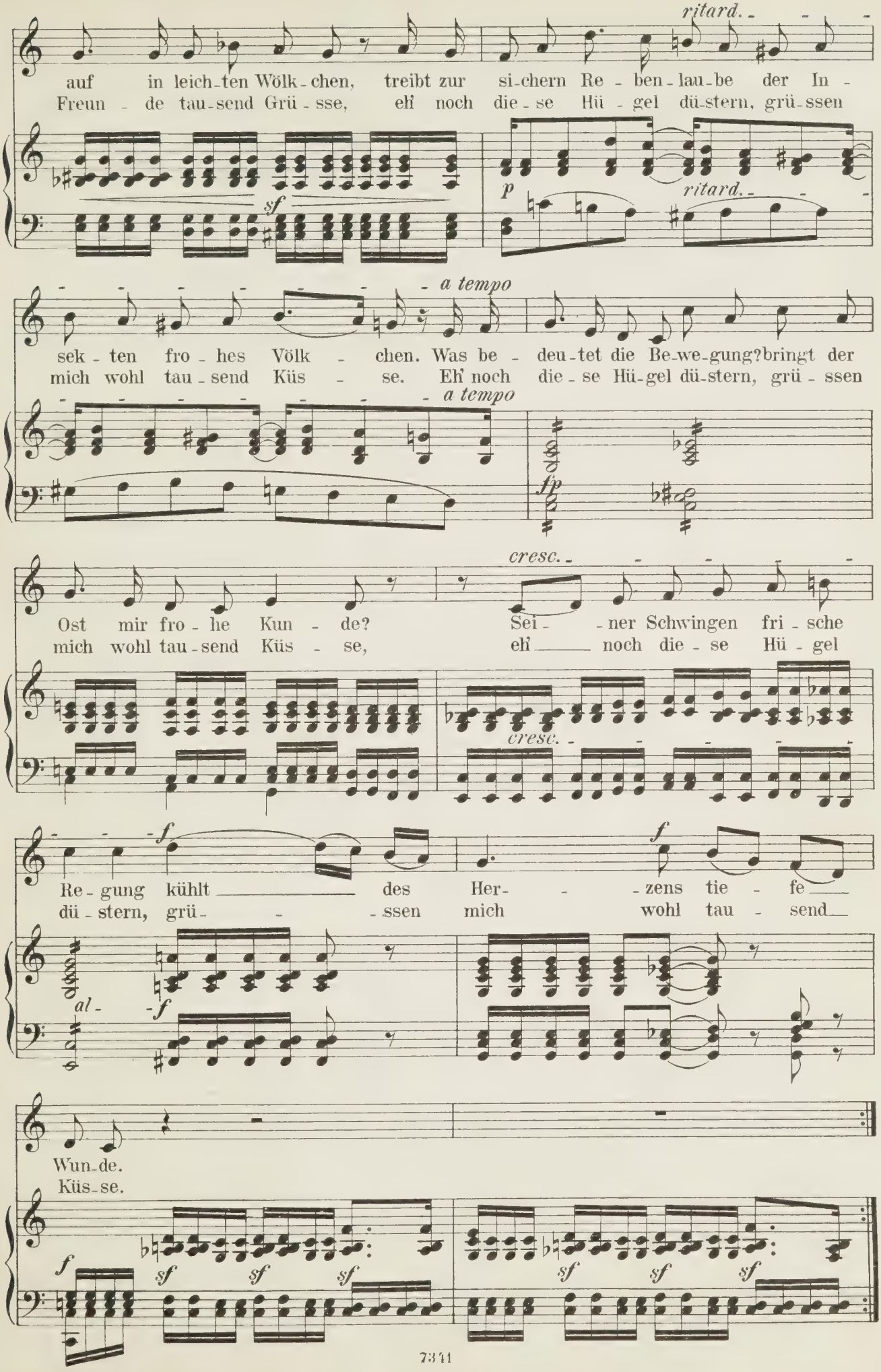
sf *sf*

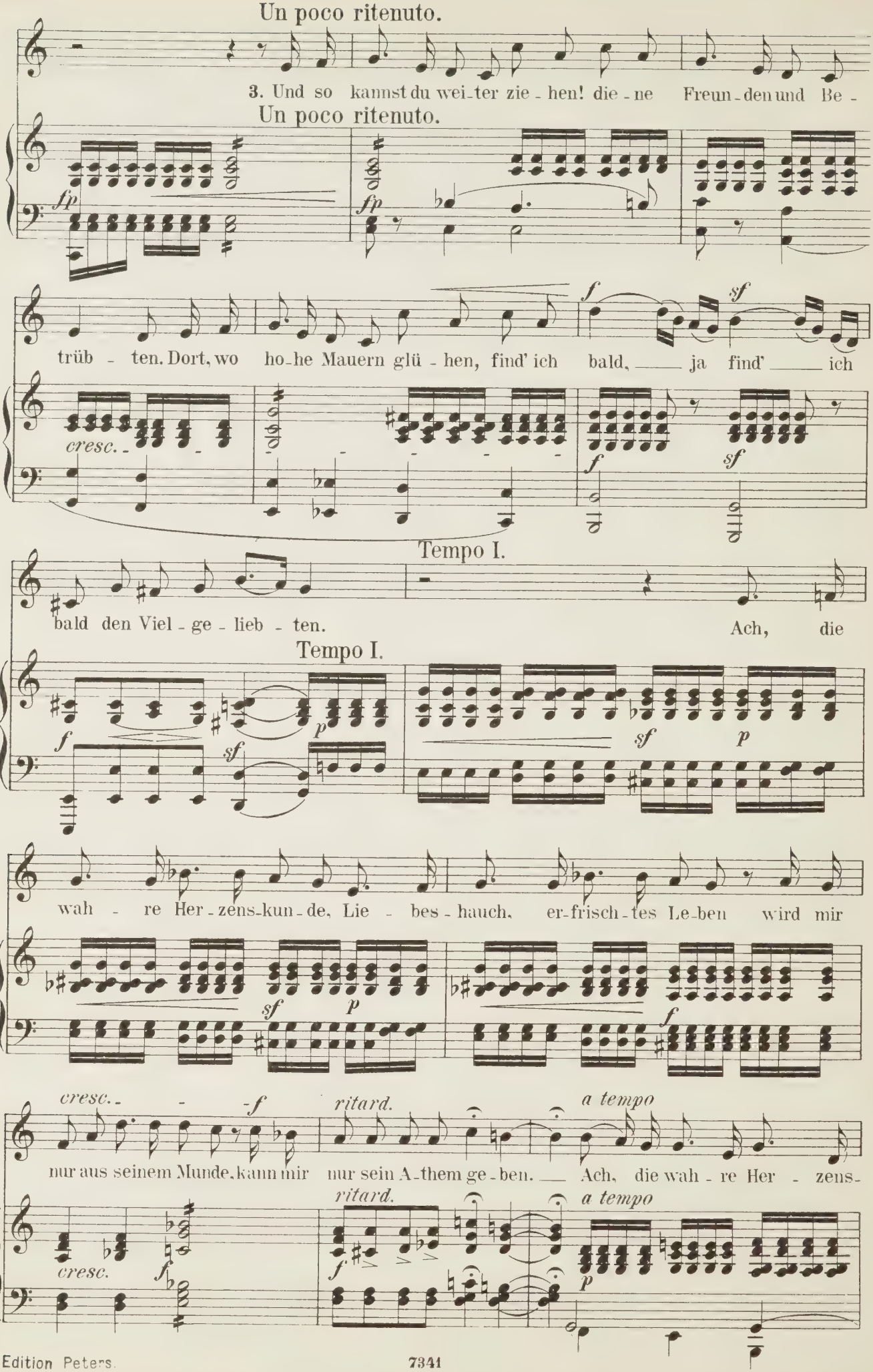
Her - - - zens, kühlt — des Her - zens tie - fe Wun - de.
Feld — und Hü - - - gel, auf Feld und Hü - gel pran - gen.

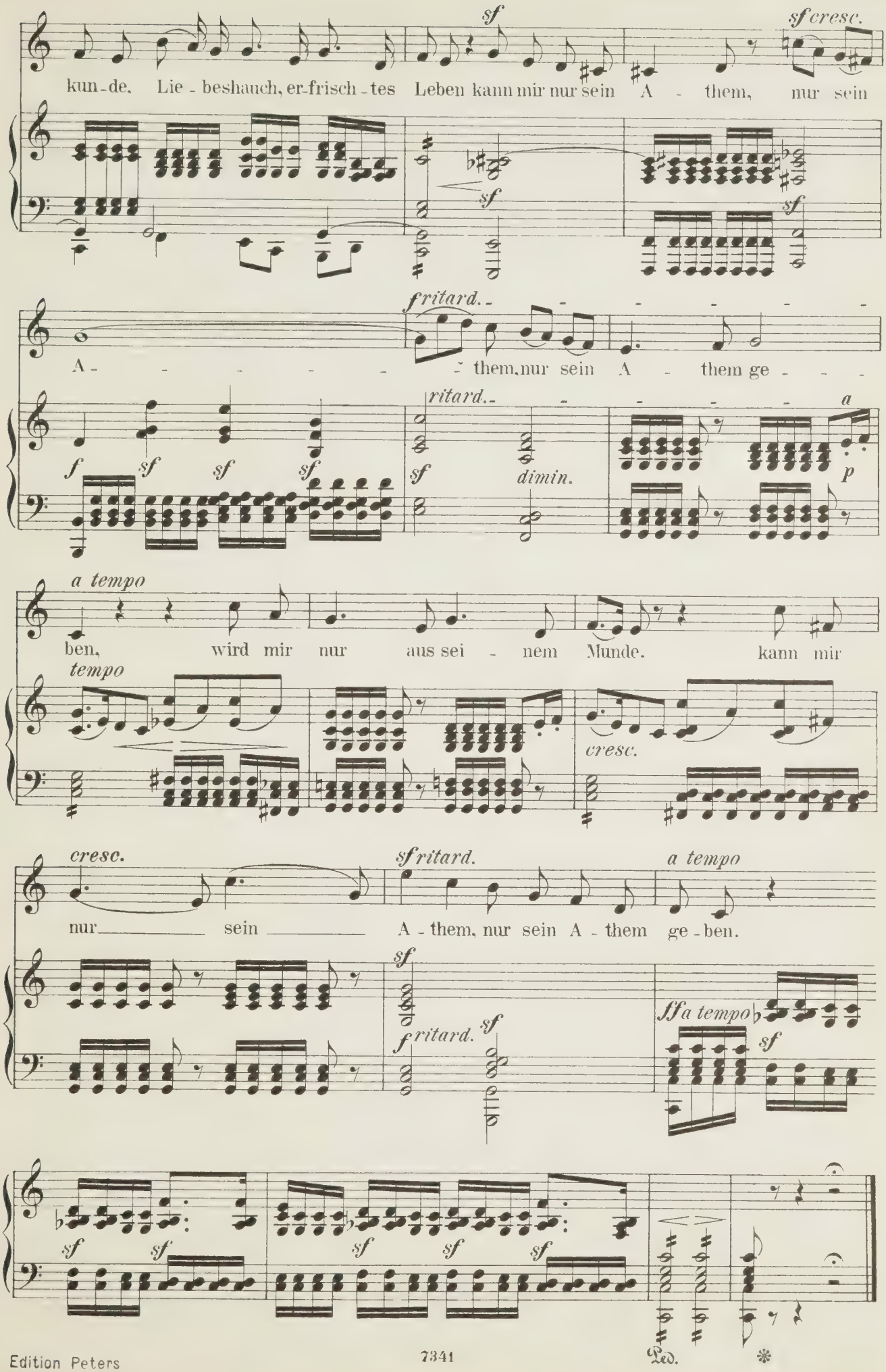
sf *sf* *f* *sf* *p*

Ko - send spielt er mit dem Stau - be, jagt ihn
Und mir bringt sein lei - ses Flü - stern von dem

sf *p* *sf* *p*


ritard.
auf in leich-ten Wölk-chen, treibt zur si-chern Re-ben-lau-be der In-
Freun-de tau-send Grü-sse, eh' noch die-se Hü-gel dü-stern, grü-ssen
sf
p
ritard.
a tempo
sek-ten fro-hes Völk-chen. Was be-deu-tet die Be-we-gung? bringt der
mich wohl tau-send Küs-se. Eh' noch die-se Hü-gel dü-stern, grü-ssen
a tempo
fp
cresc.
Ost mir fro-he Kun-de? Sei-ner Schwingen fri-sche
mich wohl tau-send Küs-se, eh' noch die-se Hü-gel
cresc.
f
Re-gung kühlt des Her-zens tie-fe
dü-stern, grü-ssen mich wohl tau-send
f
al-
f
Wun-de.
Küs-se.
f
sf sf sf
sf sf sf


Un poco ritenuto.
3. Und so kannst du wei-ter zie-hen! die-ne Freun-den und Be-
Un poco ritenuto.
fp
fp
trüb-ten. Dort, wo ho-he Mauern glü-hen, find' ich bald, ja find' ich
cresc.
f
sf
f
sf
Tempo I.
bald den Viel-ge-lieb-ten. Ach, die
Tempo I.
f
sf
p
sf
p
wah-re Her-zens-kun-de, Lie-bes-hauch, er-frisch-tes Le-ben wird mir
sf
p
f
cresc.
f
ritard.
a tempo
nur aus seinem Munde, kann mir nur sein A-them ge-ben. Ach, die wah-re Her-zens-
cresc.
f
ritard.
a tempo
f
p

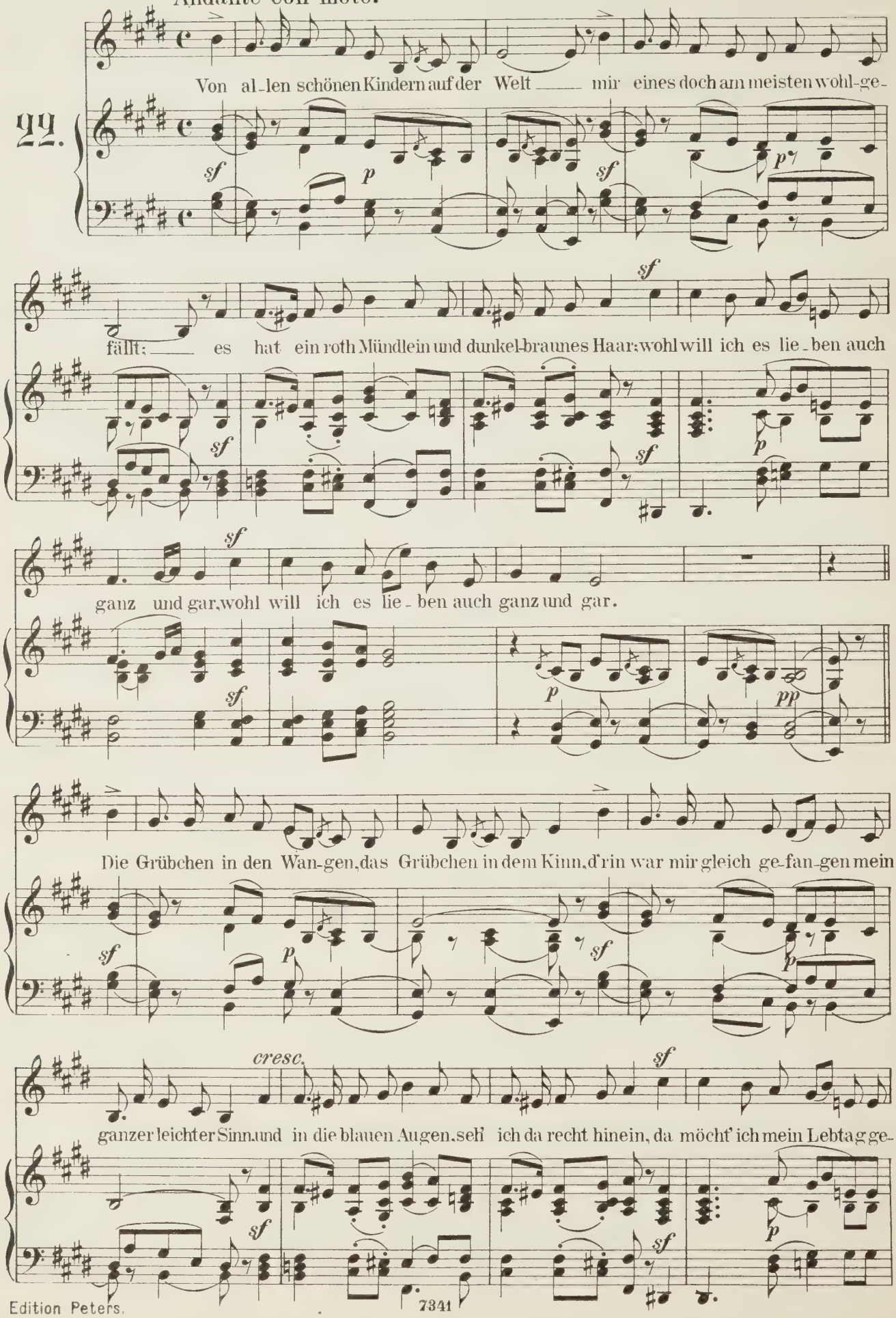

sf
sf cresc.
kun-de. Lie-beshauch, er-frisch-tes Leben kann mir nur sein A-them, nur sein
sf
sf
f ritard.
A-them, nur sein A-them ge-
f sf sf sf
ritard.
a
sf
dimin.
p
a tempo
ben, wird mir nur aus sei-nem Munde. kann mir
tempo
cresc.
cresc.
sf ritard.
a tempo
nur sein A-them, nur sein A-them ge-ben.
sf
f ritard.
sf
ff a tempo
sf
sf sf sf sf sf
Ped.
*

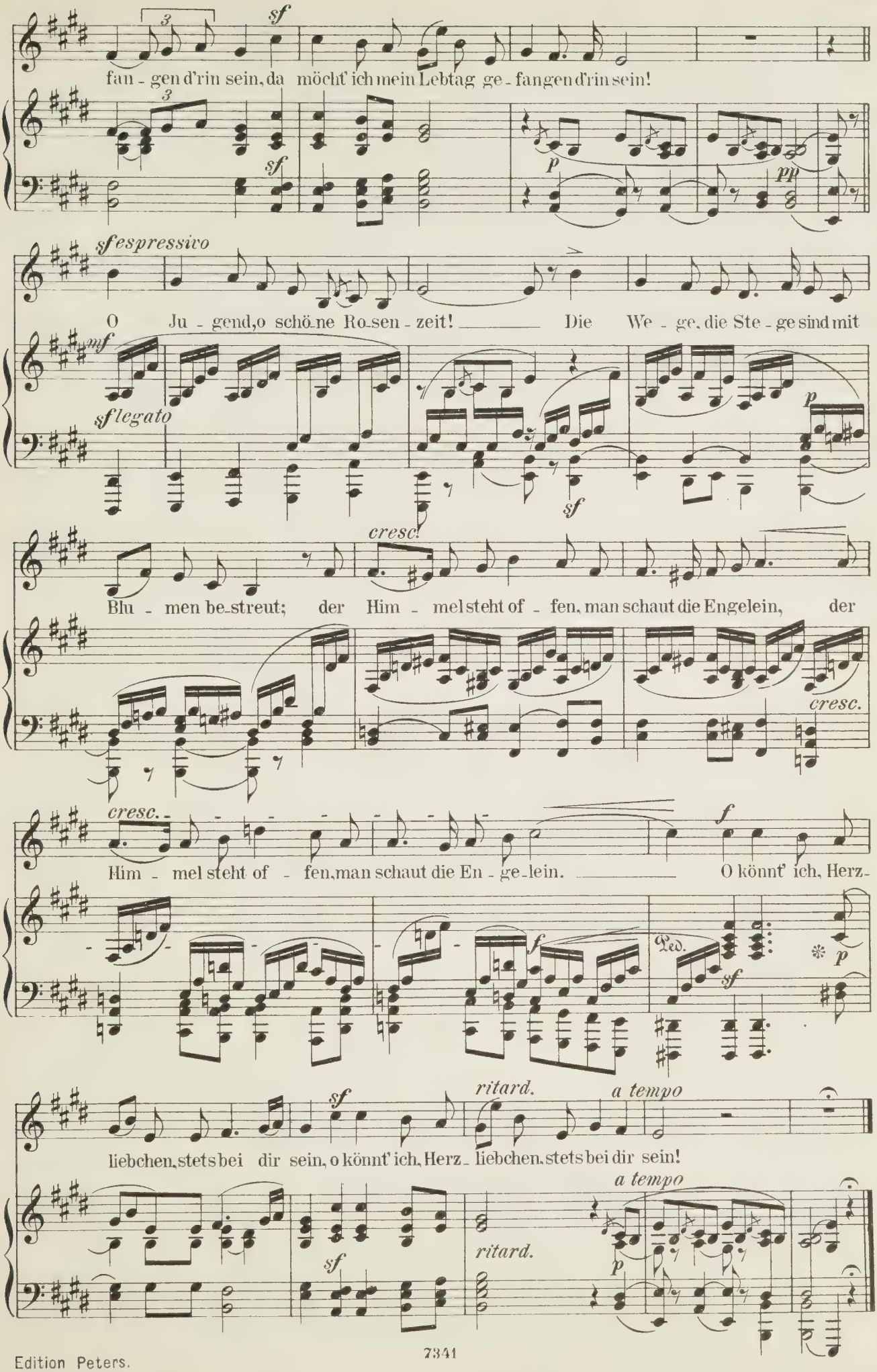
O Jugend, o schöne Rosenzeit.

(Zuccalmaglio. Rheinisches Volkslied.)

Op. 57. № 4.

Andante con moto.




fan - gen d'rin sein, da möcht' ich mein Lebtag ge - fangen d'rin sein!
sf
sf
p
pp
sf espressivo
O Ju - gend, o schö - ne Ro - sen - zeit! Die We - ge, die Ste - ge sind mit
mf
sf legato
sf
p
cresc.
Blu - men be - streut; der Him - mel steht of - fen, man schaut die Engelein, der
cresc.
cresc.
Him - mel steht of - fen, man schaut die En - ge - lein. O könnt' ich, Herz -
f
f
Ped.
sf
p
sf
ritard.
a tempo
liebchen, stets bei dir sein, o könnt' ich, Herz - liebchen, stets bei dir sein!
a tempo
sf
ritard.
p

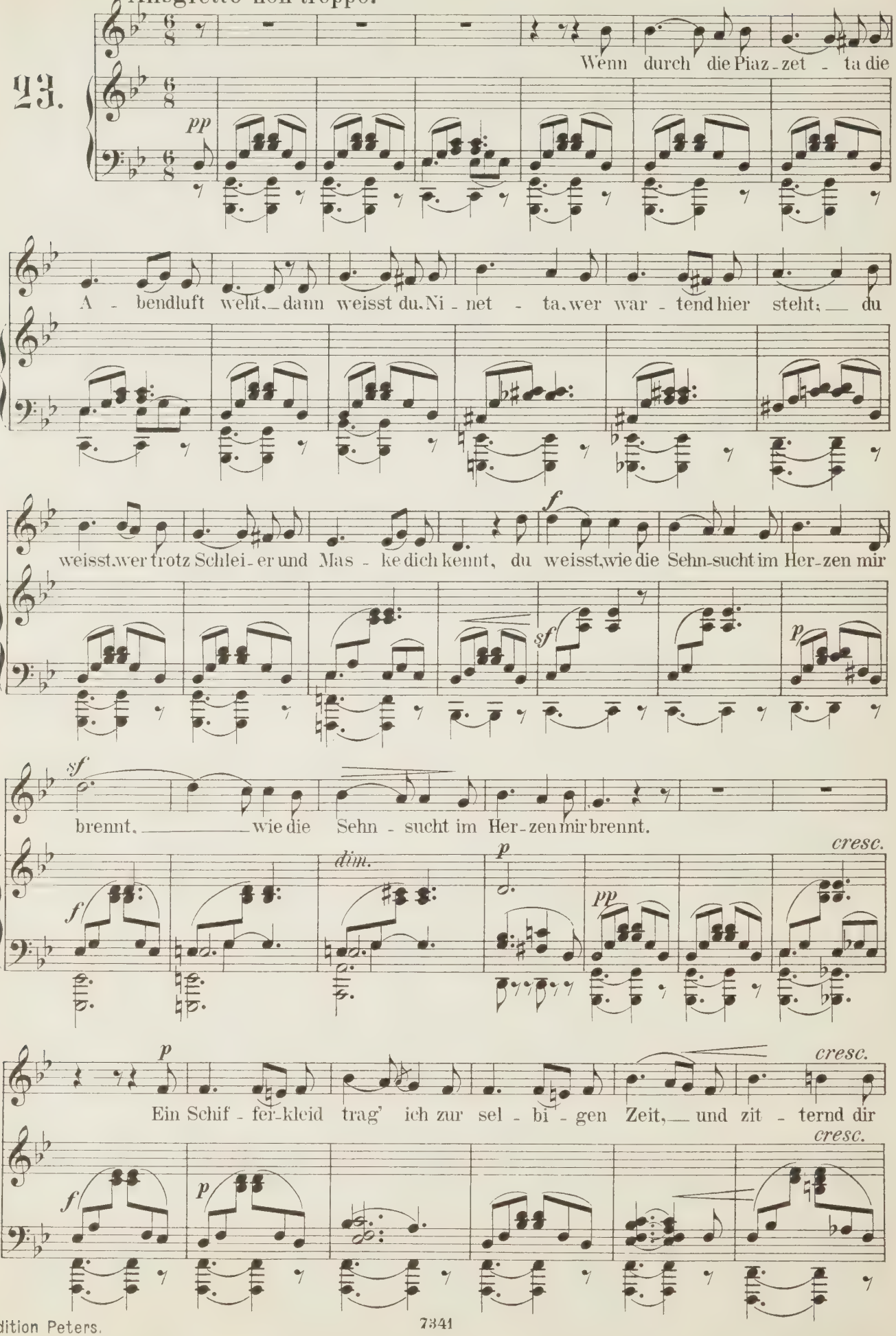
Venetianisches Gondellied.

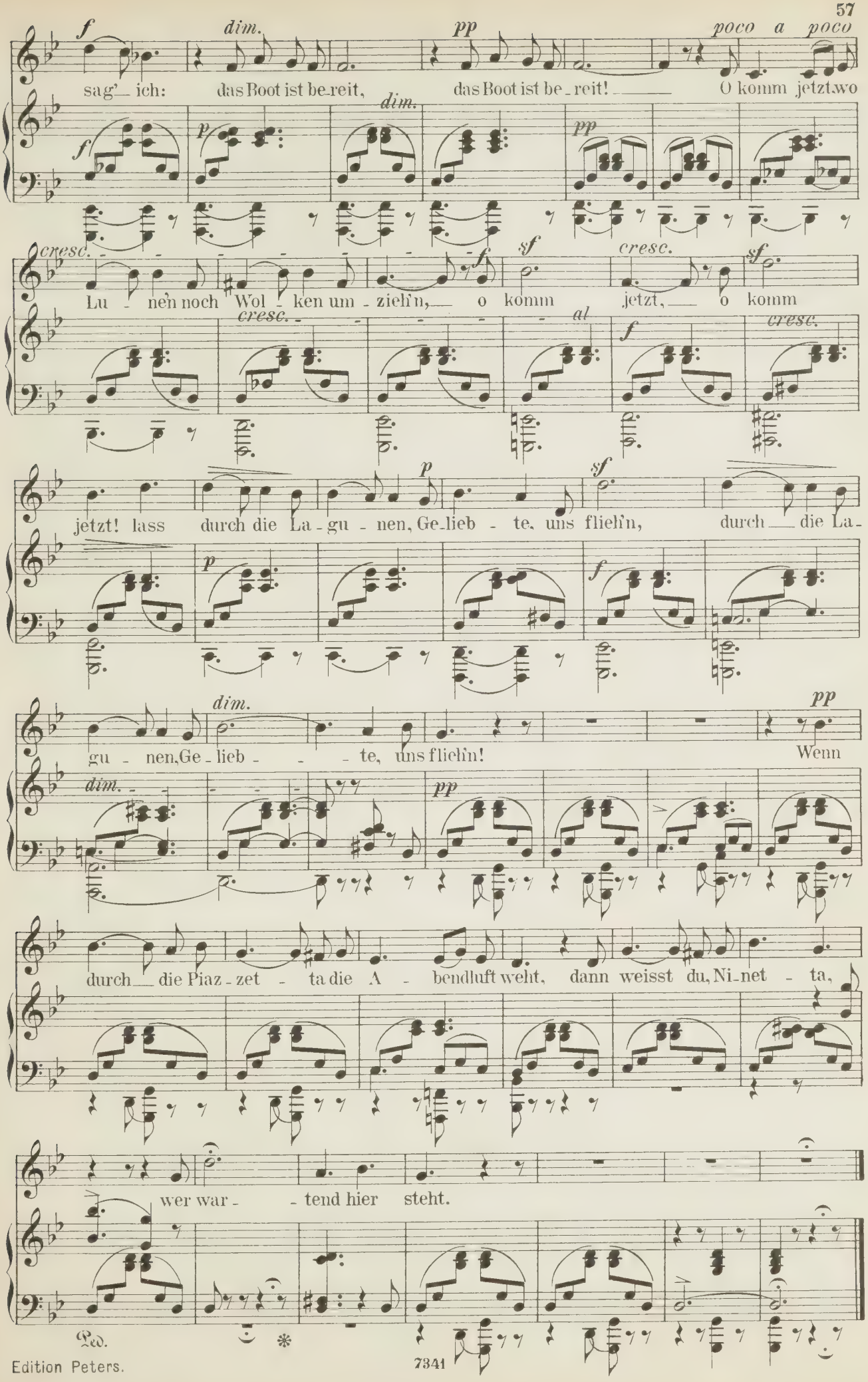
(Nach Th. Moore.)

Op. 57. Nº 5.

23.

Allegretto non troppo.



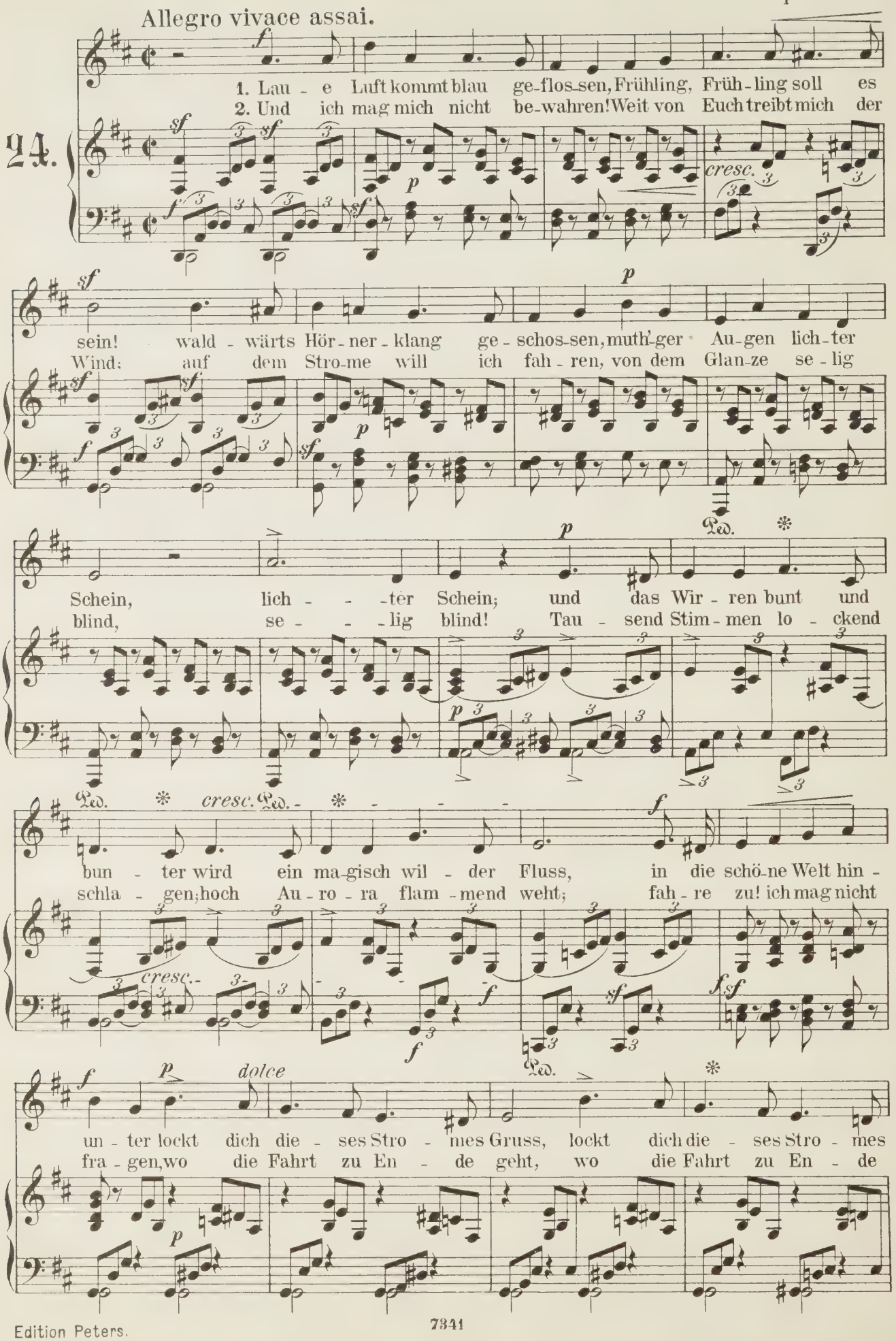

f dim. pp poco a poco
sag' ich: das Boot ist be-reit, das Boot ist be-reit! O komm jetzt wo
dim. pp
cresc. f sf cresc. sf
Lu - nen noch Wol - ken um - zieh'n, o komm jetzt, o komm
cresc. al f cresc.
p sf
jetzt! lass durch die La - gu - nen, Ge-lieb - te, uns flieh'n, durch die La-
p f
dim. pp
gu - nen, Ge - lieb - - - te, uns flieh'n! Wenn
dim. pp
durch die Piaz - zet - ta die A - bendluft weht, dann weisst du, Ni-net - ta,
wer war - - tend hier steht.
Ped.

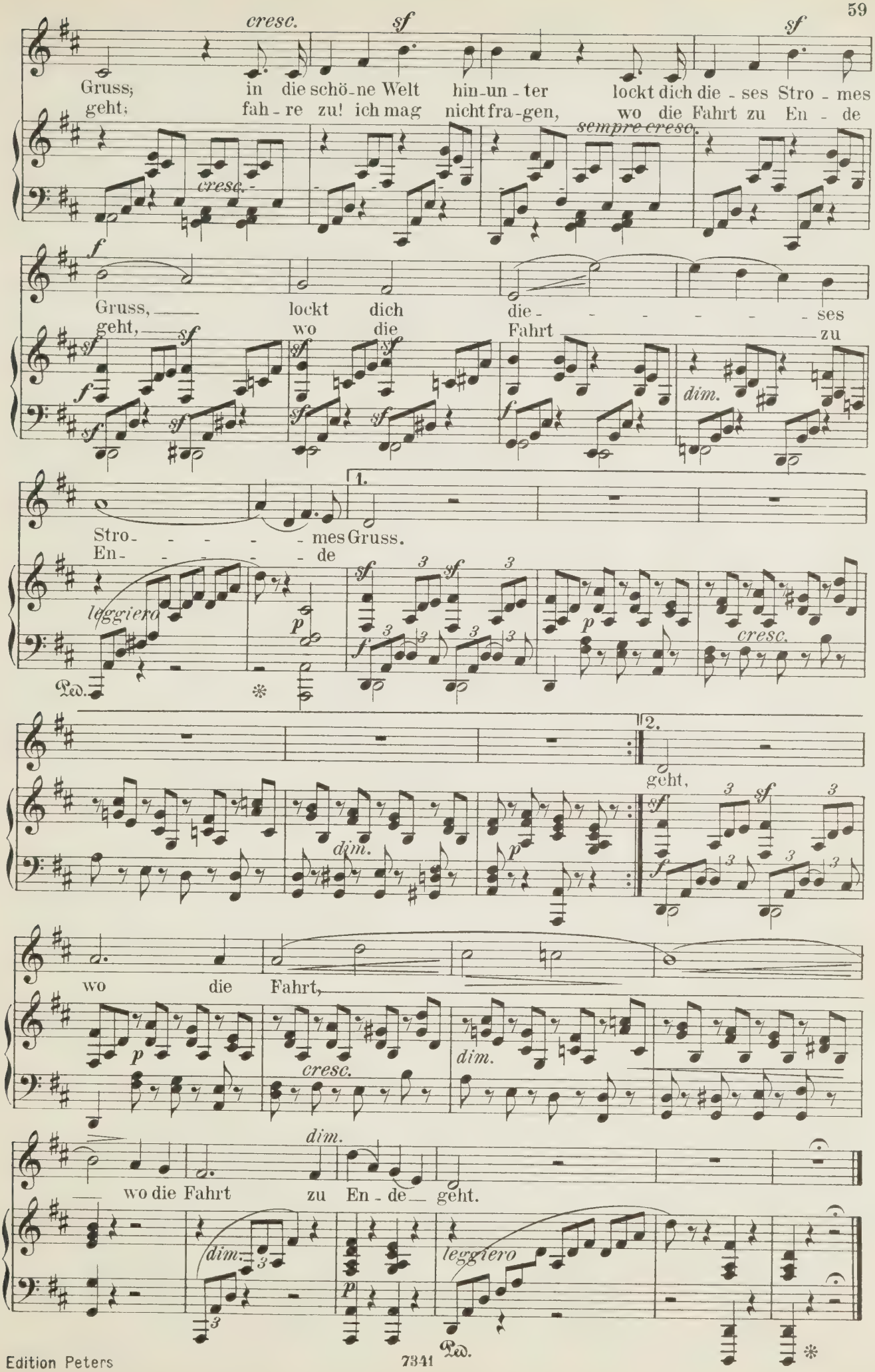
Wanderlied.

(Eichendorff.)

Op. 57. № 6.

Allegro vivace assai.




cresc.
sf
sf
Gruss; in die schö-ne Welt hin-un-ter lockt dich die-ses Stro-mes
geht; fah-re zu! ich mag nicht fra-gen, wo die Fahrt zu En-de
sempre cresc.
cresc.
f
Gruss, lockt dich die-ses
geht, wo die Fahrt zu
dim.
1.
Stro-mes Gruss.
En-de
leggiero
Ped.
2.
geht,
dim.
wo die Fahrt,
cresc.
dim.
dim.
wo die Fahrt zu En-de geht.
dim.
leggiero
Ped.

Tröstung.

(Hoffmann von Fallersleben.)

Op. 71. № 1.

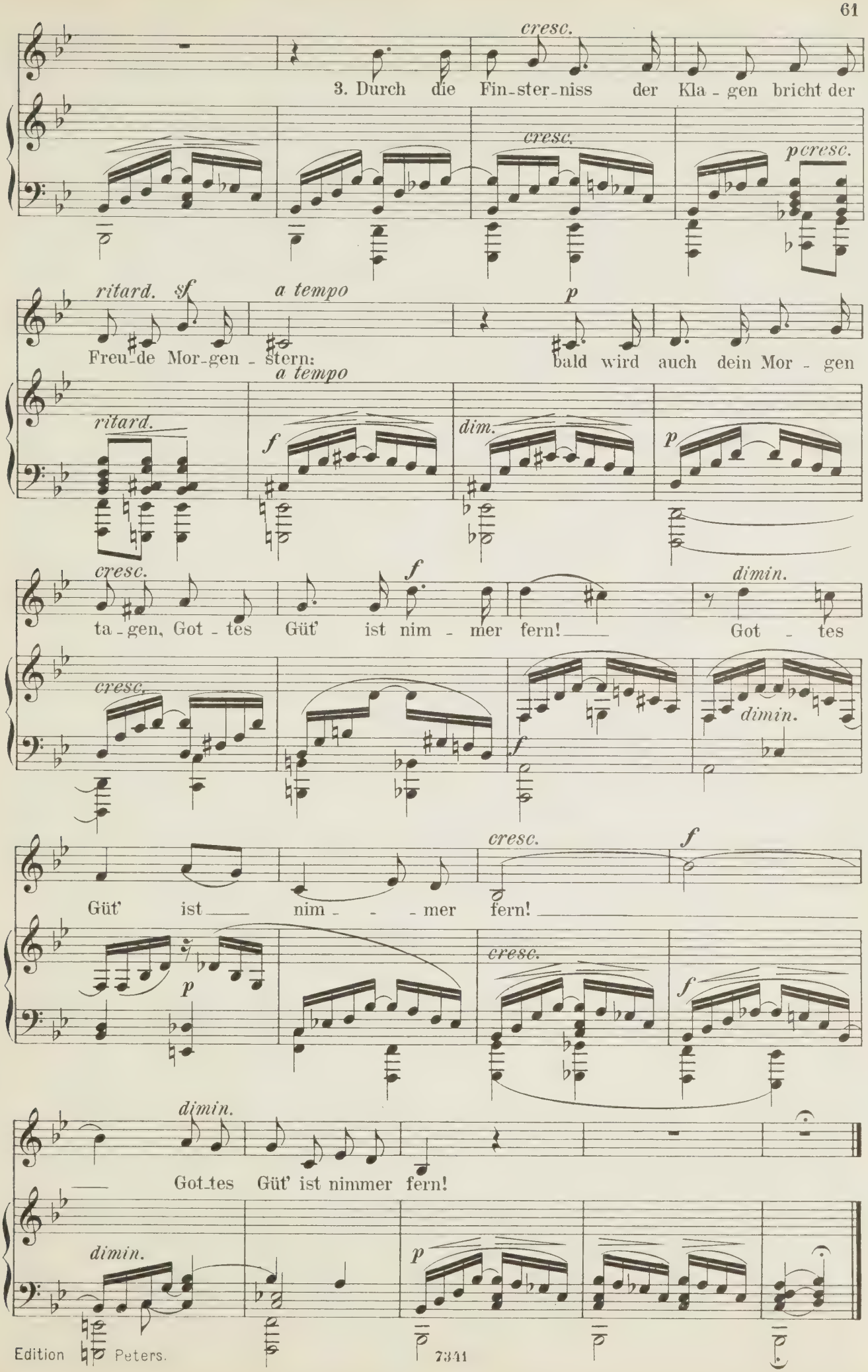
Andante sostenuto.

25.

1. Wer - de hei - ter, mein Ge - mü - the, und ver - giss der Angst und Pein! Gross ist
2. Kommt der hel - le, gold' - ne Mor - gen nicht her - vor aus dunk - ler Nacht? Lag nicht

Got - tes Gnad' und Gü - te, gross muss auch dein Hof - fen sein,
einst im Schnee ver - bor - gen tief des Früh - lings Blü - then-pracht?

gross muss auch dein Hof - - - fen sein.
tief des Früh - lings Blü - - - then - pracht?


cresc.
3. Durch die Fin-ster-niss der Kla - gen bricht der
cresc.
pcresc.
ritard.
sf
a tempo
p
Freu-de Mor-gen - stern:
bald wird auch dein Mor - gen
a tempo
ritard.
f
dim.
p
cresc.
f
dimin.
ta - gen, Got - tes Güt' ist nim - mer fern!
Got - tes
cresc.
dimin.
f
cresc.
f
Güt' ist
nim - - - mer fern!
p
cresc.
f
dimin.
Got-tes Güt' ist nimmer fern!
dimin.
p

Frühlingslied.

(C. Klingemann.)

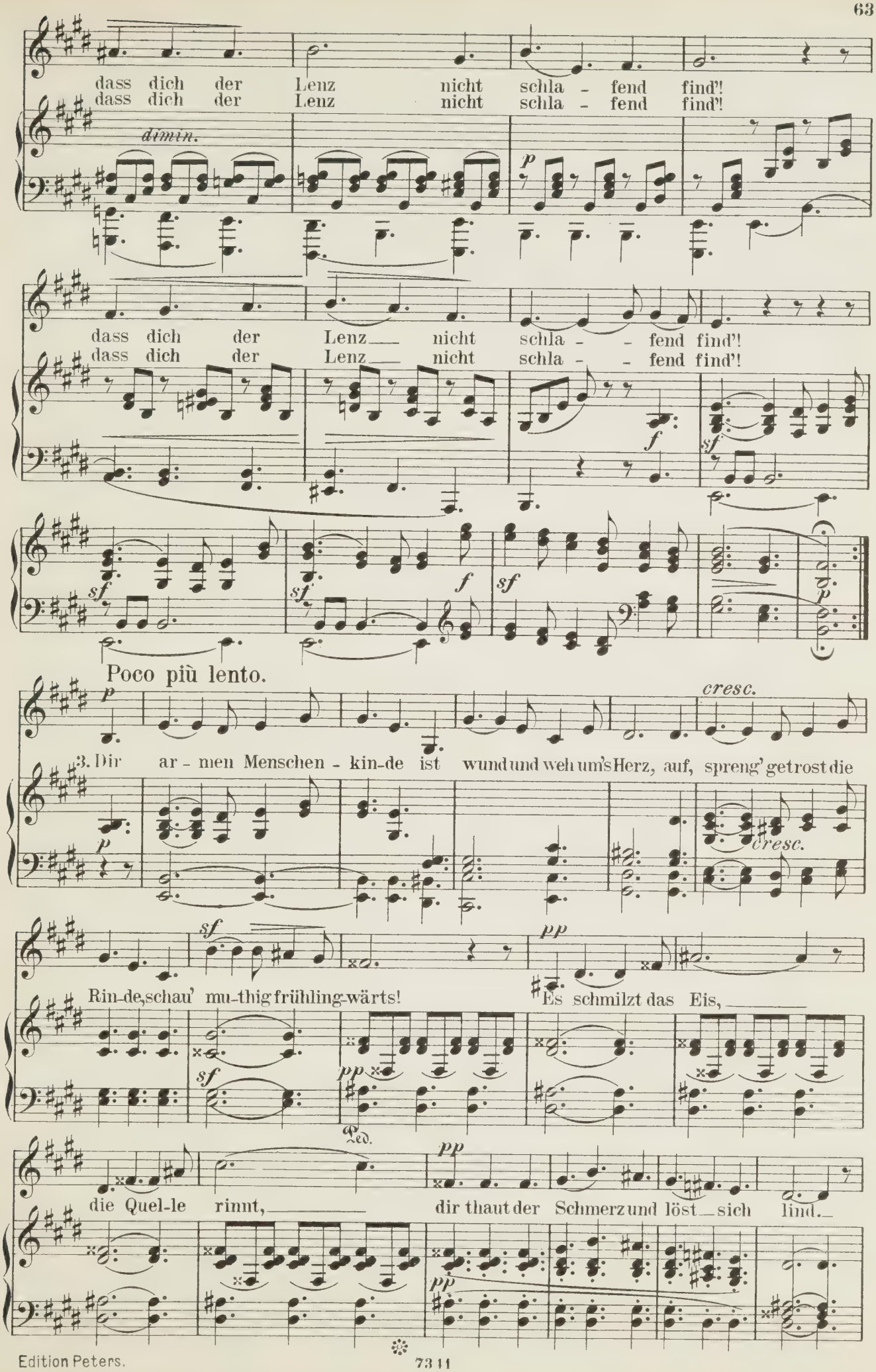
Op. 71. №2.

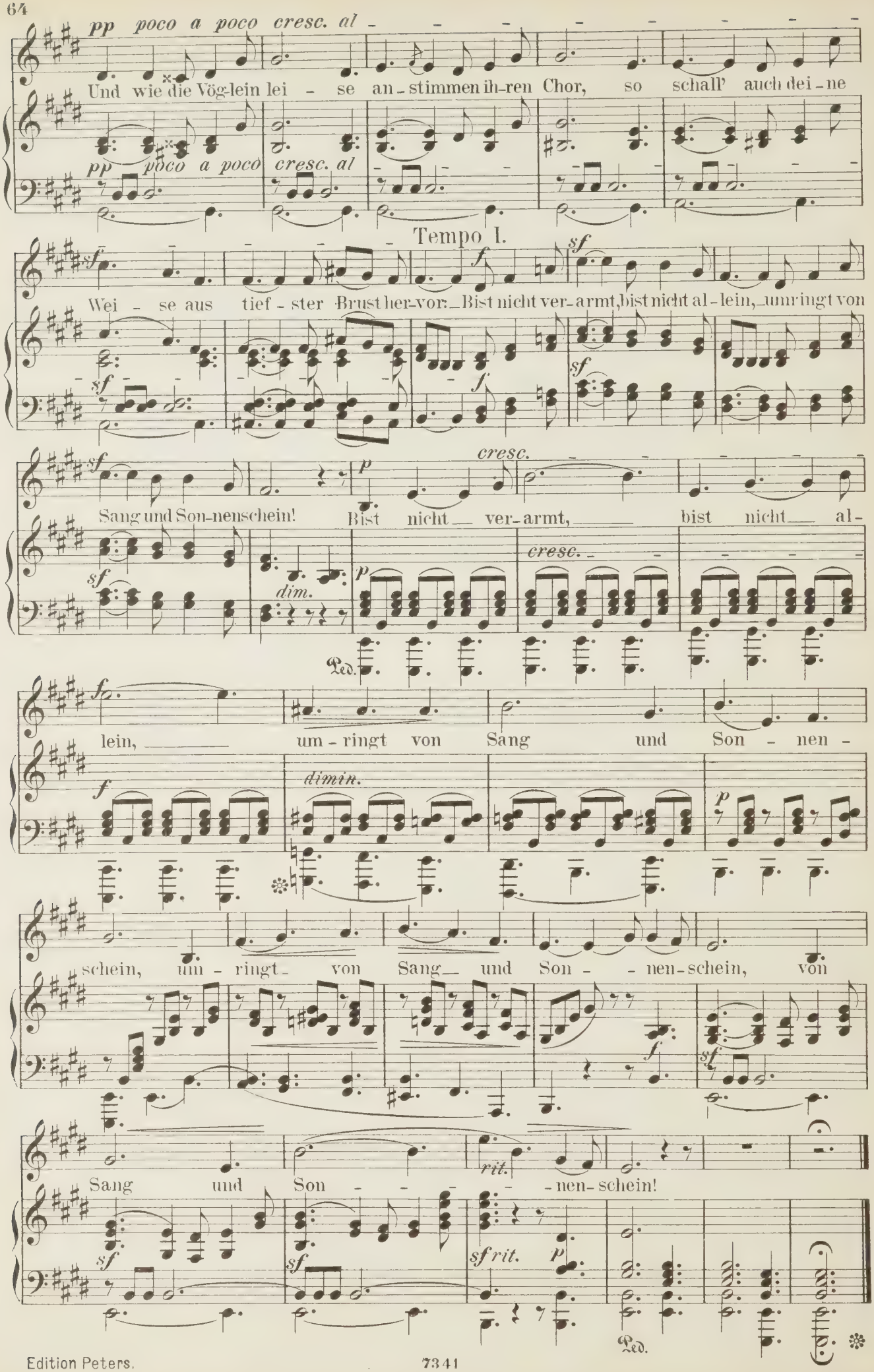
Molto allegro, vivace.

26.

1. Der Früh - ling naht mit Brau - sen, er rü - stet sich zur That, und un - ter Sturm und Sau - sen keimt still die grü-ne Saat, und un - ter Sturm und Sau - sen keimt still, keimt still die grü - ne Saat; drum wach', er - wach', du Menschen-kind, dass dich der Lenz nicht schlafend find'!

2. Thu' ab die Win-ter - sor - gen, em - pfan - ge frisch den Gast; er fliegt wie jun - ger Mor - gen, er hält nicht lan-ge Rast, er fliegt wie jun - ger Mor - gen, er hält nicht lan - ge, nicht lan-ge Rast. Die Knos-pe schwillt, die Blu-me blüht, die Stun-de eilt, der Früh-ling flieht. Drum wach', er - wach', du Men - schen-kind, Drum wach', er - wach', du Men - schen-kind,

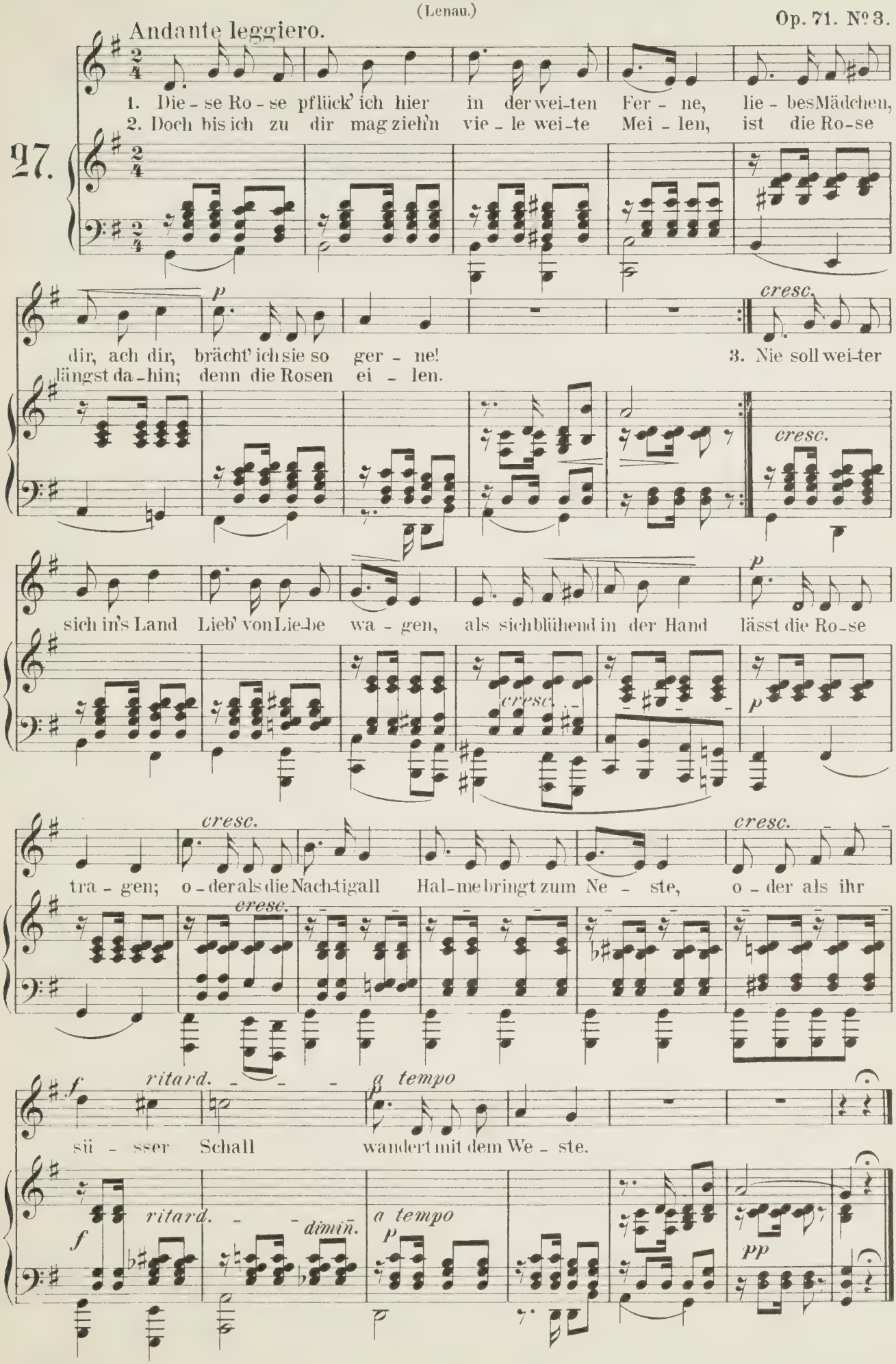

dass dich der Lenz nicht schla - fend find'!
dass dich der Lenz nicht schla - fend find'!
dimin.
p
dass dich der Lenz nicht schla - fend find'!
dass dich der Lenz nicht schla - fend find'!
f
sf
sf
sf
f
sf
p
Poco più lento.
p
cresc.
3. Dir ar - men Menschen - kin-de ist wund und weh um's Herz, auf, spreng' getrost die
p
cresc.
sf
pp
Rin-de, schau' mu-thig frühling-wärts! Es schmilzt das Eis,
sf
pp
Ped.
die Quel-le rinnt, dir thaut der Schmerz und löst sich lind.
pp
pp


pp poco a poco cresc. al
Und wie die Vög-lein lei - se an-stimmen ih-ren Chor, so schall' auch dei-ne
pp poco a poco cresc. al
Tempo I.
sf
f
Wei - se aus tief - ster Brust her-vor. Bist nicht ver-armt, bist nicht al-lein, umringt von
cresc.
Sang und Son-nenschein! Bist nicht ver-armt, bist nicht al-
dim.
Ped.
lein, um-ringt von Sang und Son - nen -
dimin.
schein, um - ringt von Sang und Son - - nen-schein, von
rit.
Sang und Son - - - - nen-schein!
sf rit.
Ped.

An die Entfernte.

(Lenau.)

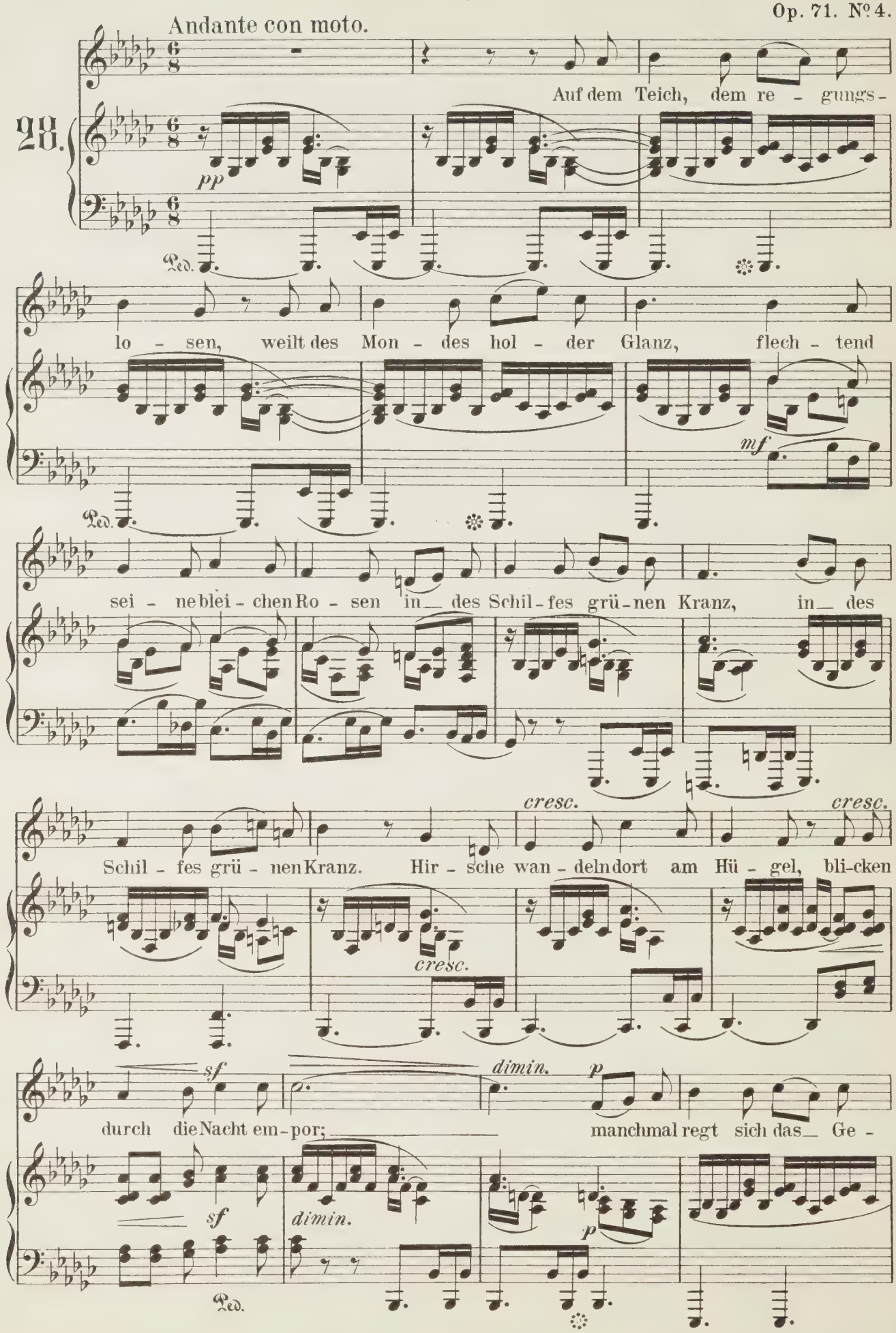
Op. 71. № 3.

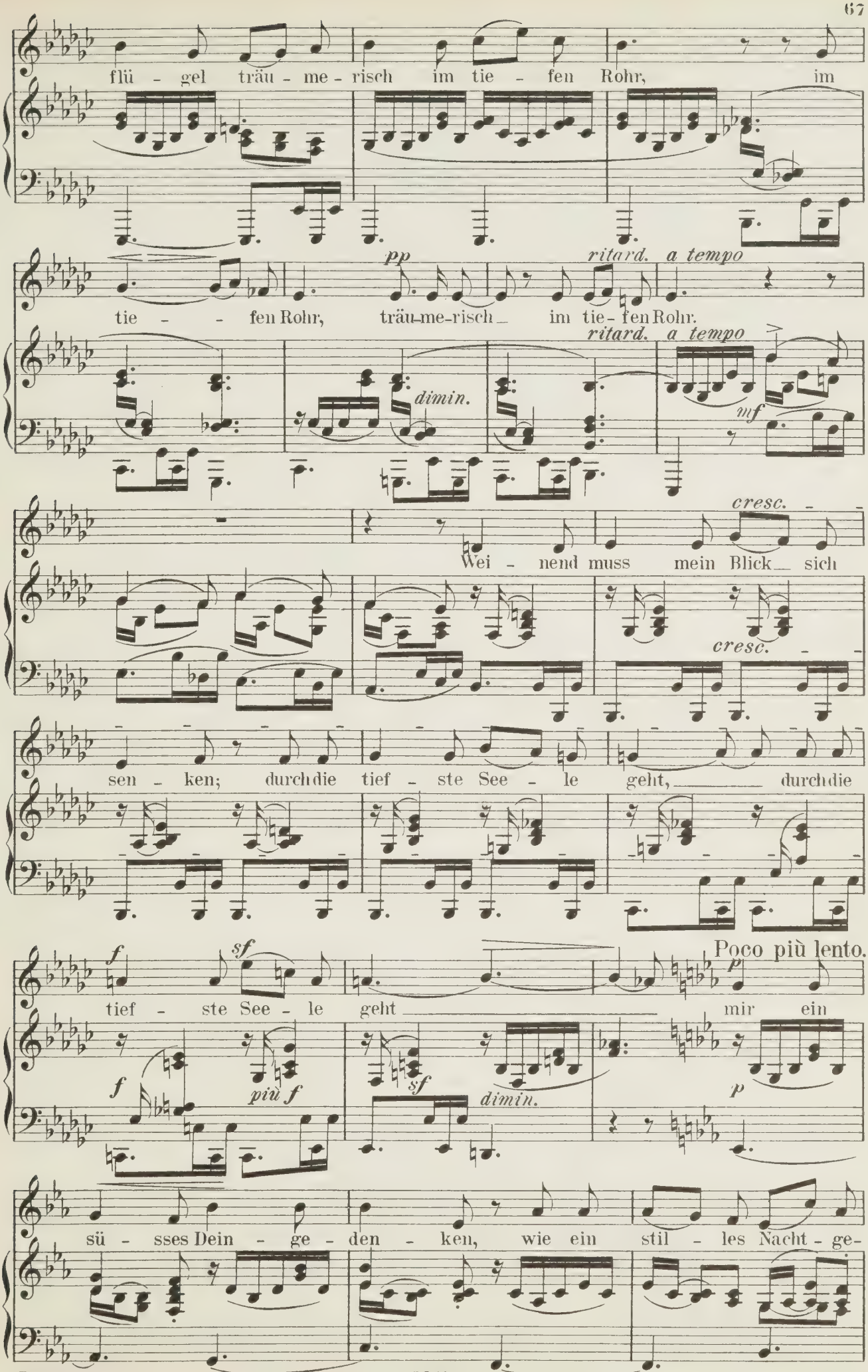


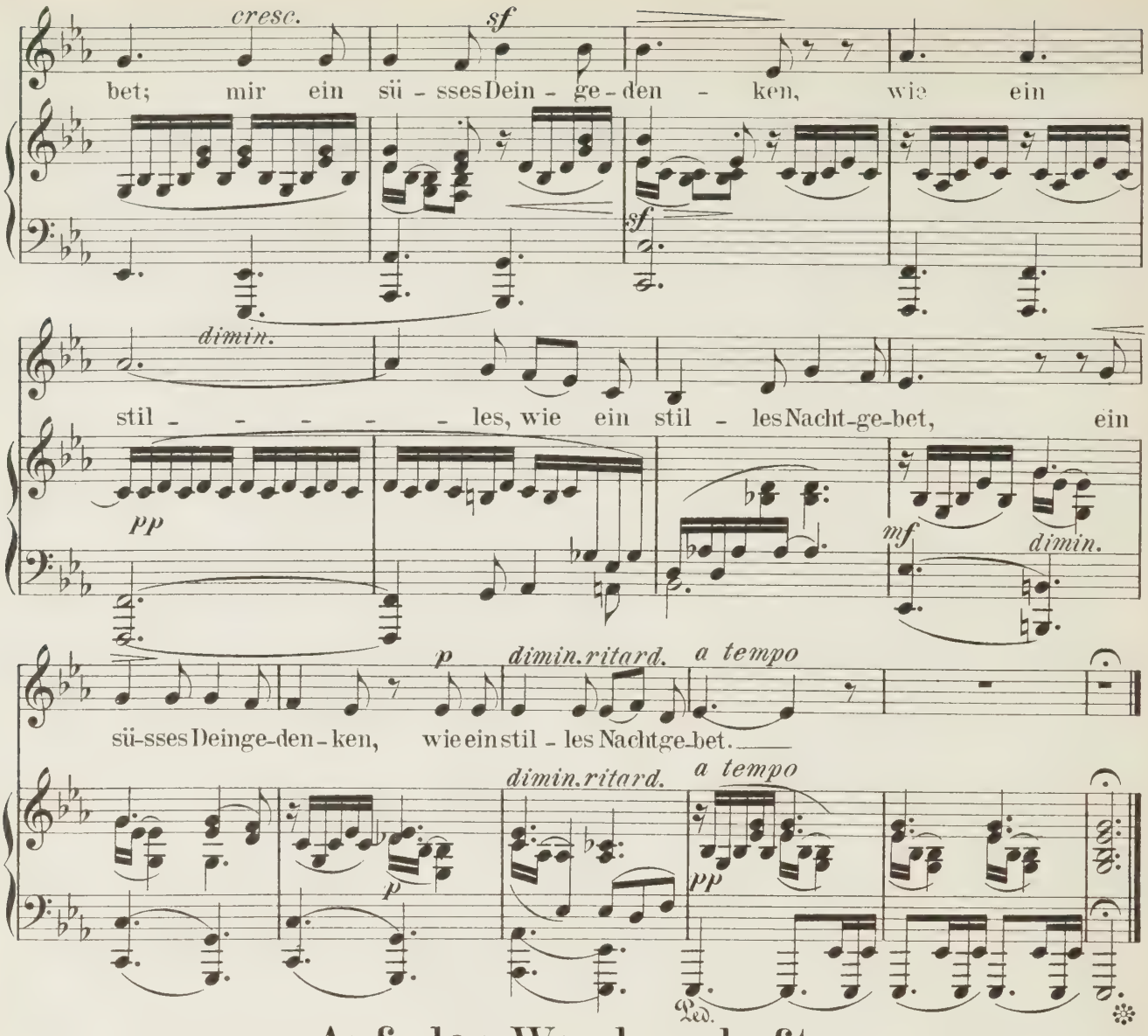
Schilflied.

(Lenau.)

Op. 71. № 4.




flü - gel träu - me - risch im tie - fen Rohr, im
pp
ritard.
a tempo
tie - - fen Rohr, träu-me-risch im tie-fen Rohr.
ritard.
a tempo
dimin.
mf
cresc.
Wei - nend muss mein Blick sich
cresc.
sen - ken; durch die tief - ste See - le geht, durch die
f
sf
Poco più lento.
p
tief - ste See - le geht mir ein
f
più f
sf
dimin.
p
sü - sses Dein - ge - den - ken, wie ein stil - les Nacht - ge-

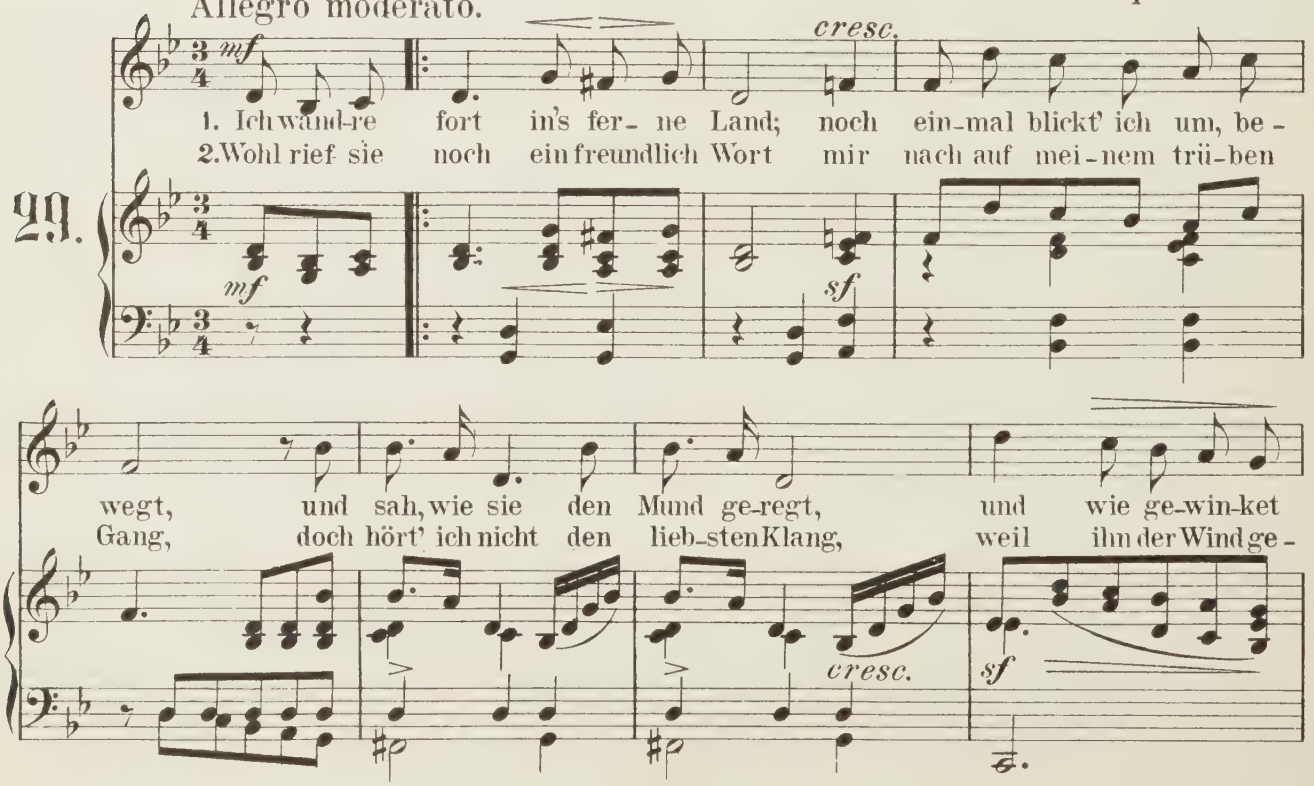


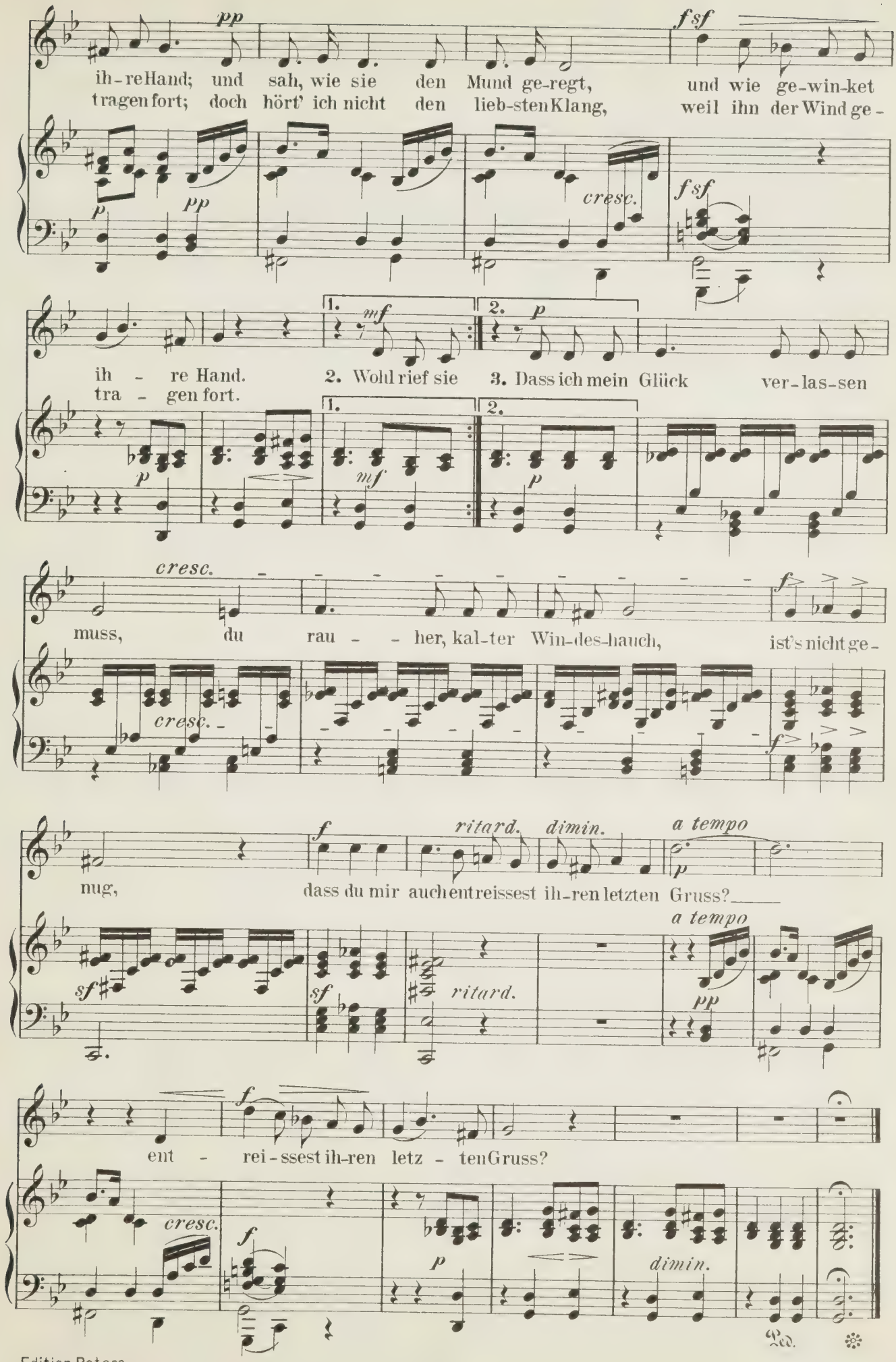
Auf der Wanderschaft.

(Lenau)

Op. 71. № 5.

Allegro moderato.

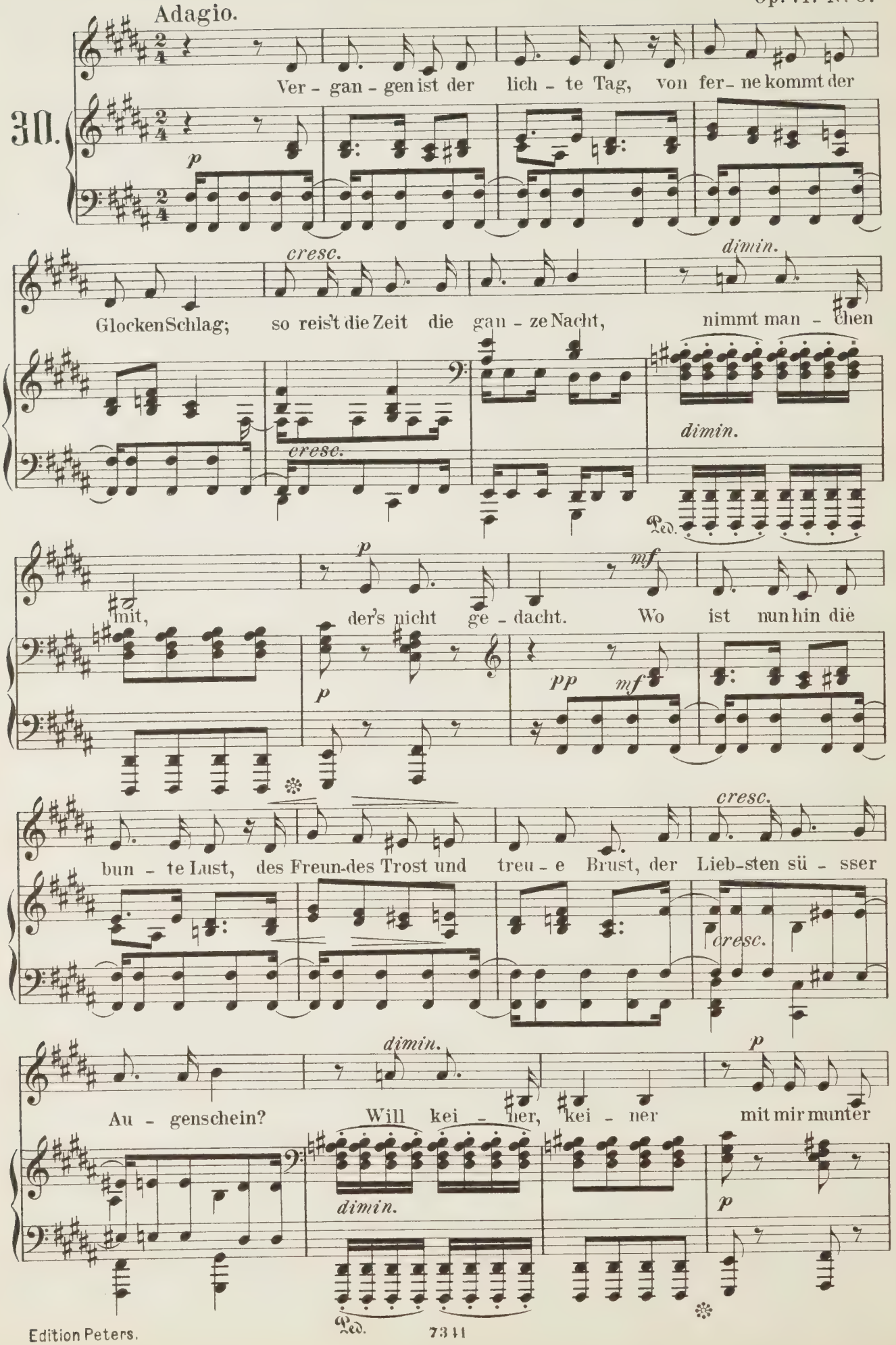


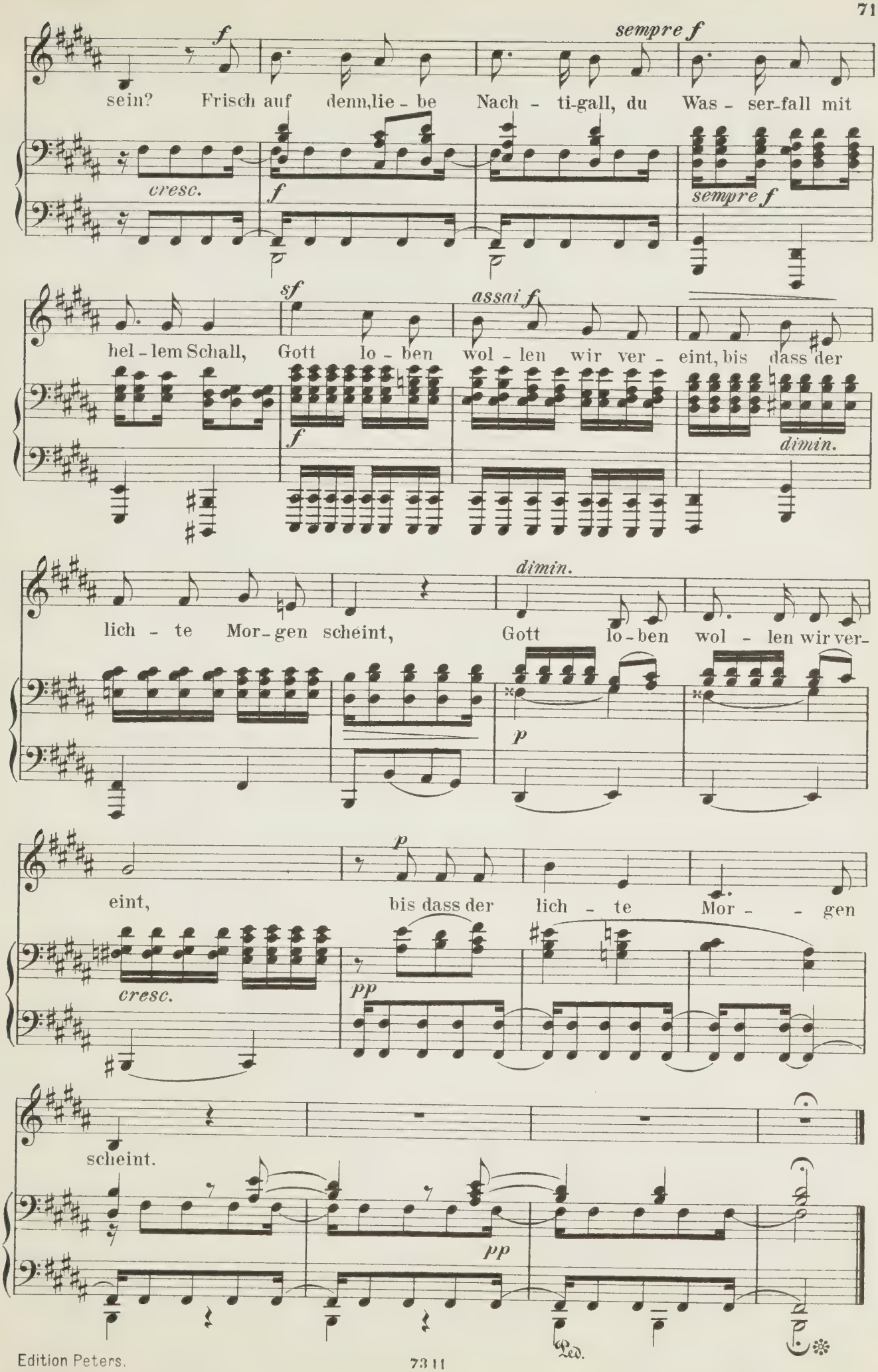

ih-re Hand; und sah, wie sie den Mund ge-regt, und wie ge-win-ket
tragen fort; doch hört' ich nicht den lieb-sten Klang, weil ihn der Wind ge-
ih - re Hand.
tra - gen fort.
2. Wohl rief sie
3. Dass ich mein Glück ver-las-sen
muss, du rau - - her, kal-ter Win-des-hauch, ist's nicht ge-
nug, dass du mir auch entreissest ih-ren letzten Gruss?
ent - rei - ssest ih-ren letz - ten Gruss?
cresc.
ritard.
dimin.
a tempo

Nachtlied.

(Eichendorff.)

Op. 71. № 6.

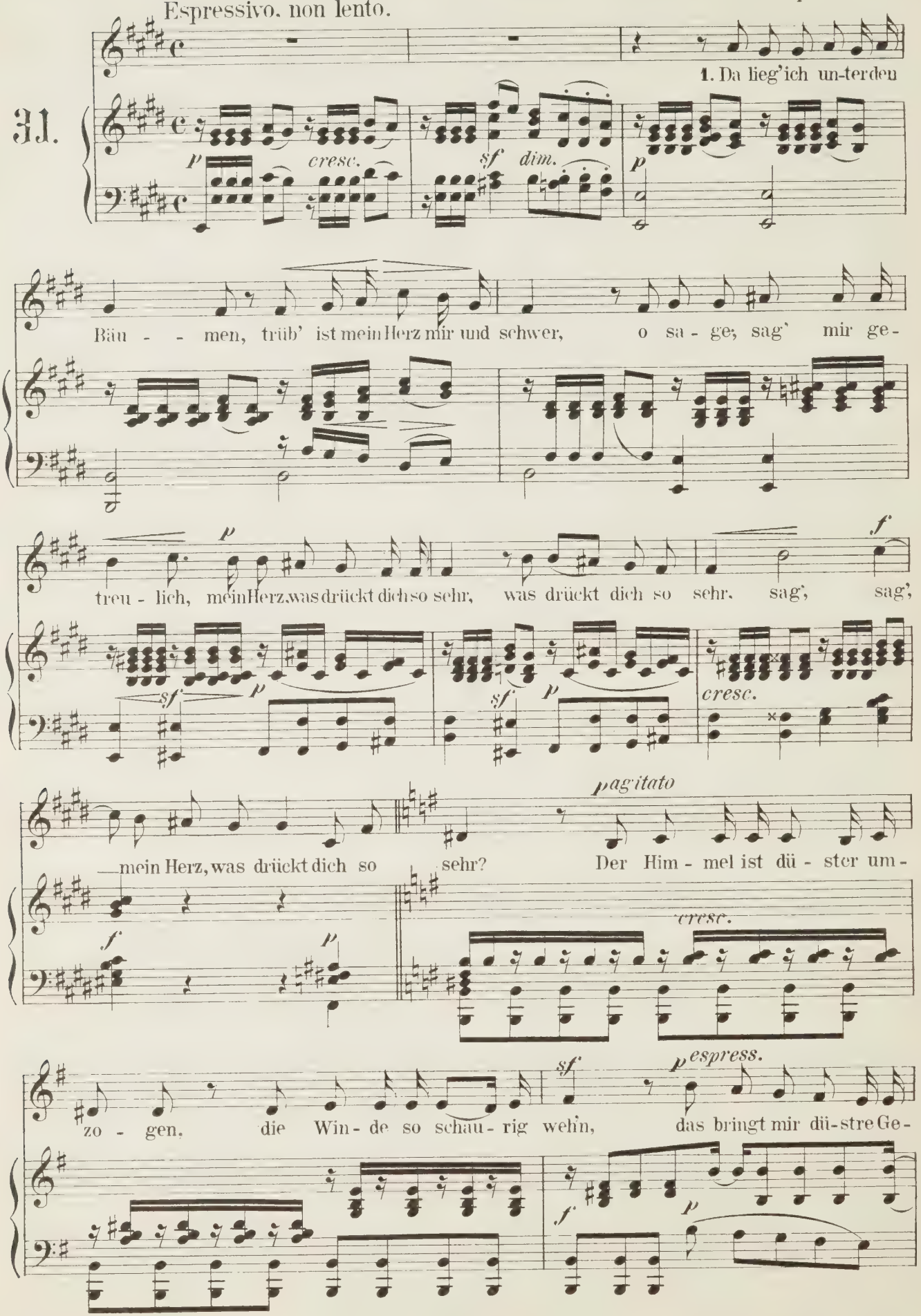


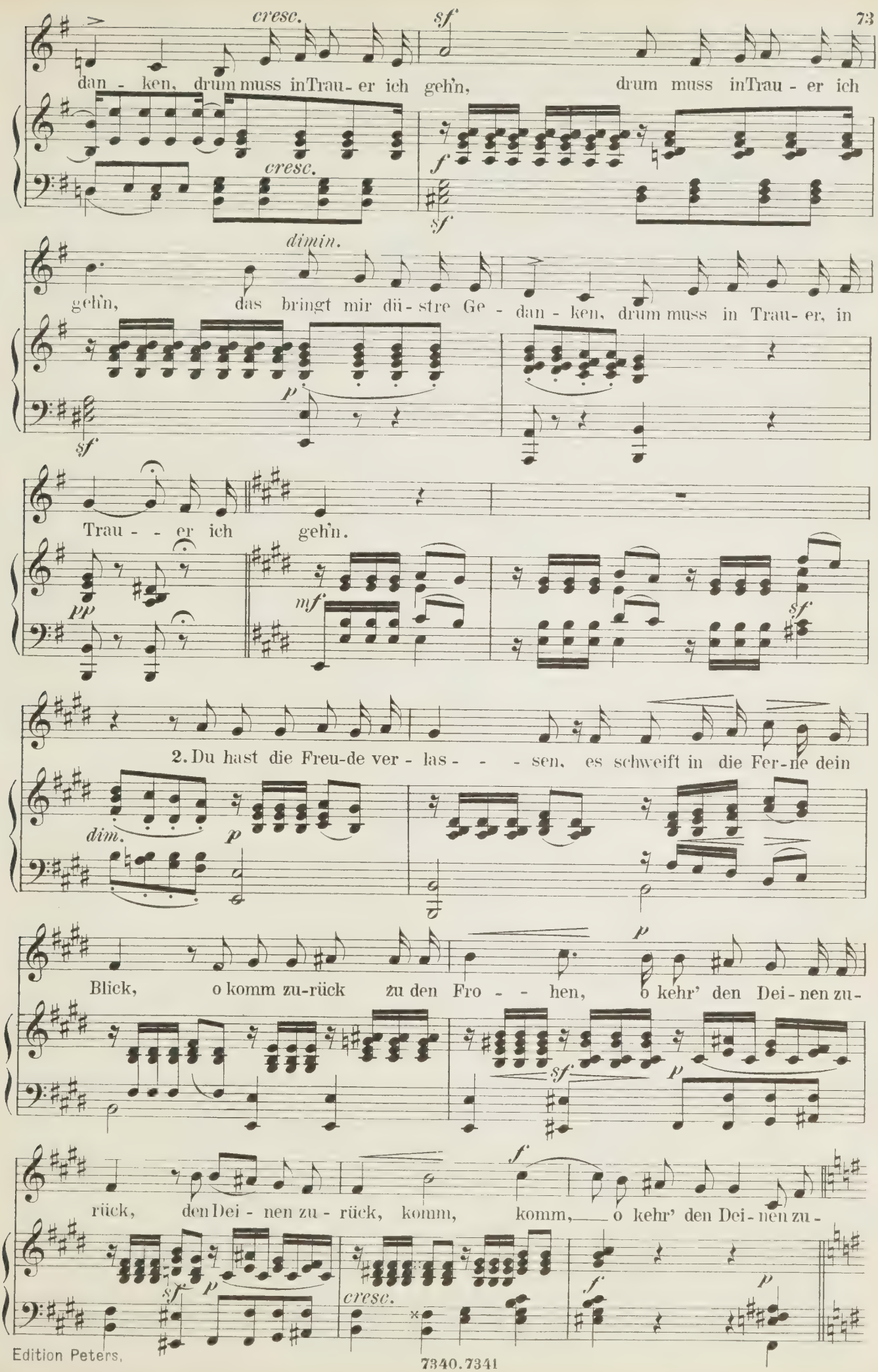

sein? Frisch auf denn, lie - be Nach - ti-gall, du Was - ser-fall mit
hel - lem Schall, Gott lo - ben wol - len wir ver - eint, bis dass der
lich - te Mor - gen scheint, Gott lo - ben wol - len wir ver-
eint, bis dass der lich - te Mor - - gen
scheint.
sempre f
cresc.
sf
assai f
dimin.
p
pp
Ped.

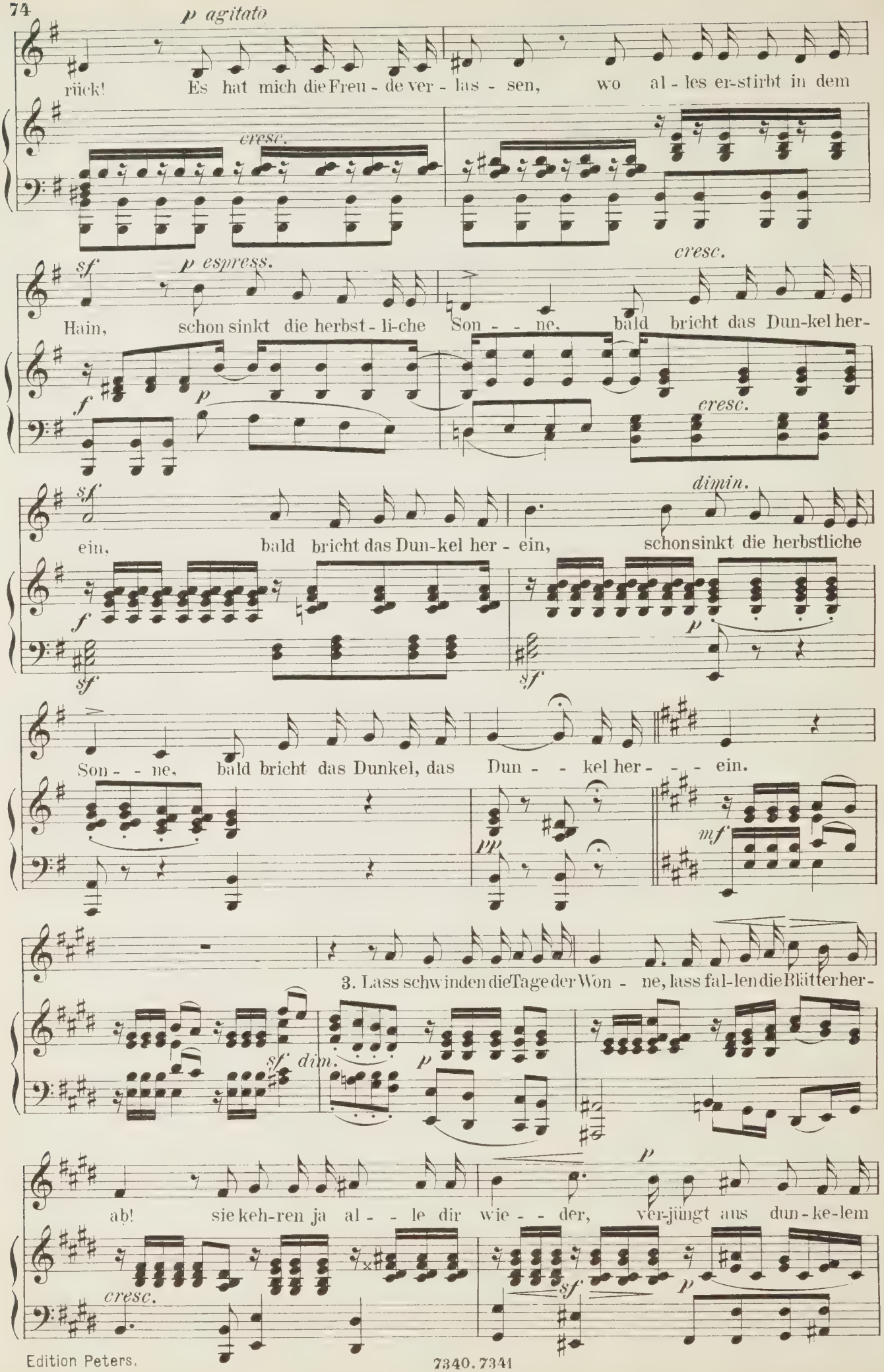
„Da lieg' ich unter den Bäumen."

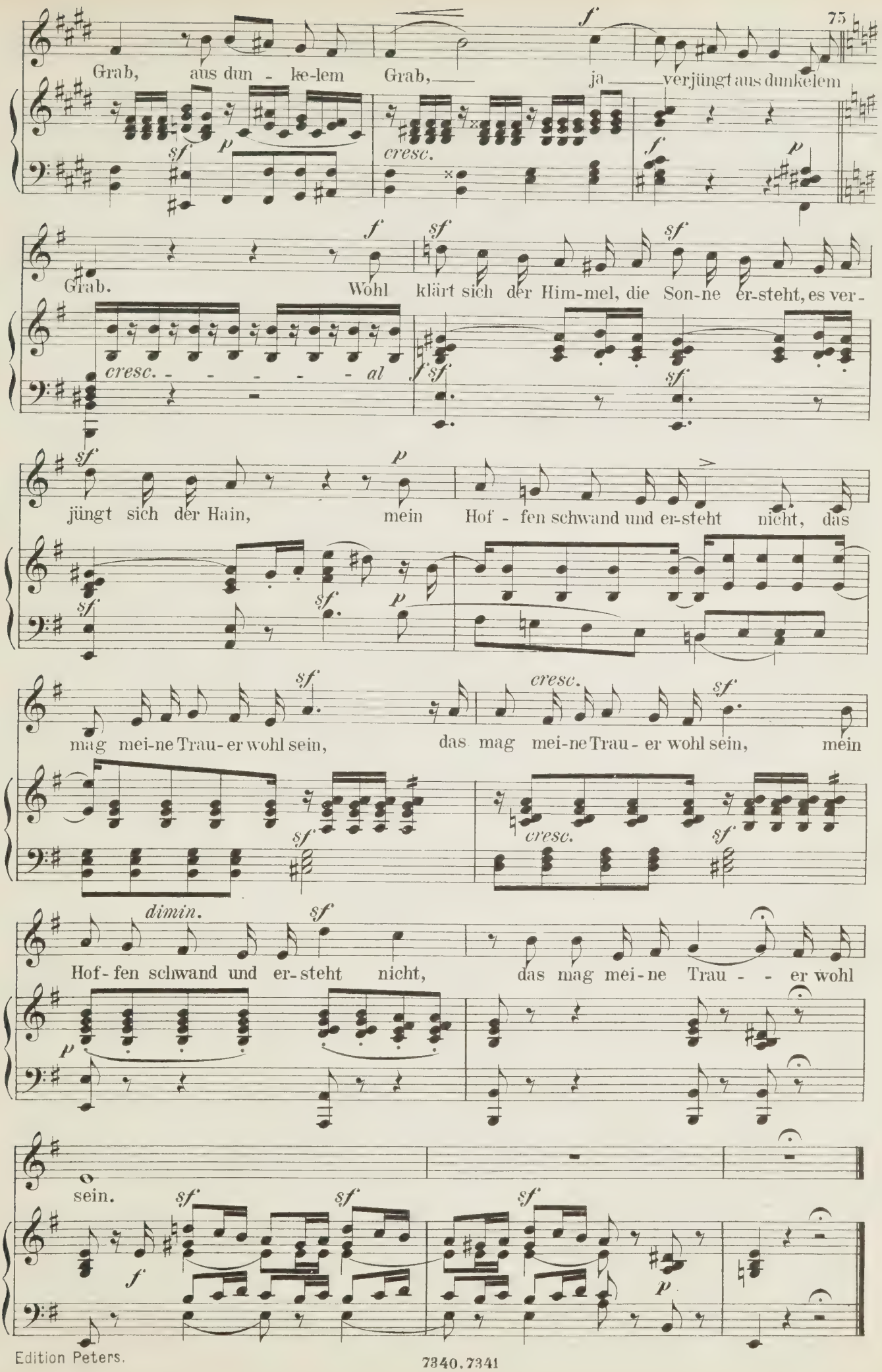
Op. 84. № 1.

31.




cresc.
sf
dan - ken, drum muss in Trau - er ich geh'n, drum muss in Trau - er ich
cresc.
f
sf
dimin.
geh'n, das bringt mir dü - stre Ge - dan - ken, drum muss in Trau - er, in
p
sf
Trau - - er ich geh'n.
pp
mf
sf
2. Du hast die Freu-de ver - las - - - sen, es schweift in die Fer-ne dein
dim.
p
Blick, o komm zu-rück zu den Fro - - hen, o kehr' den Dei - nen zu-
p
sf
p
rück, den Dei - nen zu - rück, komm, komm, o kehr' den Dei - nen zu -
sf
p
cresc.
f
p

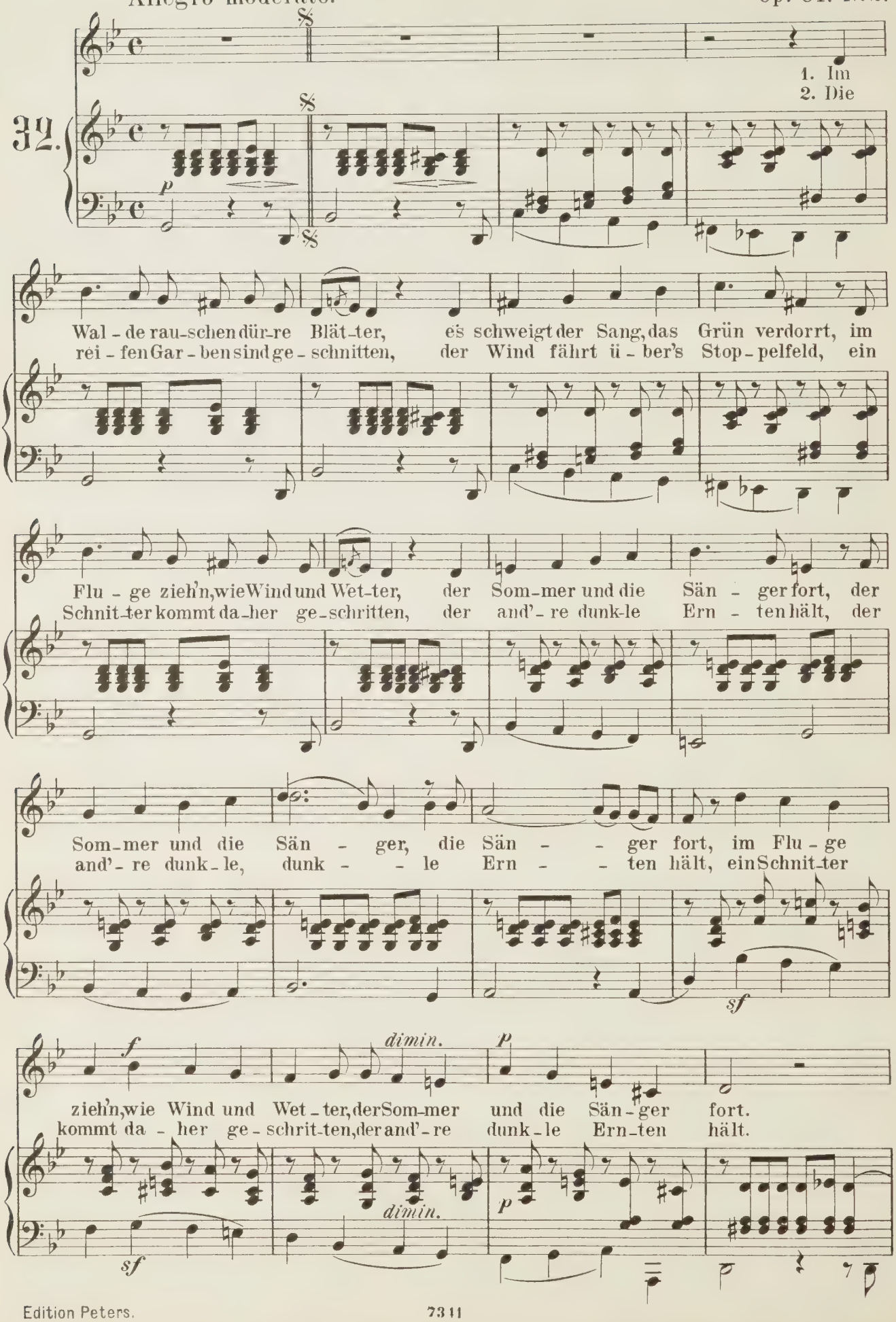

p agitato
rück! Es hat mich die Freu - de ver - las - sen, wo al - les er-stirbt in dem
cresc.
sf p espress.
cresc.
Hain, schon sinkt die herbst - li-che Son - - ne, bald bricht das Dun-kel her-
f p
cresc.
sf dimin.
ein, bald bricht das Dun-kel her - ein, schon sinkt die herbstliche
f p
sf sf
Son - - ne, bald bricht das Dunkel, das Dun - - kel her - - - ein.
pp mf
3. Lass schwinden die Tage der Won - ne, lass fal-len die Blätter her-
sf dim. p
ab! sie keh-ren ja al - - le dir wie - - der, ver-jüngt aus dun-ke-lem
p
cresc.
sf p

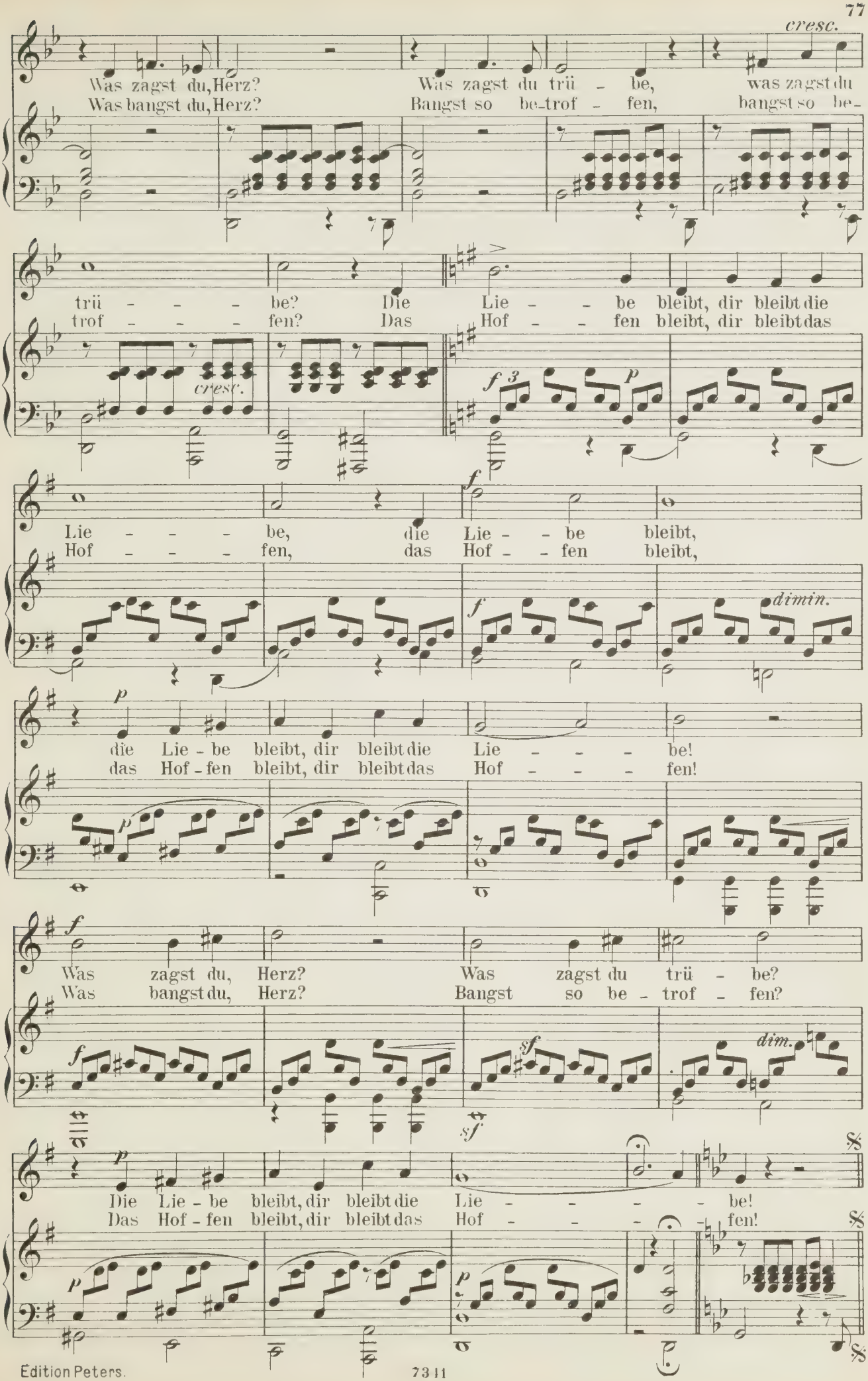

Grab, aus dun - ke-lem Grab, ja verjüngt aus dunkelem
cresc.
Grab. Wohl klärt sich der Him-mel, die Son-ne er-steht, es ver-
cresc. - - - - - al
jüngt sich der Hain, mein Hof - fen schwand und er-steht nicht, das
mag mei-ne Trau-er wohl sein, das mag mei-ne Trau - er wohl sein, mein
dimin.
Hof-fen schwand und er-steht nicht, das mag mei-ne Trau - - er wohl
sein.

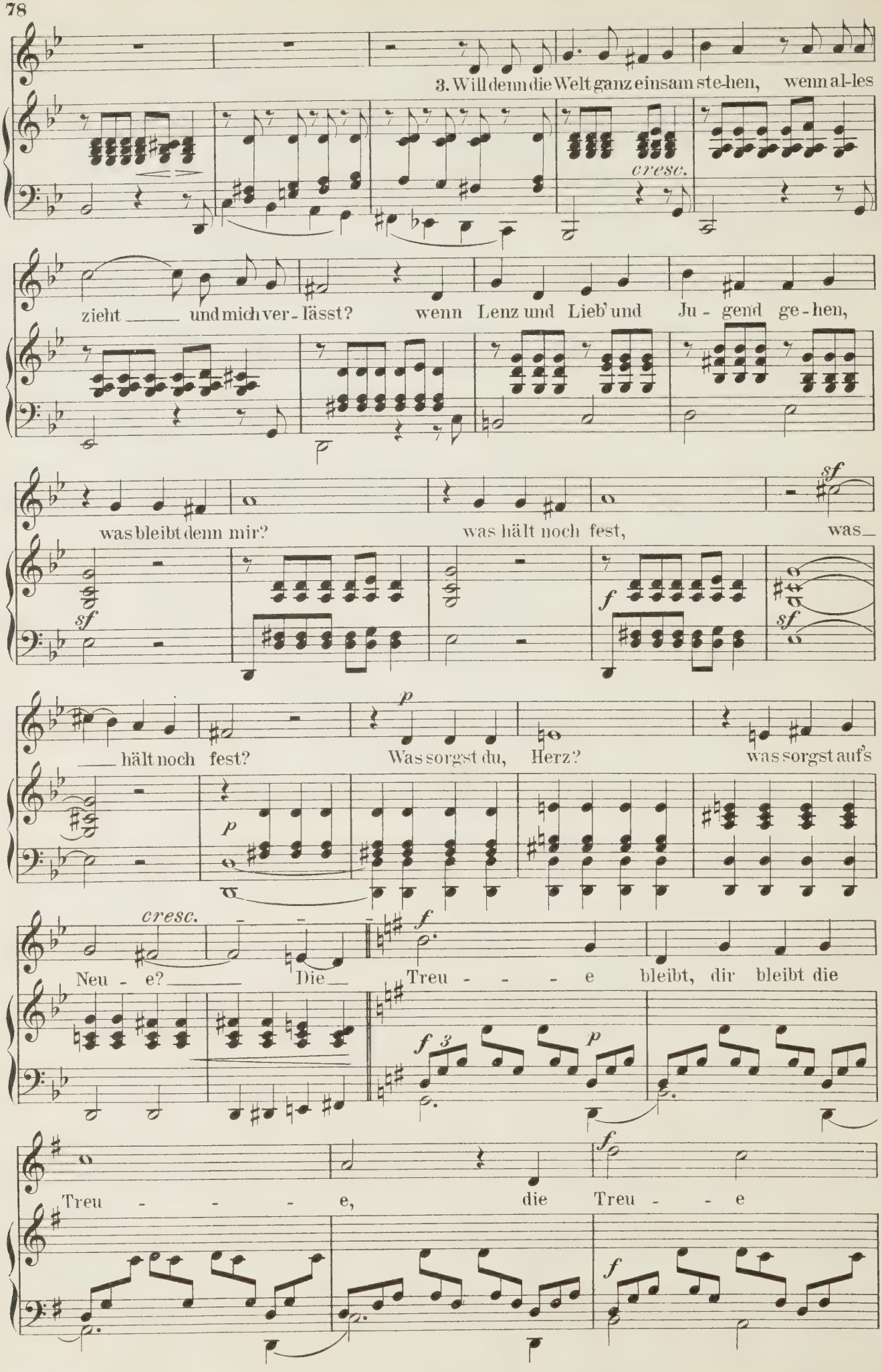
Herbstlied.

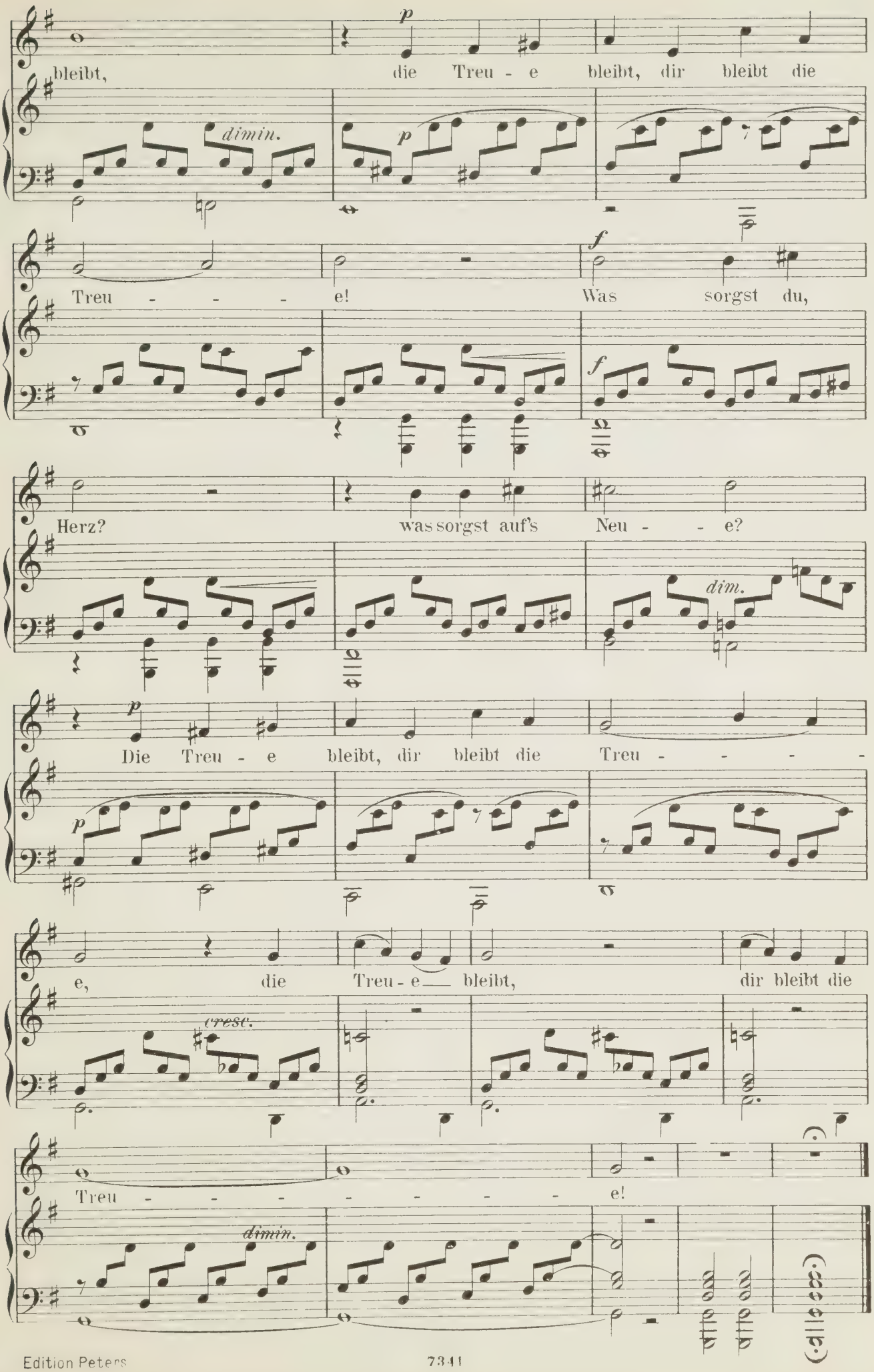
(C. Klingemann)

Allegro moderato. Op. 84. № 2.




cresc.
Was zagst du, Herz? Was zagst du trü - be, was zagst du
Was bangst du, Herz? Bangst so be-trof - fen, bangst so be-
trü - - - be? Die Lie - - be bleibt, dir bleibt die
trof - - - fen? Das Hof - - fen bleibt, dir bleibt das
cresc.
f 3 p
Lie - - - be, die Lie - - be bleibt,
Hof - - - fen, das Hof - - fen bleibt,
f
dimin.
p
die Lie - be bleibt, dir bleibt die Lie - - - be!
das Hof - fen bleibt, dir bleibt das Hof - - - fen!
p
f
Was zagst du, Herz? Was zagst du trü - be?
Was bangst du, Herz? Bangst so be - trof - fen?
f
sf
sf
dim.
p
Die Lie - be bleibt, dir bleibt die Lie - - - - be!
Das Hof - fen bleibt, dir bleibt das Hof - - - - fen!
p
p


3. Will denn die Welt ganz einsam ste-hen, wenn al-les
cresc.
zieht ___ und mich ver-lässt? wenn Lenz und Lieb' und Ju-gend ge-hen,
was bleibt denn mir? was hält noch fest, was_
sf
___ hält noch fest? Was sorgst du, Herz? was sorgst auf's
p
cresc.
Neu-e? ___ Die___ Treu - - - e bleibt, dir bleibt die
f
Treu - - - e, die Treu - - e
f


bleibt,
die Treu - e bleibt, dir bleibt die
dimin.
p
Treu - - - e!
Was sorgst du,
f
Herz?
was sorgst auf's Neu - - e?
dim.
Die Treu - e bleibt, dir bleibt die Treu - - - -
e,
die Treu - e bleibt,
dir bleibt die
cresc.
Treu - - - - - - - - e!
dimin.

Jagdlied.

(Aus des Knaben Wunderhorn.)

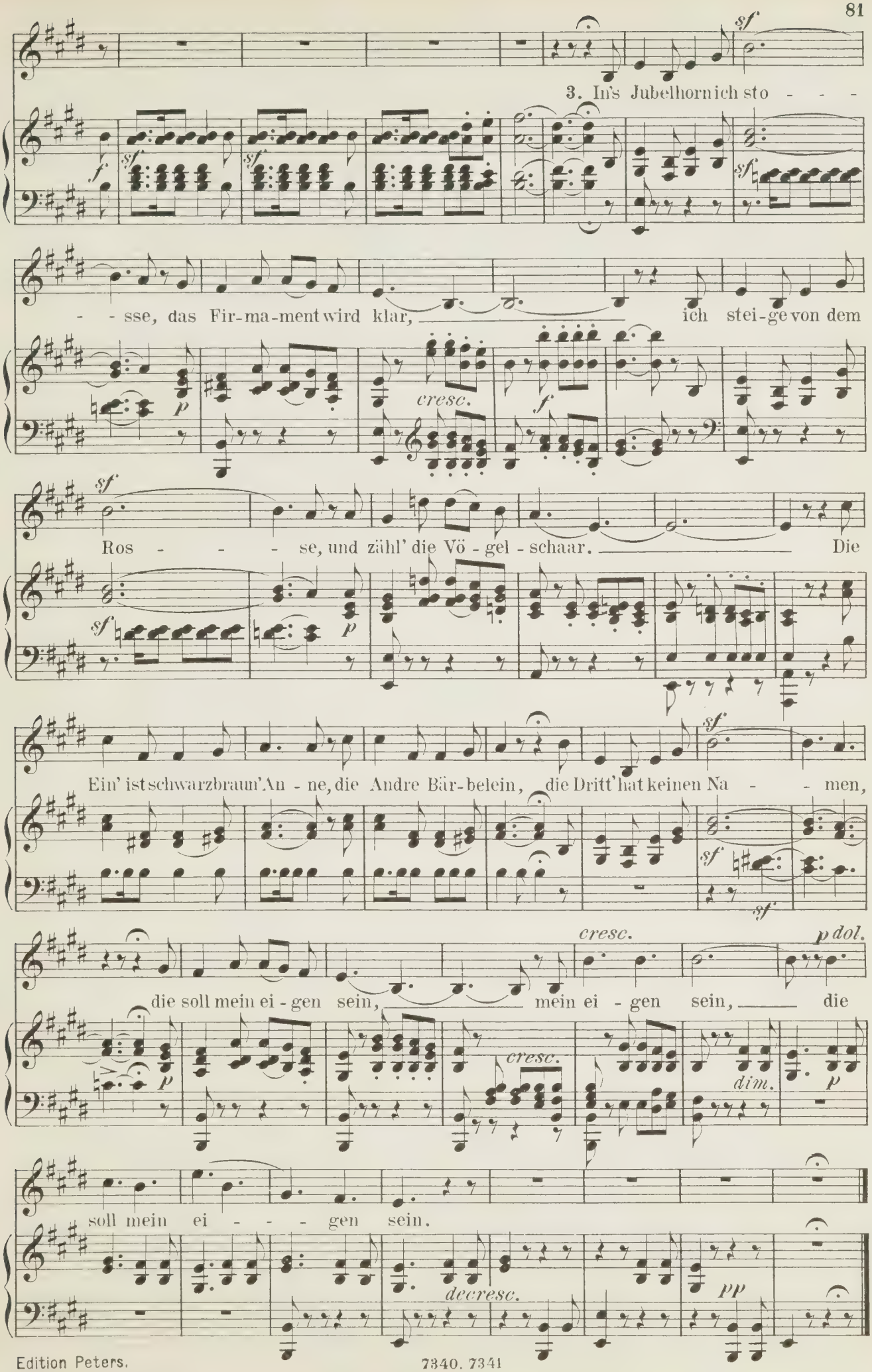
Op. 84. N° 3.

Andante con moto.

33.

1. Mit Lust thät ich aus-rei - - ten durch ei - nen grünen Wald, da-rin da hört' ich sin - - gen drei Vög'lein wohl-ge-stalt. Und sind es nicht drei Vö-gelein, so sind's drei Fräulein fein, soll mir die Ein' nicht wer - - den, so gilt's das Le-ben mein, so gilt's das Le - - - - ben mein.

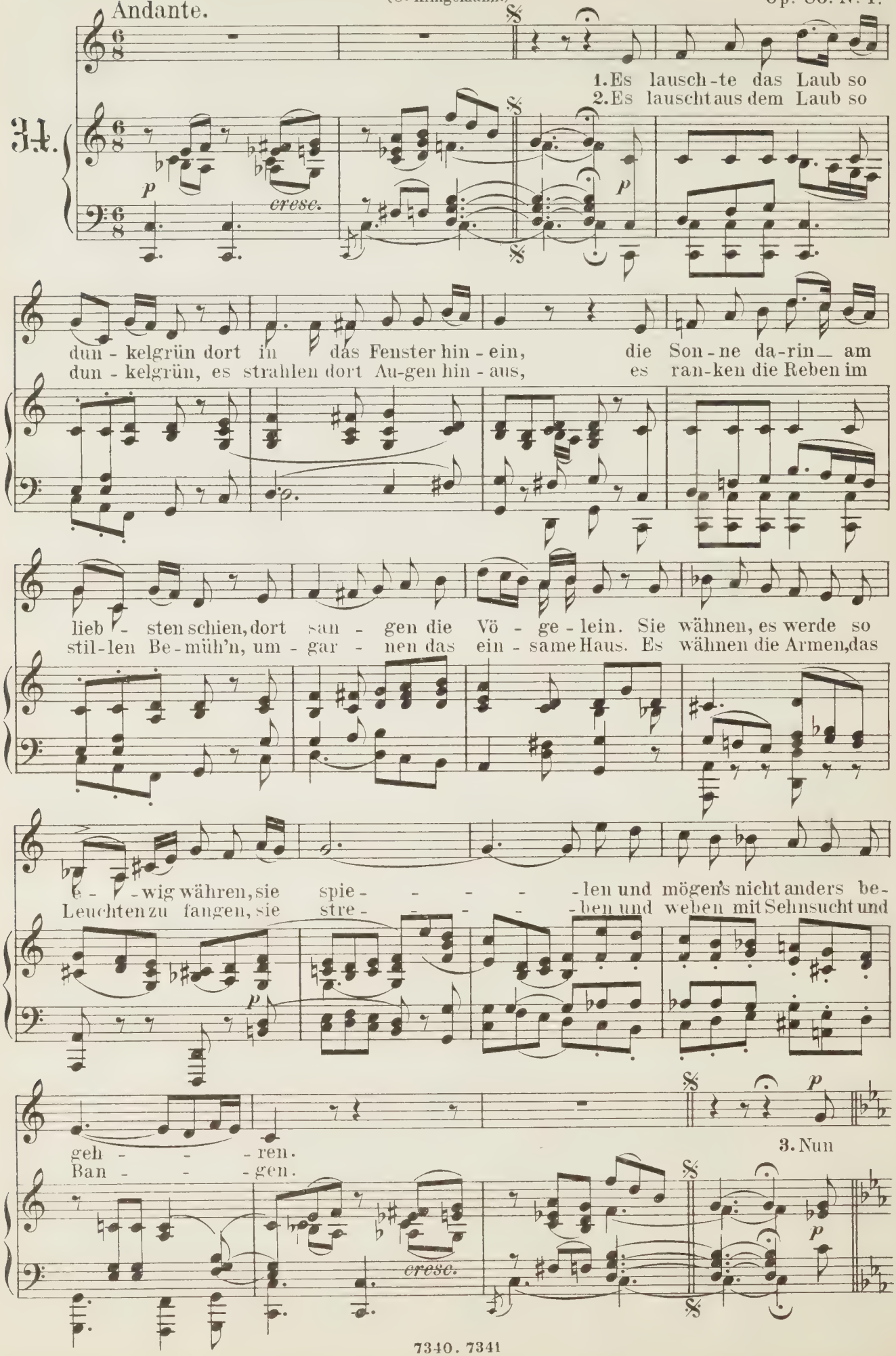
2. Die Abendstrahlen brei - - ten das Goldnetz ü-ber'n Wald, und ihm entge-gen strei - - ten die Vög'lein, dass es schallt. Ich ste-he auf der Lau - er, ich harr' auf dunkle Nacht, es hat der A-bend-schau - - er ihr Herz wohl weich ge- macht, ihr Herz wohl weich ge - macht.

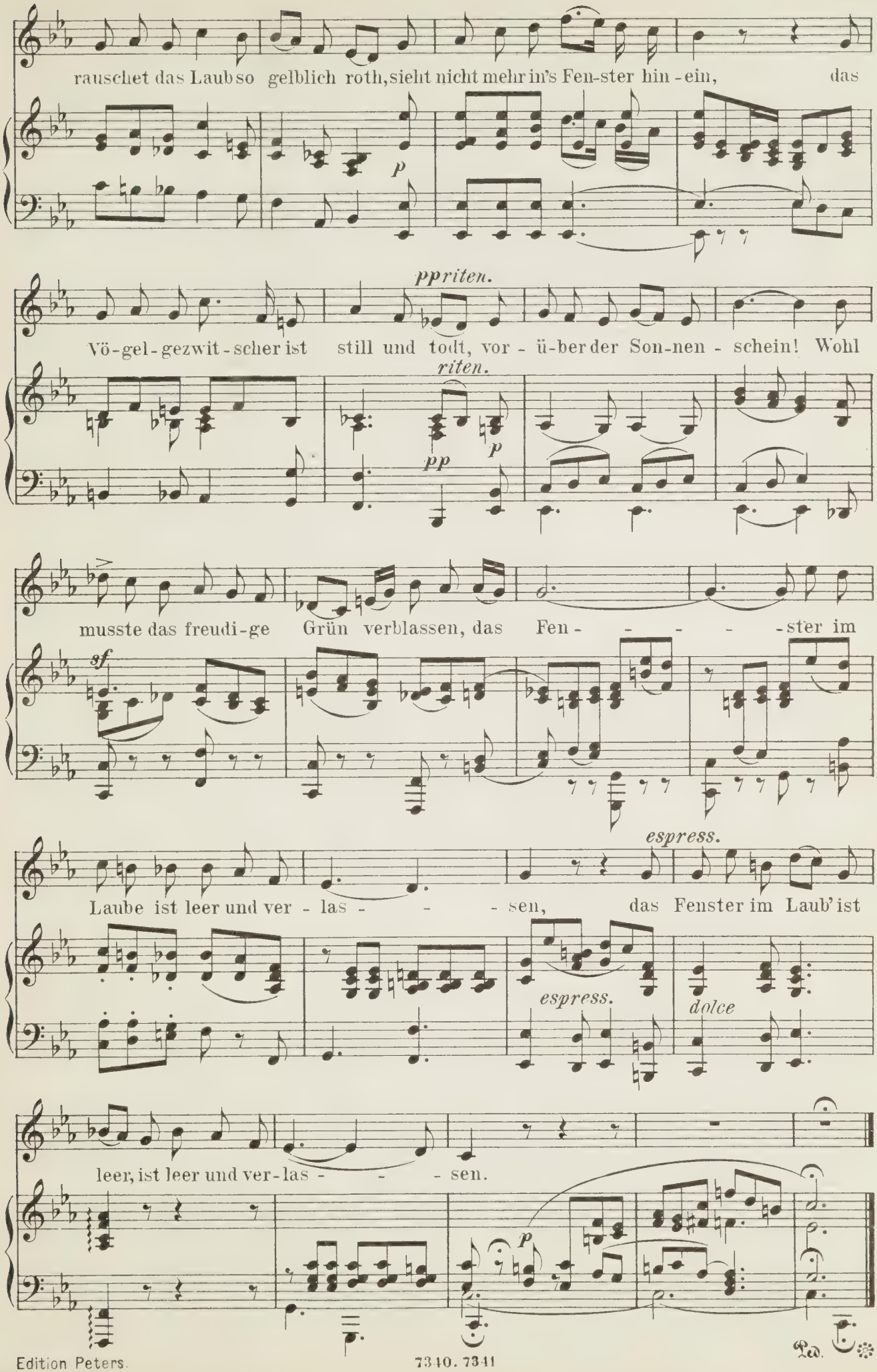

3. In's Jubelhorn ich sto - - -
- - sse, das Fir-ma-ment wird klar, ich stei-ge von dem
Ros - - - - se, und zähl' die Vö - gel - schaar. Die
Ein' ist schwarzbraun'An - ne, die Andre Bär-belein, die Dritt' hat keinen Na - - men,
die soll mein ei - gen sein, mein ei - gen sein, die
soll mein ei - - - - gen sein.
cresc.
dim.
decresc.
pp

„Es lauschte das Laub so dunkelgrün."

(C. Klingemann.)

Op. 86. № 1.




rauschet das Laub so gelblich roth, sieht nicht mehr in's Fen-ster hin-ein, das
p
ppriten.
Vö-gel-gezwit-scher ist still und todt, vor-ü-ber der Son-nen-schein! Wohl
riten.
pp
p
musste das freudi-ge Grün verblassen, das Fen- - - - -ster im
sf
espress.
Laube ist leer und ver-las- - - sen, das Fenster im Laub' ist
espress.
dolce
leer, ist leer und ver-las- - - sen.
p
Ped.

Morgenlied.

Op. 86. № 2.

Allegro vivace.

35.

1. Er - wacht in neu - er Stär - - ke, be -
2. Von Ju - bel - lie - dern schal - - len schon
3. Schon hö - her schwebt die Son - - ne in

grüss' ich, Gott, dein Licht, — und wend' auf dei - ne Wer - - ke mein
Feld, Ge - büsch und Luft, — und aus des Wal - des Hal - - len strömt
ih - rem Sie - ges - lauf, — was lebt, das ath - met Won - - ne, und

fro - hes An - ge - sicht. Wie herr - lich strahlt die Sonn' em - por und
frisch der Mor - gen - duft. Das Vög - lein schüt - telt ab den Thau, fliegt
was da schlief, wacht auf. O Gott, in dei - nem Son - nen - schein, wie

weckt des Le - bens lau - ten Chor! sein; o Gott, in dei-nem
auf und singt im hel - len Blau.
herr - lich ist's le - ben - dig

Son-nenschein, wie herrlich ist's le - ben - dig sein!

Die Liebende schreibt.

(Goethe.)

Op. 86. № 3.

Andante con moto.

36.

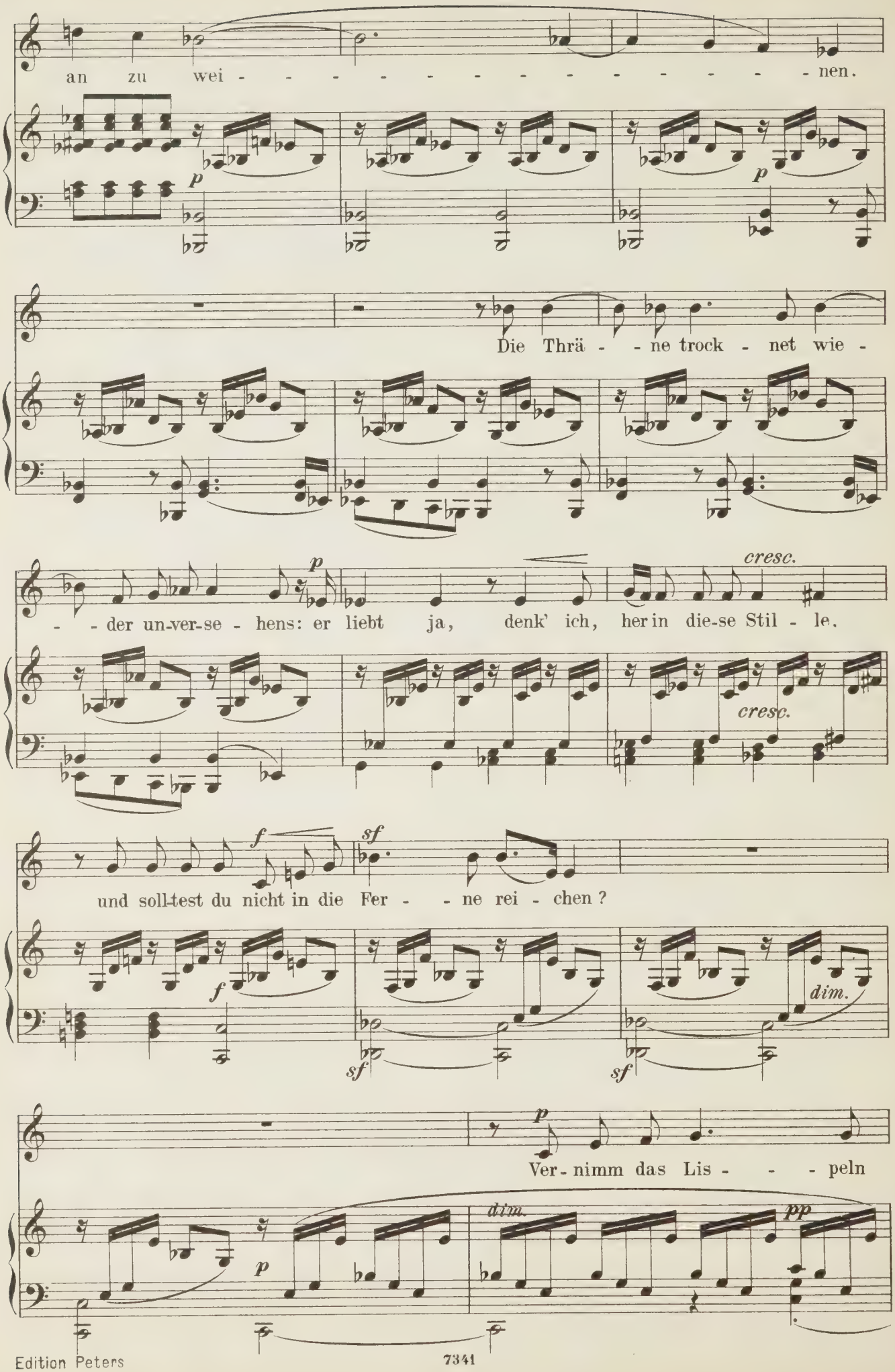
Ein Blick von deinen Au-gen in die mei - nen, ein

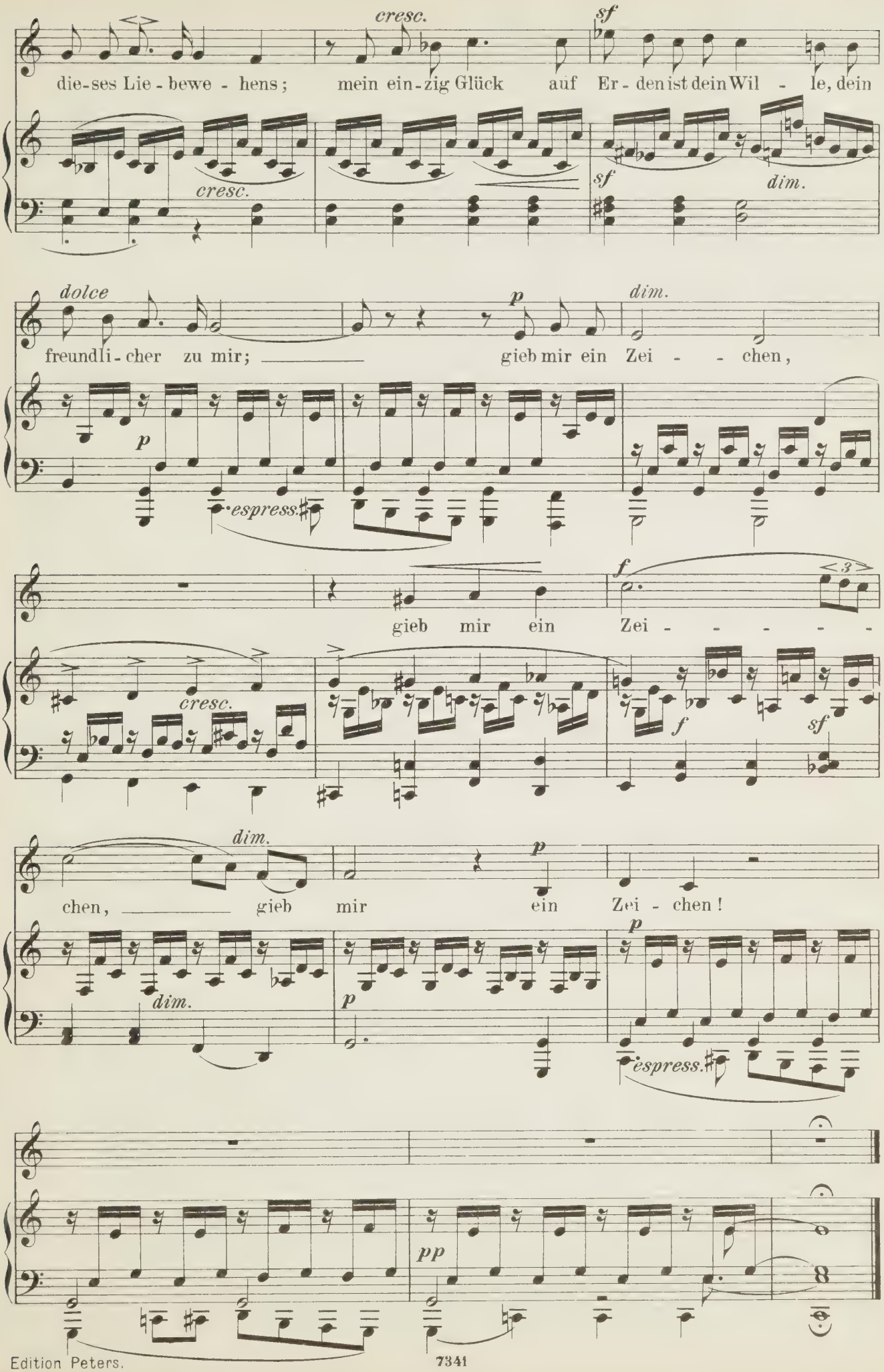
Kuss von deinem Mund auf mei - nem Mun - de, wer da-von hat, wie ich, ge-wis-se

Kun - de, mag dem was anders wohl er-freu-lich schei - nen? Entfernt von dir, ent-

fremdet von den Mei-nen, führ' ich nur die Ge - danken in die Run - de, und immer treffen

sie auf je - ne Stun - de, die ein - - - - - zi - ge; da fang' ich


an zu wei - - - - - - - - - - - - - nen.
p
p
Die Thrä - - ne trock - net wie -
- - der un-ver-se - hens: er liebt ja, denk' ich, her in die-se Stil - le,
p
cresc.
cresc.
und soll-test du nicht in die Fer - - ne rei - chen?
f
sf
f
sf
sf
dim.
Ver - nimm das Lis - - - peln
p
dim.
pp

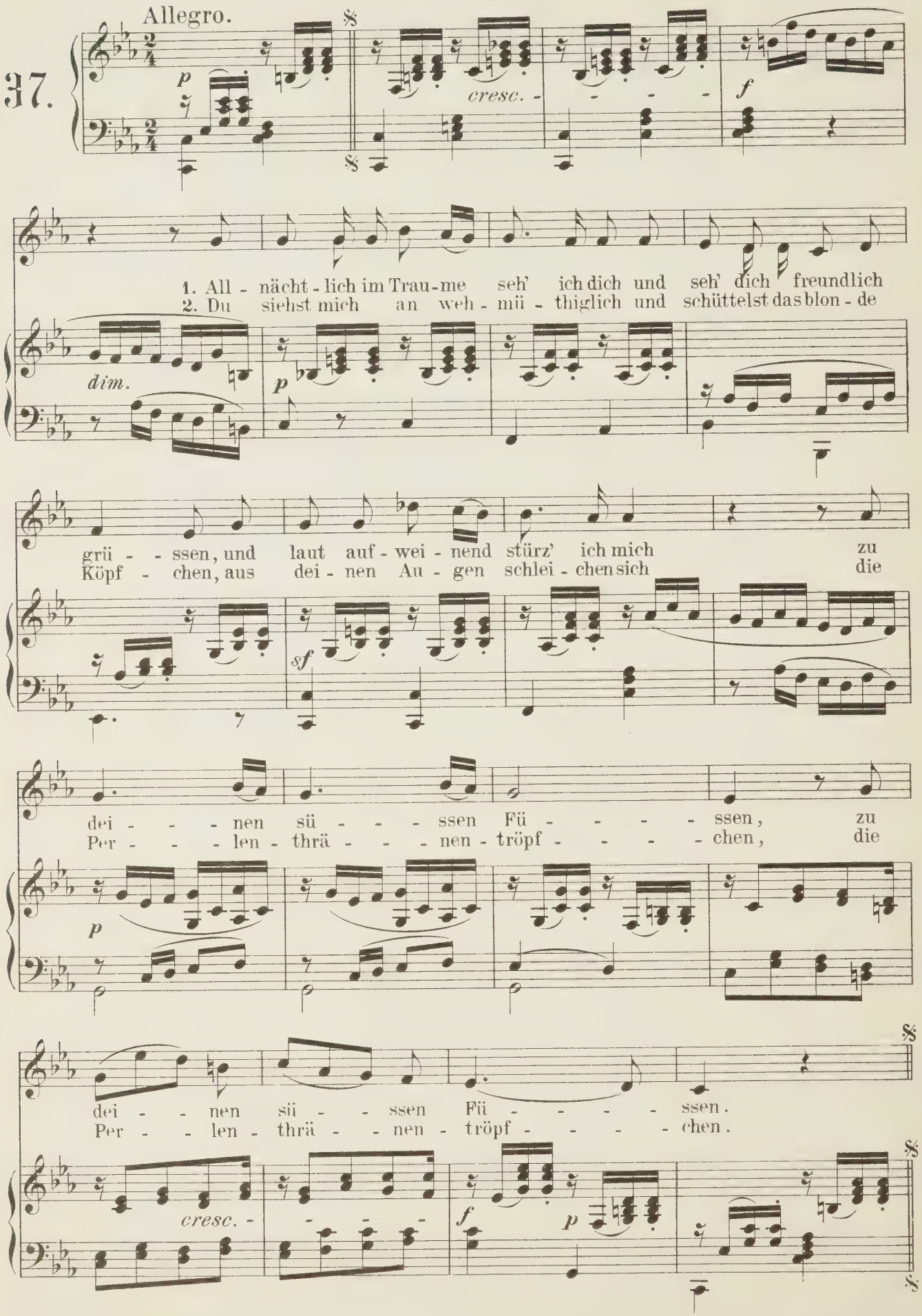

cresc.
sf
die-ses Lie-bewe-hens; mein ein-zig Glück auf Er-den ist dein Wil-le, dein
cresc.
sf
dim.
dolce
p
dim.
freundli-cher zu mir; gieb mir ein Zei-chen,
p
espress.
f
3
gieb mir ein Zei-
cresc.
f
sf
dim.
chen, gieb mir ein Zei-chen!
p
dim.
p
p
espress.
pp

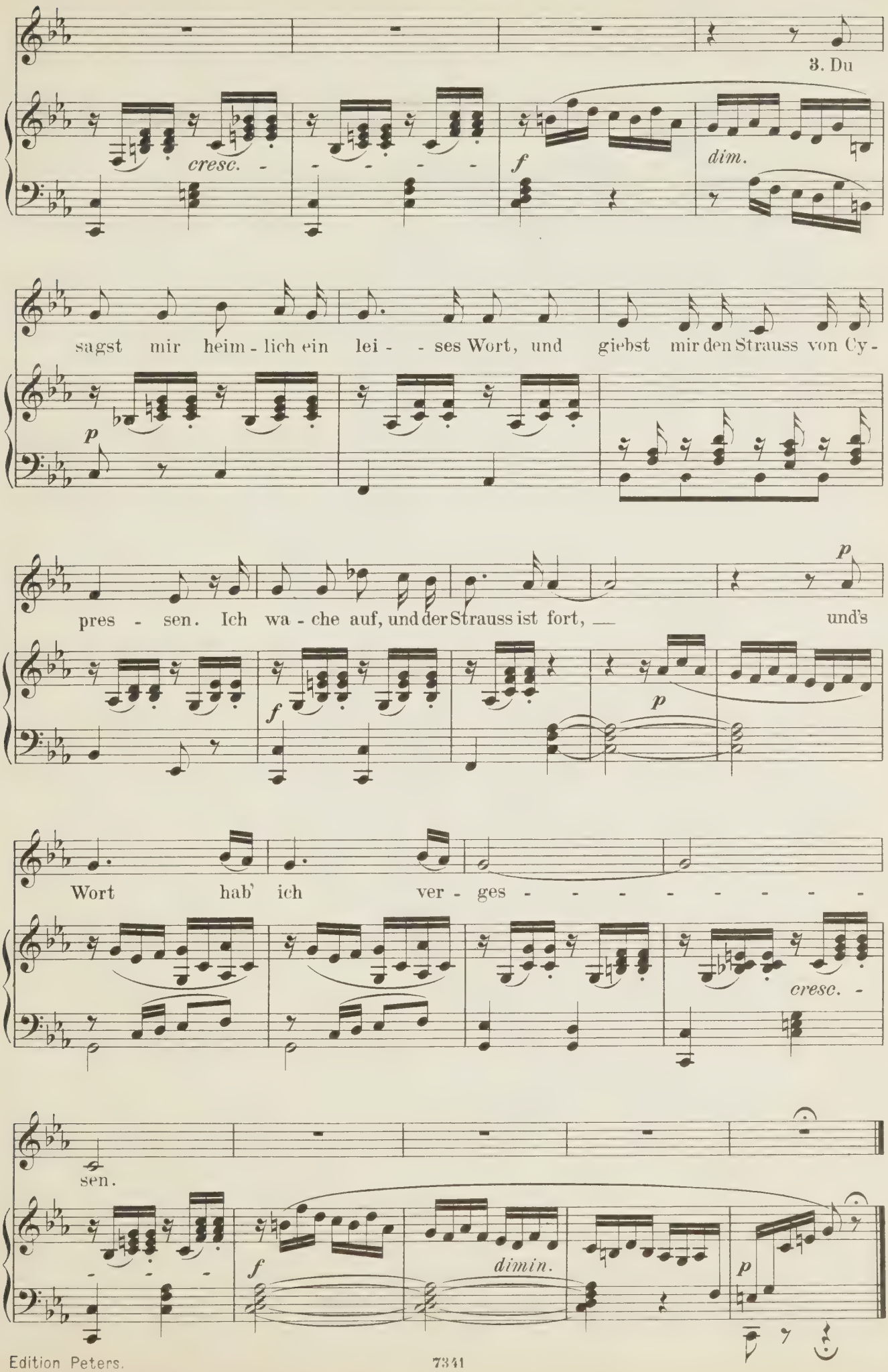
„Allnächtlich im Traume seh' ich dich."

(Heine.)

Op. 86. № 4.

37.

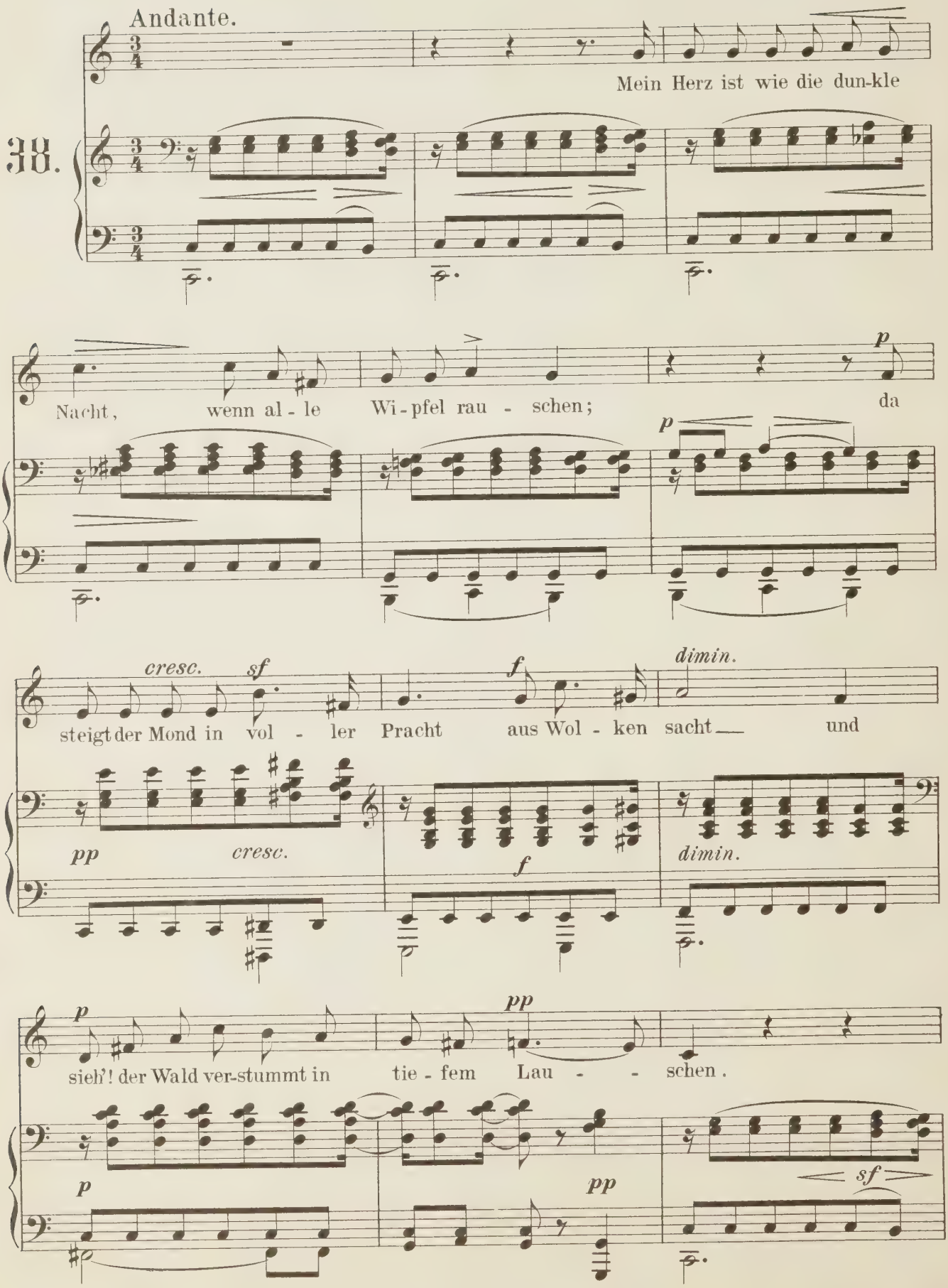


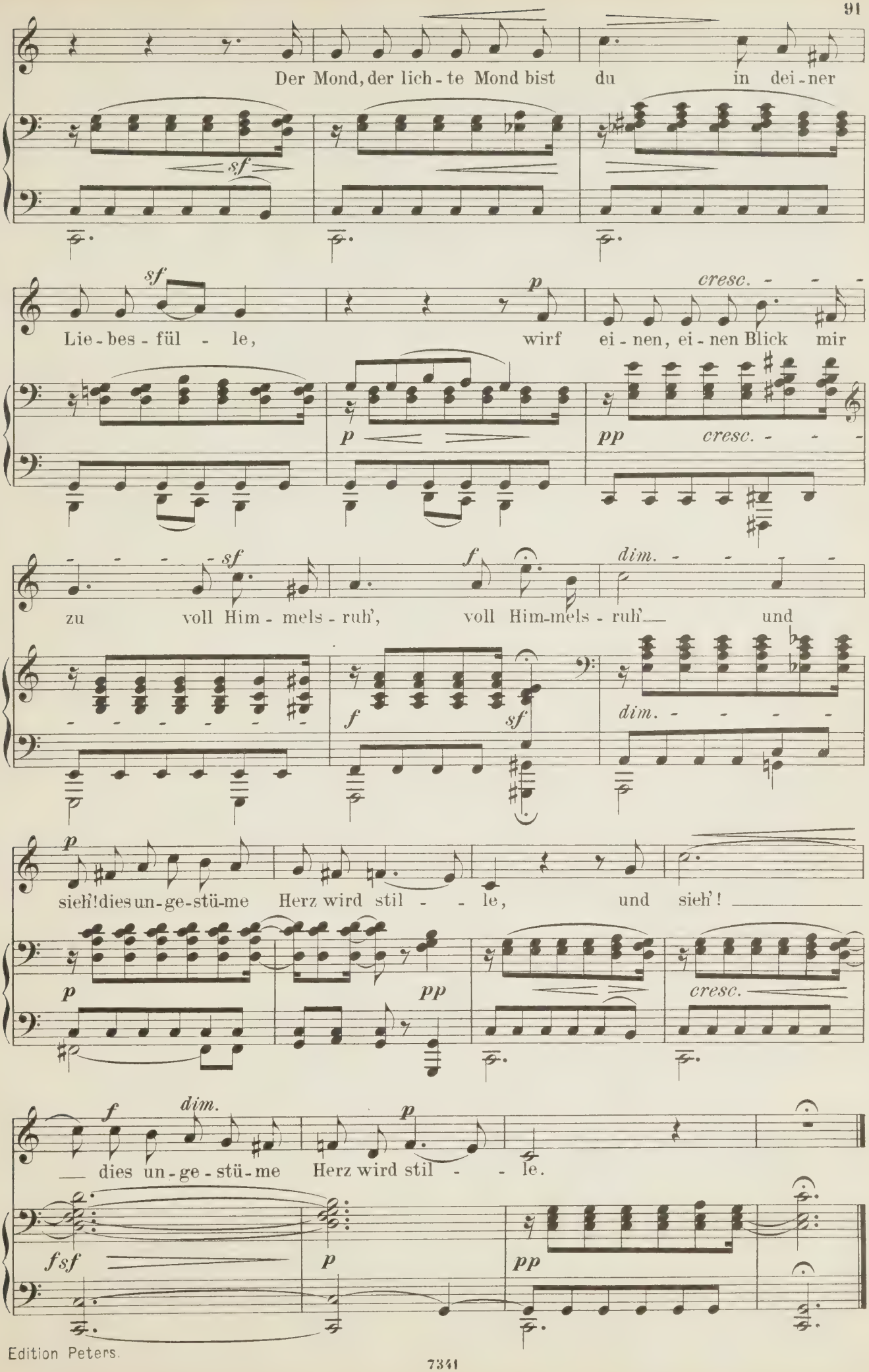

3. Du
cresc.
f
dim.
sagst mir heim - lich ein lei - - ses Wort, und giebst mir den Strauss von Cy -
p
pres - sen. Ich wa - che auf, und der Strauss ist fort, — und's
f
p
Wort hab' ich ver - ges - - - - - - - - -
cresc.
sen.
f
dimin.
p

Der Mond.

(Geibel.)

Op. 86. № 5.




Der Mond, der lich - te Mond bist du in dei - ner
Lie - bes - fül - le, wirf ei - nen, ei - nen Blick mir
zu voll Him - mels - ruh', voll Him-mels - ruh'— und
sieh'! dies un-ge-stü-me Herz wird stil - le, und sieh'!
— dies un - ge - stü - me Herz wird stil - le.

Altdeutsches Frühlingslied.

(Spee.)

Op. 86. № 6.

Allegretto tranquillo.

39.

pp *dim.*

dolce

1. Der trü - be Win - ter ist vor - bei, die Schwal - ben wie - der -
2. Wo man nur schaut, fast al - le Welt zur Freu - den sich thut

keh - ren; nun regt sich Al-les wieder neu, die Quel - len sich ver -
rü - sten; zum Scherzen Al-les ist ge-stellt, schwebt Al - - les fast in

p

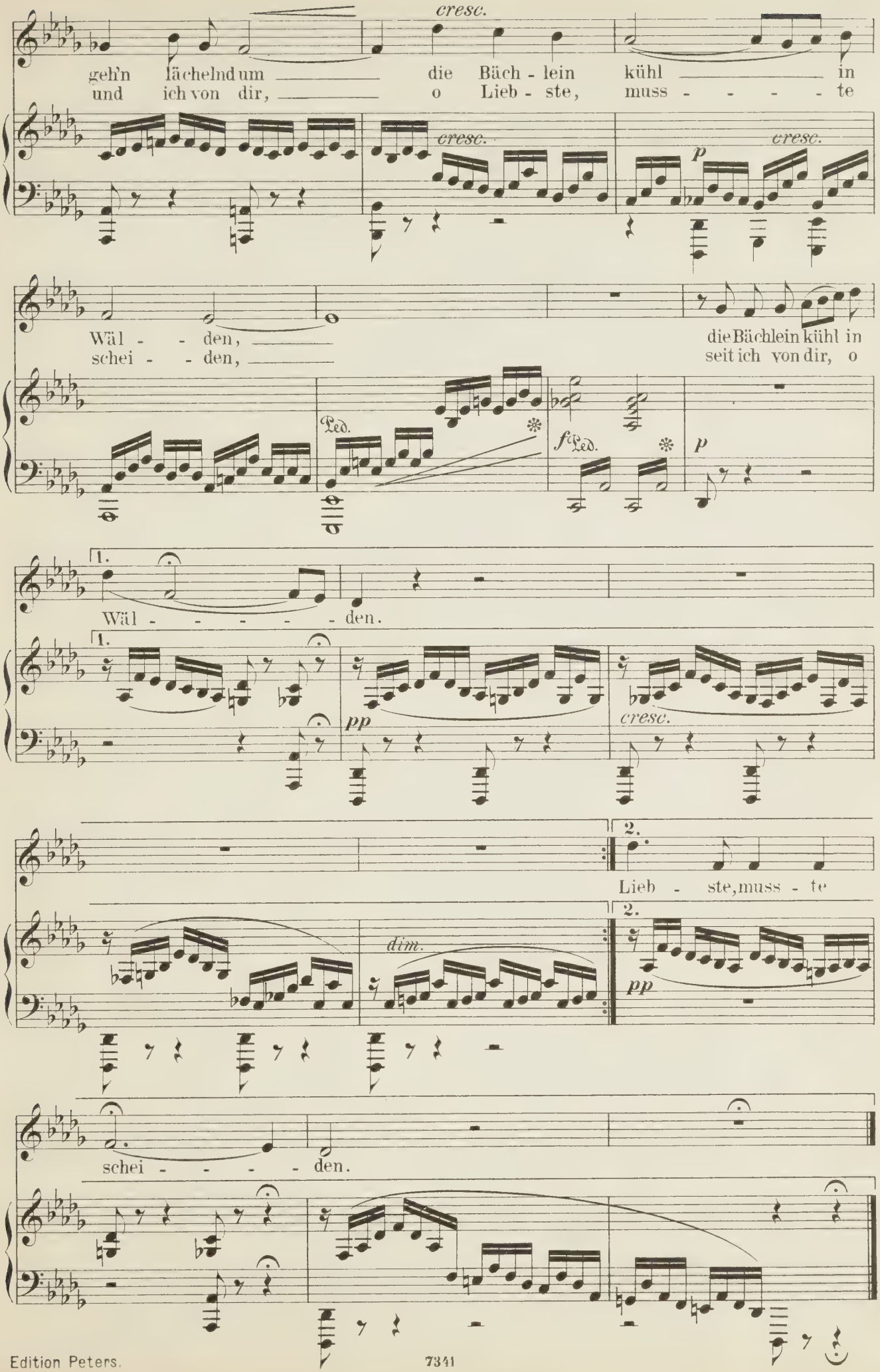
meh - - ren. Laub all- ge-mach nun schleicht an Tag, die
Lü - - sten. Nur ich al-lein, ich lei - de Pein, ohn'

p

cresc. *p*

Blüm - lein nun sich mel - - den; wie Schlänglein krumm
En - de werd' ich lei - - den: seit du von mir

cresc. *pp*


cresc.
geh'n lächelnd um die Bäch - lein kühl in
und ich von dir, o Lieb - ste, muss - - - - te
cresc.
cresc.
p
Wäl - - den,
schei - - den,
die Bächlein kühl in
seit ich von dir, o
Ped.
f Ped.
p
1.
Wäl - - - - - den.
1.
pp
cresc.
2.
Lieb - ste, muss - te
2.
dim.
pp
schei - - - - den.

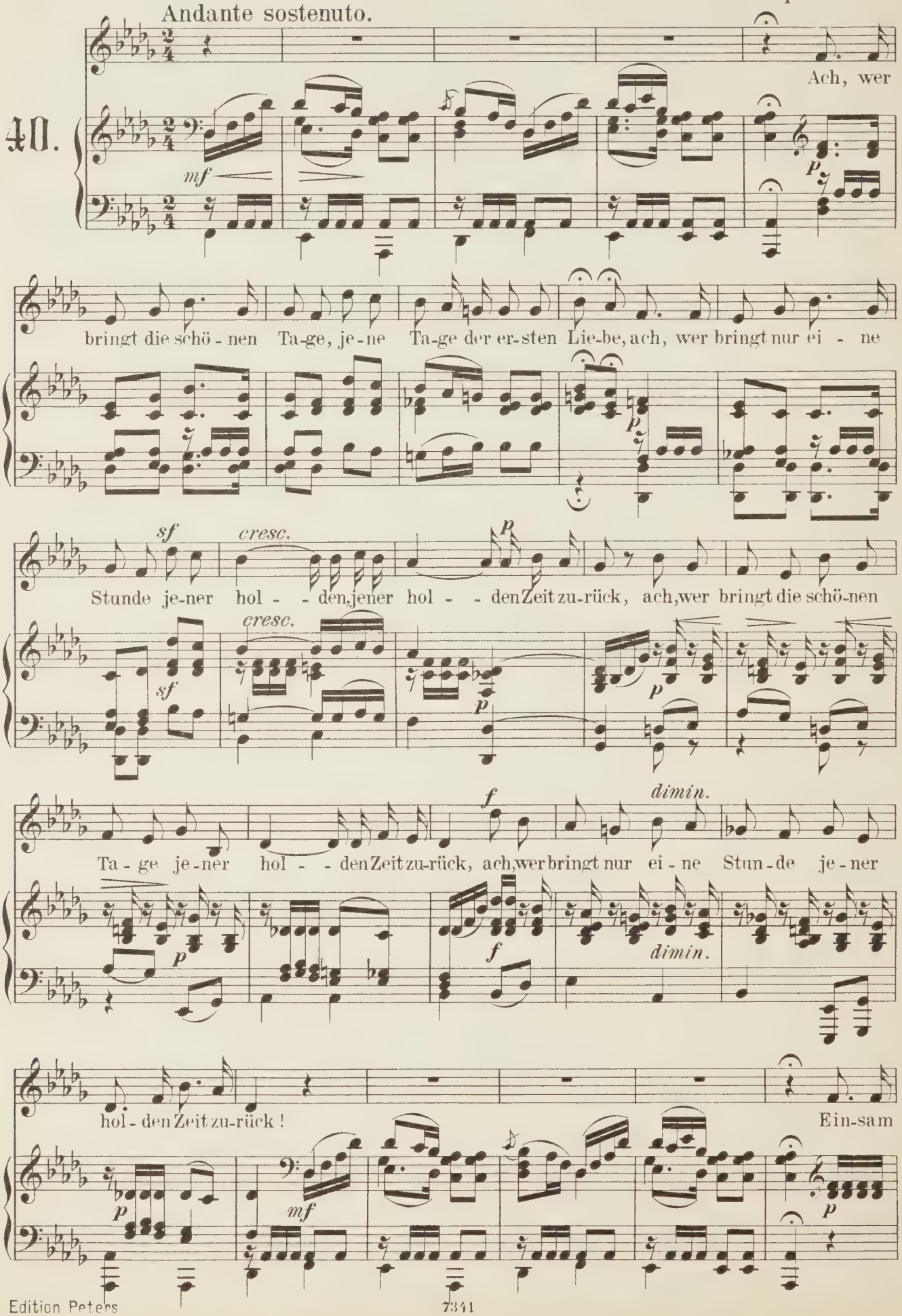
Erster Verlust.

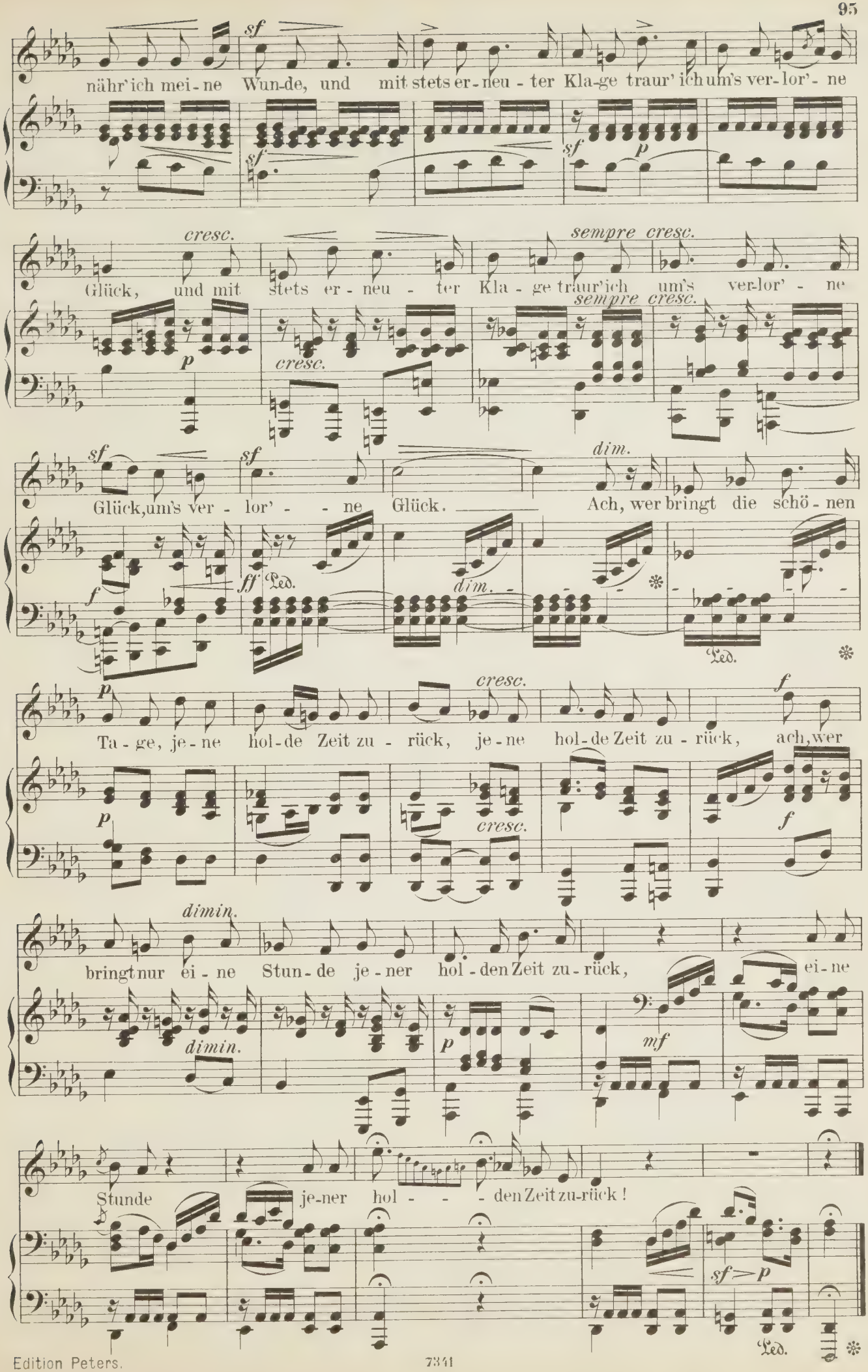
(Goethe.)

Op. 99. № 1.

Andante sostenuto.

40.

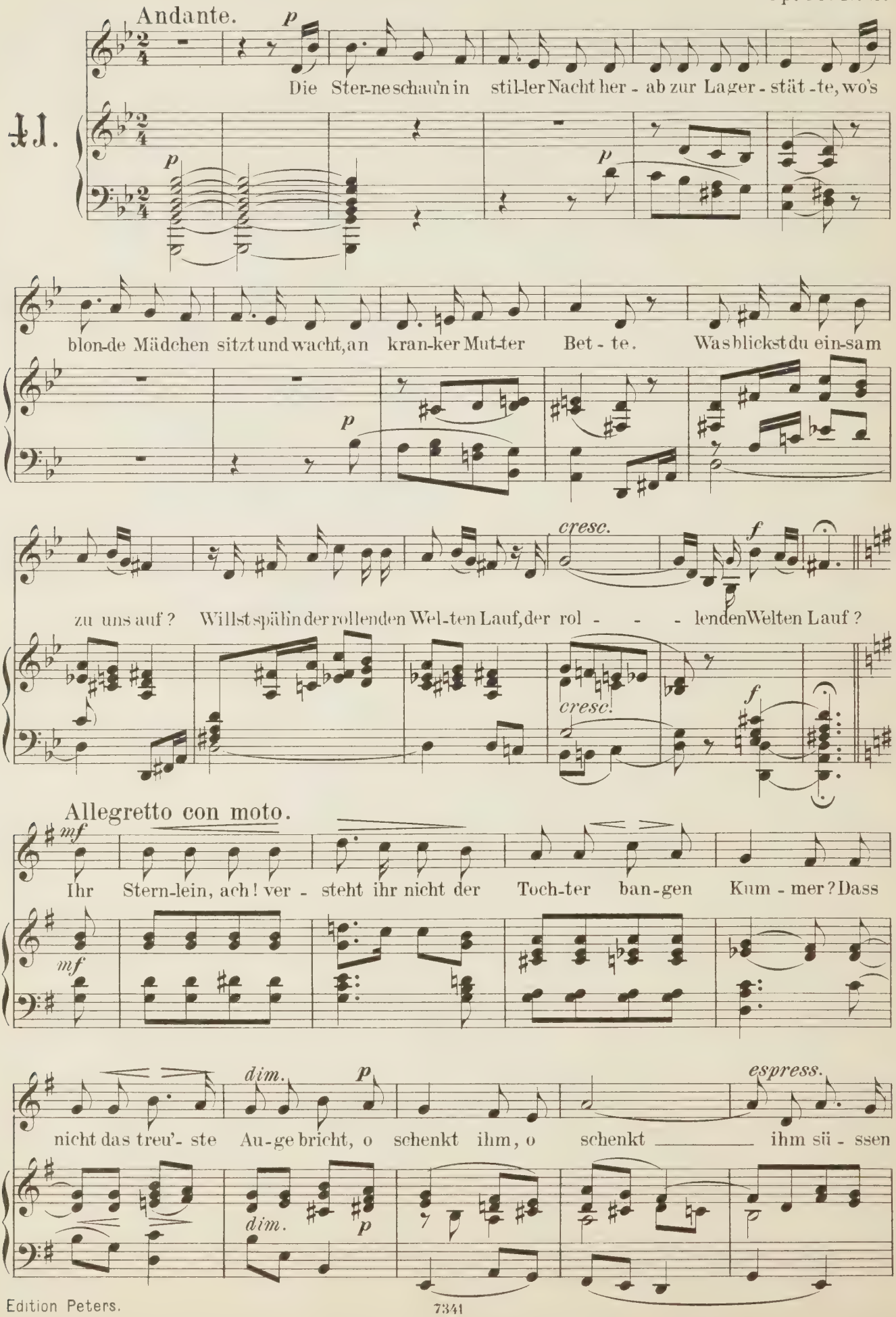


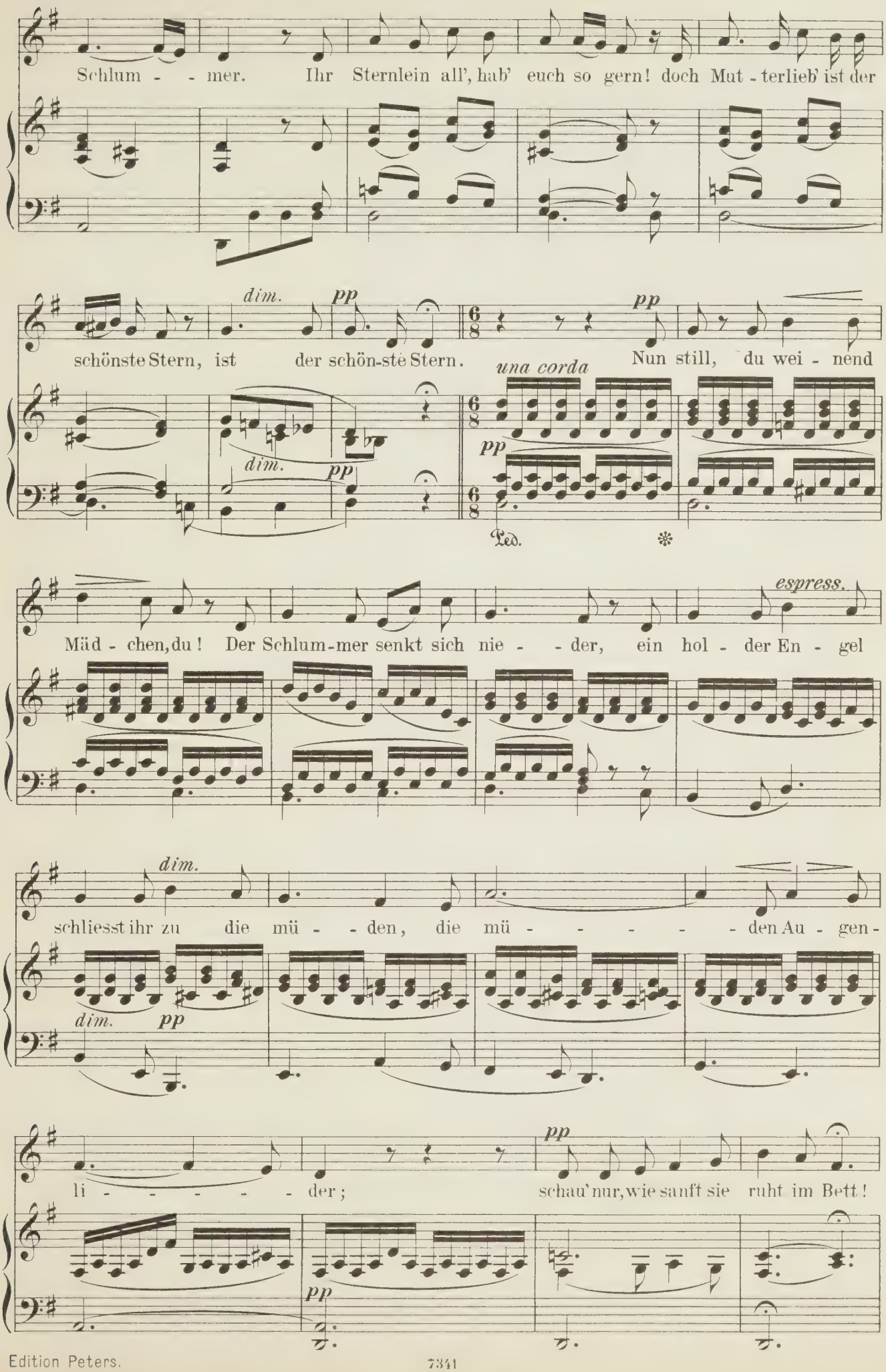

nähr' ich mei - ne Wun-de, und mit stets er - neu - ter Kla-ge traur' ich um's ver-lor' - ne
Glück, und mit stets er - neu - ter Kla - ge traur' ich um's ver-lor' - ne
Glück, um's ver - lor' - - ne Glück. Ach, wer bringt die schö - nen
Ta - ge, je - ne hol-de Zeit zu - rück, je - ne hol-de Zeit zu - rück, ach, wer
bringt nur ei - ne Stun-de je - ner hol - den Zeit zu - rück, ei - ne
Stunde je-ner hol - - - den Zeit zu-rück!
cresc.
sempre cresc.
dim.
dimin.
Led.
mf
sf > p

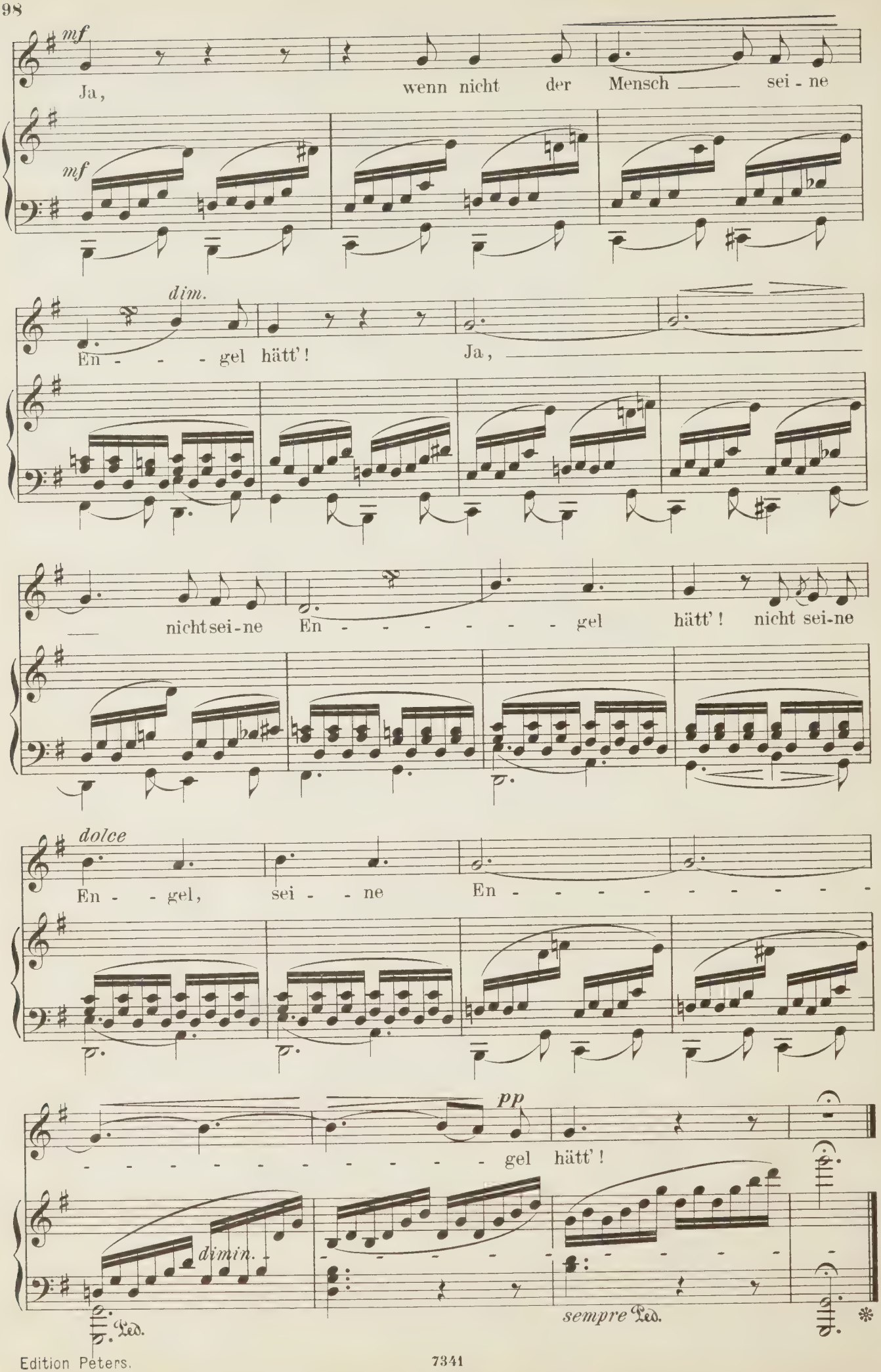
„Die Sterne schau'n in stiller Nacht."

(Graf von Schlippenbach.)

Op. 99. Nº 2.




Schlum - - mer. Ihr Sternlein all', hab' euch so gern! doch Mut - terlieb' ist der
dim.
pp
schönste Stern, ist der schön-ste Stern.
una corda
Nun still, du wei - nend
Mäd - chen, du! Der Schlum-mer senkt sich nie - - der, ein hol - der En - gel
espress.
schliesst ihr zu die mü - - den, die mü - - - - - den Au - gen-
li - - - - - der;
schau' nur, wie sanft sie ruht im Bett!


mf
Ja,
wenn nicht der Mensch sei - ne
mf
dim.
En - - - - gel hätt'!
Ja,
nicht sei-ne
En - - - - - - - - gel
hätt'! nicht sei-ne
dolce
En - - gel,
sei - - ne
En - - - - - - - - - - -
pp
- - - - - - - - - - - - - gel hätt'!
dimin.
Ped.
sempre Ped.
*

Lieblingsplätzchen.

(Aus des Knaben Wunderhorn.)

Op. 99. № 3.

42.

Andante.

1. Wisst ihr, wo ich ger - ne weil' in der A - bend - küh - le?
2. Auch die Blümlein in dem Grün an zu sprechen fan - gen,
3. Da naht sich ein Spinnlein weiss, spricht: sei doch zu - frie - den;

p

In dem stil - len Tha - le geht ei - ne klei - ne Müh - le, und ein klei - ner
und das blau - e Blümlein sagt: sieh' mein Köpfchen han - gen! Röslein mit dem
ein - mal musst du doch ver-geh'n, so ist es hie - nie - den; bes-ser, dass das

p

cresc. *dim.* *rallent.* *p* *a tempo*

Bach da - bei, rings um - her steh'n Bäu - me. Oft sitz' ich da
Dor - nen-kuss hat mich so ge - sto - chen: ach! das macht mich
Herz dir bricht von dem Kuss der Ro - se, als du kennst die

rallent. *p* *a tempo*

stundenlang, schau' um - her und träu - - - - me.
gar be-trübt, hat mein Herz ge - bro - - - - chen.
Lie-be nicht, und stirbst lie - be - lo - - - - se.

dim. *pp* *espress.*

Das Schifflein.

(Uhland.)

Op. 99. № 4.

43.

Andante con molto di moto.

p

Ein Schifflein zie-het lei - se den Strom hin sei-ne Glei - se. Es schweigen, die d'rin

wan - dern, denn Kei-ner kennt den An - dern, es schwei-gen, die d'rin wan - dern, denn

cresc.

Kei-ner kennt den An-dern. Was zieht hier aus dem Fel - le der

cresc.

mf *f*

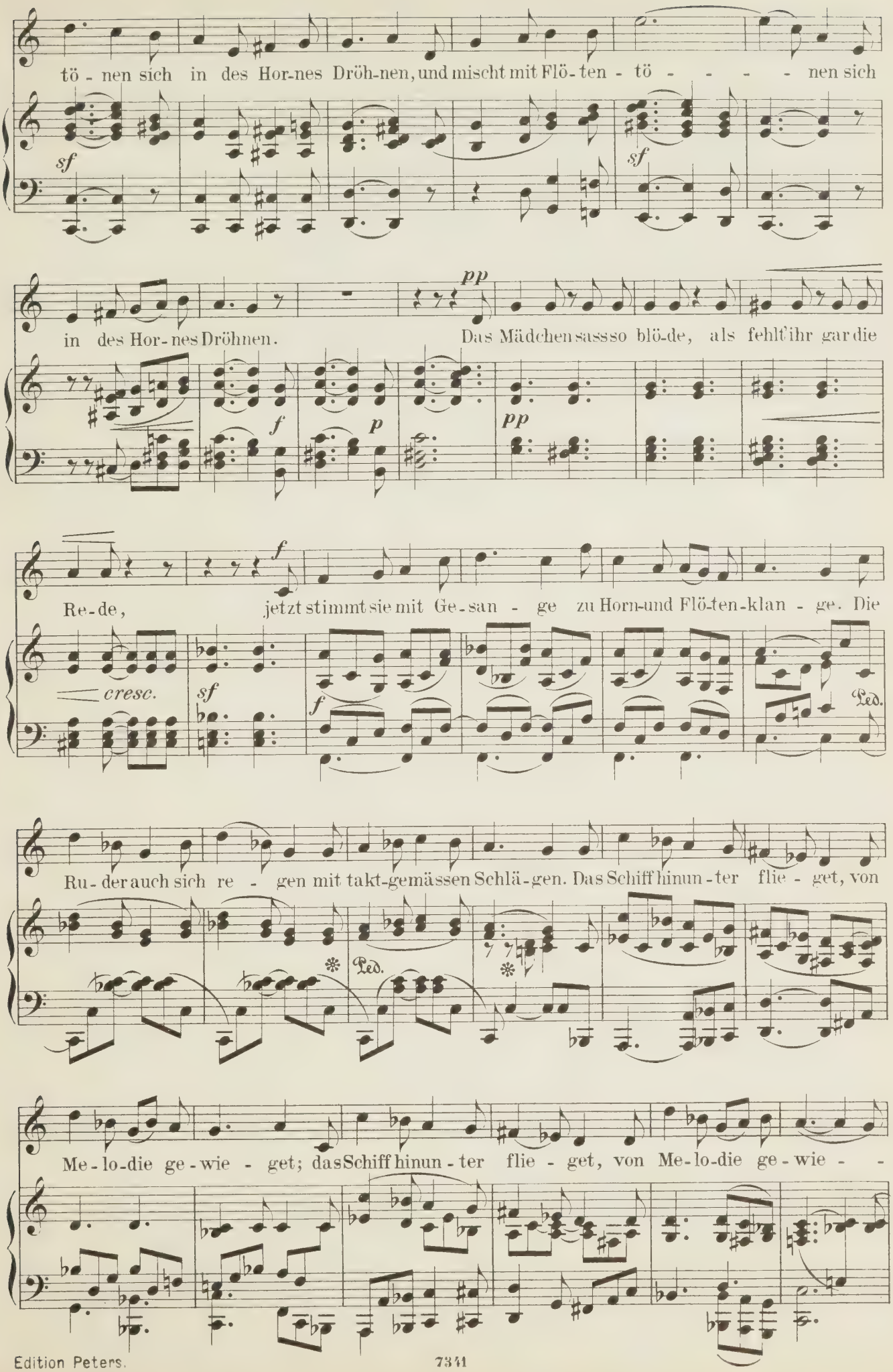
braune Waid-ge - sel - le? Ein Horn, das sanft er - schal-let: das U-fer wi-der-hal - - -

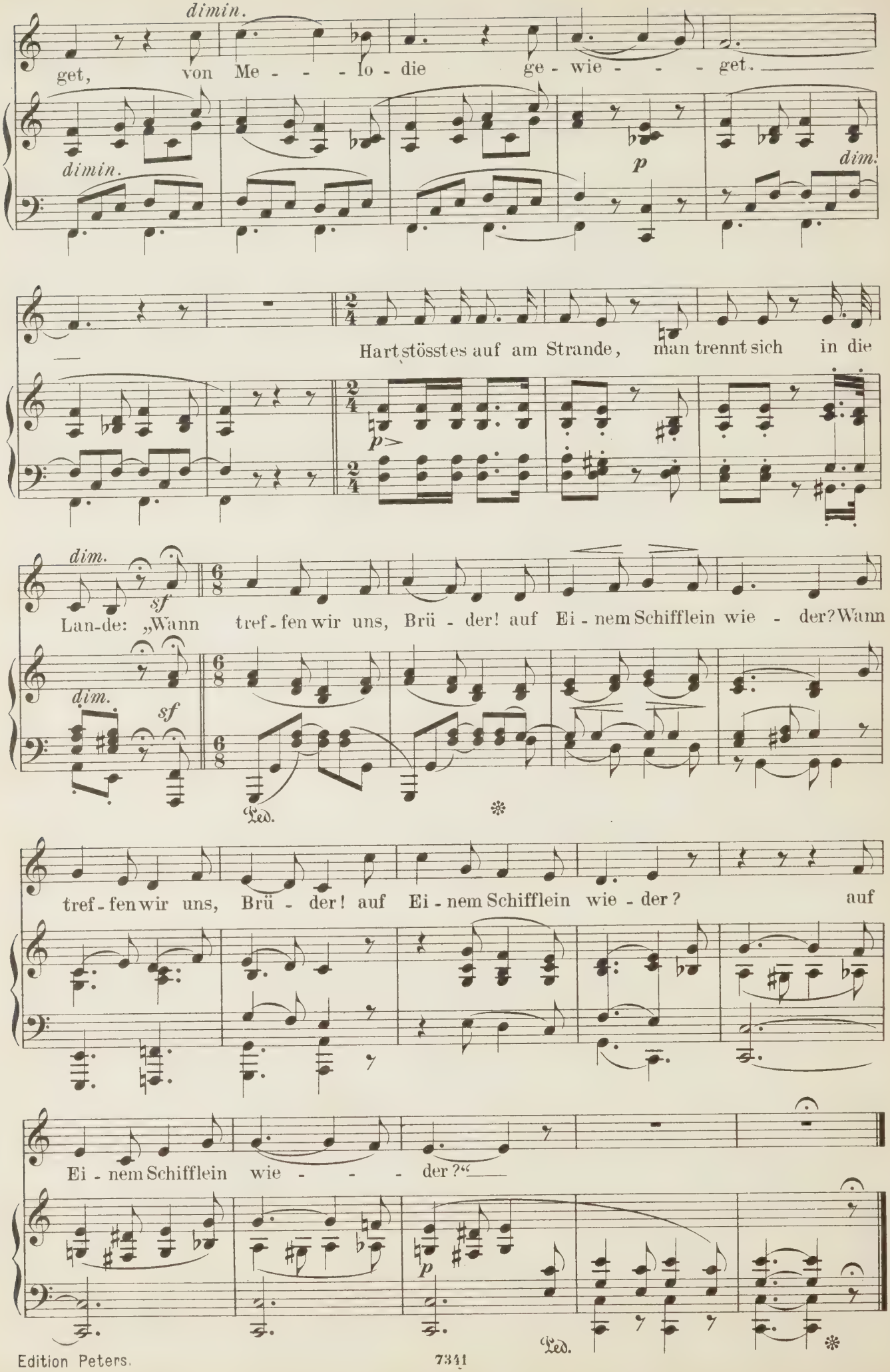
mf *f* *dim.*

mf

let. Von sei-nem Wander-sta - be schraubt je - ner Stift und Ha - be, und mischt mit Flö-ten-

mf


tö - nen sich in des Hor-nes Dröh-nen, und mischt mit Flö-ten - tö - - - - nen sich
sf
sf
pp
in des Hor-nes Dröhnen.
Das Mädchen sass so blö-de, als fehlt' ihr gar die
f
p
pp
f
Re-de,
jetzt stimmt sie mit Ge-san - ge zu Horn-und Flö-ten-klan - ge. Die
cresc.
sf
f
Ped.
Ru-der auch sich re - gen mit takt-gemässen Schlä-gen. Das Schiff hinun-ter flie - get, von
Ped.
Me-lo-die ge-wie - get; das Schiff hinun-ter flie - get, von Me-lo-die ge-wie - -

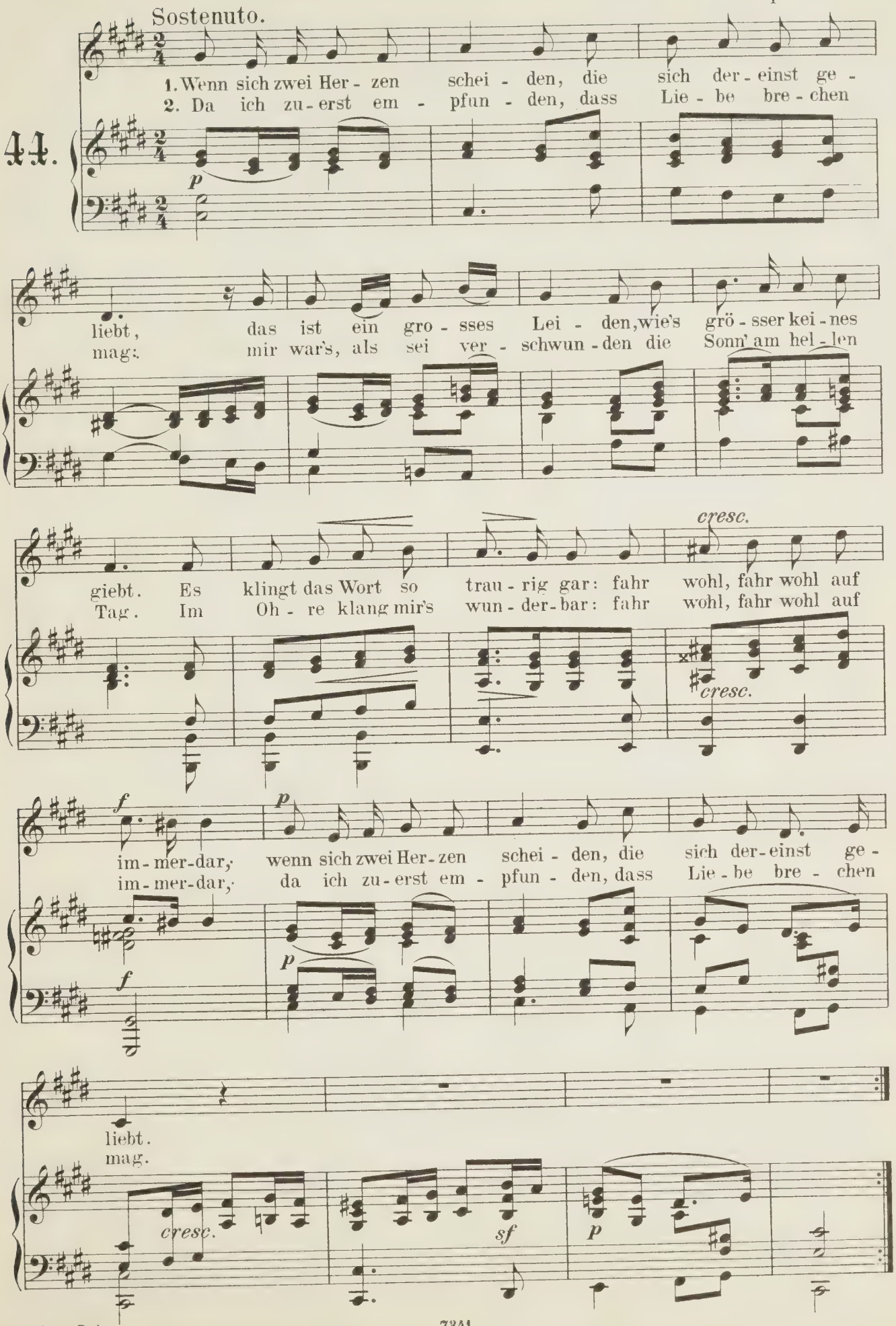

dimin.
get, von Me - - - lo - die ge - wie - - - get.
dimin.
p
dim.
Hart stösstes auf am Strande, man trennt sich in die
p
dim.
sf
Lan-de: „Wann tref - fen wir uns, Brü - der! auf Ei - nem Schifflein wie - der? Wann
dim.
sf
Ped.
tref - fen wir uns, Brü - der! auf Ei - nem Schifflein wie - der? auf
Ei - nem Schifflein wie - - - der?“
p
Ped.

„Wenn sich zwei Herzen scheiden.“

(Geibel.)

Op. 99. № 5.

44.



„Es weiss und räth es doch Keiner."

(Eichendorff.)

Op. 99. № 6.

45.

Andante.

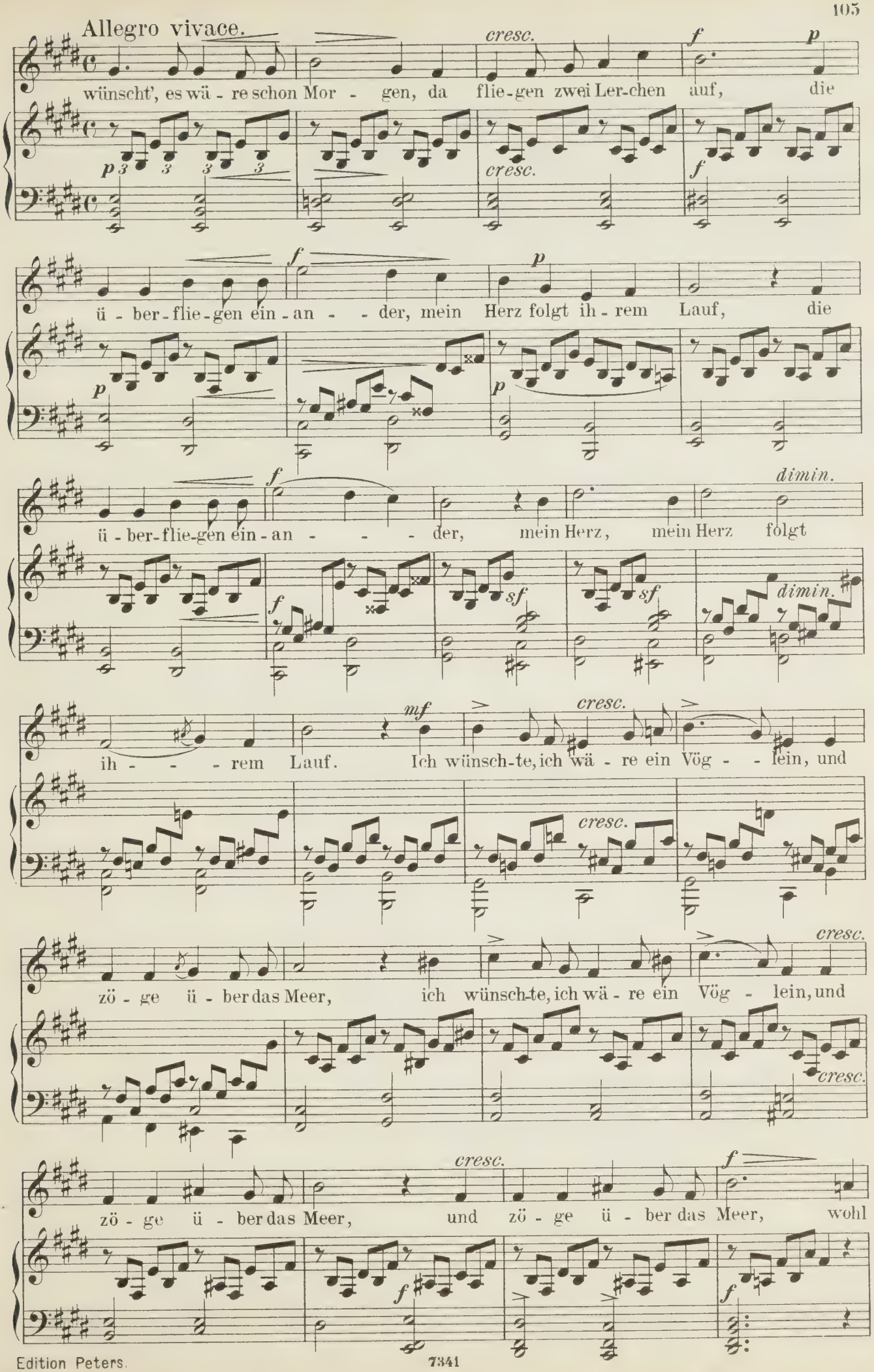
Es weiss und räth es doch Kei - ner, wie mir so wohl ist, so wohl ! Ach,

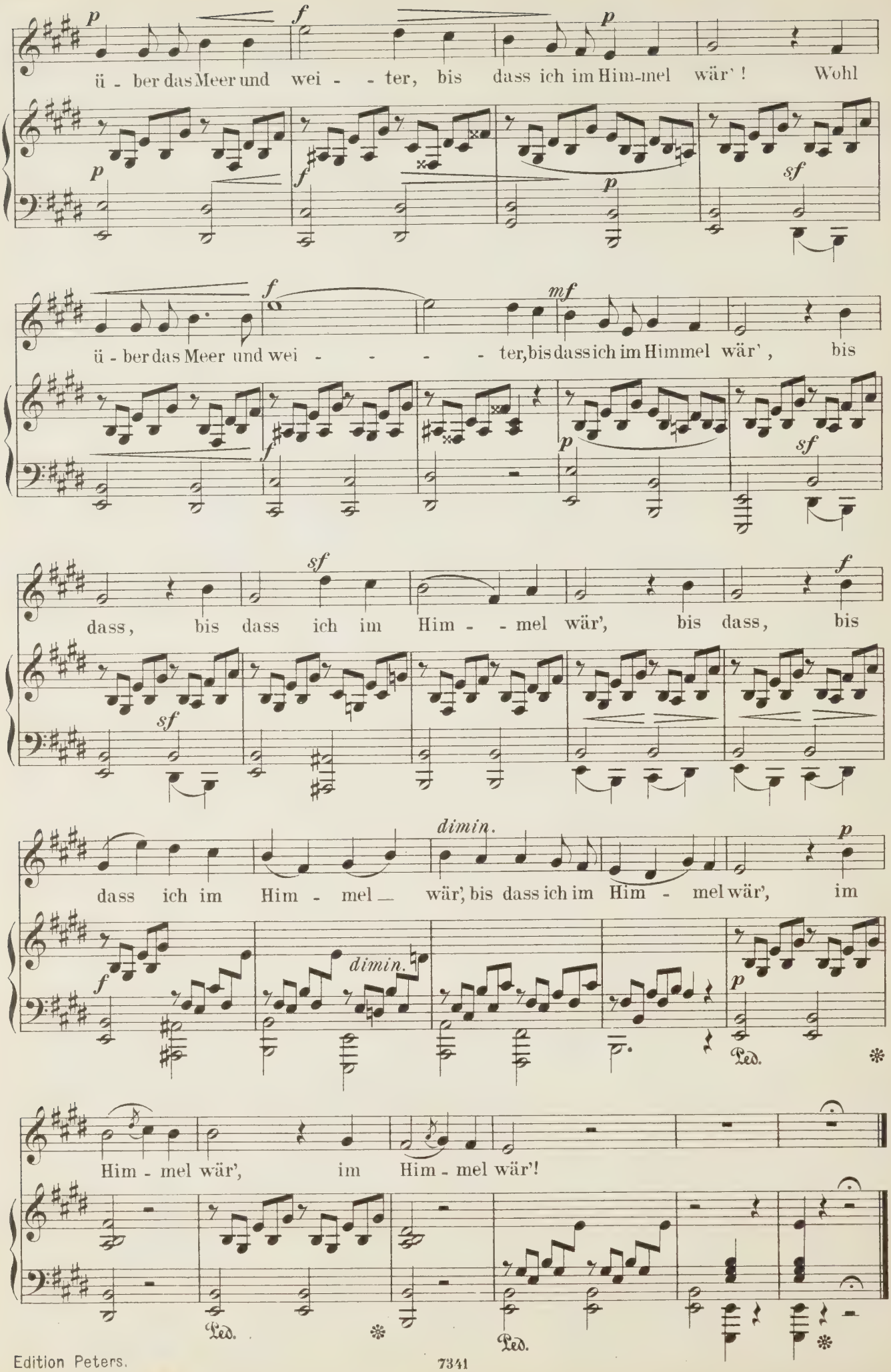
wüsst' es nur Ei - ner, nur Ei - - ner, kein Mensch es sonst wis - sen soll, — kein

Mensch es sonst wissen soll ! So still ist's nicht draussen im Schnee, so stumm und verschwiegen

sind die Ster - - ne nicht in — der Höh', als mei-ne Ge - dan - - ken sind. Es

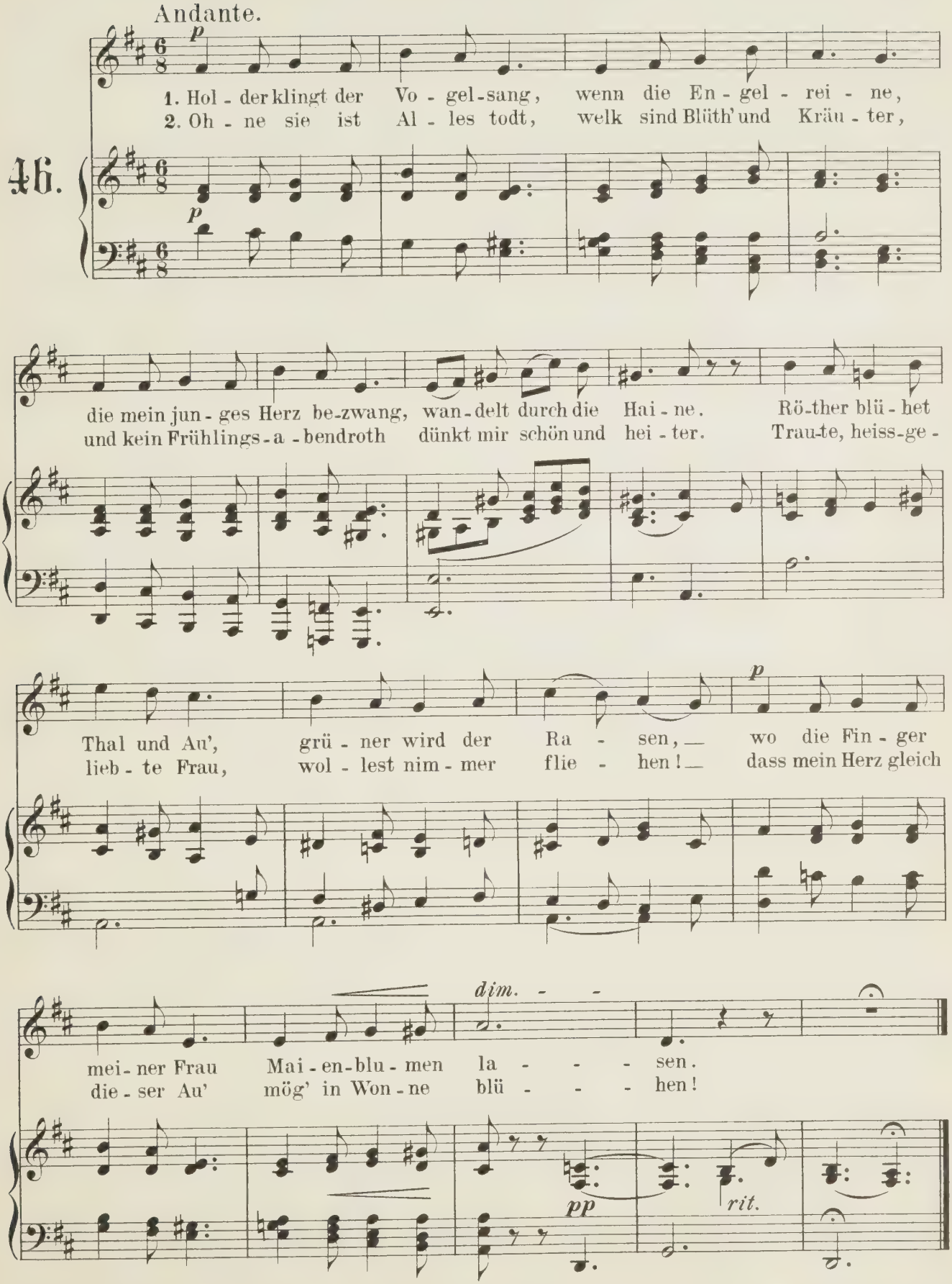
weiss und räth es doch Kei - ner, wie mir so wohl ist, so wohl ! — so wohl ! Ich


Allegro vivace.
cresc.
f
p
wünscht', es wä - re schon Mor - gen, da flie-gen zwei Ler-chen auf, die
cresc.
f
p
ü - ber-flie-gen ein-an - - der, mein Herz folgt ih-rem Lauf, die
f
dimin.
ü - ber-flie-gen ein-an - - - der, mein Herz, mein Herz folgt
sf
sf
dimin.
mf
cresc.
ih - - - rem Lauf. Ich wünsch-te, ich wä - re ein Vög - - lein, und
cresc.
cresc.
zö - ge ü - ber das Meer, ich wünsch-te, ich wä - re ein Vög - lein, und
cresc.
cresc.
f
zö - ge ü - ber das Meer, und zö - ge ü - ber das Meer, wohl
f
f


ü - ber das Meer und wei - - ter, bis dass ich im Him-mel wär' ! Wohl
ü - ber das Meer und wei - - - - ter, bis dass ich im Himmel wär', bis
dass, bis dass ich im Him - - mel wär', bis dass, bis
dass ich im Him - mel — wär', bis dass ich im Him - mel wär', im
Him - mel wär', im Him - mel wär'!
dimin.
Ped.

Minnelied im Mai.

Op. 8. № 1.



Das Heimweh.

(Friederike Robert.)

Op. 8. № 2.

47.

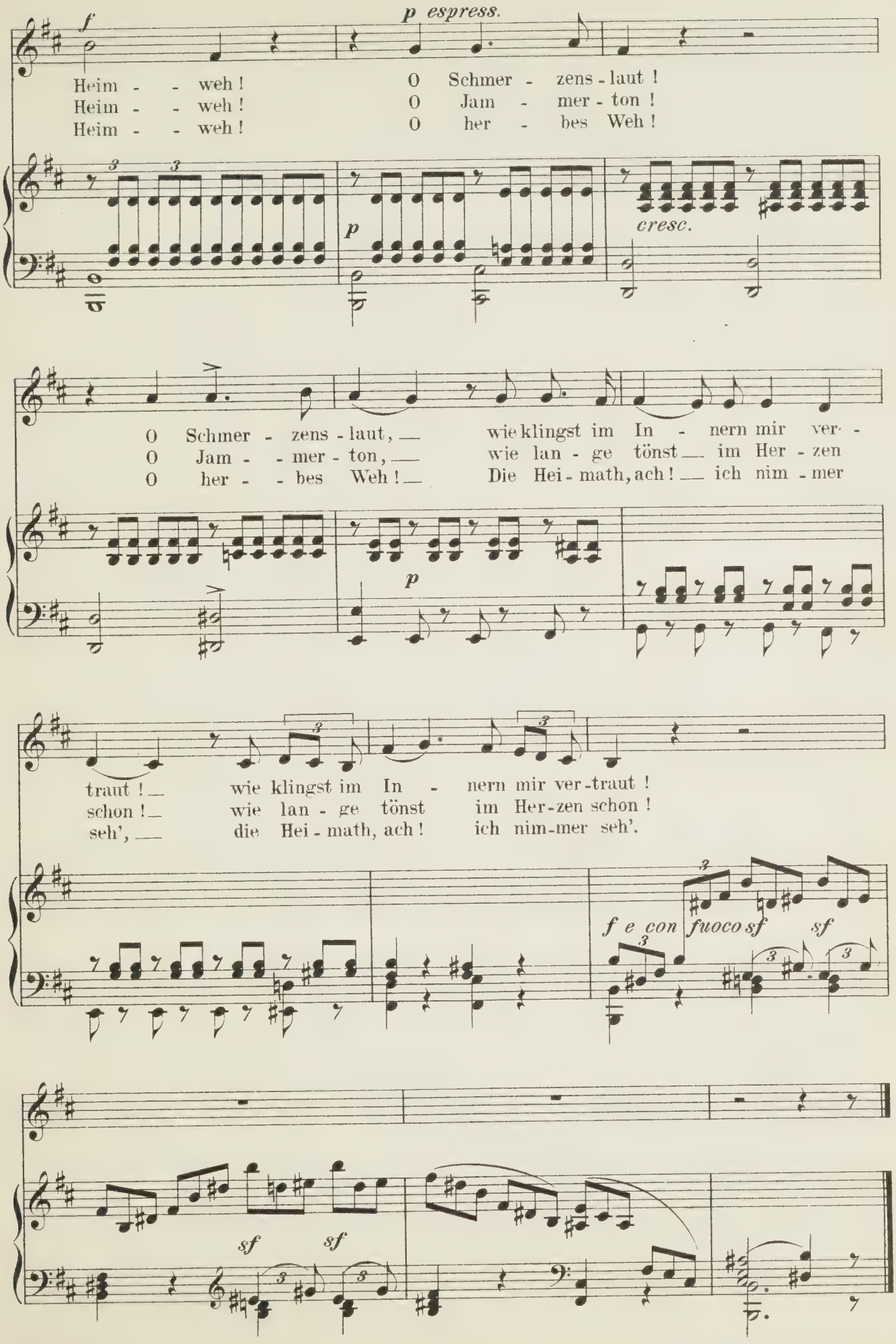
Vivace ed agitato.

1. Was ist's, das mir den A - - them hem - met, und selbst den
2. Was ist's, das mir den Wil - - len rau - bet, zu je - der
3. Was ist's, das mich er-starrt und bren - net, und je - de

Seuf - zer un - ter - drückt? das stets in je - - den Weg sich
That mich muth - los macht? das mir die Flur, — so grün be -
Freud' und Lust ver - gällt? giebt es kein Wort, — das die - - ses

stem - met, und Sinn und Geist — mir so ver - rückt? — und Sinn und
lau - bet, ver-wan-delt in — Ge-fäng - niss - nacht? — ver-wan-delt
nen - net, giebt es kein Wort — in die - ser Welt? — giebt es kein

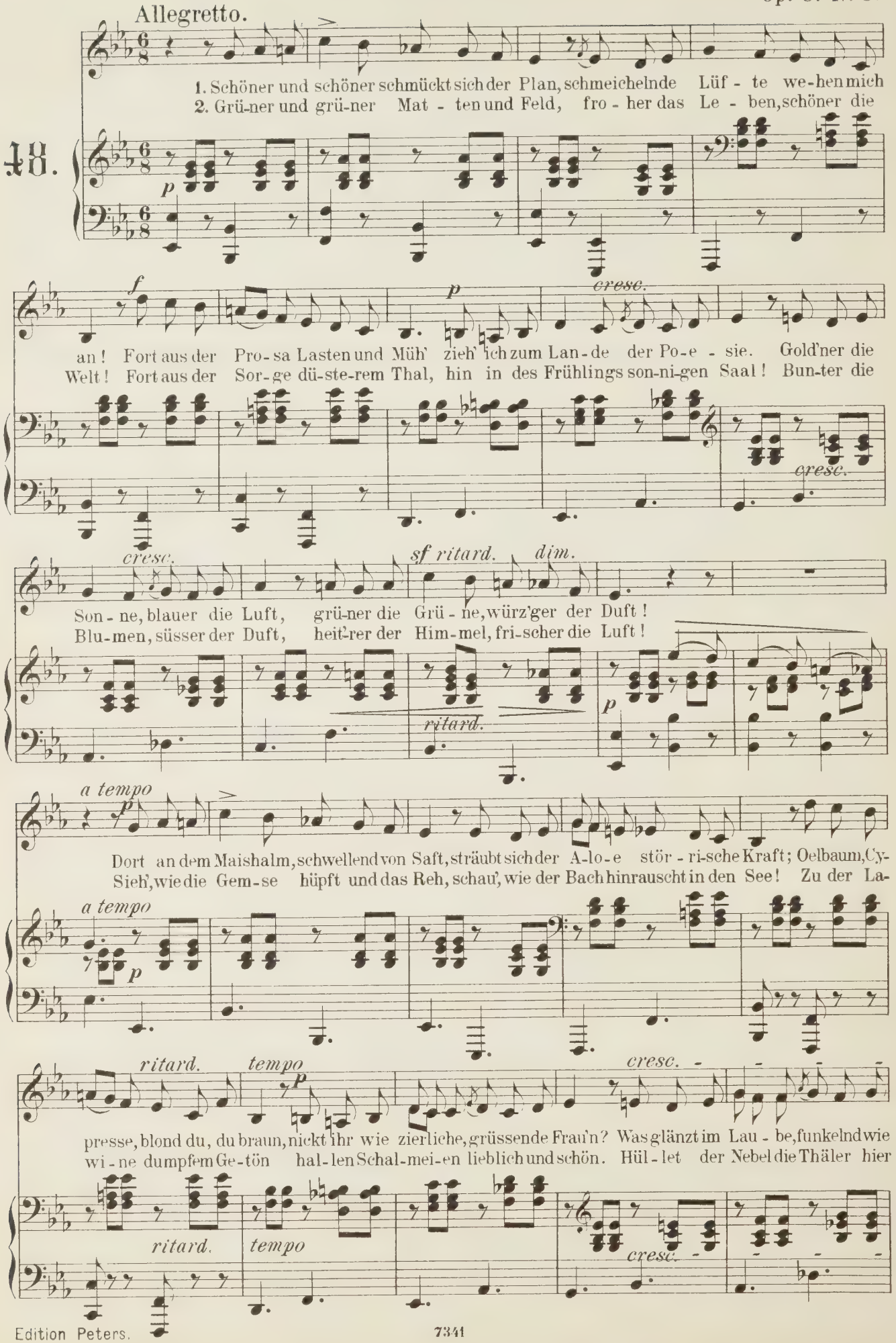
Geist mir so ver - rückt? Es ist das
in Ge - fäng - niss - nacht? Es ist das
Wort in die - ser Welt? Es ist das

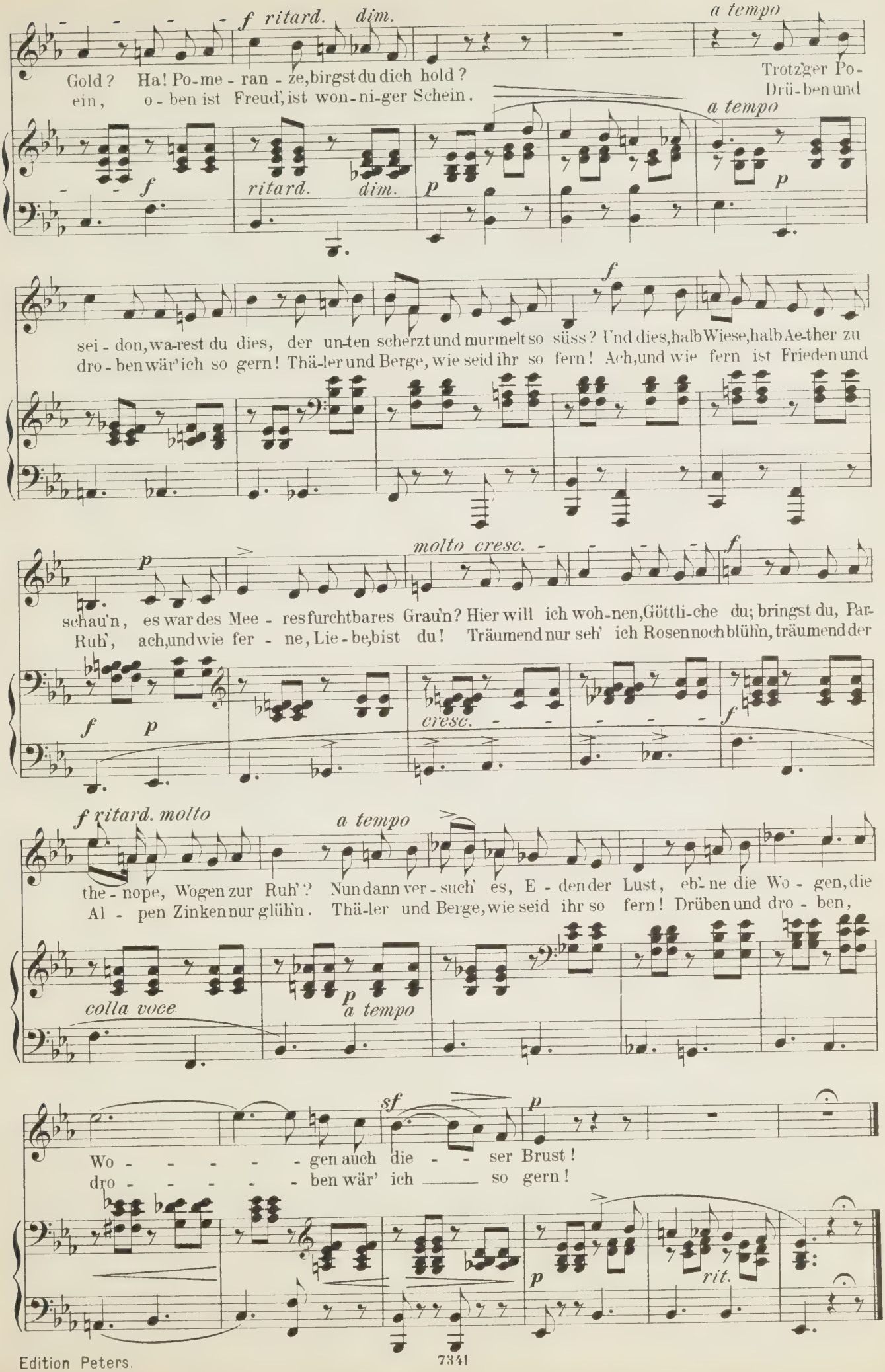

f
p espress.
Heim - - weh!
Heim - - weh!
Heim - - weh!
O Schmer - zens - laut!
O Jam - mer - ton!
O her - bes Weh!
p
cresc.
O Schmer - zens - laut, — wie klingst im In - nern mir ver - traut! —
O Jam - - mer - ton, — wie lan - ge tönst — im Her - zen schon! —
O her - - bes Weh! — Die Hei - math, ach! — ich nim - mer seh',
p
f e con fuoco sf
sf
sf
sf

Italien.

(Grillparzer.)

Op. 8. № 3.



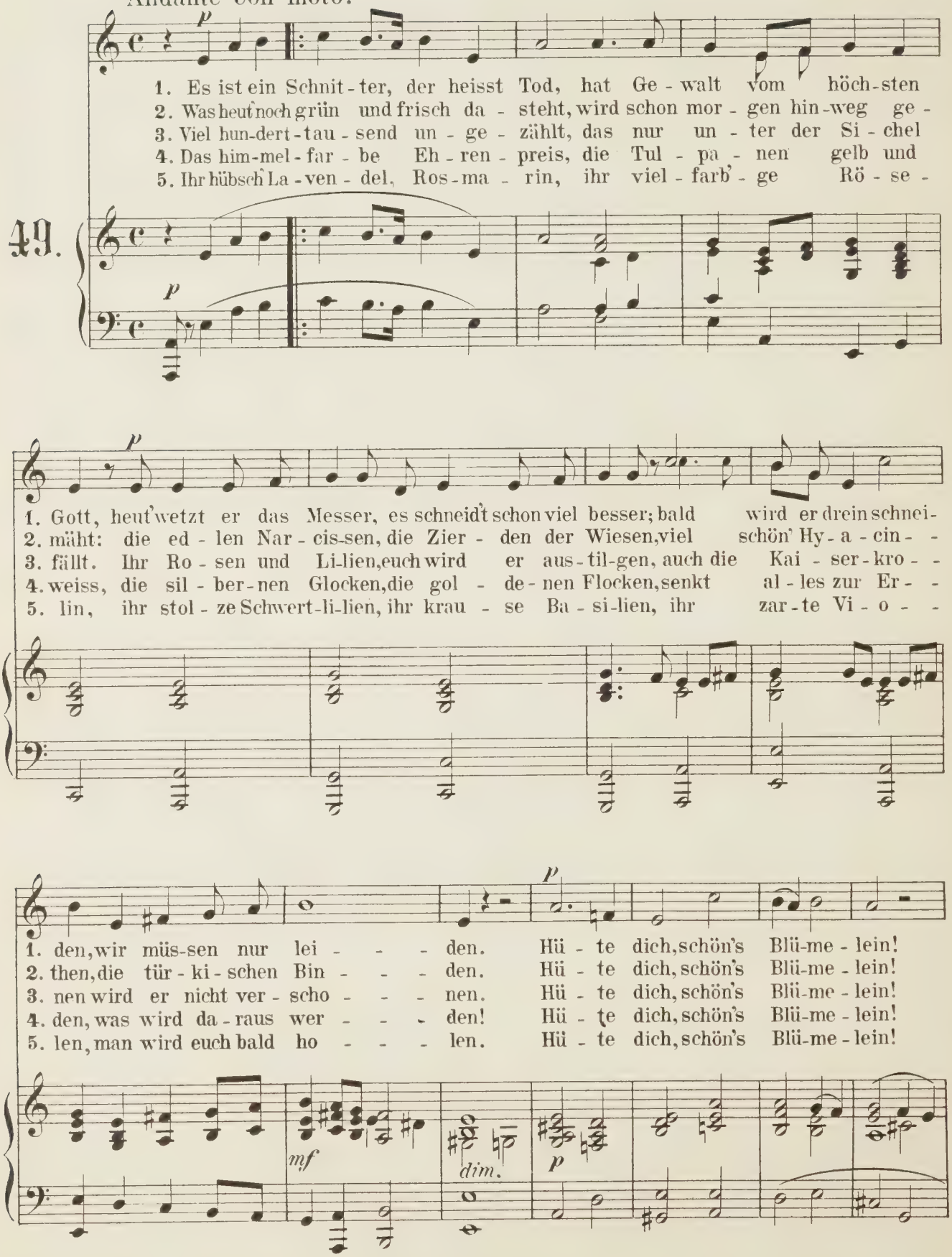

f ritard. dim.
a tempo
Gold? Ha! Po-me-ran-ze, birgst du dich hold?
ein, o-ben ist Freud', ist won-ni-ger Schein.
Trotz'ger Po-
Drü-ben und
f
ritard. dim.
p
a tempo
p
f
sei-don, wa-rest du dies, der un-ten scherzt und murmelt so süss? Und dies, halb Wiese, halb Aether zu
dro-ben wär' ich so gern! Thä-ler und Berge, wie seid ihr so fern! Ach, und wie fern ist Frieden und
p
molto cresc.
f
schau'n, es war des Mee-res furchtbares Grau'n? Hier will ich woh-nen, Göttli-che du; bringst du, Par-
Ruh', ach, und wie fer-ne, Lie-be, bist du! Träumend nur seh' ich Rosen noch blüh'n, träumend der
f p
cresc.
f
f ritard. molto
a tempo
the-nope, Wogen zur Ruh'? Nun dann ver-such' es, E-den der Lust, eb'-ne die Wo-gen, die
Al-pen Zinken nur glüh'n. Thä-ler und Berge, wie seid ihr so fern! Drüben und dro-ben,
colla voce
p
a tempo
sf
p
Wo-gen auch die-ser Brust!
dro-ben wär' ich so gern!
p
rit.

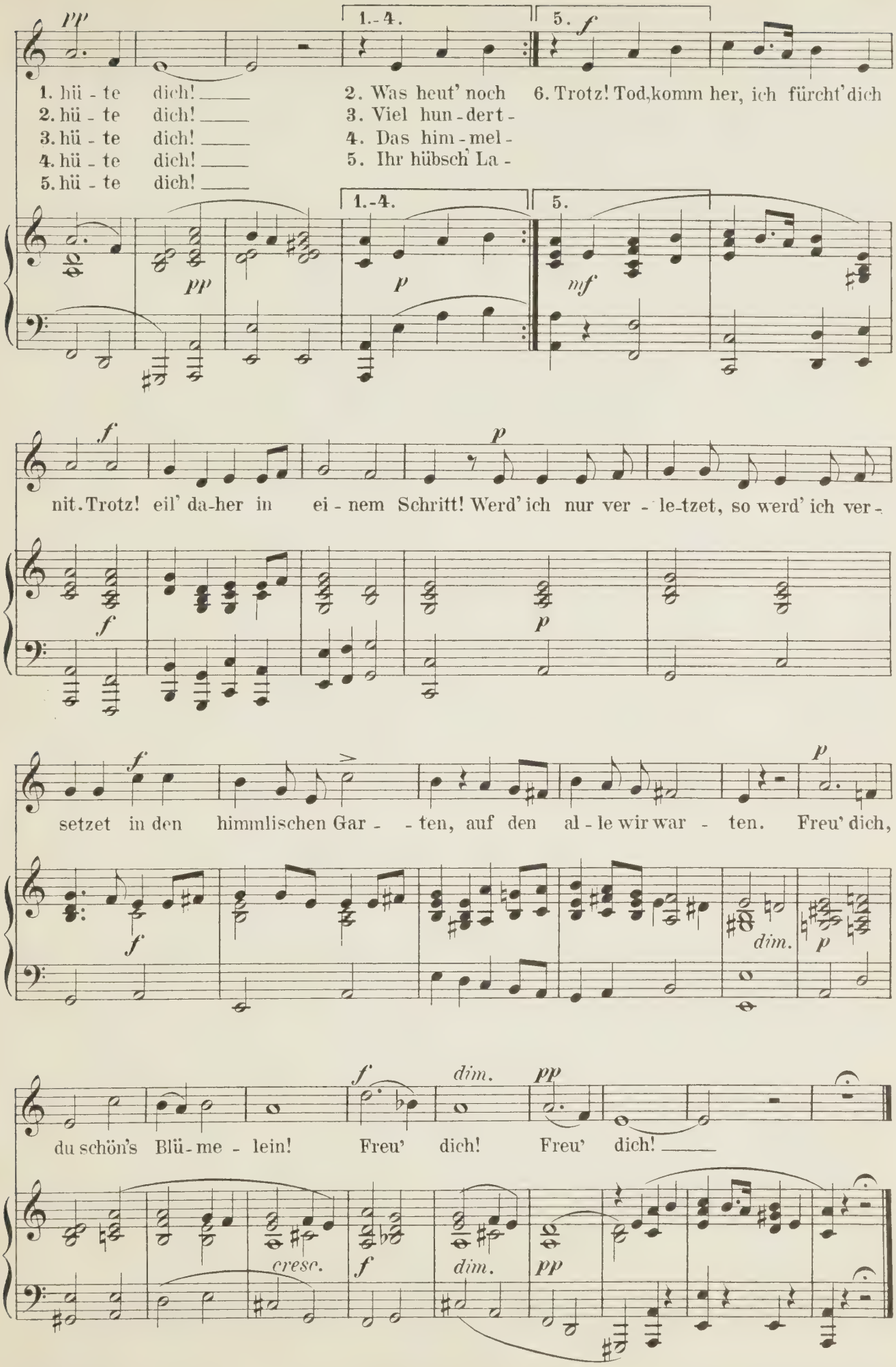
Erndtelied.

(Altes Kirchenlied.)

Op. 8. Nº 4.

Andante con moto.



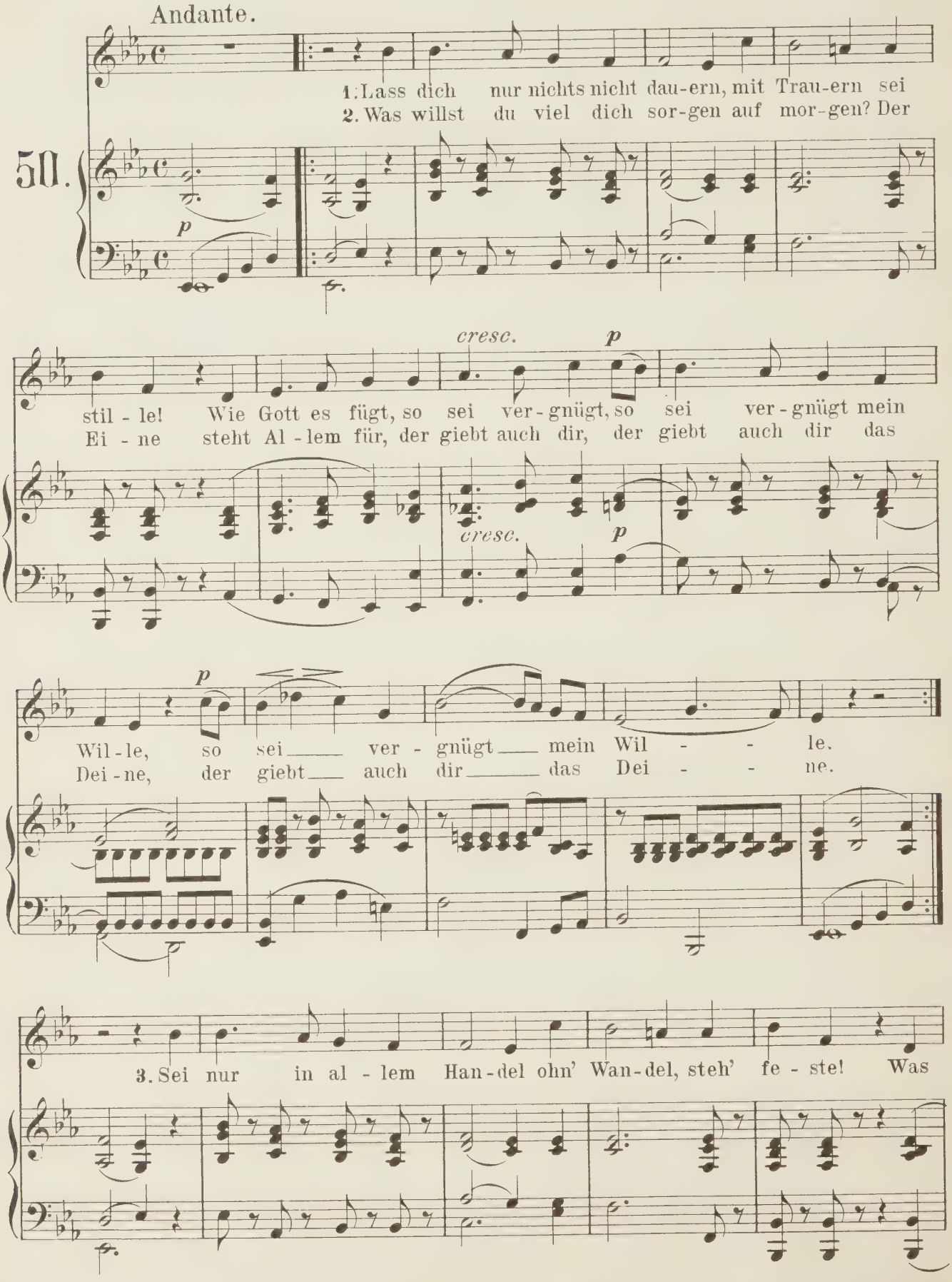

pp
1.-4.
5.
f
1. hü - te dich! ____
2. hü - te dich! ____
3. hü - te dich! ____
4. hü - te dich! ____
5. hü - te dich! ____
2. Was heut' noch
3. Viel hun - dert -
4. Das him - mel -
5. Ihr hübsch La -
6. Trotz! Tod, komm her, ich fürcht' dich nit. Trotz! eil' da-her in ei - nem Schritt! Werd' ich nur ver - le-tzet, so werd' ich ver - setzet in den himmlischen Gar - - ten, auf den al - le wir war - ten. Freu' dich, du schön's Blü - me - lein! Freu' dich! Freu' dich! ____
mf
dim.
cresc.

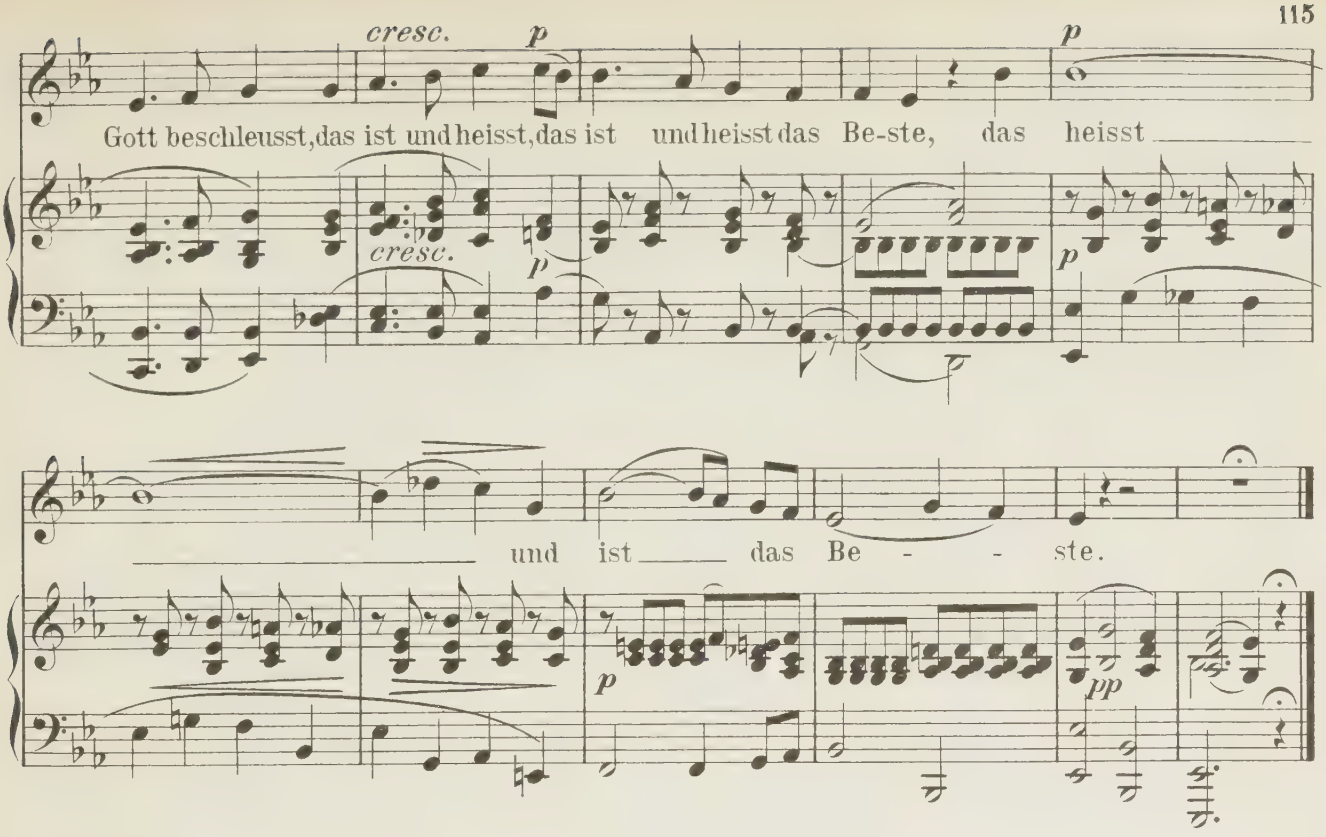
Pilgerspruch.

(Paul Flemming.)

Op. 8. № 5.

50.





Frühlingslied.

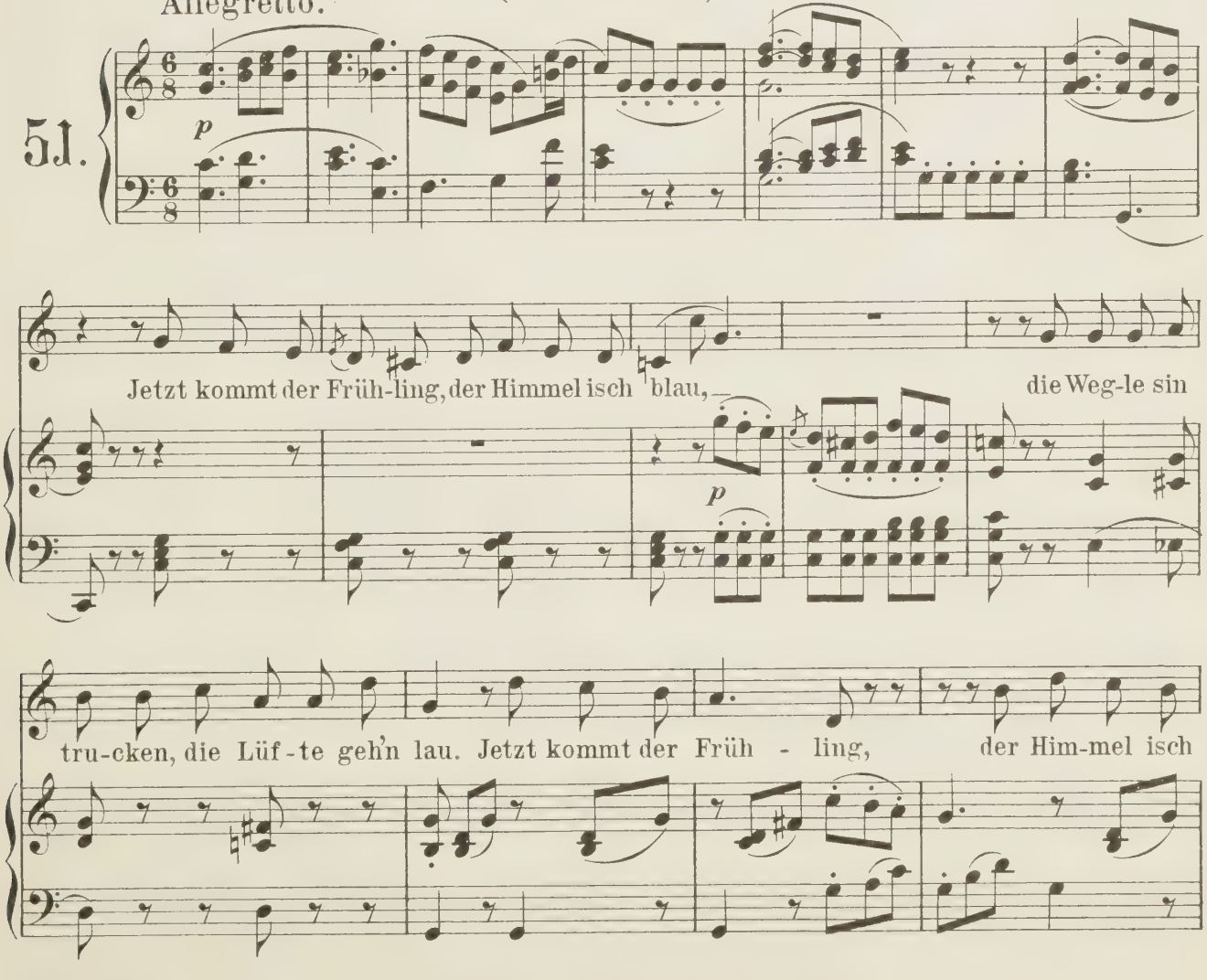
(In schwäbischer Mundart.)

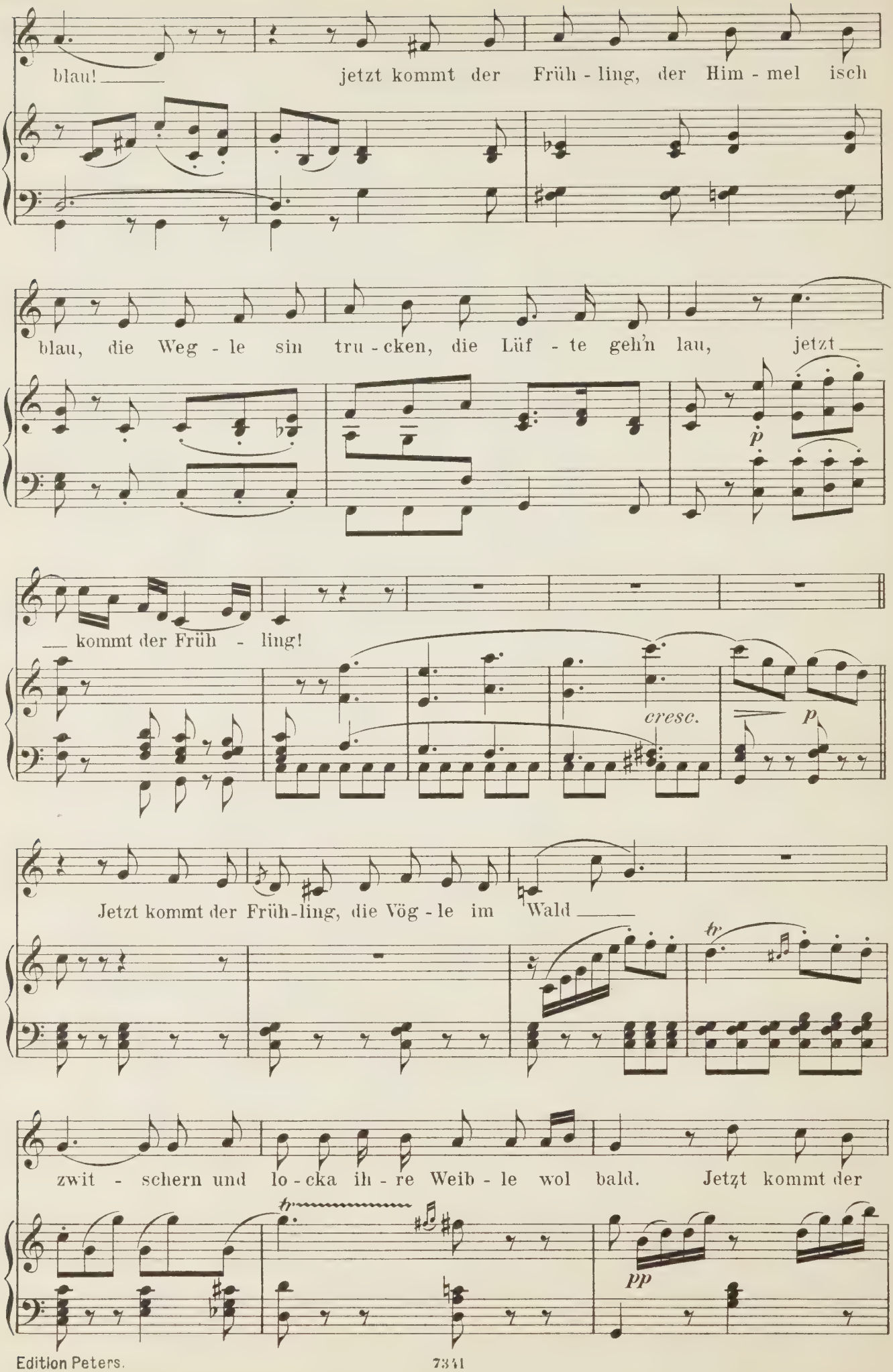
(Friederike Robert.)

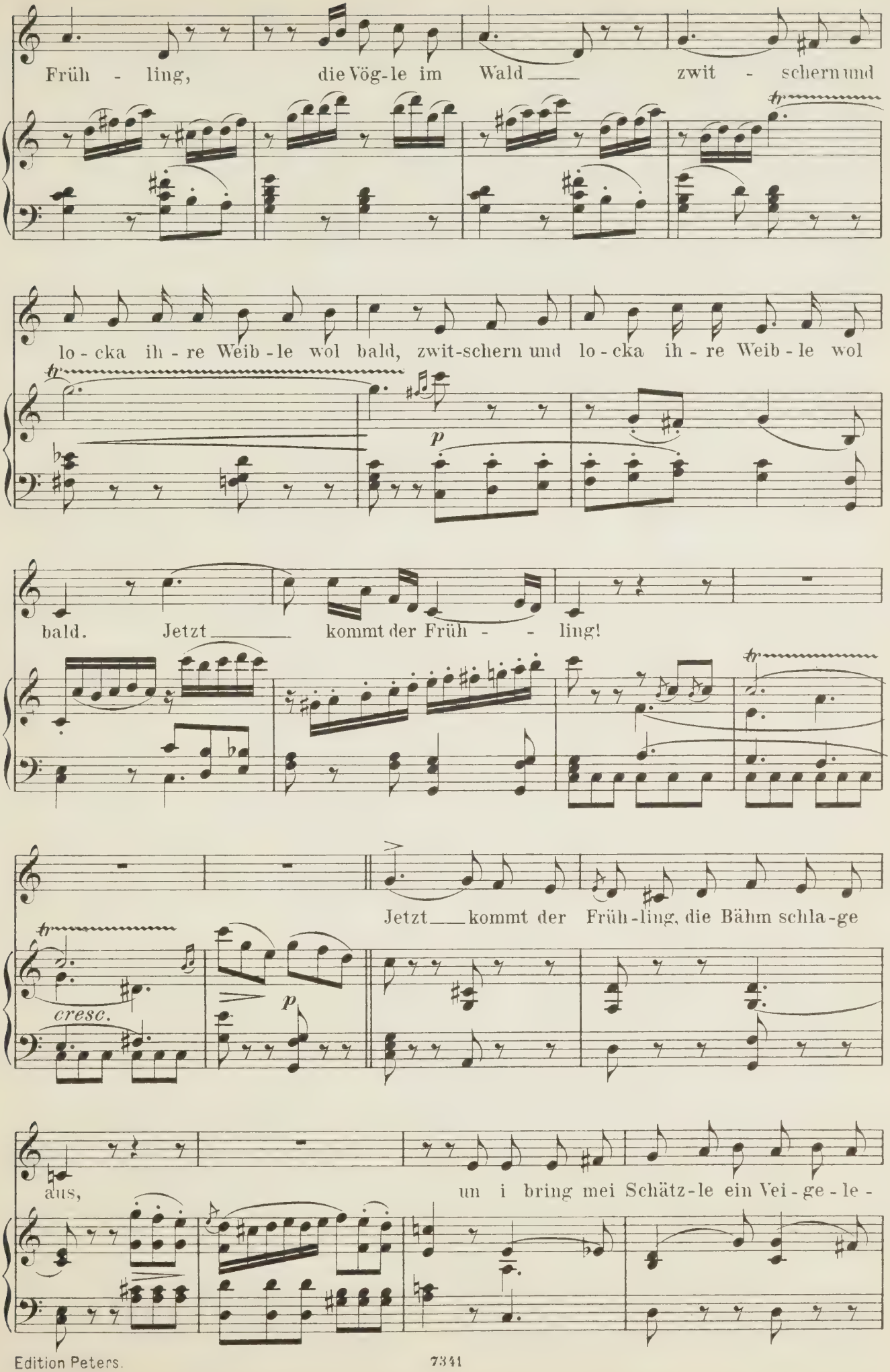
Op. 8. № 6.

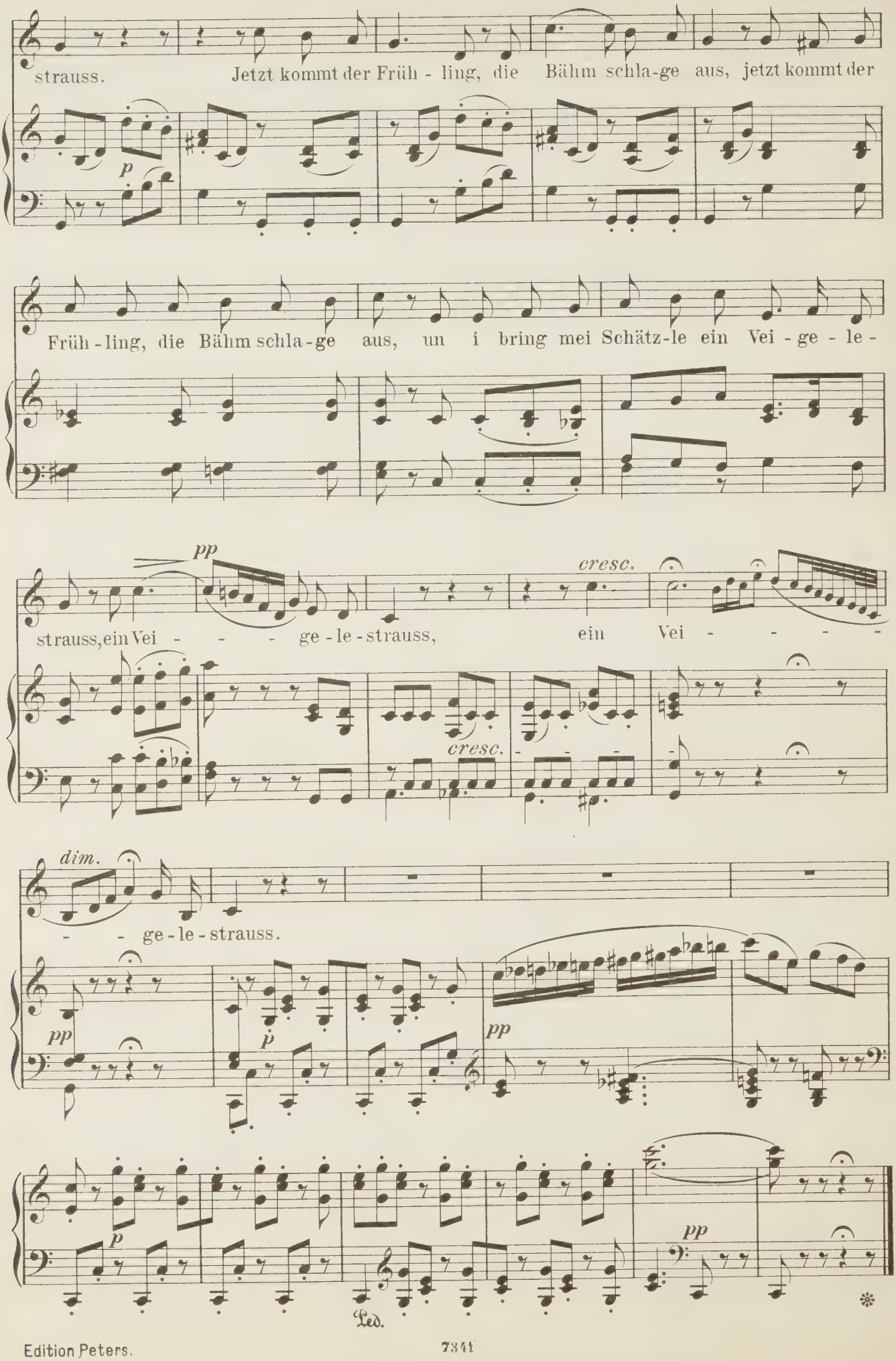
Allegretto.

51.




blau! jetzt kommt der Früh - ling, der Him - mel isch
blau, die Weg - le sin tru - cken, die Lüf - te geh'n lau, jetzt
p
kommt der Früh - ling!
cresc.
p
Jetzt kommt der Früh-ling, die Vög - le im Wald
tr
zwit - schern und lo - cka ih - re Weib - le wol bald. Jetzt kommt der
tr
pp


Früh - ling, die Vög-le im Wald zwit - schern und
lo - cka ih - re Weib - le wol bald, zwit-schern und lo - cka ih - re Weib - le wol
p
bald. Jetzt kommt der Früh - - ling!
Jetzt kommt der Früh-ling, die Bähm schla-ge
cresc.
p
aus, um i bring mei Schätz-le ein Vei - ge - le -


strauss. Jetzt kommt der Früh - ling, die Bähm schla-ge aus, jetzt kommt der
p
Früh - ling, die Bähm schla - ge aus, um i bring mei Schätz-le ein Vei - ge - le -
pp
cresc.
strauss, ein Vei - - - - ge - le - strauss, ein Vei - - - - -
cresc.
dim.
- - ge - le - strauss.
pp
p
pp
p
pp
Led.
*

Maienlied.

(Jacob von der Warte.)

Op. 8. № 7.

52.

Allegretto.

1. Man soll hö - ren sü - sses Sin-gen
2. Man-cher-han - de Blü - me - lein

mf *dim.* *p*

in den Au - en ü - ber - all, lieb - lich hell Ge - sang er-klin - gen vor - - aus
la-chen aus des Mai-en Thau in der lich-ten Son-ne Schein; schö - - ne

vor — der Nach - ti - gall! Schauet auf den An-ger breit, schauet an die
Zeit — zu wer - ther Schau! Was soll trösten mir den Muth, da mich zwinget

lich-te Hai - de, wie sie schon sich mit dem Klei - de zu — dem Mai - - - -
Herzens-schwe-re, bei der ich viel ger - ne wä - re, dass die fer - - - -

1. 2.

- - en hat — be - kleidt.
- - ne le - ben thut.

f *dim.* *p* *p*

And'res Maienlied.

HEXENLIED.

(Hölty.)

Op. 8. No 8.

Allegro vivace.

53.

pp

cresc.

mf cresc.

1. Die Schwal-be fliegt, der Früh-ling siegt und spen-det uns Blu-men zum
2. Um Beel-ze-bub tanzt un-ser Trupp und küsst ihm die kral-li-gen

ff

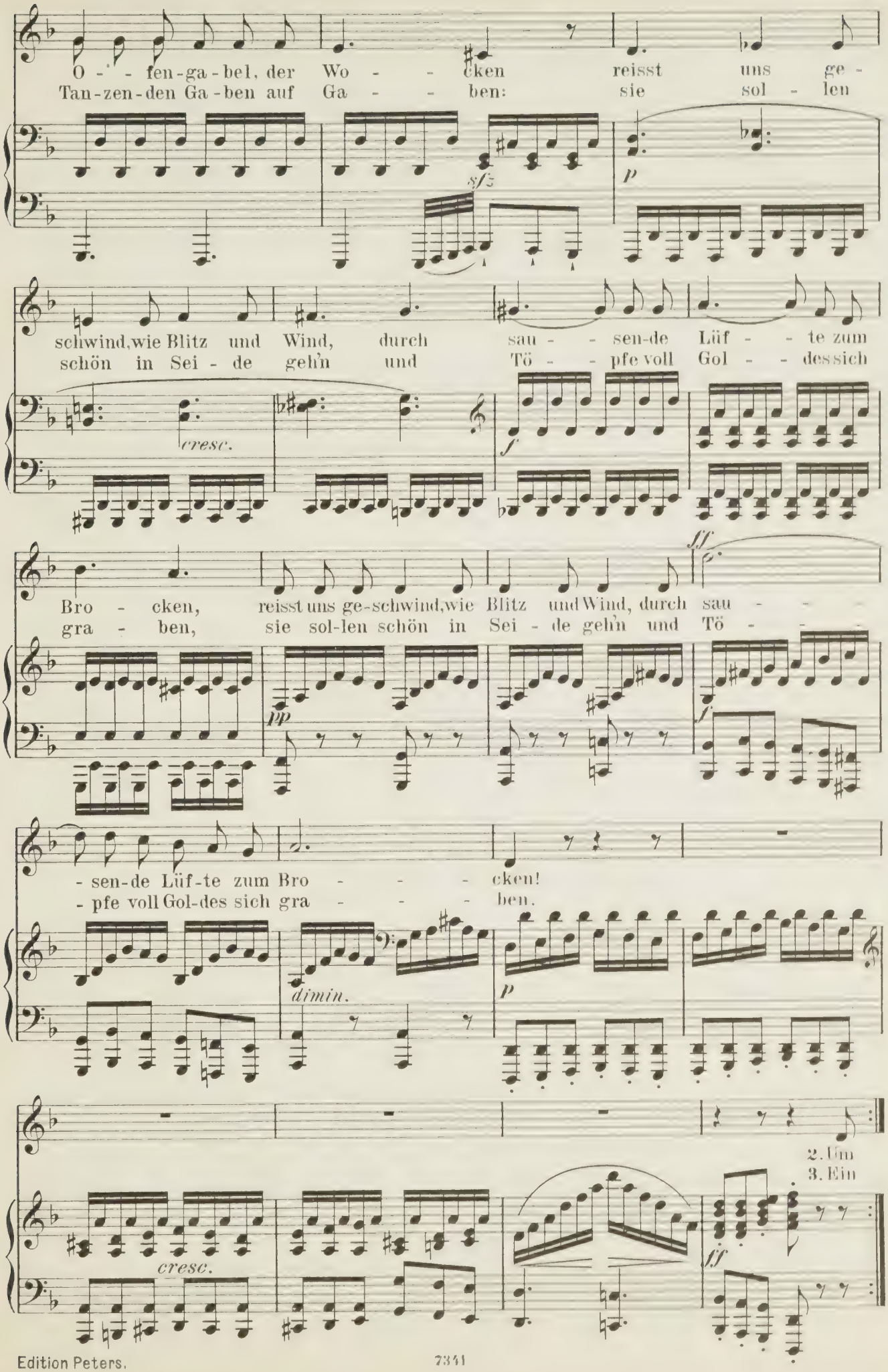
p

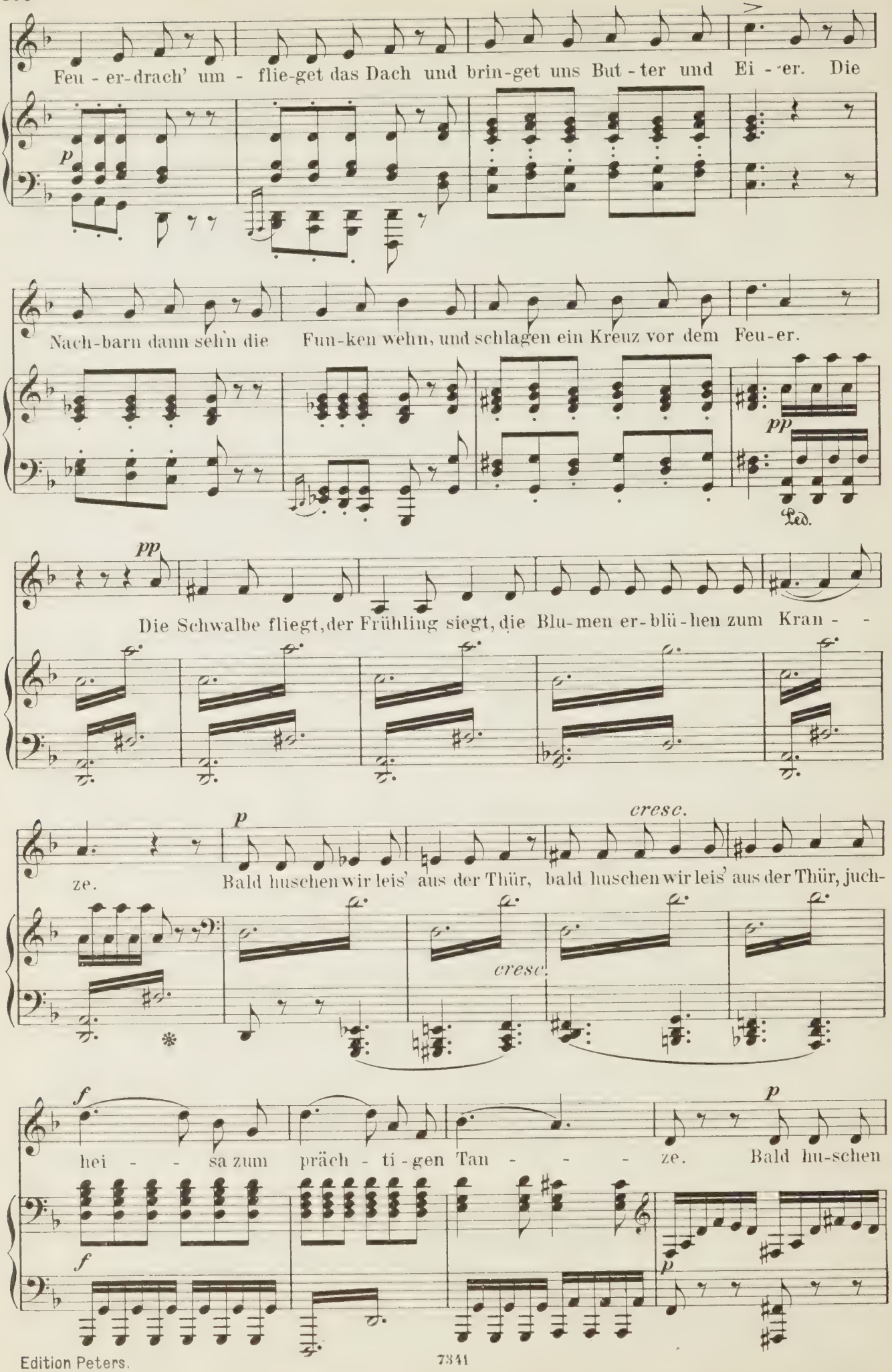
Kran-ze; bald hu-schen wir leis' aus der Thür und flie-gen zum präch-ti-gen
Hän-de! ein Gei-ster-schwarm fasst uns beim Arm und schwin-get im Tan-zen die

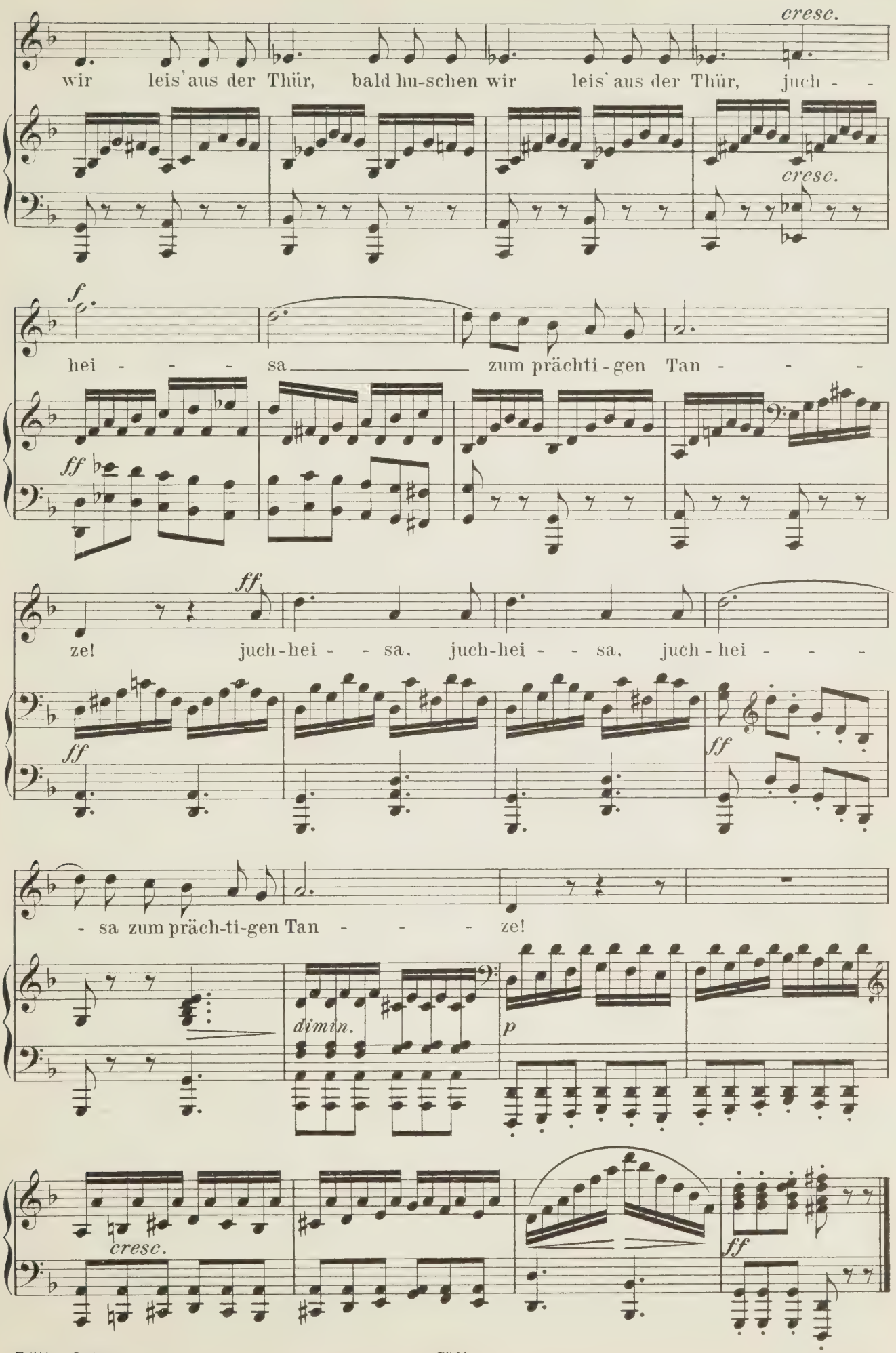
sfz

Tan-ze. Ein schwar-zer Bock, ein Be- - sen-stock, die
Bän-de! Und Beel-ze-bub ver-heisst dem Trupp der

pp


O - - fen-ga-bel, der Wo - - cken reisst uns ge -
Tan-zen-den Ga-ben auf Ga - - ben: sie sol - len
sfz
p
schwind, wie Blitz und Wind, durch sau - - sen-de Lüf - - te zum
schön in Sei - de geh'n und Tö - - pfe voll Gol - - des sich
cresc.
f
Bro - cken, reisst uns ge-schwind, wie Blitz und Wind, durch sau - - -
gra - ben, sie sol-len schön in Sei - de geh'n und Tö - - -
ff
pp
f
- sen-de Lüf-te zum Bro - - - cken!
- pfe voll Gol-des sich gra - - - ben.
dimin.
p
2. Um
3. Ein
cresc.
ff


Feu - er-drach' um - flie-get das Dach und brin-get uns But - ter und Ei - er. Die
p
Nach-barn dann seh'n die Fun-ken wehn, und schlagen ein Kreuz vor dem Feu-er.
pp
Led.
pp
Die Schwalbe fliegt, der Frühling siegt, die Blu-men er-blü-hen zum Kran - -
p
cresc.
ze. Bald huschen wir leis' aus der Thür, bald huschen wir leis' aus der Thür, juch-
cresc.
f
hei - - sa zum präch - ti - gen Tan - - - ze. Bald hu-schen
p
f
p


cresc.
wir leis' aus der Thür, bald hu-schen wir leis' aus der Thür, juch - -
cresc.
f
hei - - - sa zum prächti-gen Tan - - -
ff
ff
ze! juch-hei - - sa, juch-hei - - sa, juch-hei - - -
ff
ff
- sa zum präch-ti-gen Tan - - - - ze!
dimin.
p
cresc.
ff

Romanze.

(Aus dem Spanischen.)

Andante. Op. 8. № 10.

54.

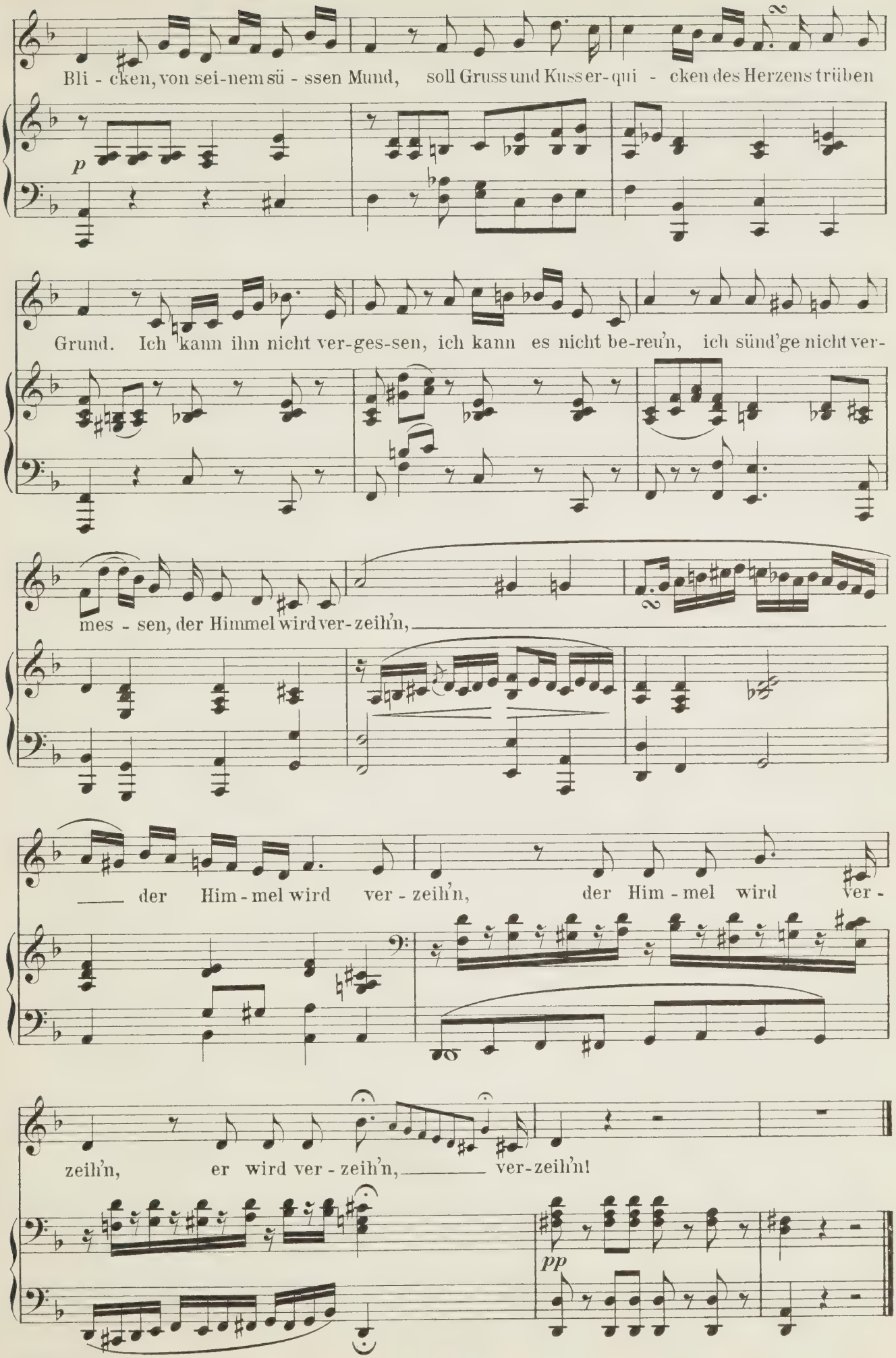
Einmal aus sei-nen Bli - cken, von sei-nem sü-ssem Mund, soll Gruss und Kuss er-

qui - cken des Herzens trüben Grund. Ich kann ihn nicht ver-ges-sen, ich kann es nicht be-

reu'n, ich sünd'ge nicht ver-mes - sen, der Himmel wird ver-zeih'n,

der Himmel wird ver-zeih'n! Einmal aus sei-nen

cresc.


Bli - cken, von sei-nem sü - ssen Mund, soll Gruss und Kuss er-qui - cken des Herzens trüben
p
Grund. Ich kann ihn nicht ver-ges-sen, ich kann es nicht be-reu'n, ich sünd'ge nicht ver-
mes - sen, der Himmel wird ver-zeih'n,
der Him-mel wird ver-zeih'n, der Him-mel wird ver-
zeih'n, er wird ver-zeih'n, ver-zeih'n!
pp

Im Grünen.

(Voss.)

Op. 8. № 11.

Allegro vivace.

55.

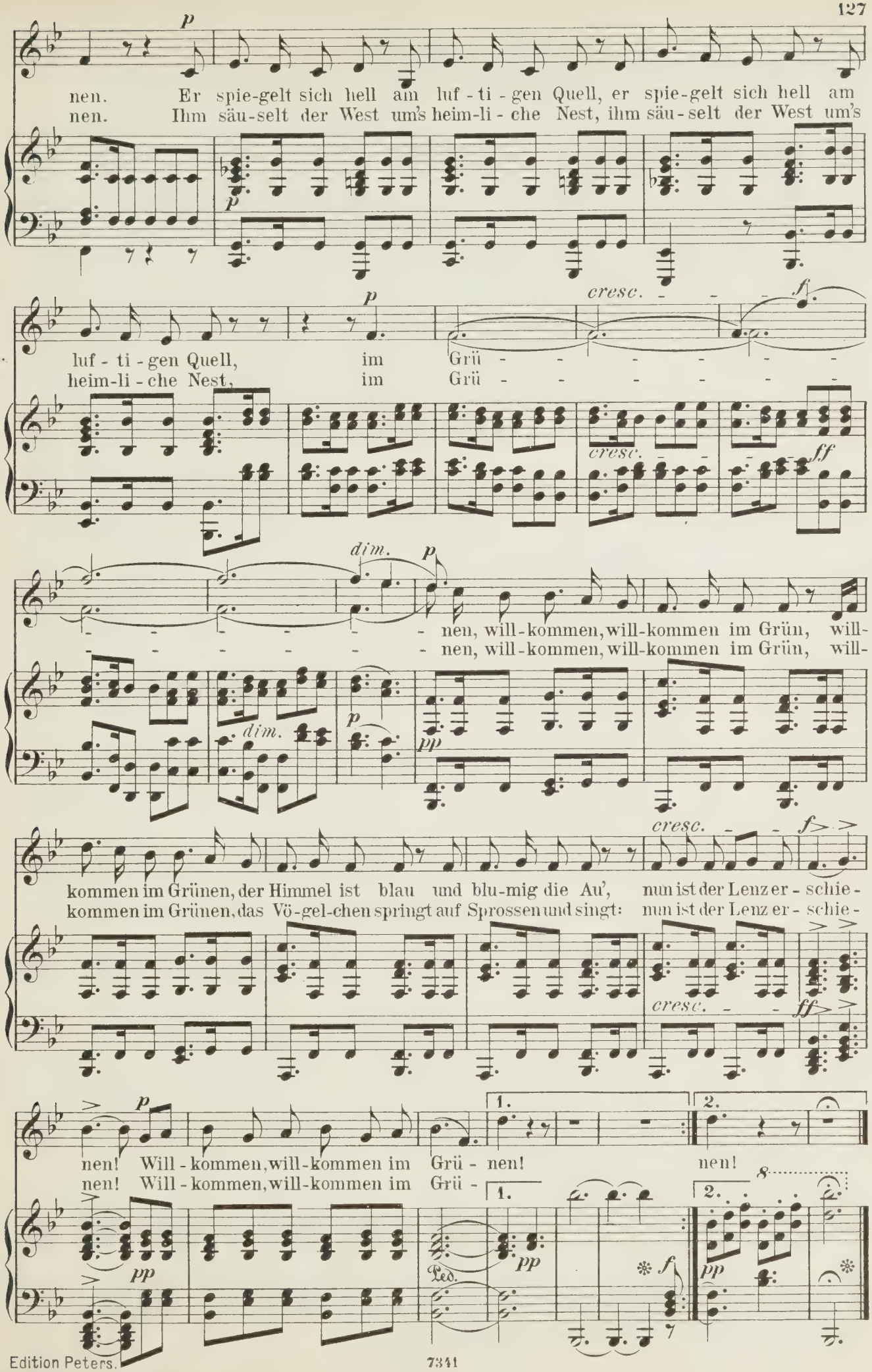
1. Will - kom-men im Grünen! der Himmel ist blau, der Himmel ist blau und
2. Will - kom-men im Grünen! das Vö - gel-chen springt, das Vö - gel-chen springt auf

blu - mig die Au', der Lenz ist er - schie-nen, der Lenz, der Lenz ist er - schie -
Spros-sen und singt: der Lenz ist er - schie-nen, der Lenz, der Lenz ist er - schie -

nen! Will-kom-men im Grünen, der Himmel ist blau, der Himmel ist blau und
nen! Will-kom-men im Grünen, das Vö - gel-chen springt, das Vö - gel-chen springt auf

blu - mig die Au', der Lenz ist er - schie-nen, der Lenz, der Lenz ist er - schie -
Spros-sen und singt: der Lenz ist er - schie-nen, der Lenz, der Lenz ist er - schie -

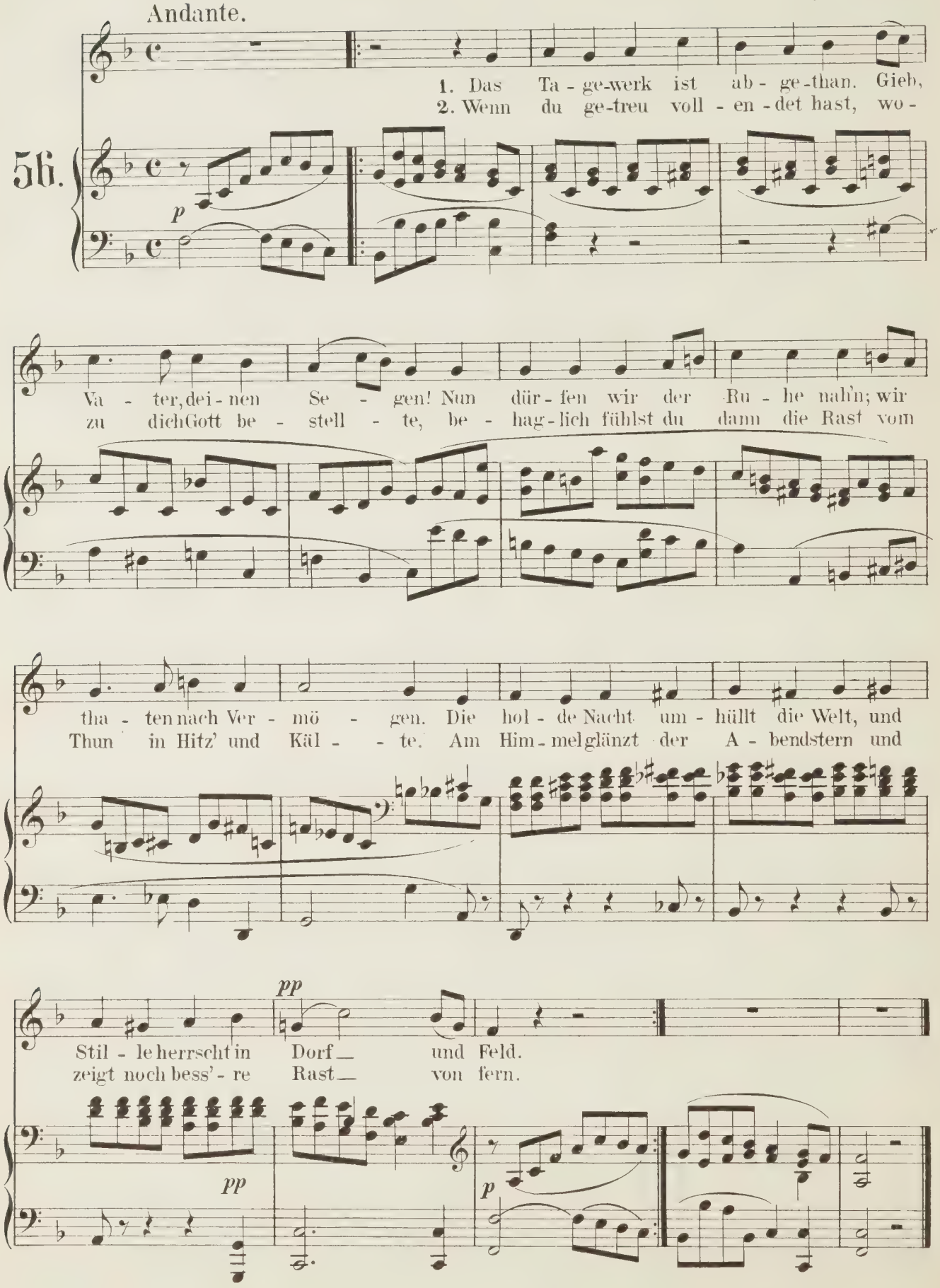
cresc.


nen. Er spie-gelt sich hell am luf - ti - gen Quell, er spie-gelt sich hell am
nen. Ihm säu-selt der West um's heim-li - che Nest, ihm säu-selt der West um's
luf - ti - gen Quell, im Grü - - - - - - - -
heim-li - che Nest, im Grü - - - - - - - -
nen, will - kommen, will - kommen im Grün, will -
nen, will - kommen, will - kommen im Grün, will -
kommen im Grünen, der Himmel ist blau und blu-mig die Au', nun ist der Lenz er - schie -
kommen im Grünen, das Vö-gel-chen springt auf Sprossen und singt: nun ist der Lenz er - schie -
nen! Will - kommen, will - kommen im Grü - nen! nen!
nen! Will - kommen, will - kommen im Grü -
cresc.
dim.
Ped.

Abendlied.

(Voss.)

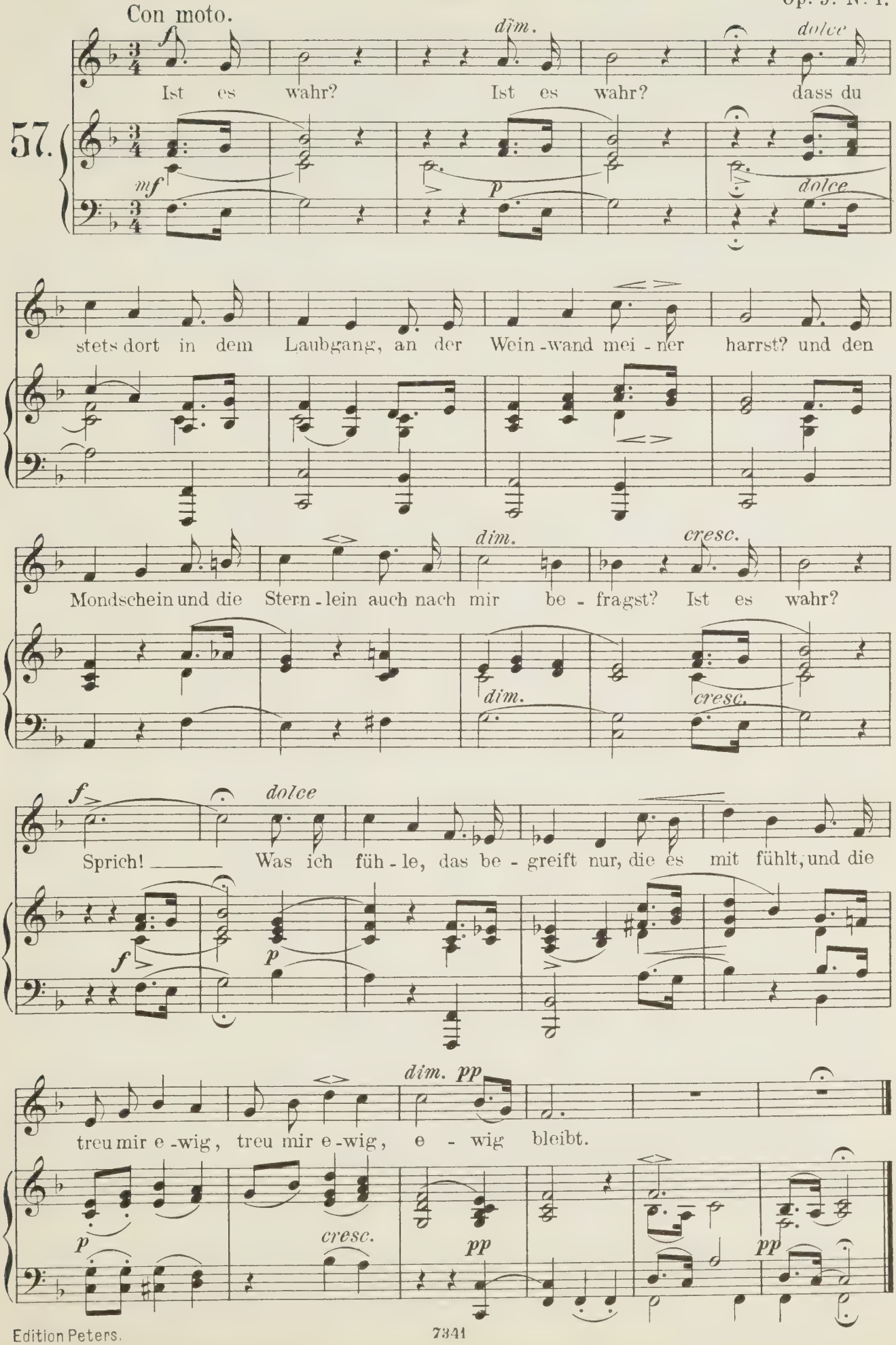
Op. 8. № 9.



Frage.

(Voss.)

Op. 9. № 1.



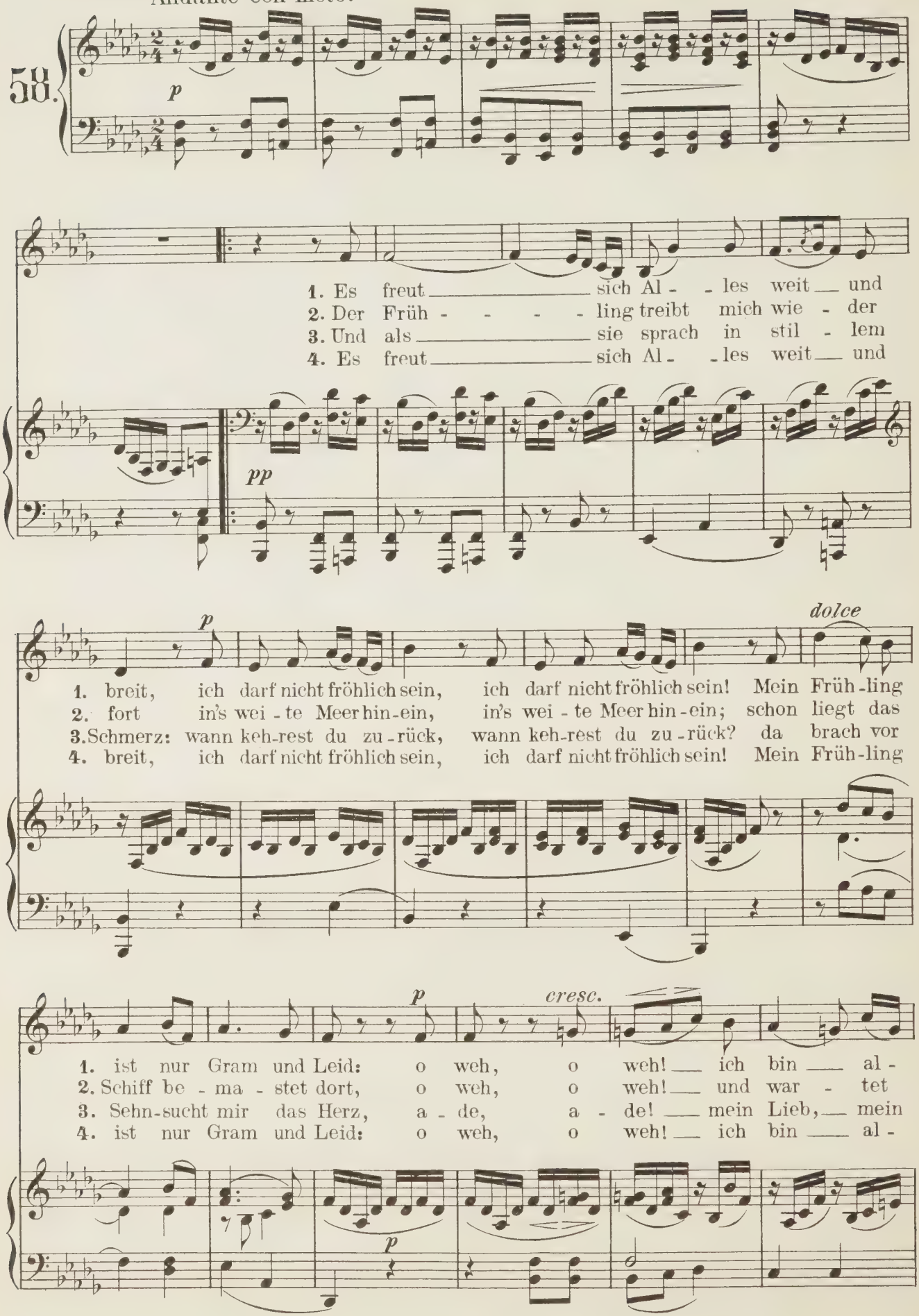
Seemanns Scheidelied.

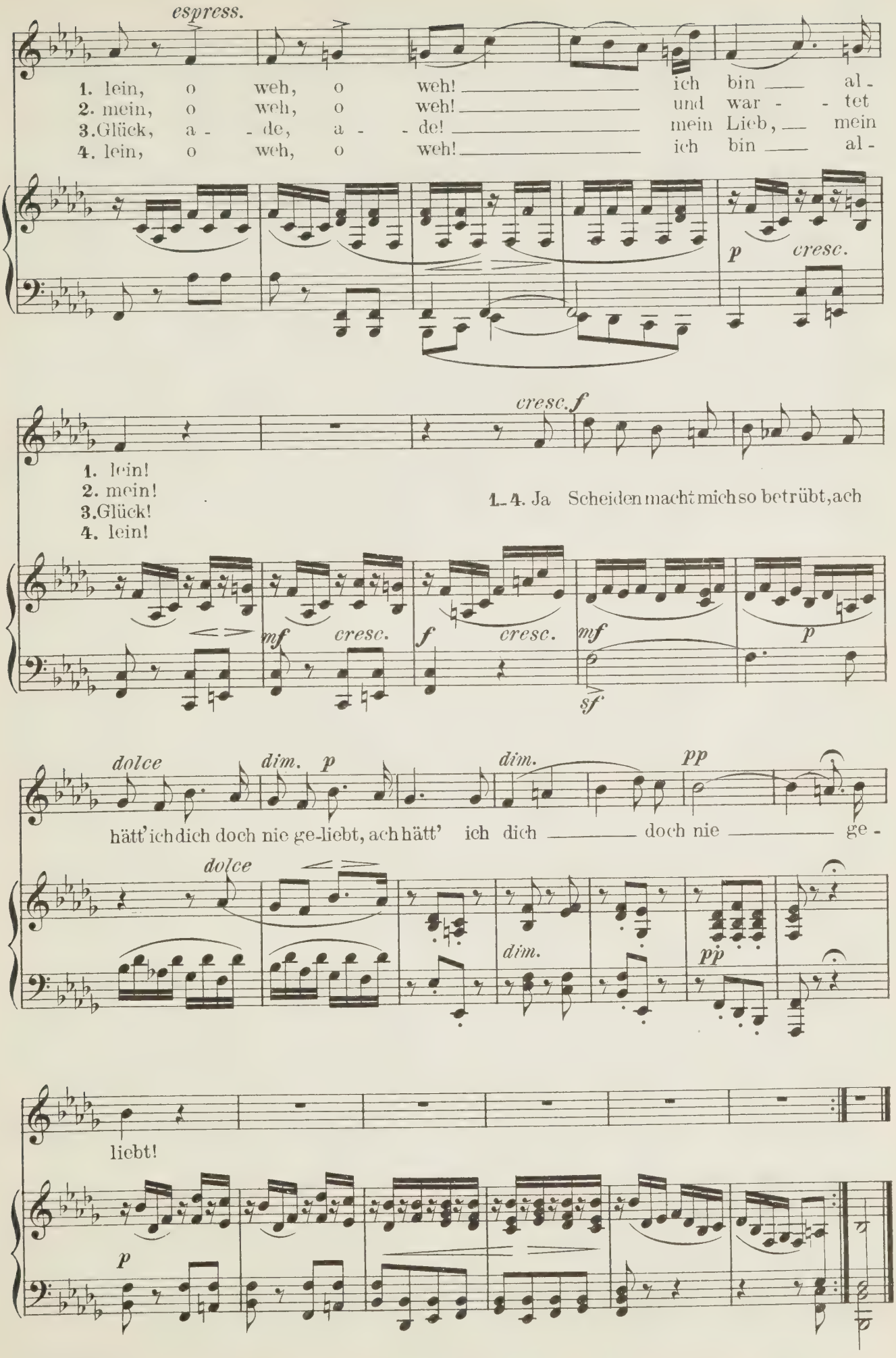
(Hoffmann von Fallersleben.)

Nachlass.

Andante con moto.

58.




espress.
1. lein, o weh, o weh! ich bin al-
2. mein, o weh, o weh! und war - tet
3.Glück, a - de, a - de! mein Lieb, mein
4. lein, o weh, o weh! ich bin al-
p cresc.
cresc. f
1. lein!
2. mein!
3.Glück!
4. lein!
1.-4. Ja Scheiden macht mich so betrübt, ach
mf cresc. f cresc. mf p
sf
dolce dim. p dim. pp
hätt' ich dich doch nie ge-liebt, ach hätt' ich dich doch nie ge-
dolce dim. pp
liebt!
p

Geständniss.

Con fuoco, ma moderato.

Op. 9. Nº 2.

59.

1. Kennst du nicht das Gluthver - lan-gen, die - se Qual und die - se
2. Ahnst du nichts von meinen Schmerzen, hast du Mit - leid nicht für

Lust? die mit Hof - fen und mit Bangen wo - get durch die en - ge Brust? wo - get,
mich? spricht im un - ent-weihten Her-zen kei - ne Stimme denn für mich? kei - ne,

wo - get durch die en - ge Brust? Siehst du denn nicht, wie ich be - be, schein' ich
kei - ne Stim-me denn für mich? Lass die Qual mich nicht ver-zeh - ren, ach, Ma-

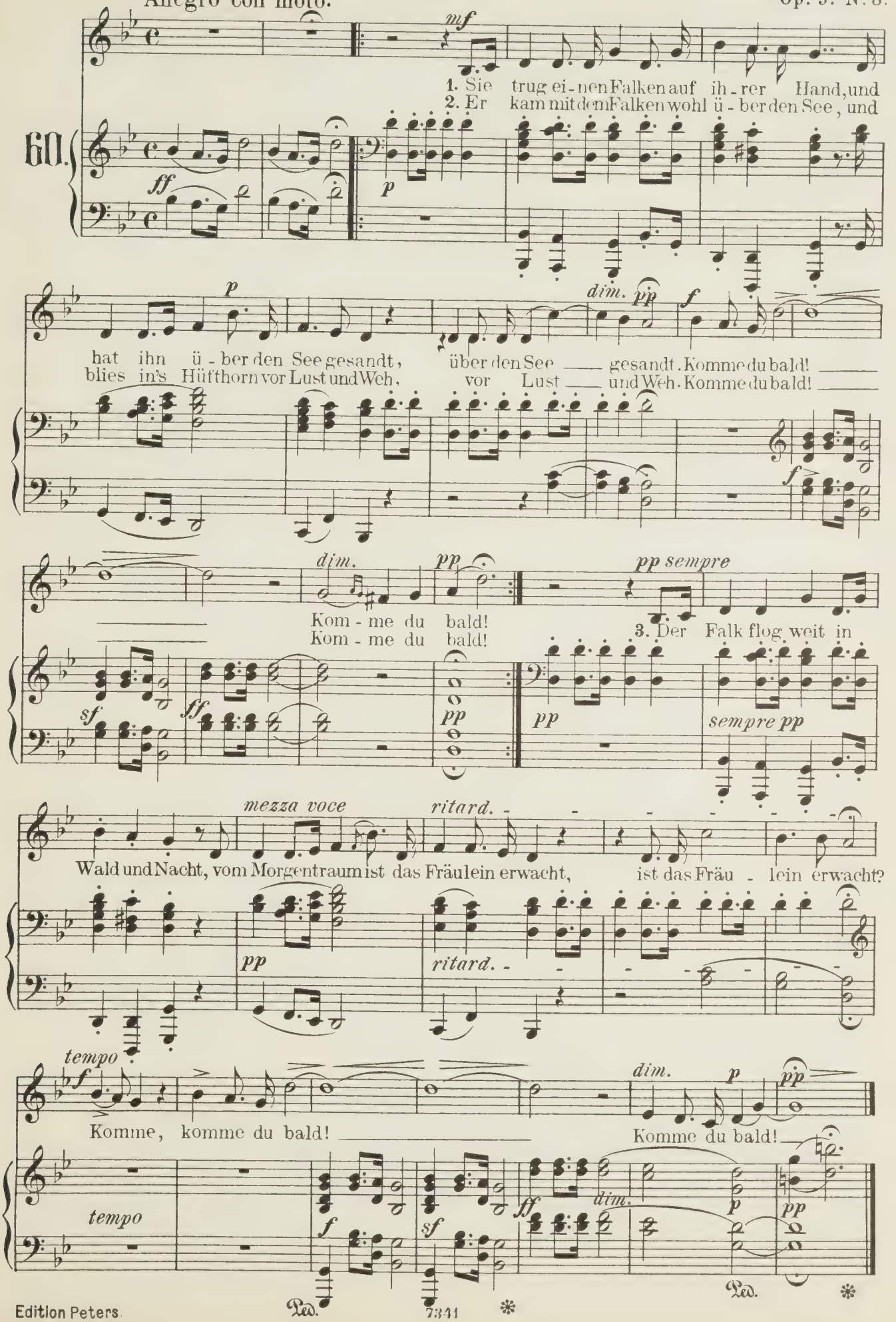
lächelnd auch und kalt, wie ich rin - ge, wie ich stre - be ge-gen deine All - ge-
ri - a, sei doch mein! Dir nur will ich an - ge - hö - ren, ich will ganz dein ei-gen

walt, ge - - gen dei - - - - - ne All-ge-walt!
sein, ganz dein ei - - - - - genwill ich sein!

Wartend.

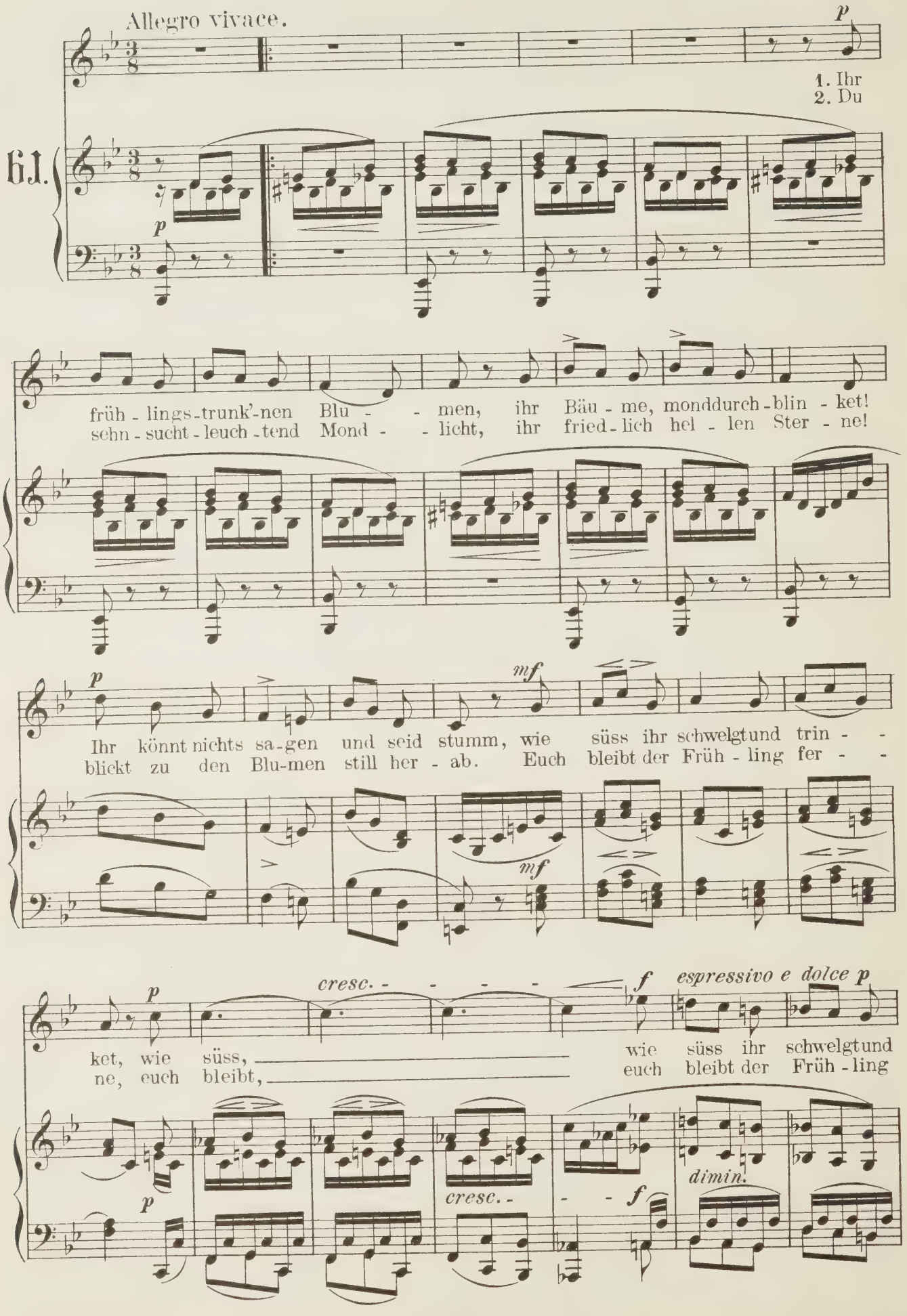
ROMANZE.

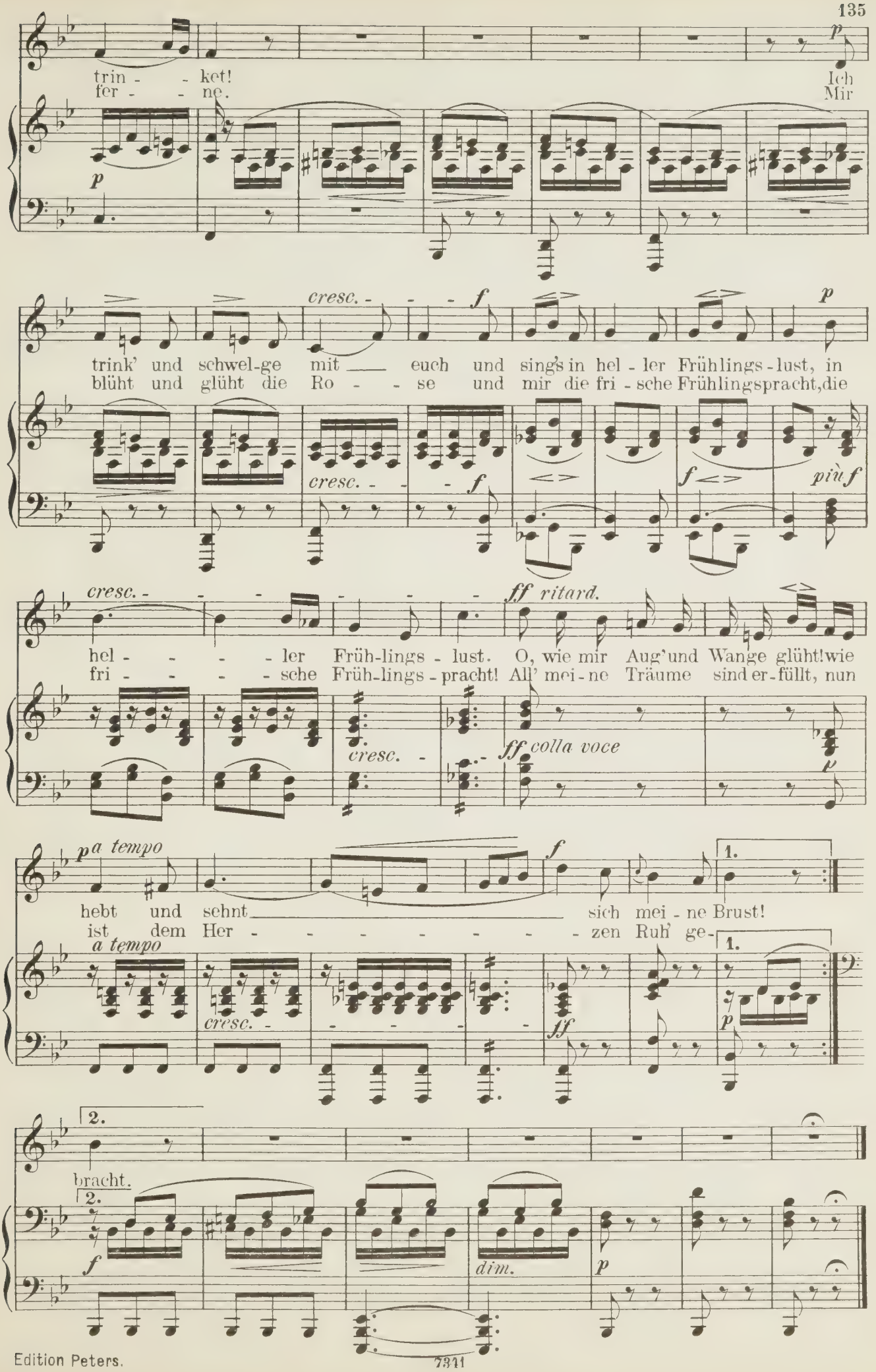
Allegro con moto. Op. 9. № 3.



Im Frühling.

Op. 9. № 4.

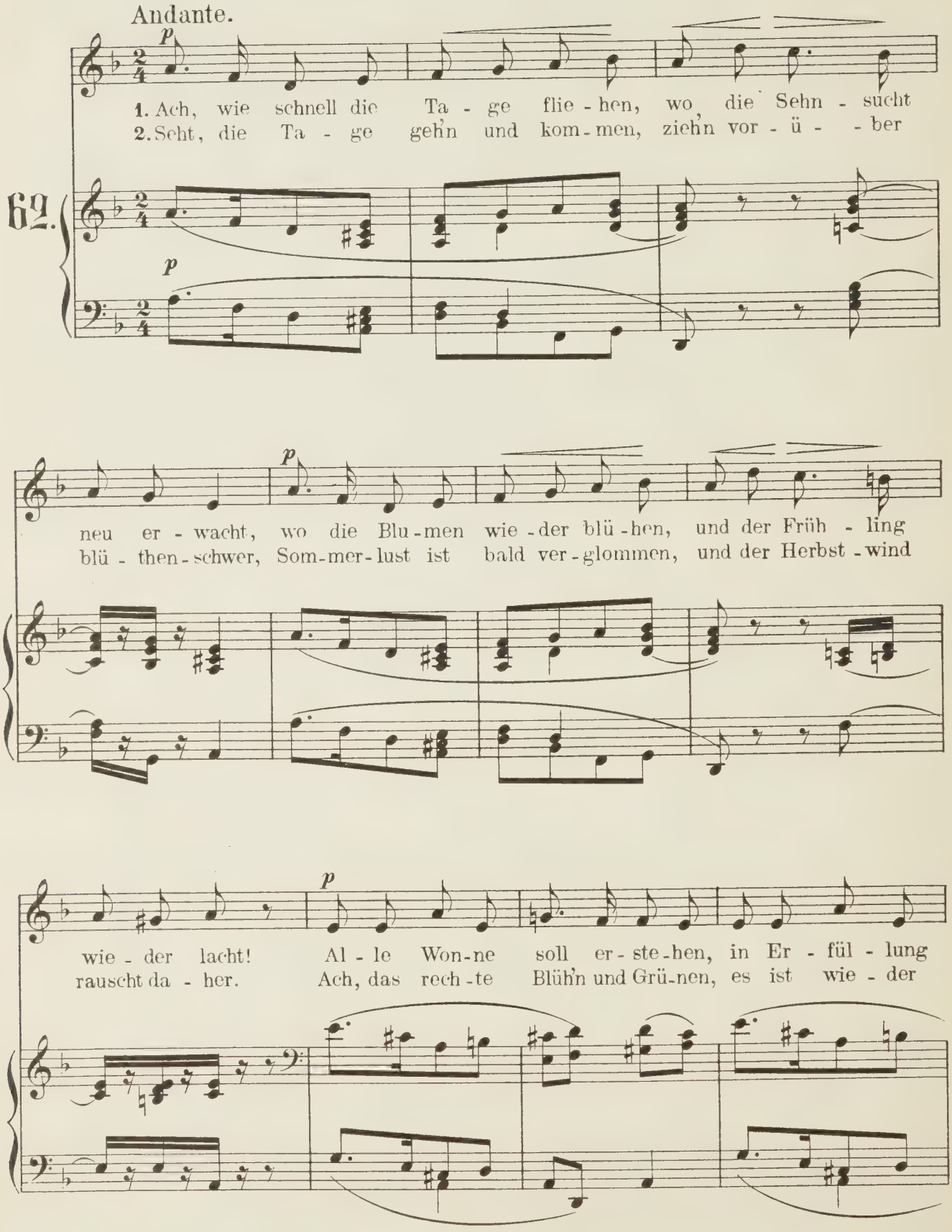


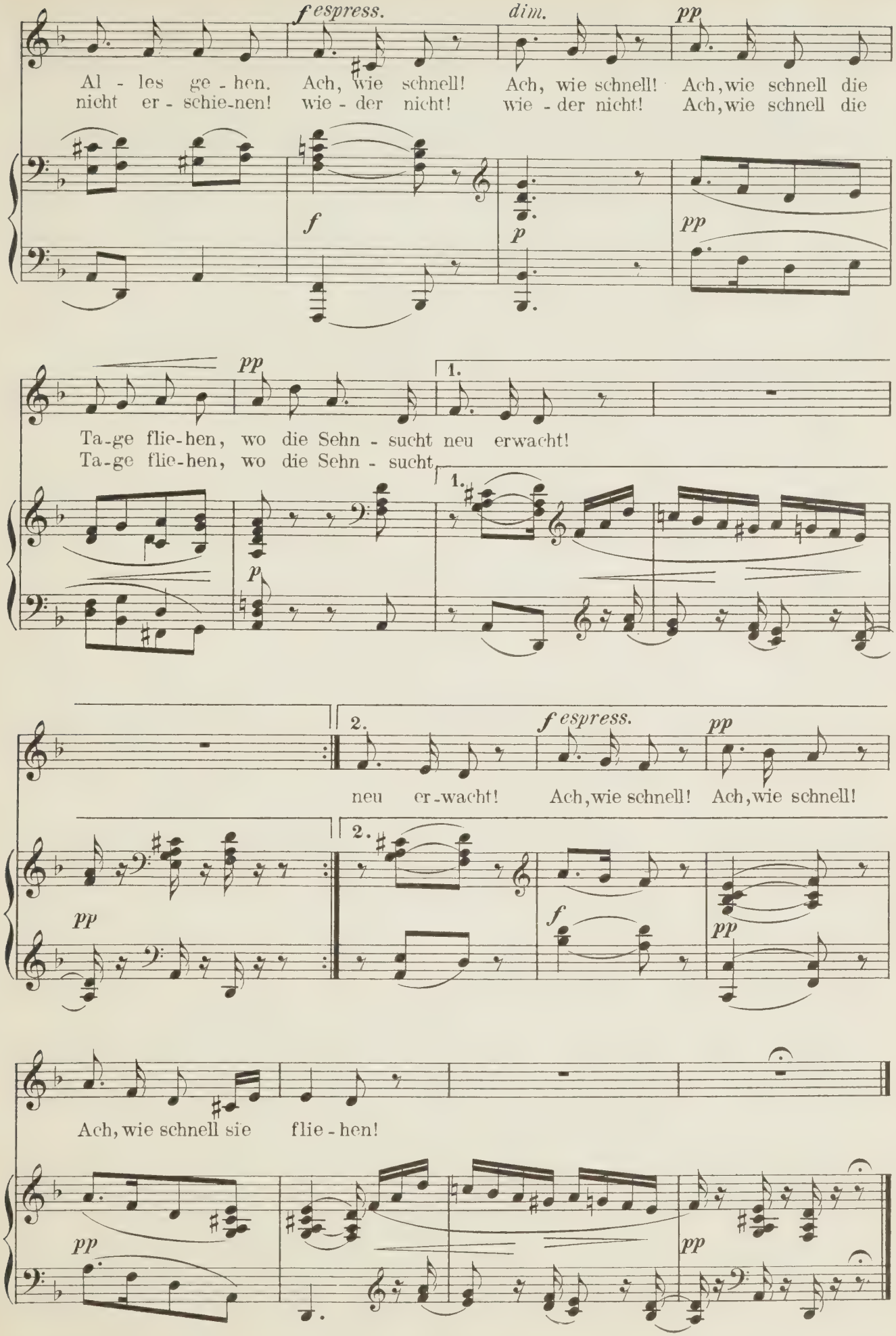

trin - - ket!
fer - - ne.
Ich
Mir
trink' und schwel-ge mit euch und sing's in hel - ler Frühlings-lust, in
blüht und glüht die Ro - se und mir die fri - sche Frühlingspracht, die
hel - - - - ler Früh-lings - lust. O, wie mir Aug' und Wange glüht! wie
fri - - - - sche Früh-lings - pracht! All' mei - ne Träume sind er - füllt, nun
hebt und sehnt sich mei - ne Brust!
ist dem Her - - - - - - - zen Ruh' ge -
bracht.
cresc.
f
ff ritard.
ff colla voce
a tempo
dim.
1.
2.

Im Herbst.

(C. Klingemann.)

Op. 9. № 5.

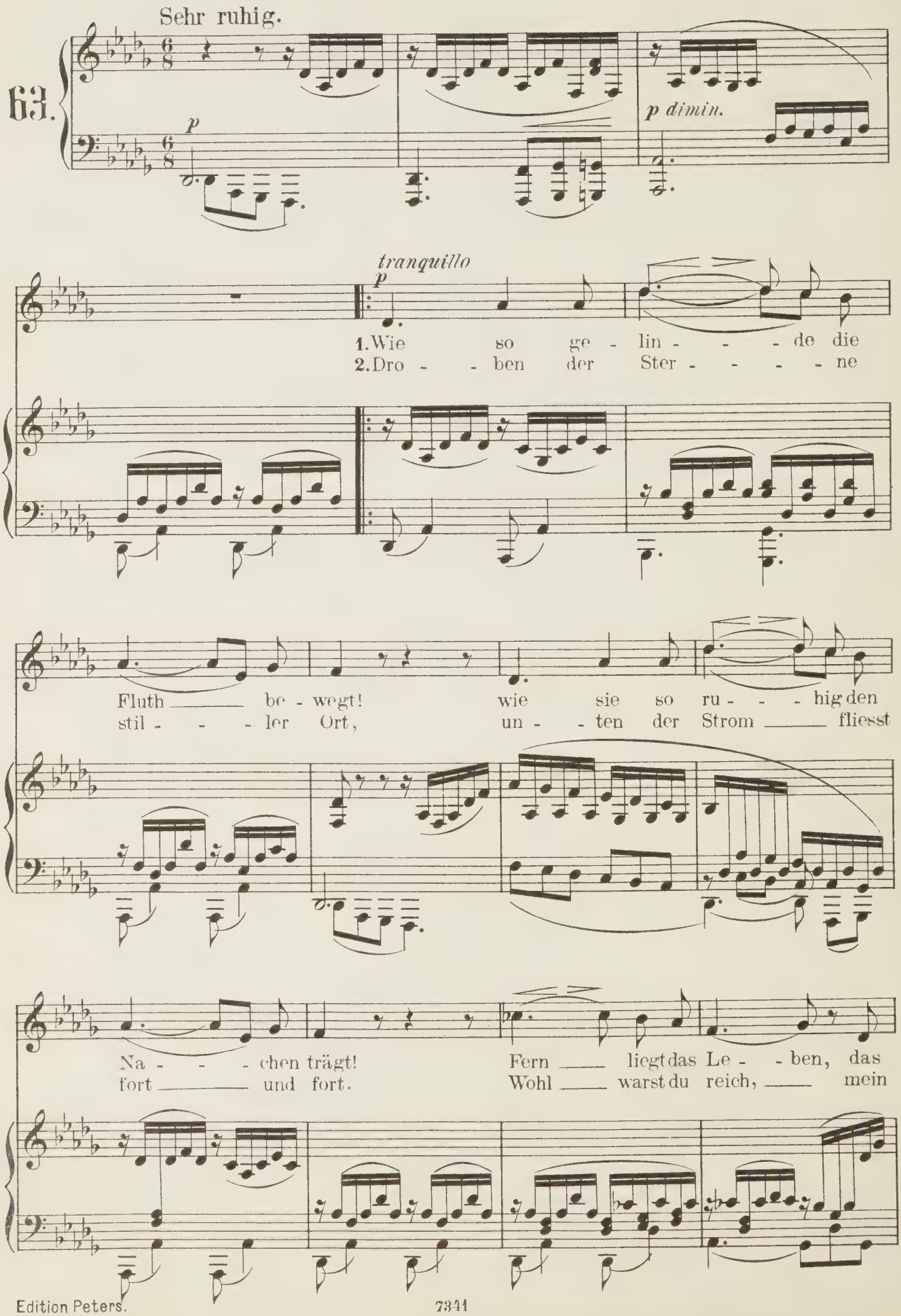


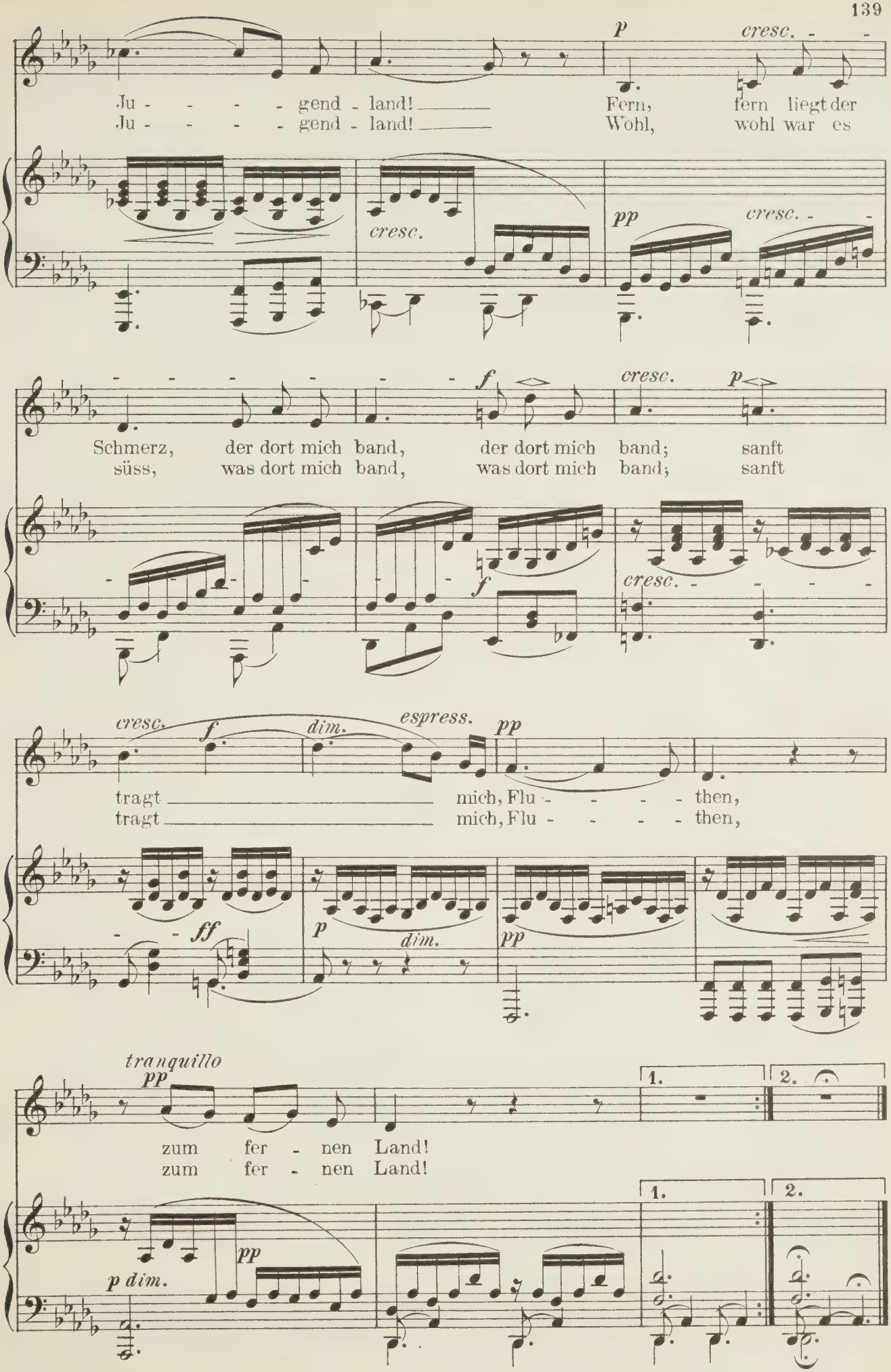

f espress.
dim.
pp
Al - les ge - hen. Ach, wie schnell! Ach, wie schnell! Ach, wie schnell die
nicht er - schie-nen! wie - der nicht! wie - der nicht! Ach, wie schnell die
f
p
pp
pp
1.
Ta-ge flie-hen, wo die Sehn - sucht neu erwacht!
Ta-ge flie-hen, wo die Sehn - sucht
p
2.
f espress.
pp
neu er-wacht! Ach, wie schnell! Ach, wie schnell!
pp
f
pp
Ach, wie schnell sie flie - hen!
pp
pp

Scheidend.

(Voss.)

Op. 9. № 6.

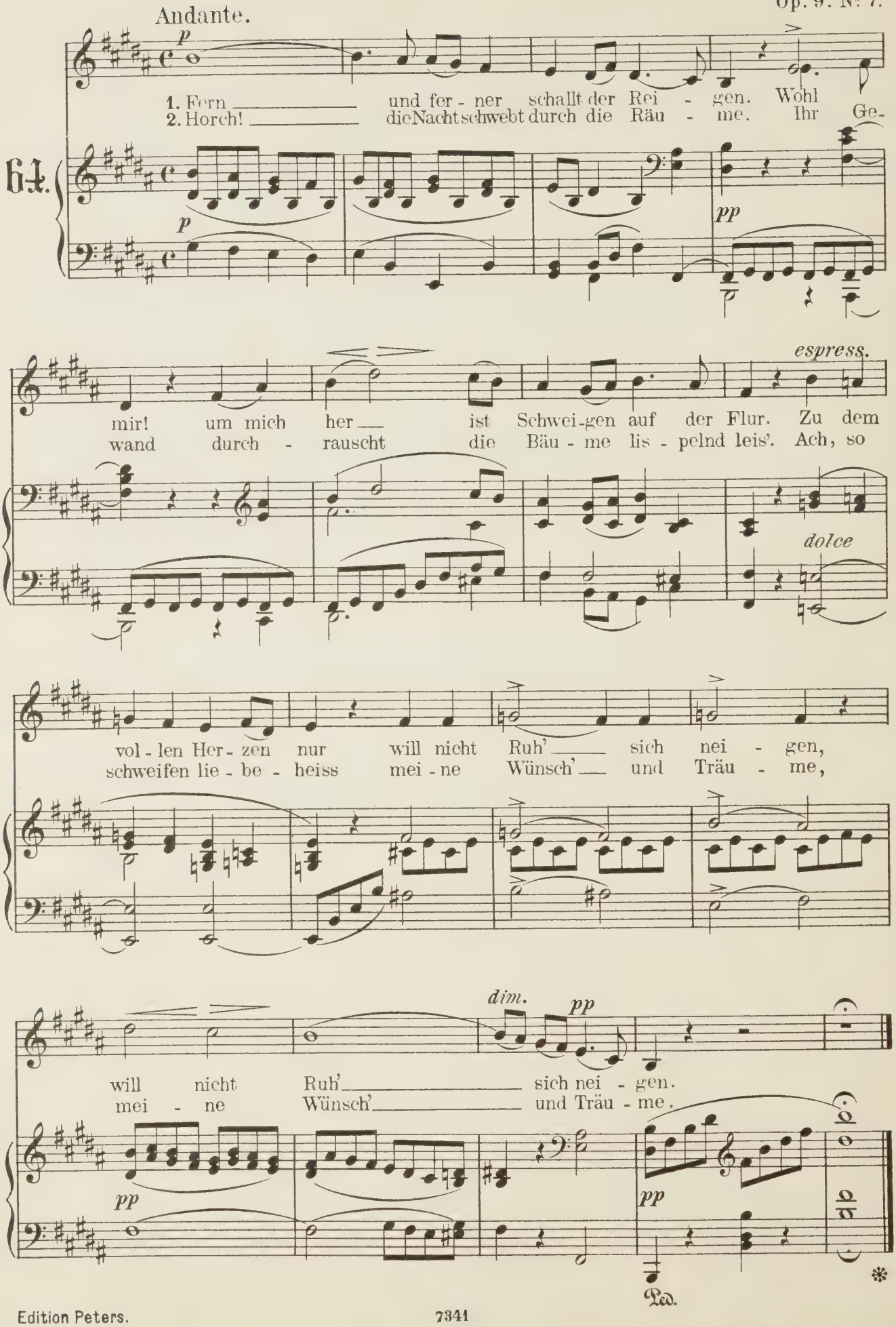



p
cresc.
Ju - - - - - gend - land!
Ju - - - - - gend - land!
Fern, fern liegt der
Wohl, wohl war es
cresc.
pp
cresc.
f
cresc.
p
Schmerz, der dort mich band, der dort mich band; sanft
süss, was dort mich band, was dort mich band; sanft
f
cresc.
cresc.
f
dim.
espress.
pp
tragt mich, Flu - - - - then,
tragt mich, Flu - - - - then,
ff
p
dim.
pp
tranquillo
pp
1.
2.
zum fer - nen Land!
zum fer - nen Land!
1.
2.
pp
p dim.

Sehnsucht.

(J. G. Droysen.)

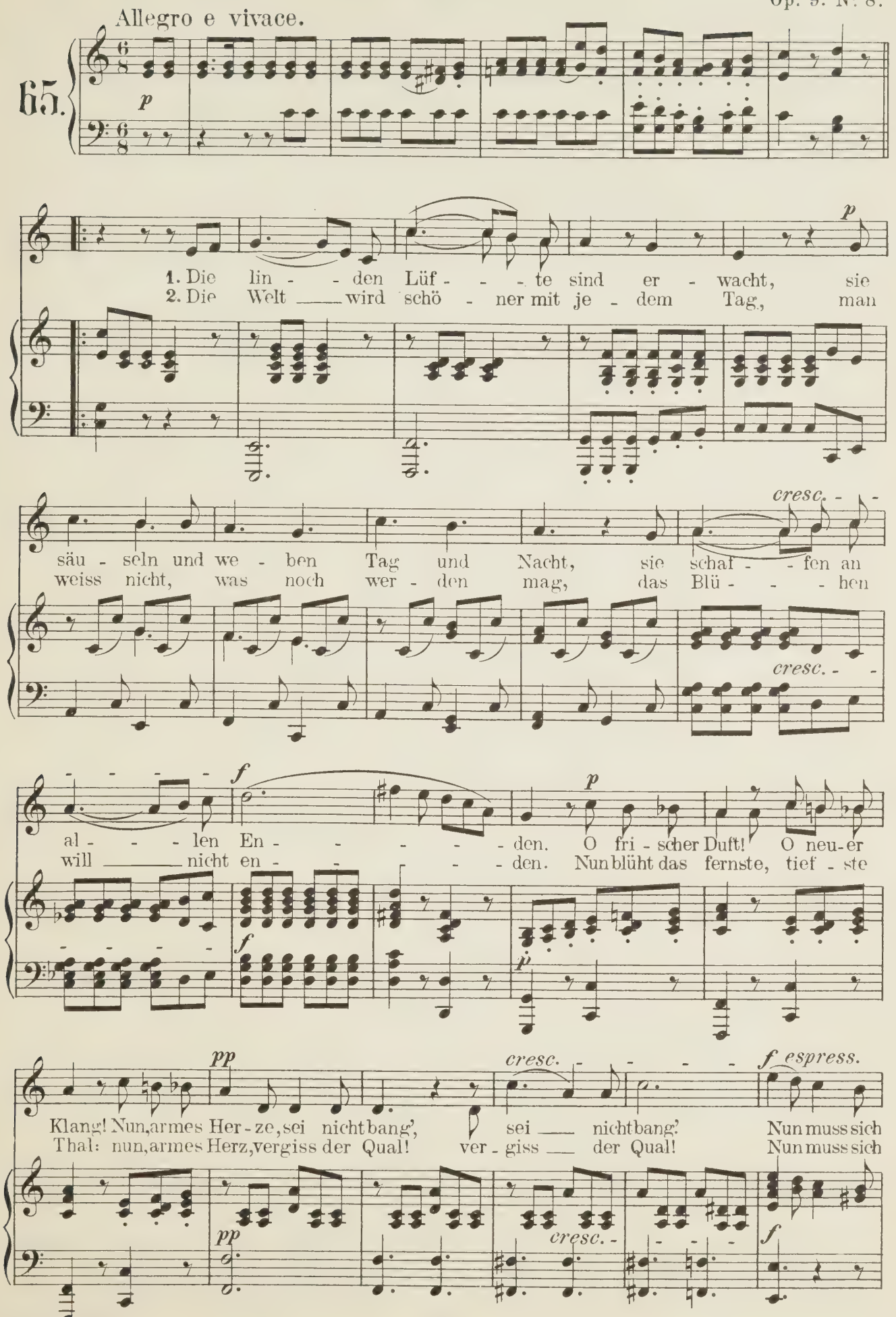
Op. 9. № 7.

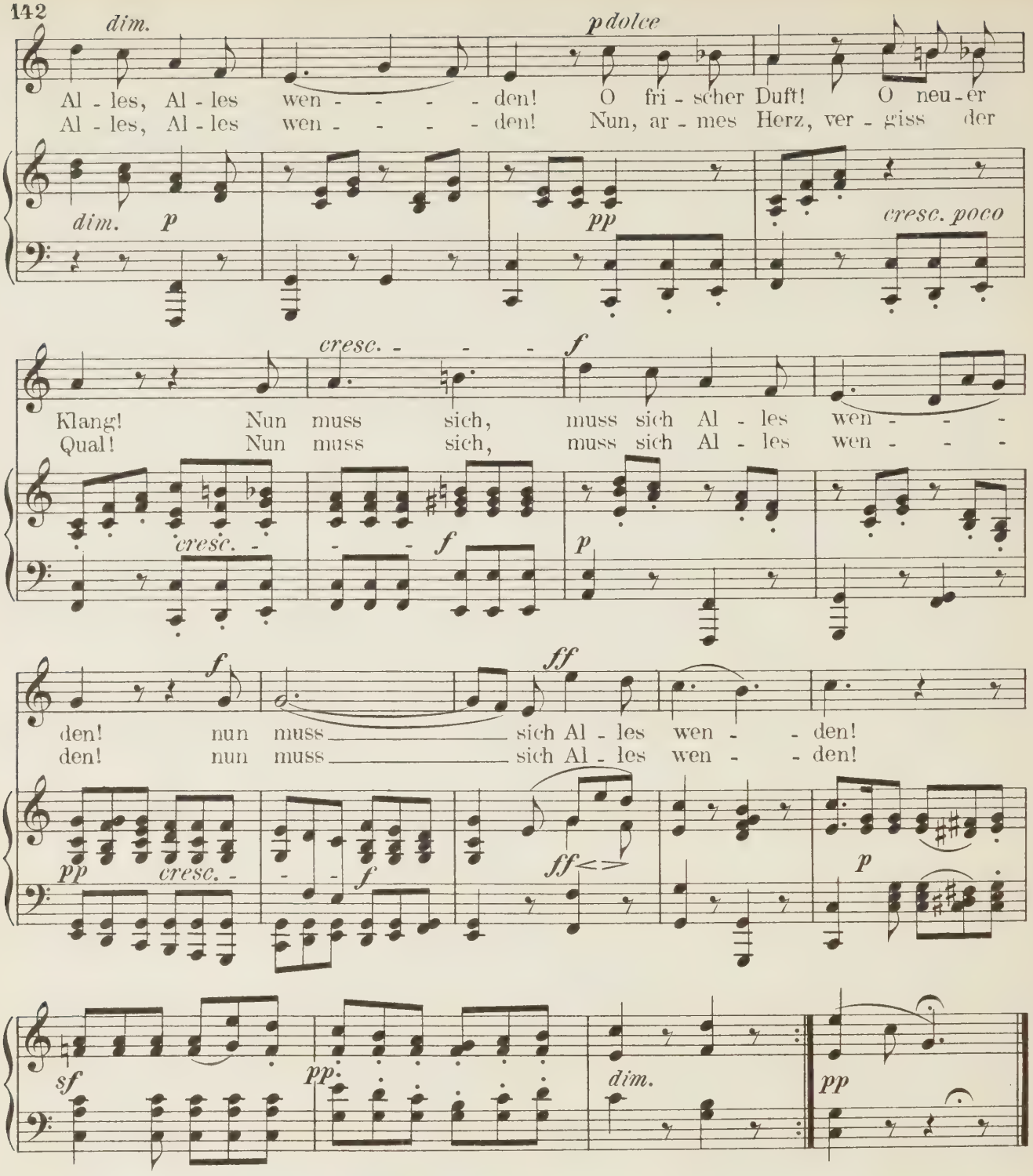


Frühlingsglaube.

(Uhland.)

Op. 9. № 8.



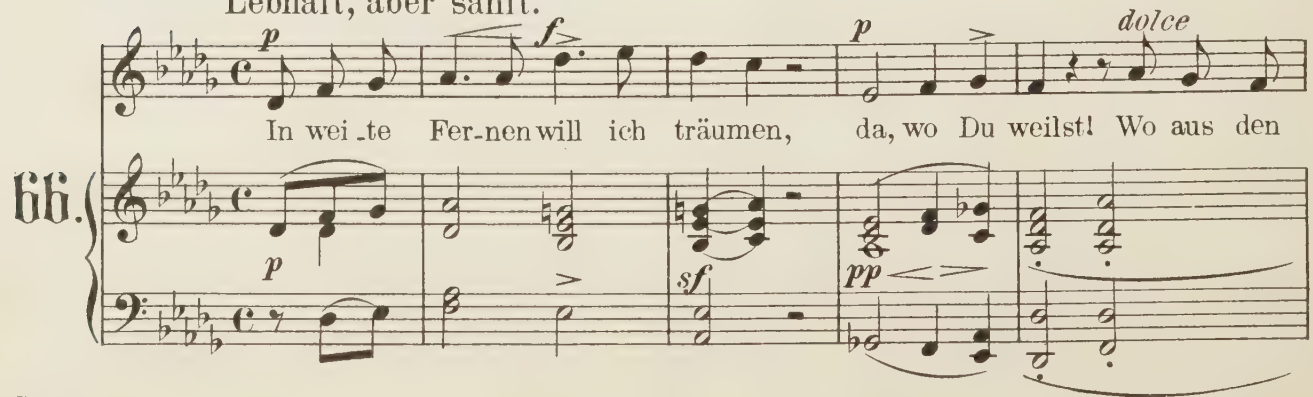


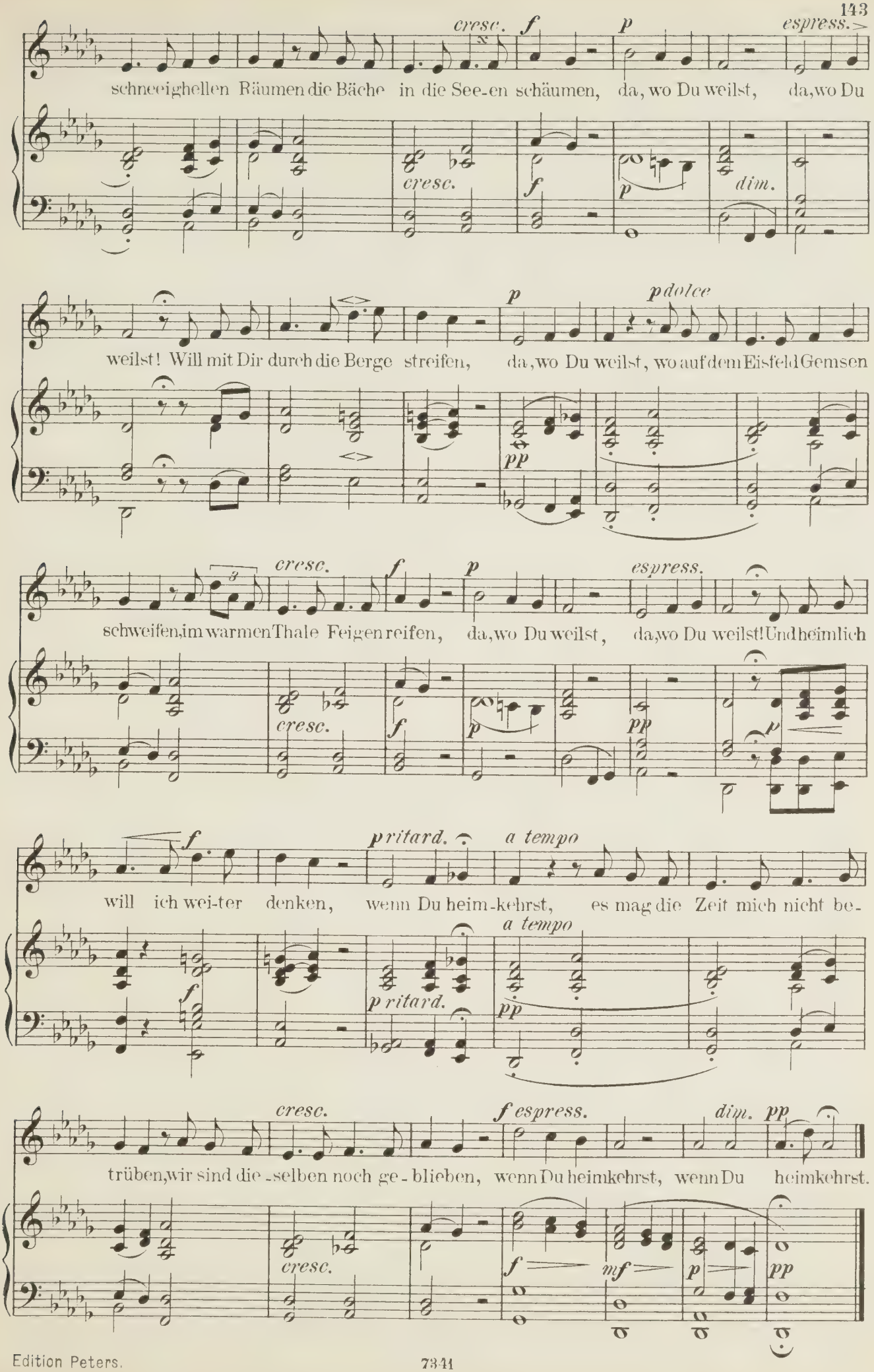
Ferne.

(J. G. Droysen.)

Op. 9. № 9.

Lebhaft, aber sanft.



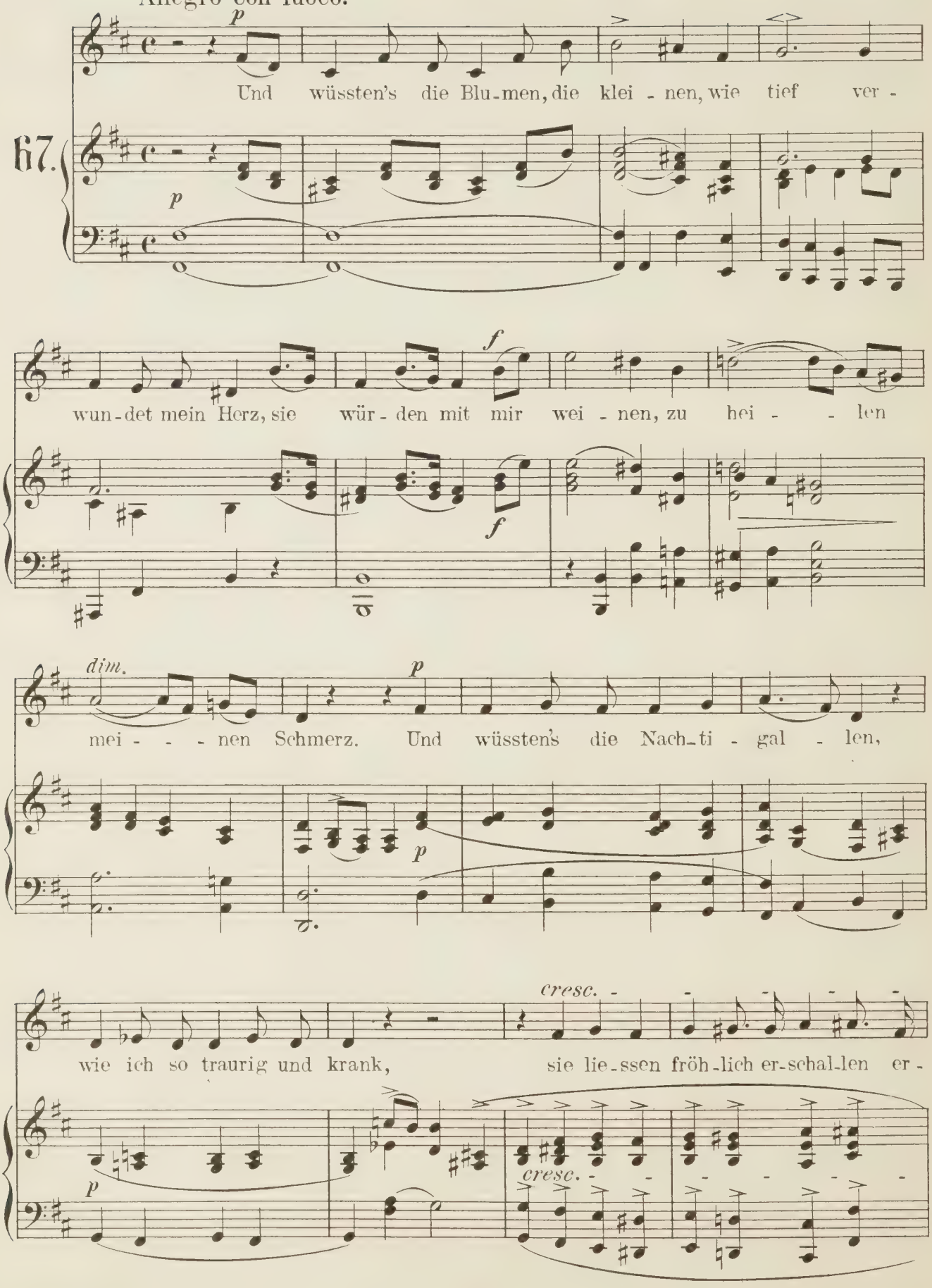

cresc.
f
p
espress.
schneeighellen Räumen die Bäche in die See-en schäumen, da, wo Du weilst, da, wo Du
cresc.
f
p
dim.
p
p dolce
weilst! Will mit Dir durch die Berge streifen, da, wo Du weilst, wo auf dem Eisfeld Gemsen
pp
cresc.
f
p
espress.
schweifen, im warmen Thale Feigen reifen, da, wo Du weilst, da, wo Du weilst! Und heimlich
cresc.
f
p
pp
f
p ritard.
a tempo
will ich wei-ter denken, wenn Du heim-kehrst, es mag die Zeit mich nicht be-
f
p ritard.
a tempo
pp
cresc.
f espress.
dim.
pp
trüben, wir sind die-selben noch ge-blieben, wenn Du heimkehrst, wenn Du heimkehrst.
cresc.
f
mf
p
pp

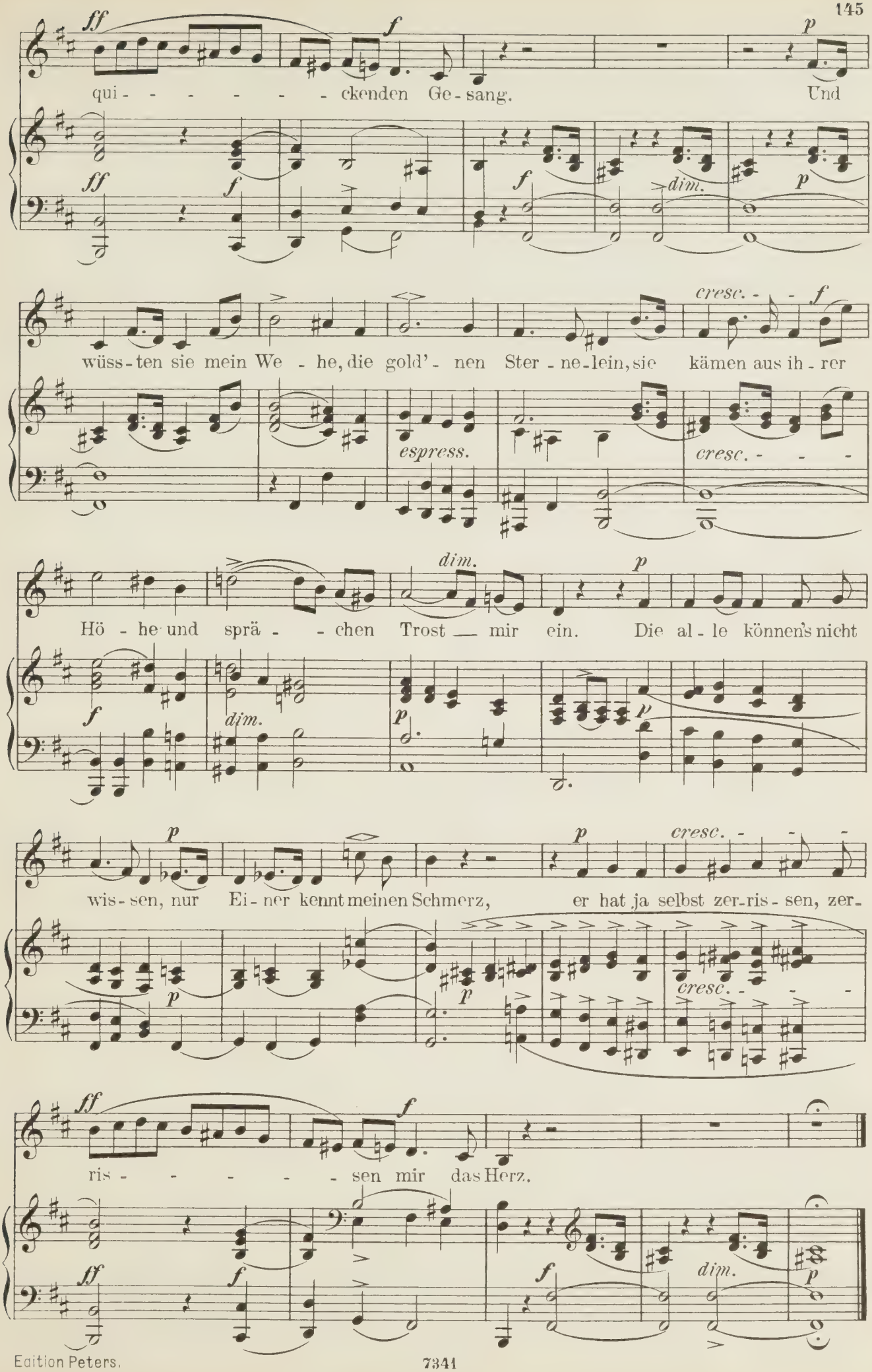
Verlust.

(Heine.)

Op. 9. № 10.

Allegro con fuoco.

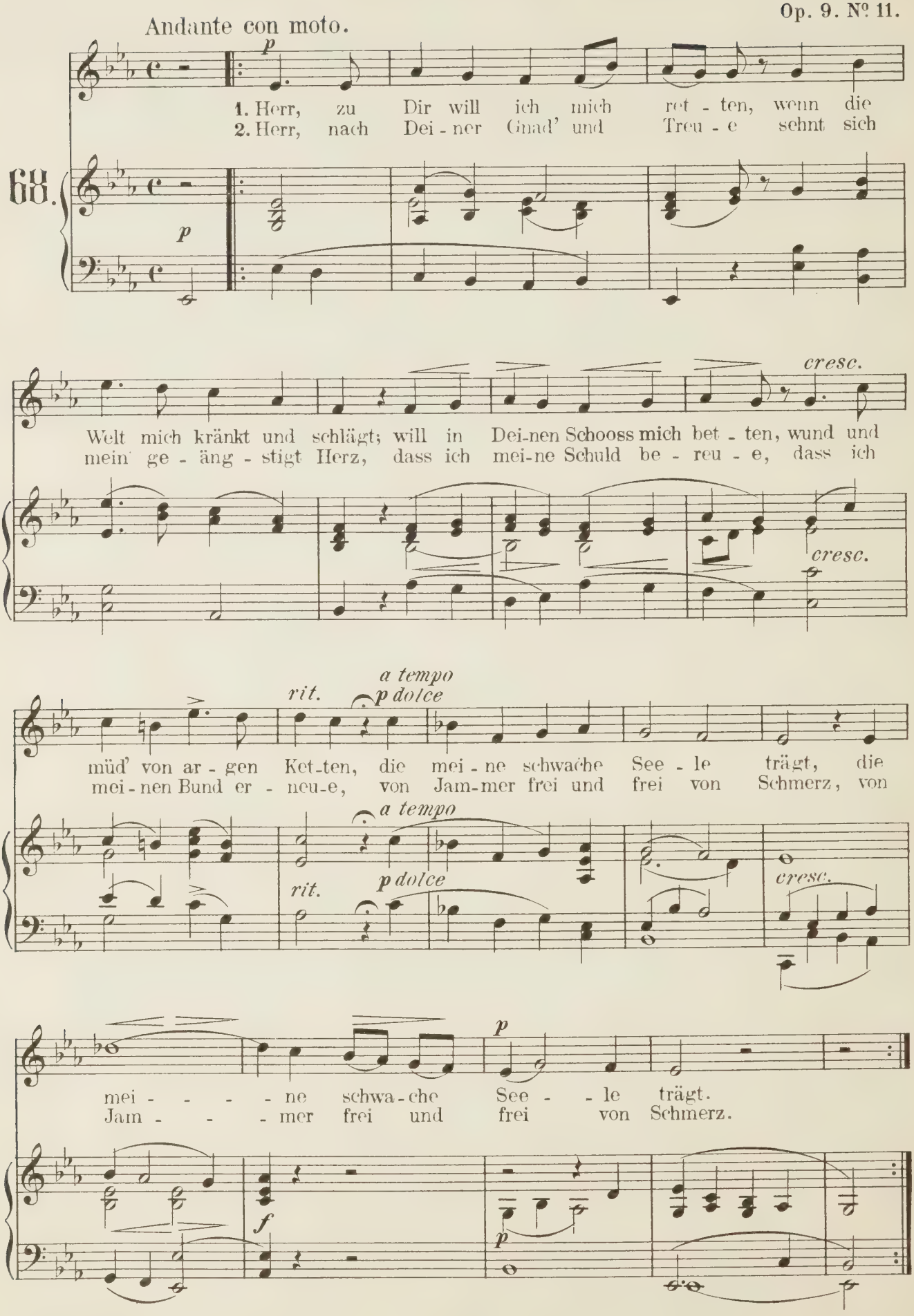


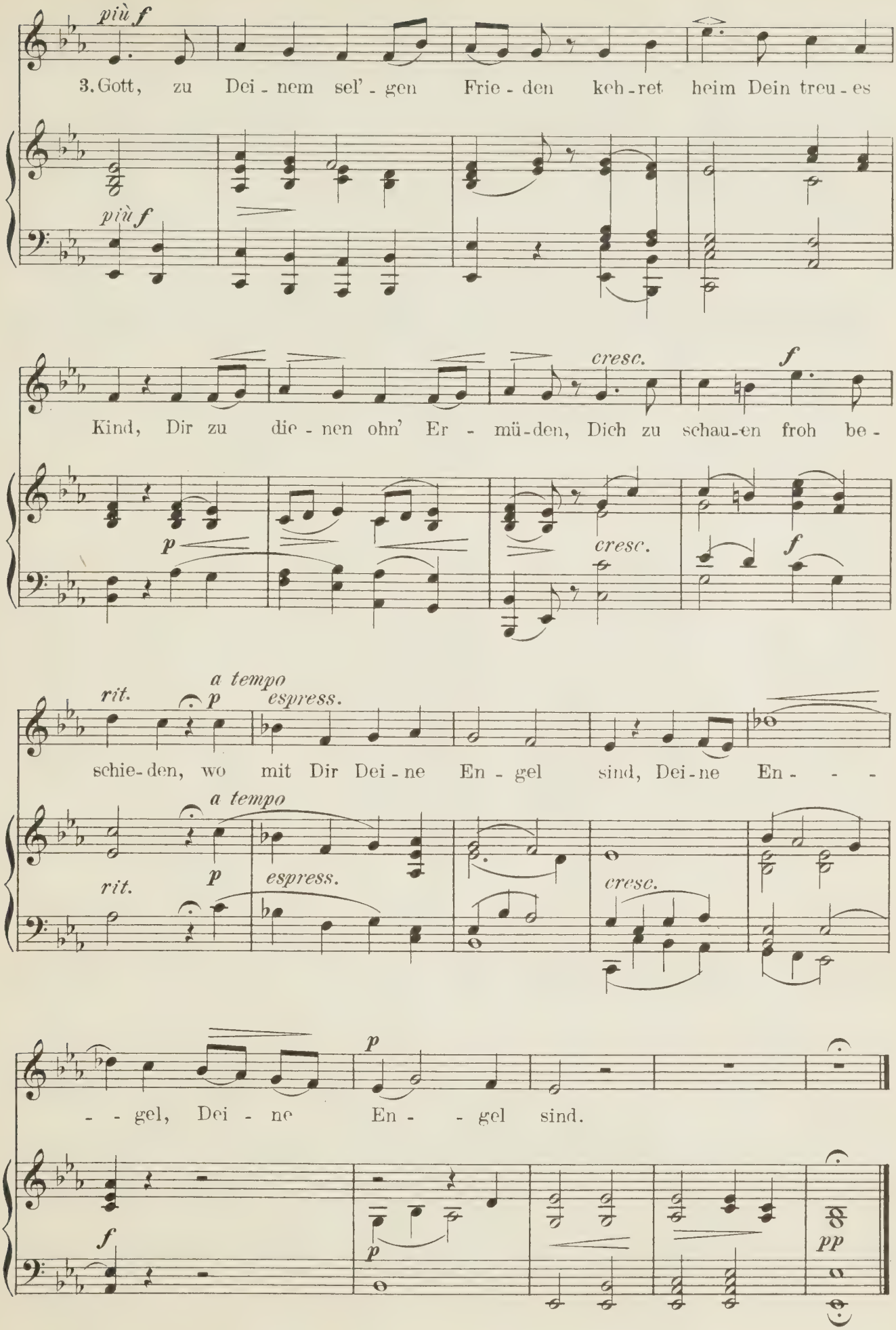

ff
f
p
qui - - - - - - - ckenden Ge - sang.
Und
dim.
cresc. - - f
wüss - ten sie mein We - he, die gold' - nen Ster - ne - lein, sie kämen aus ih - rer
espress.
cresc. - - -
dim.
Hö - he und sprä - - chen Trost — mir ein. Die al - le können's nicht
wis - sen, nur Ei - ner kennt meinen Schmerz, er hat ja selbst zer - ris - sen, zer -
ris - - - - - - sen mir das Herz.

Entsagung.

(J. G. Droysen.)

Op. 9. № 11.

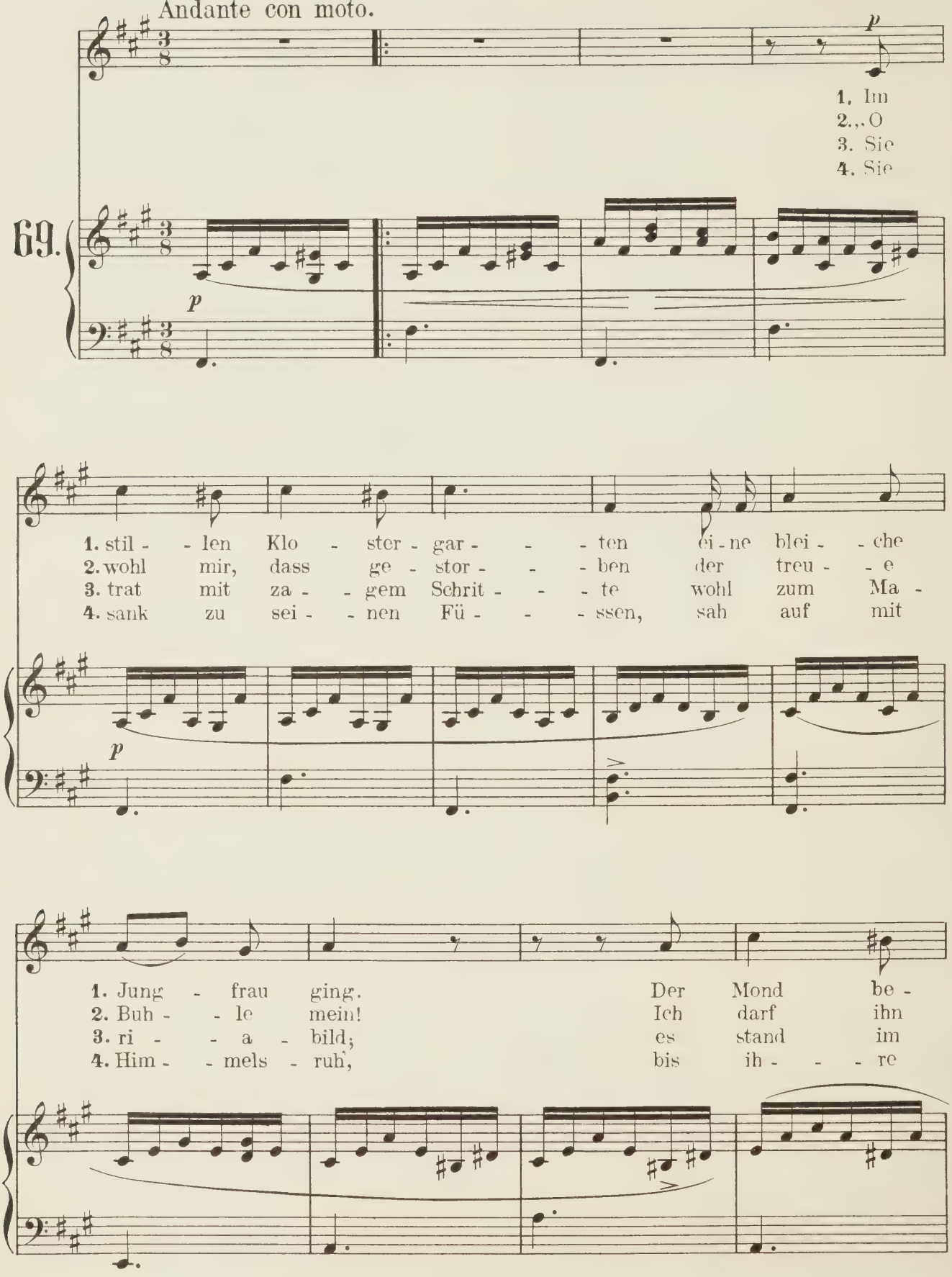


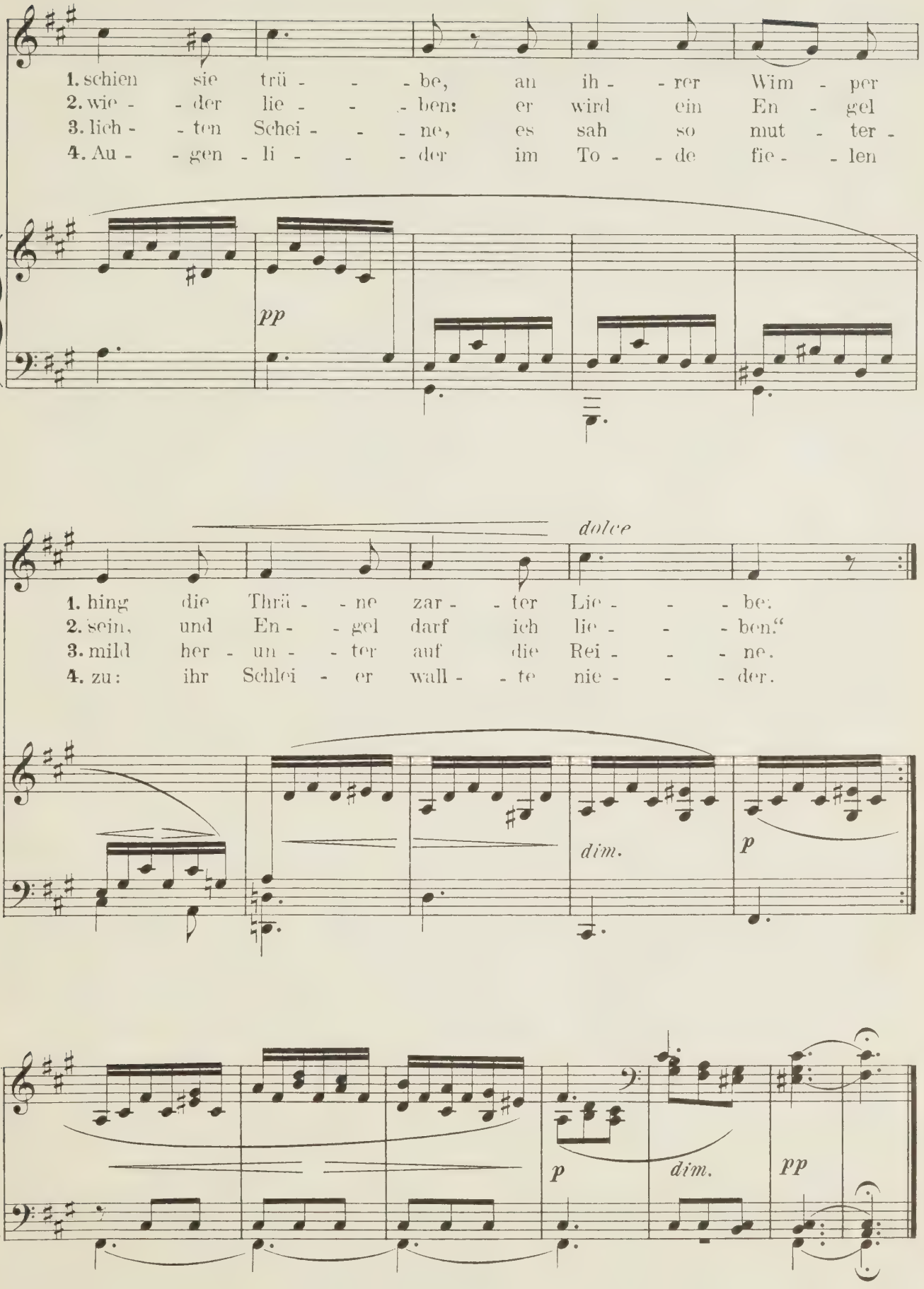

più f
3. Gott, zu Dei - nem sel' - gen Frie - den keh - ret heim Dein treu - es
più f
cresc.
f
Kind, Dir zu die - nen ohn' Er - mü - den, Dich zu schau - en froh be -
p
cresc.
f
rit.
a tempo
p
espress.
schie - den, wo mit Dir Dei - ne En - gel sind, Dei - ne En - - -
a tempo
rit.
p
espress.
cresc.
p
- - gel, Dei - ne En - - gel sind.
f
p
pp

Die Nonne.

(Uhland.)

Op. 9. № 12.



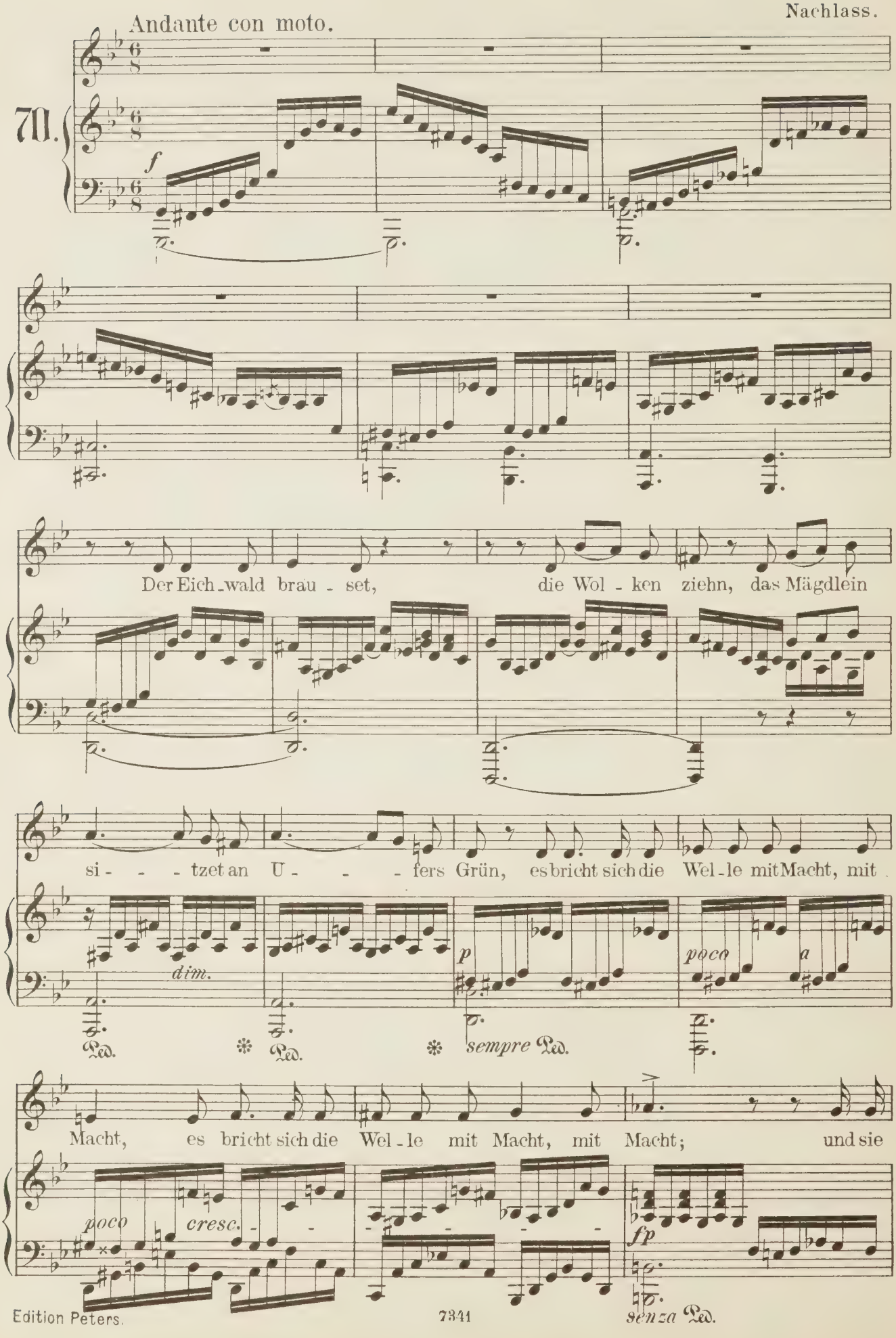

1. schien sie trü - - - be, an ih - - rer Wim - per
2. wie - - der lie - - - ben: er wird ein En - gel
3. lich - - ten Schei - - - ne, es sah so mut - ter -
4. Au - - gen - li - - - der im To - - de fie - - len
pp
dolce
1. hing die Thrä - - ne zar - - ter Lie - - - be;
2. sein, und En - - gel darf ich lie - - - ben."
3. mild her - un - - ter auf die Rei - - - ne.
4. zu: ihr Schlei - er wall - - te nie - - - der.
dim.
p
p
dim.
pp

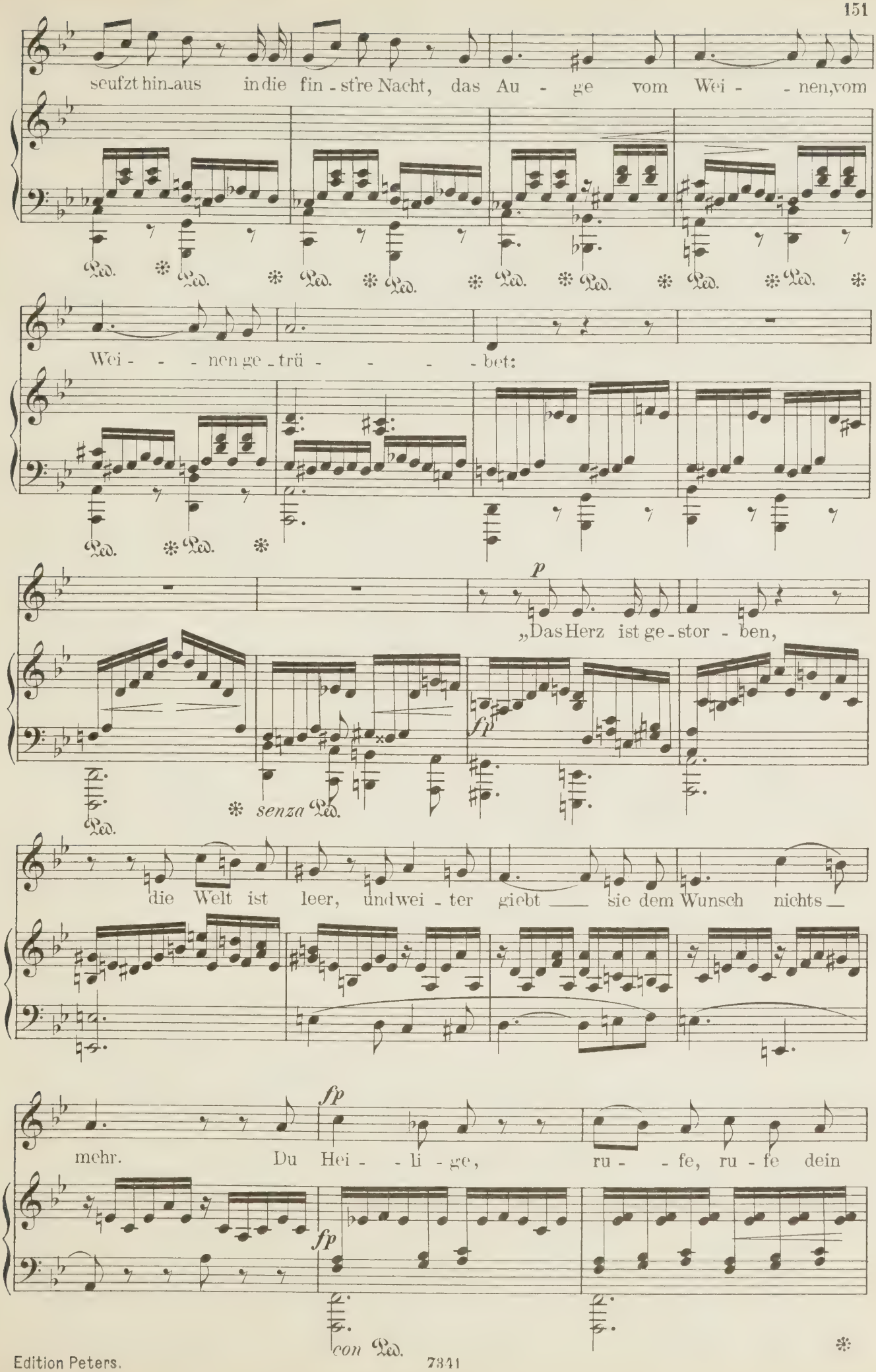
Des Mädchens Klage.

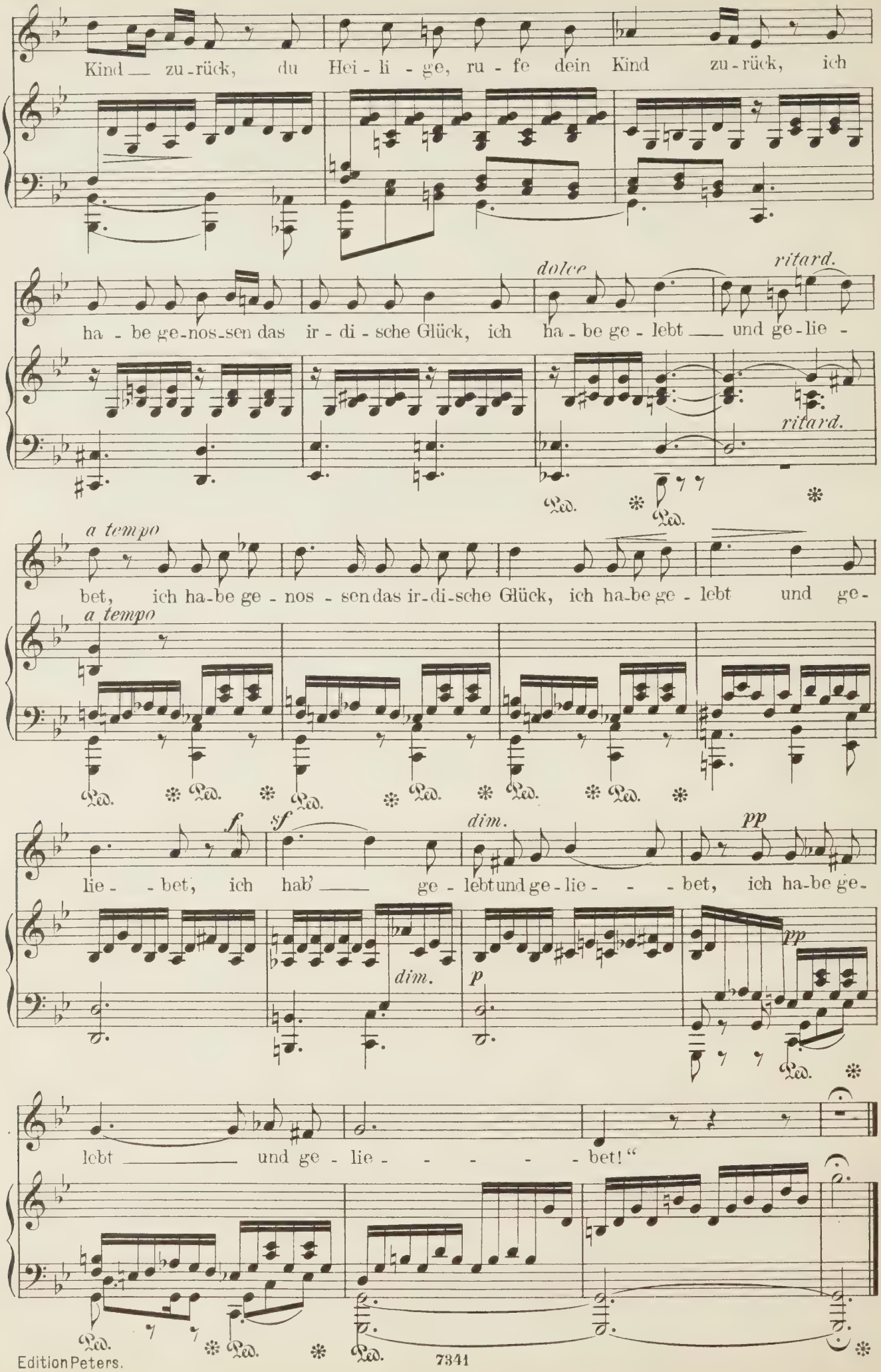
(Schiller.)

Nachlass.

Andante con moto.




seufzt hin_aus in die fin - st're Nacht, das Au - ge vom Wei - - nen, vom
Wei - - - nen ge_trü - - - - bet:
p
„Das Herz ist ge_stor - ben,
fp
senza Ped.
die Welt ist leer, und wei - ter giebt — sie dem Wunsch nichts —
fp
mehr. Du Hei - - li - ge, ru - - fe, ru - fe dein
fp
con Ped.

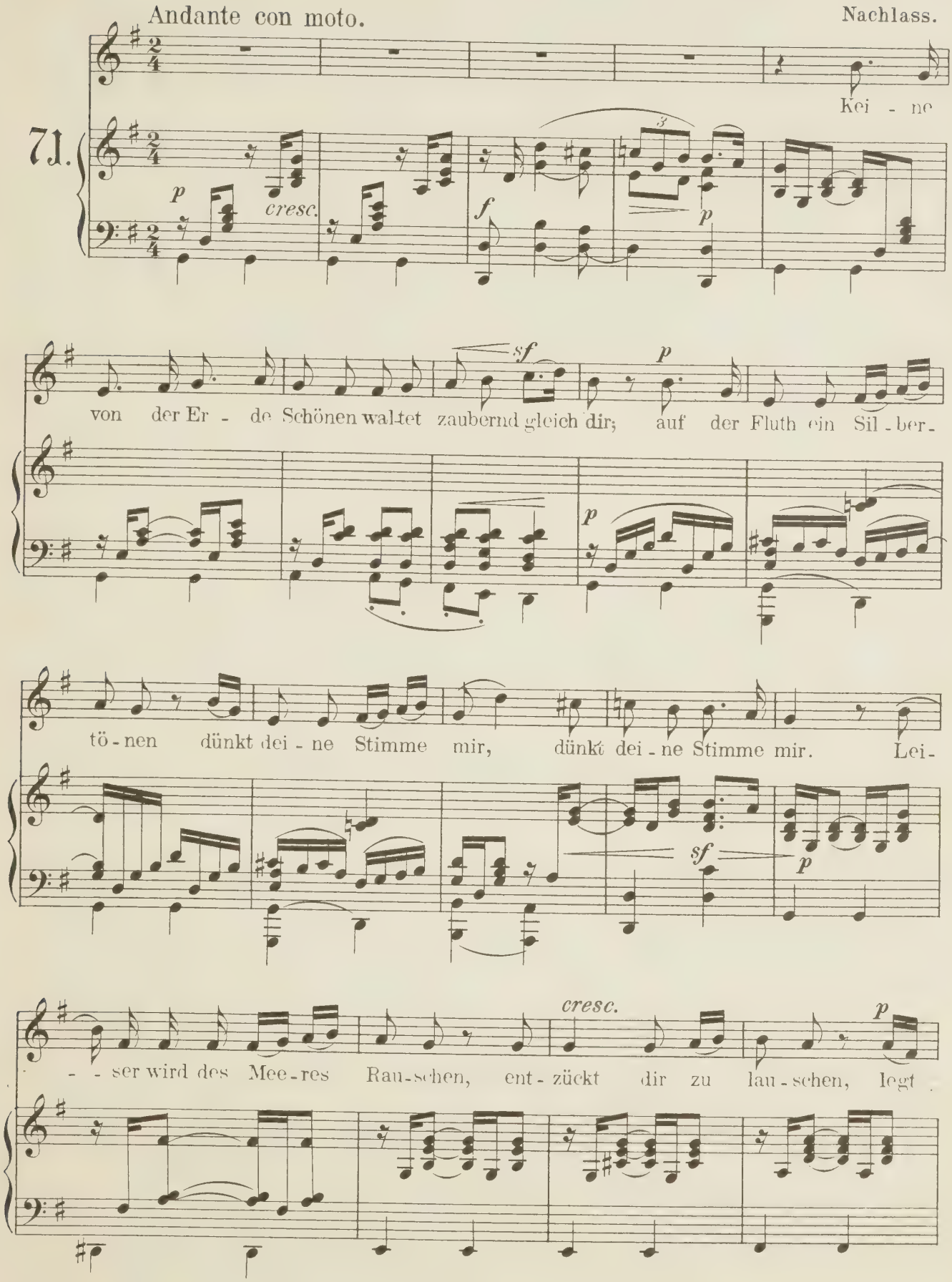

Kind — zu-rück, du Hei-li-ge, ru-fe dein Kind zu-rück, ich
dolce
ritard.
ha-be ge-nos-sen das ir-di-sche Glück, ich ha-be ge-lebt — und ge-lie-
ritard.
a tempo
bet, ich ha-be ge-nos-sen das ir-di-sche Glück, ich ha-be ge-lebt und ge-
a tempo
f
sf
dim.
pp
lie- -bet, ich hab' — ge-lebt und ge-lie- - - -bet, ich ha-be ge-
dim.
p
pp
lebt — und ge-lie- - - - - -bet!"

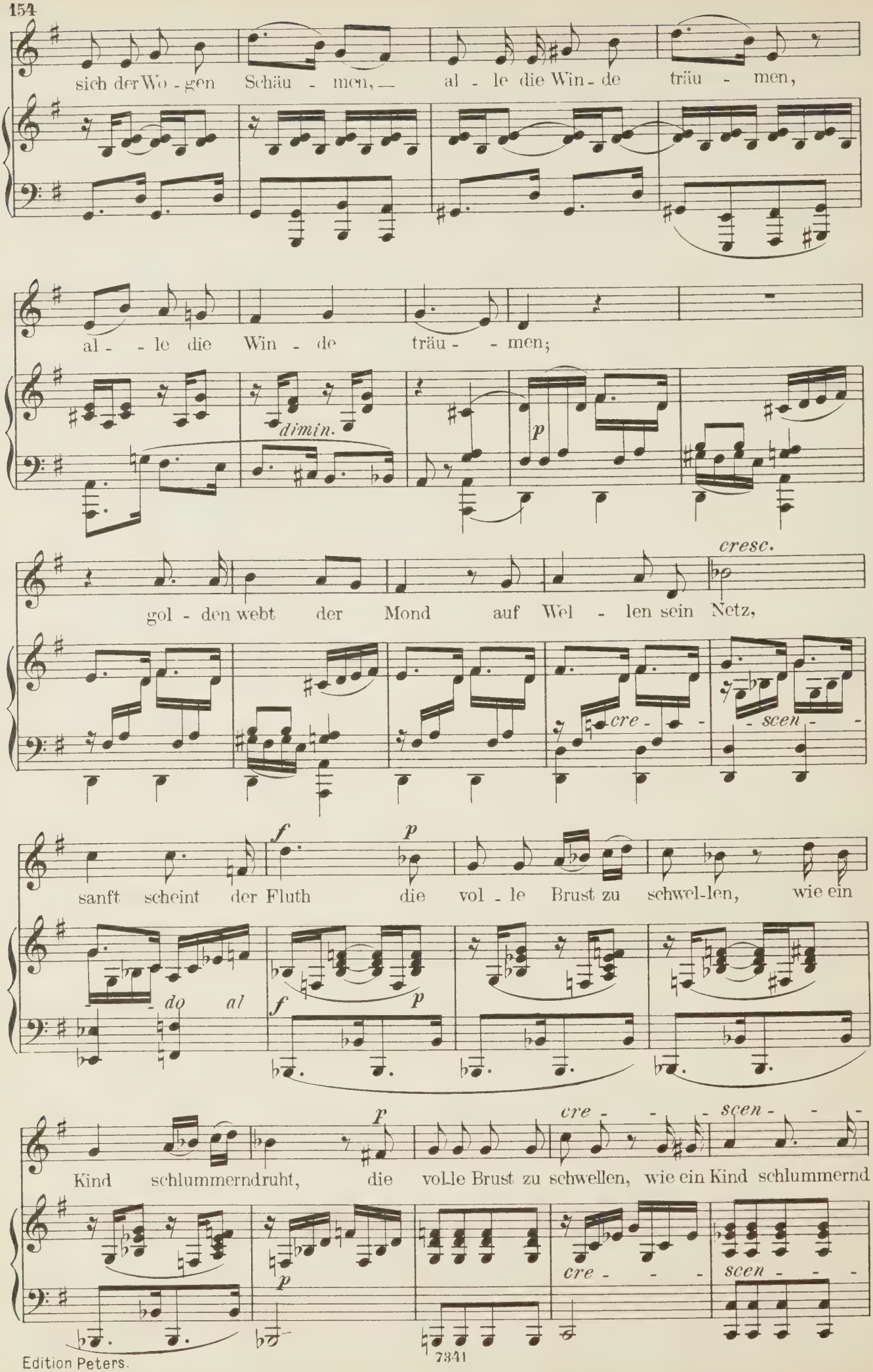
ROMANZE Nº I.

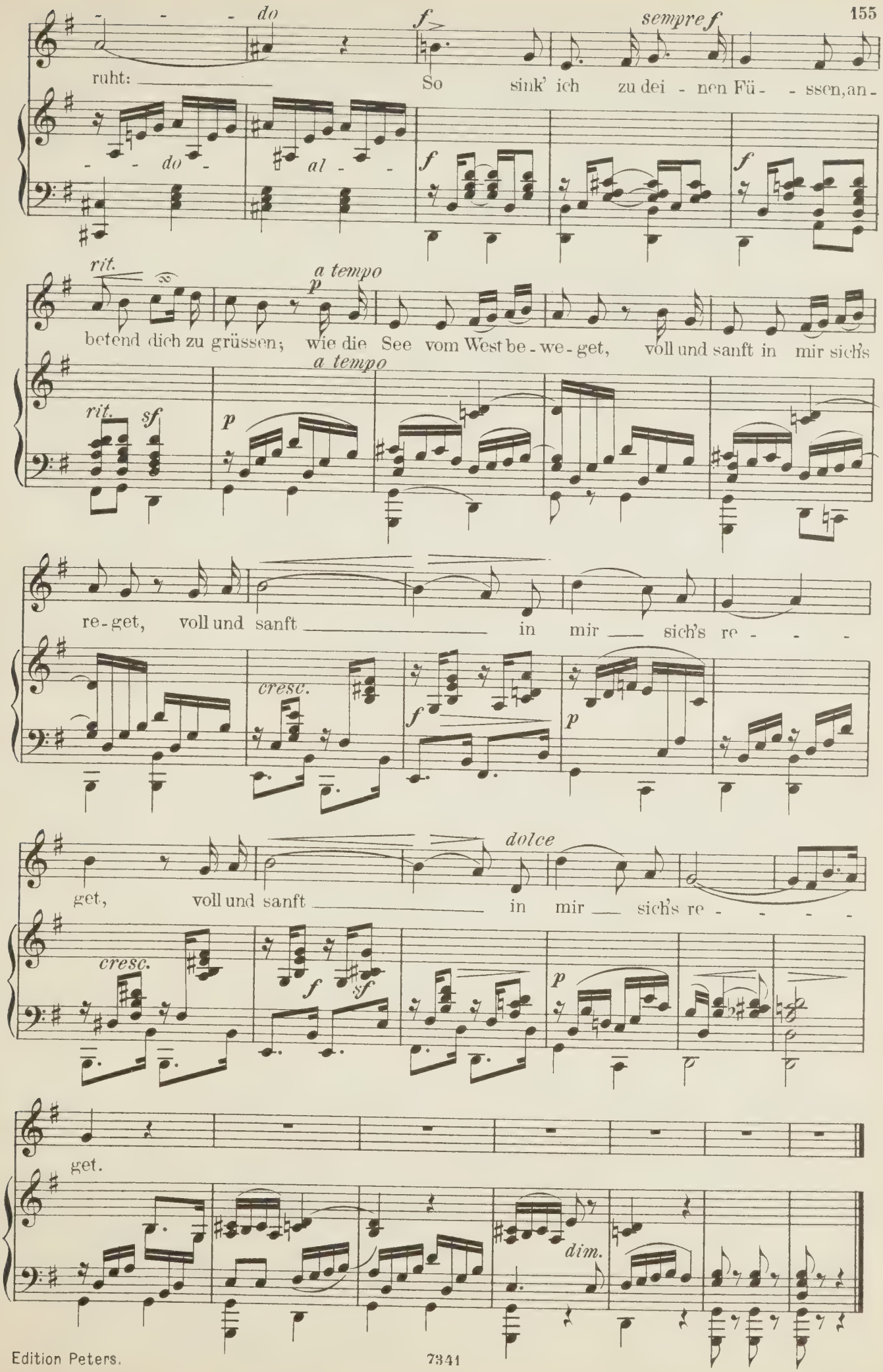
Keine von der Erde Schönen.

(Byron.)

Andante con moto. Nachlass.




sich der Wo - gen Schäu - men, — al - le die Win - de träu - men,
al - - le die Win - de träu - - men;
dimin.
p
cresc.
gol - den webt der Mond auf Wel - len sein Netz,
cre - - - scen - - -
f
p
sanft scheint der Fluth die vol - le Brust zu schwel-len, wie ein
do al
f
p
f
cre - - - scen - - -
Kind schlummerndruht, die vol-le Brust zu schwellen, wie ein Kind schlummernd
p
cre - - - scen - - -

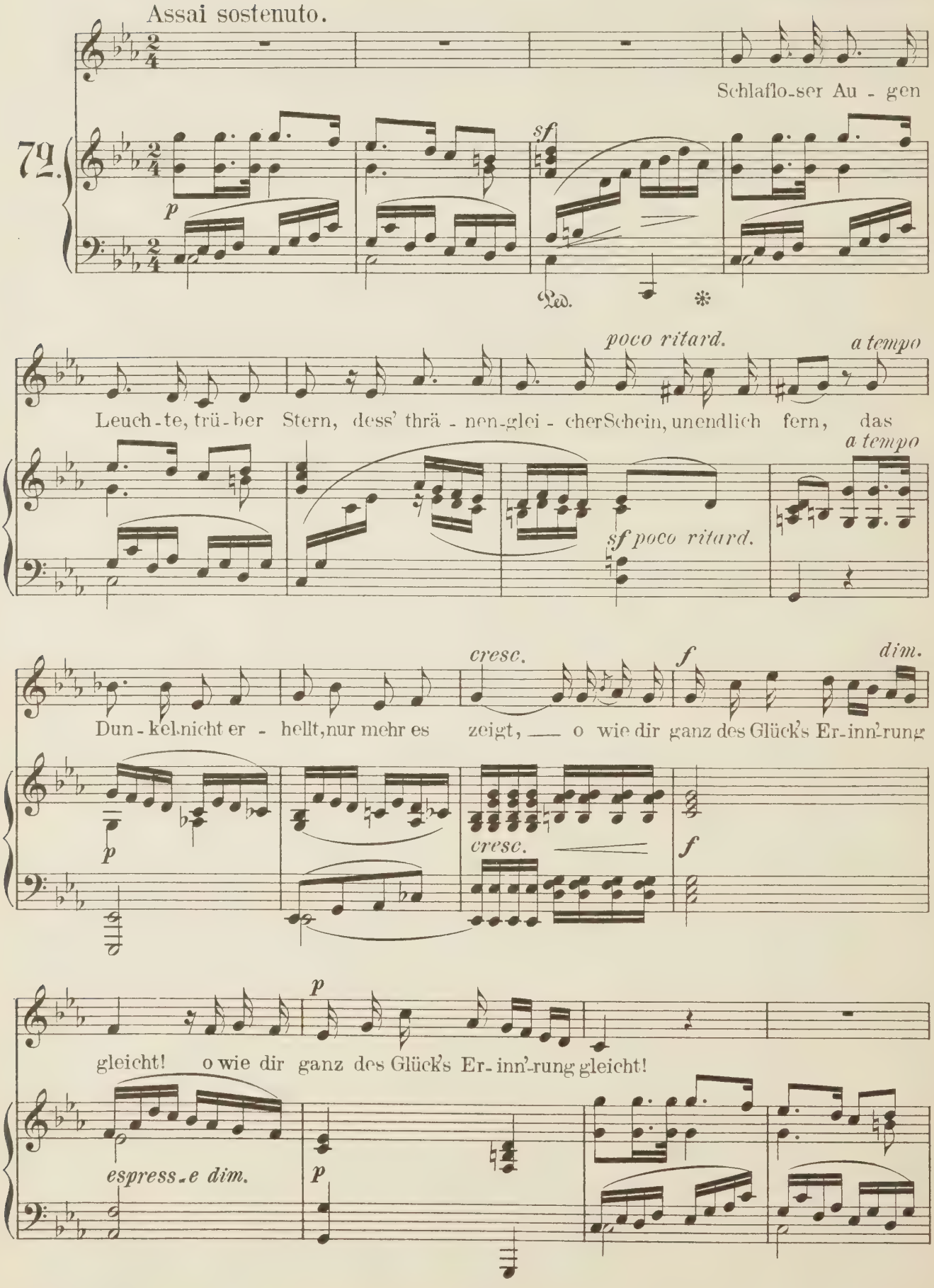

do
f
sempre f
ruht:
So sink' ich zu dei - nen Fü - - ssen, an -
- - do -
al - -
rit.
a tempo
p
betend dich zu grüssen; wie die See vom West be - we - get, voll und sanft in mir sich's
rit.
sf
a tempo
p
re - get, voll und sanft in mir sich's re - - -
cresc.
f
p
dolce
get, voll und sanft in mir sich's re - - - -
cresc.
f
sf
p
get.
dim.

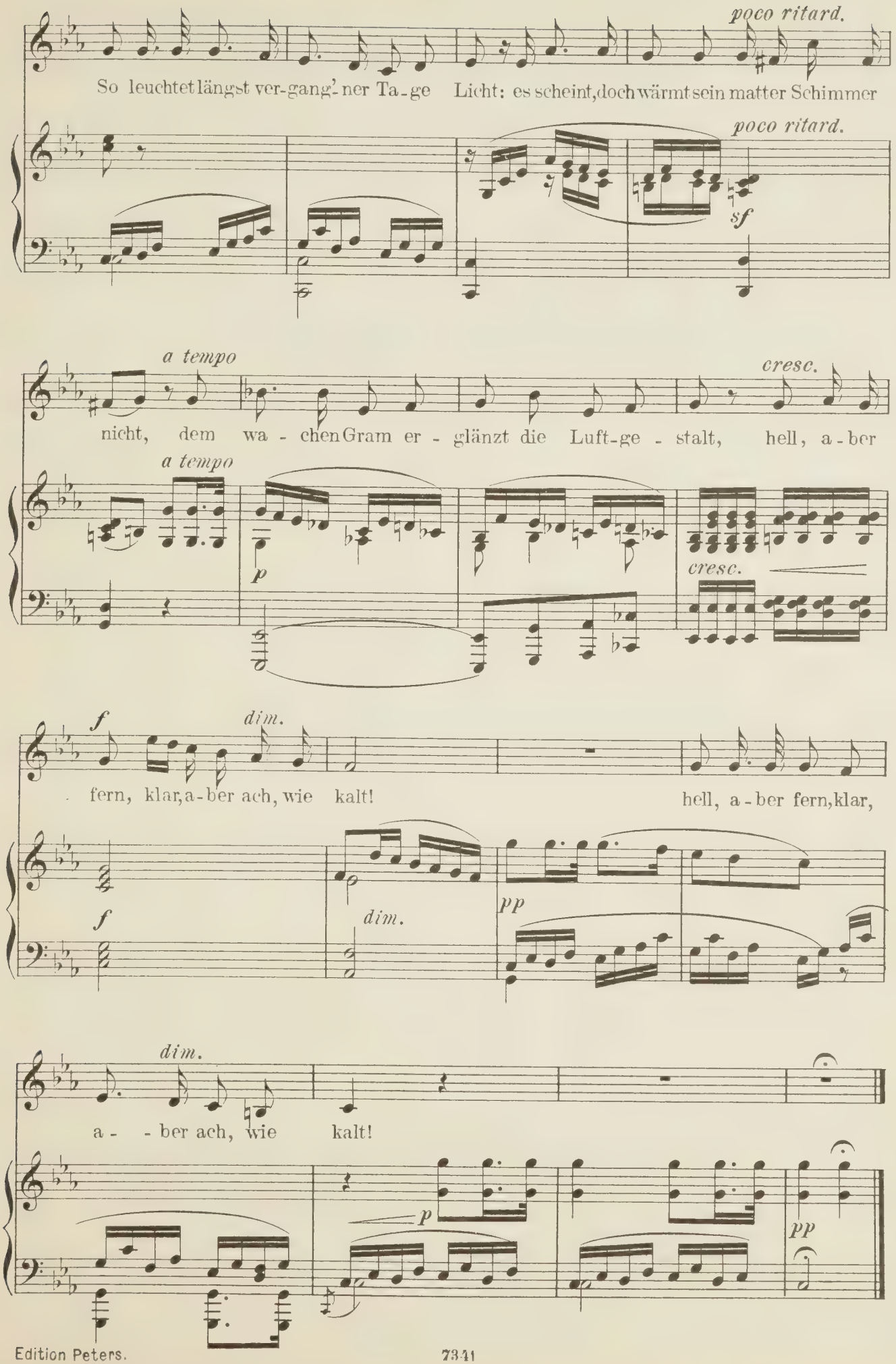
ROMANZE № II.

Schlafloser Augen Leuchte.

(Byron.)

Nachlass.



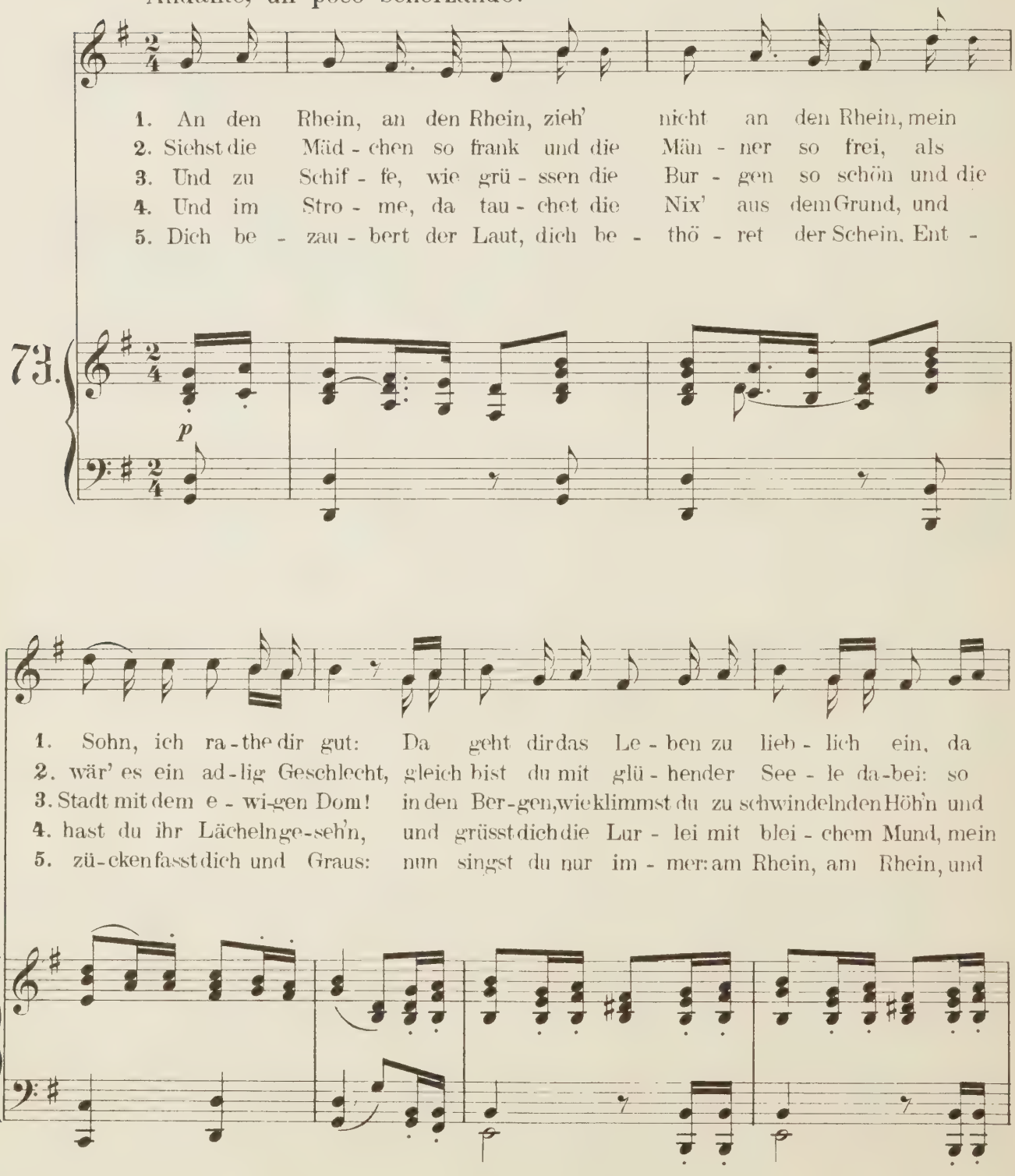

poco ritard.
So leuchtet längst ver-gang'-ner Ta-ge Licht: es scheint, doch wärmt sein matter Schimmer
poco ritard.
sf
a tempo
cresc.
nicht, dem wa - chen Gram er - glänzt die Luft-ge - stalt, hell, a - ber
a tempo
p
cresc.
f
dim.
fern, klar, a-ber ach, wie kalt! hell, a - ber fern, klar,
f
dim.
pp
dim.
a - - ber ach, wie kalt!
p
pp

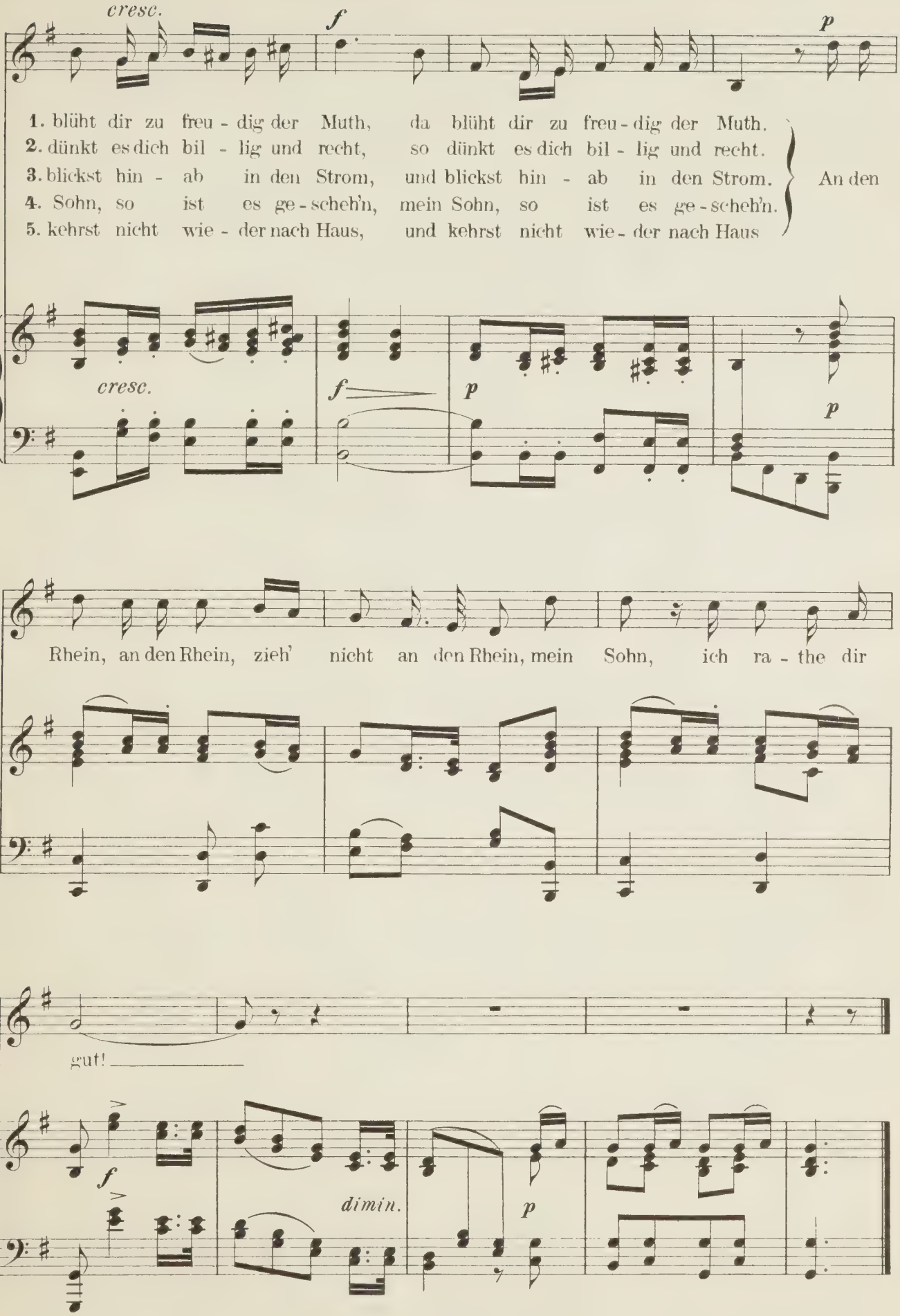
Warnung vor dem Rhein.

(Karl Simrock.)

Nachlass.

Andante, un poco scherzando.




cresc.
f
p
1. blüht dir zu freu - dig der Muth, da blüht dir zu freu - dig der Muth.
2. dünkt es dich bil - lig und recht, so dünkt es dich bil - lig und recht.
3. blickst hin - ab in den Strom, und blickst hin - ab in den Strom.
4. Sohn, so ist es ge - scheh'n, mein Sohn, so ist es ge - scheh'n.
5. kehrst nicht wie - der nach Haus, und kehrst nicht wie - der nach Haus
An den
cresc.
f
p
p
Rhein, an den Rhein, zieh' nicht an den Rhein, mein Sohn, ich ra - the dir
gut!
f
dimin.
p

Der Blumenkranz.

(Th. Moore.)

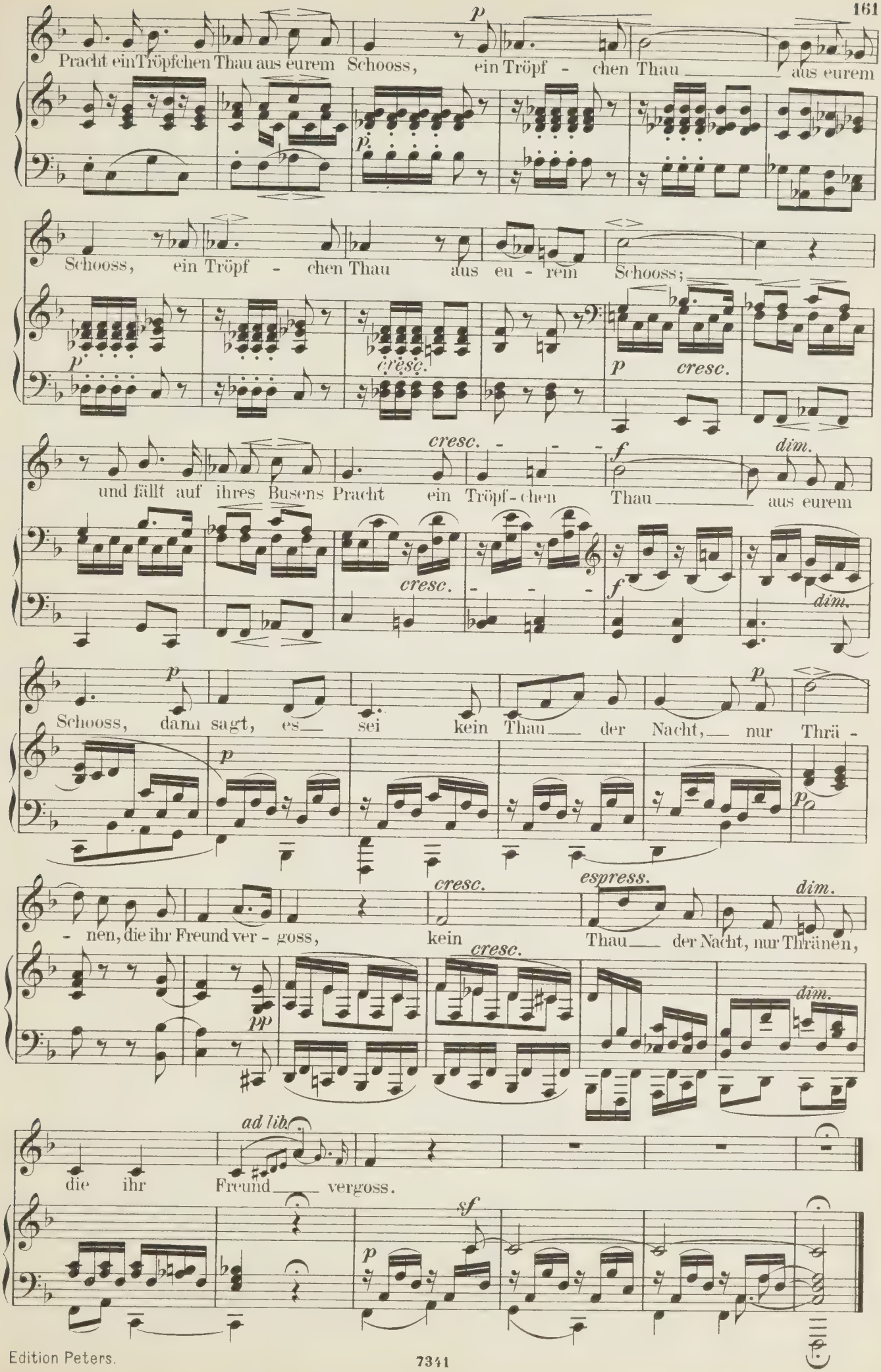
Nachlass.

74.

Andante con moto.

An Ce - lia's Baum in stil - - ler Nacht hängt, Blu - men, treuer Lie-be Pfand! Viel-leicht, wenn neu der Mor - gen lacht, flicht euch zum Kranz der Lieb - sten Hand, flicht euch zum Kranz der Lieb - sten Hand, flicht euch zum Kranz der Lieb - sten Hand. Und fällt auf ihres Busens

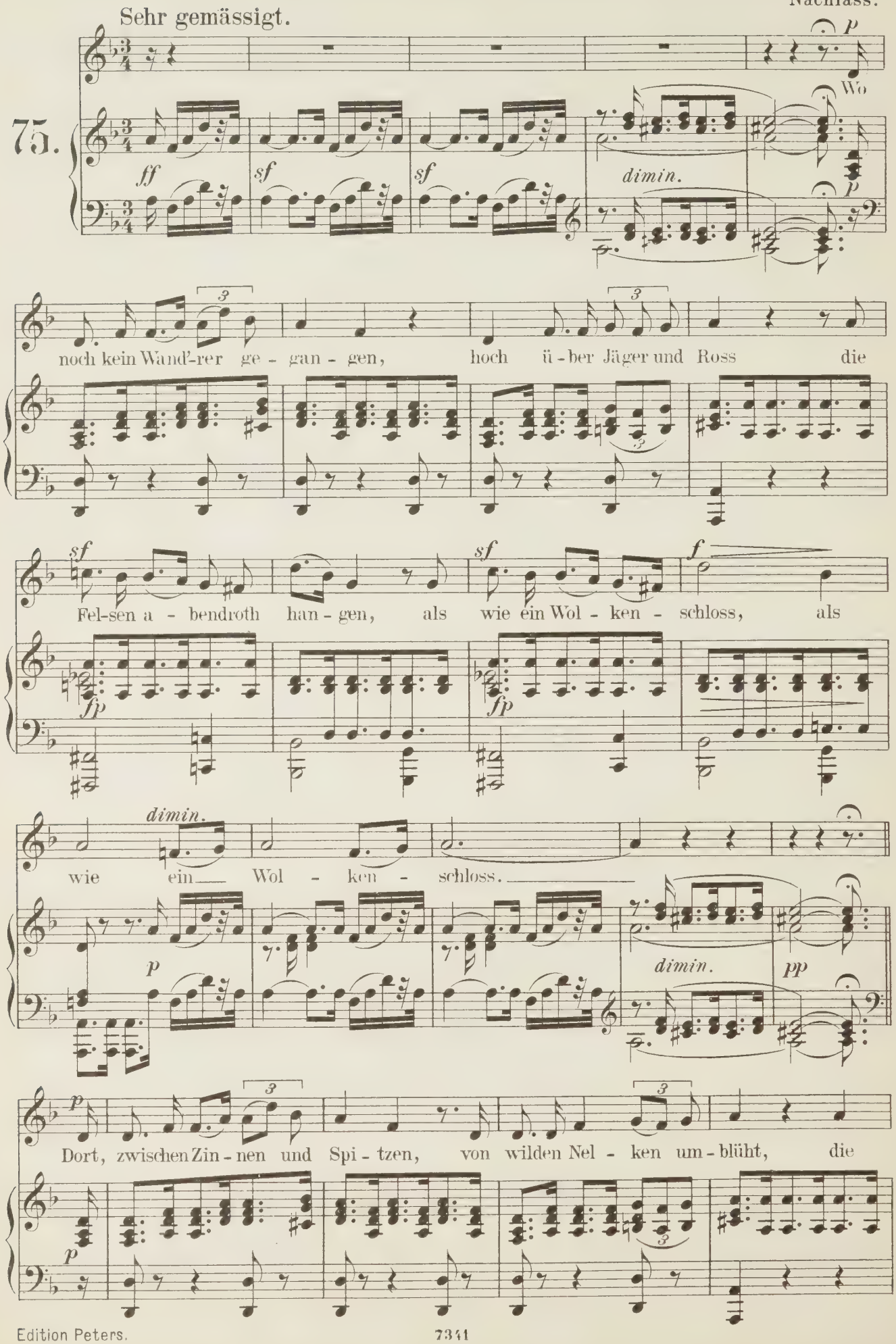
p *dolce* *p* *cresc.* *cresc.*

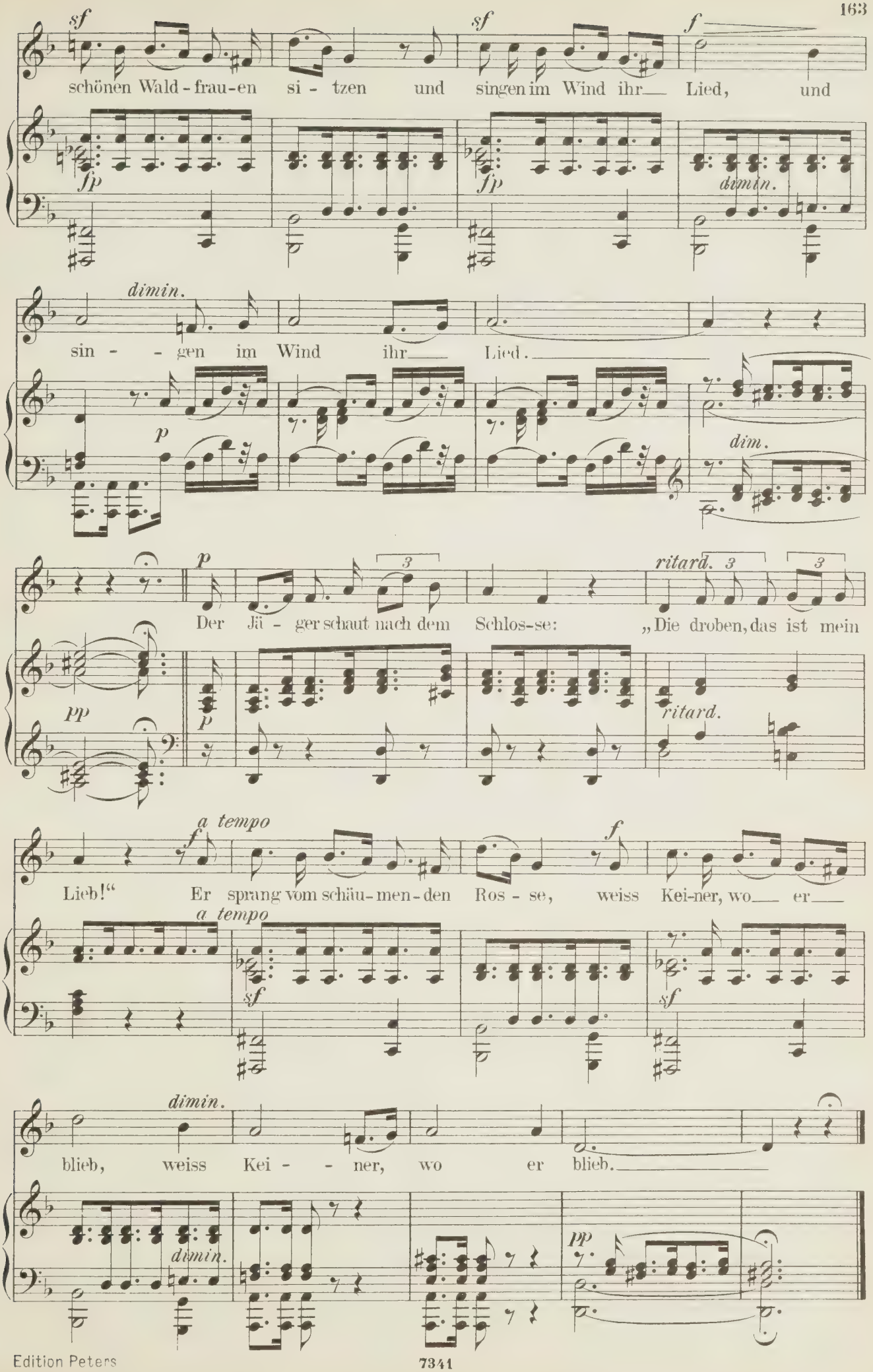

Pracht ein Tröpfchen Thau aus eurem Schooss, ein Tröpf - chen Thau aus eurem
Schooss, ein Tröpf - chen Thau aus eu - rem Schooss;
und fällt auf ihres Busens Pracht ein Tröpf - chen Thau aus eurem
Schooss, dann sagt, es sei kein Thau der Nacht, nur Thrä -
- nen, die ihr Freund ver - goss, kein Thau der Nacht, nur Thränen,
die ihr Freund vergoss.
cresc.
espress.
dim.
ad lib.

Das Waldschloss.

(Eichendorff.)

Nachlass.

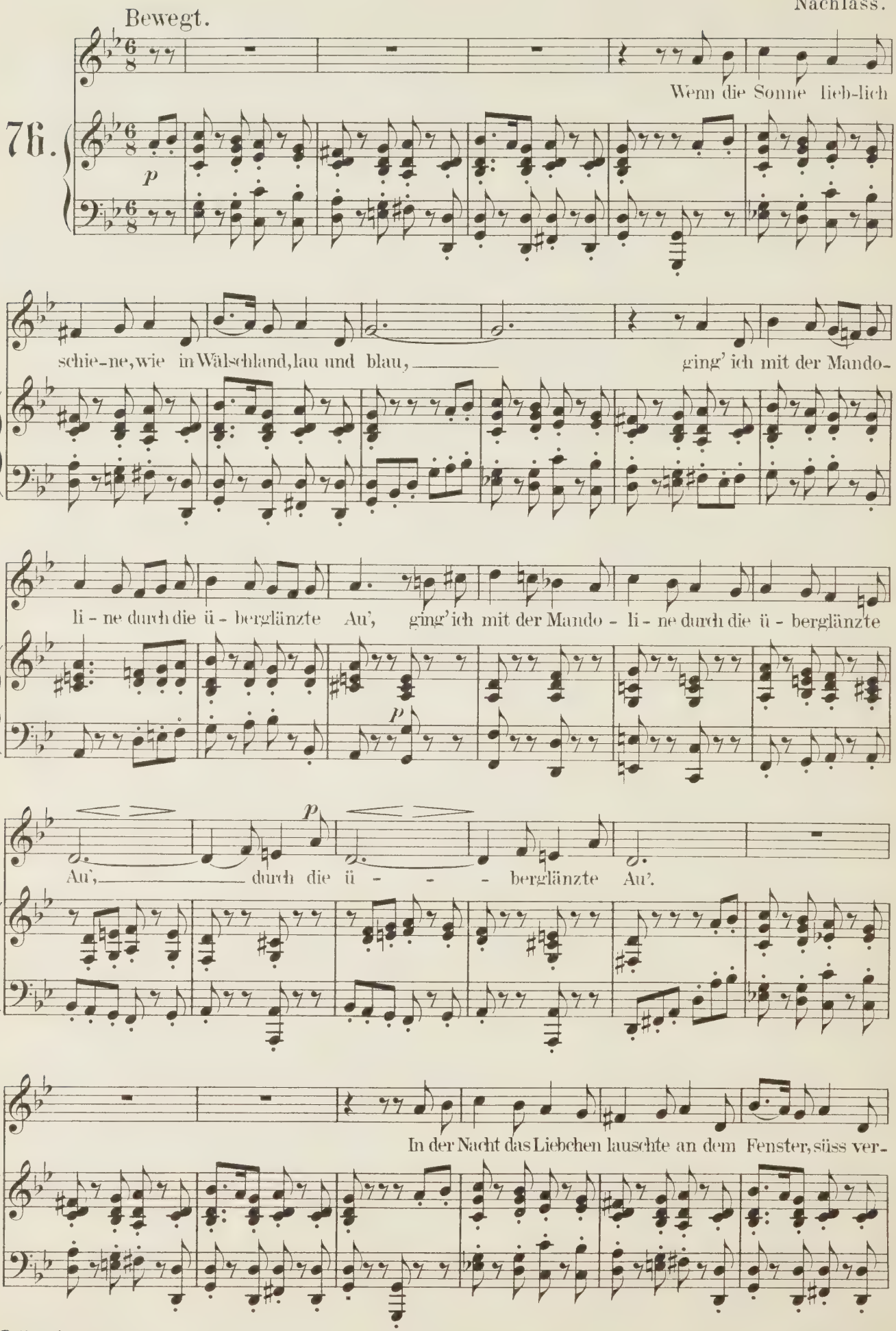


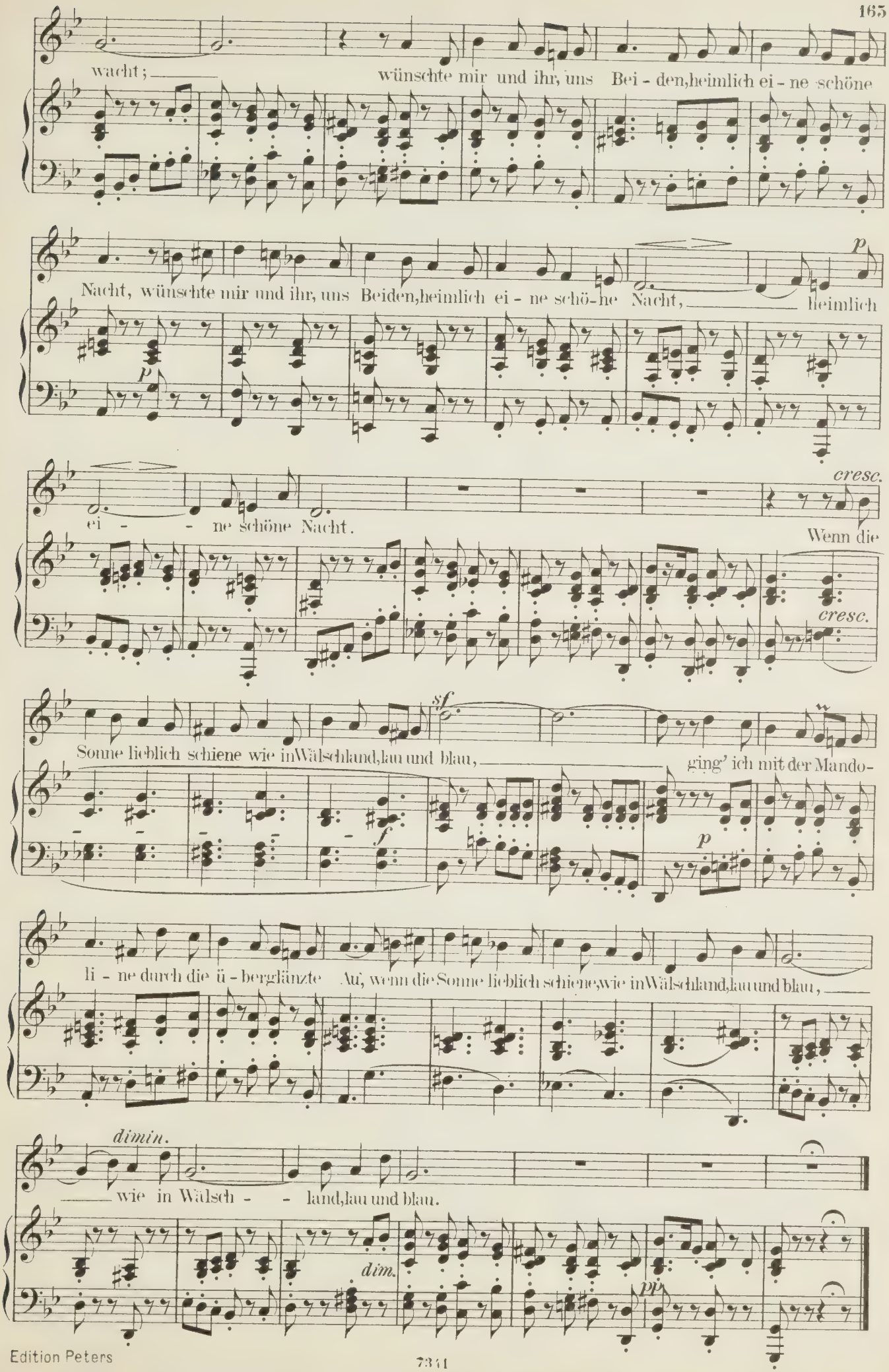

sf
schönen Wald-frau-en si-tzen und
sf
singen im Wind ihr Lied, und
f
fp
fp
dimin.
dimin.
sin- -gen im Wind ihr Lied.
p
dim.
p
Der Jä-ger schaut nach dem Schlos-se:
ritard.
„Die droben, das ist mein
pp
p
ritard.
a tempo
f
Lieb!“ Er sprang vom schäu-men-den Ros-se, weiss Kei-ner, wo er
f
a tempo
sf
sf
dimin.
blieb, weiss Kei- -ner, wo er blieb.
dimin.
pp

Pagenlied.

(Eichendorff.)

Nachlass.



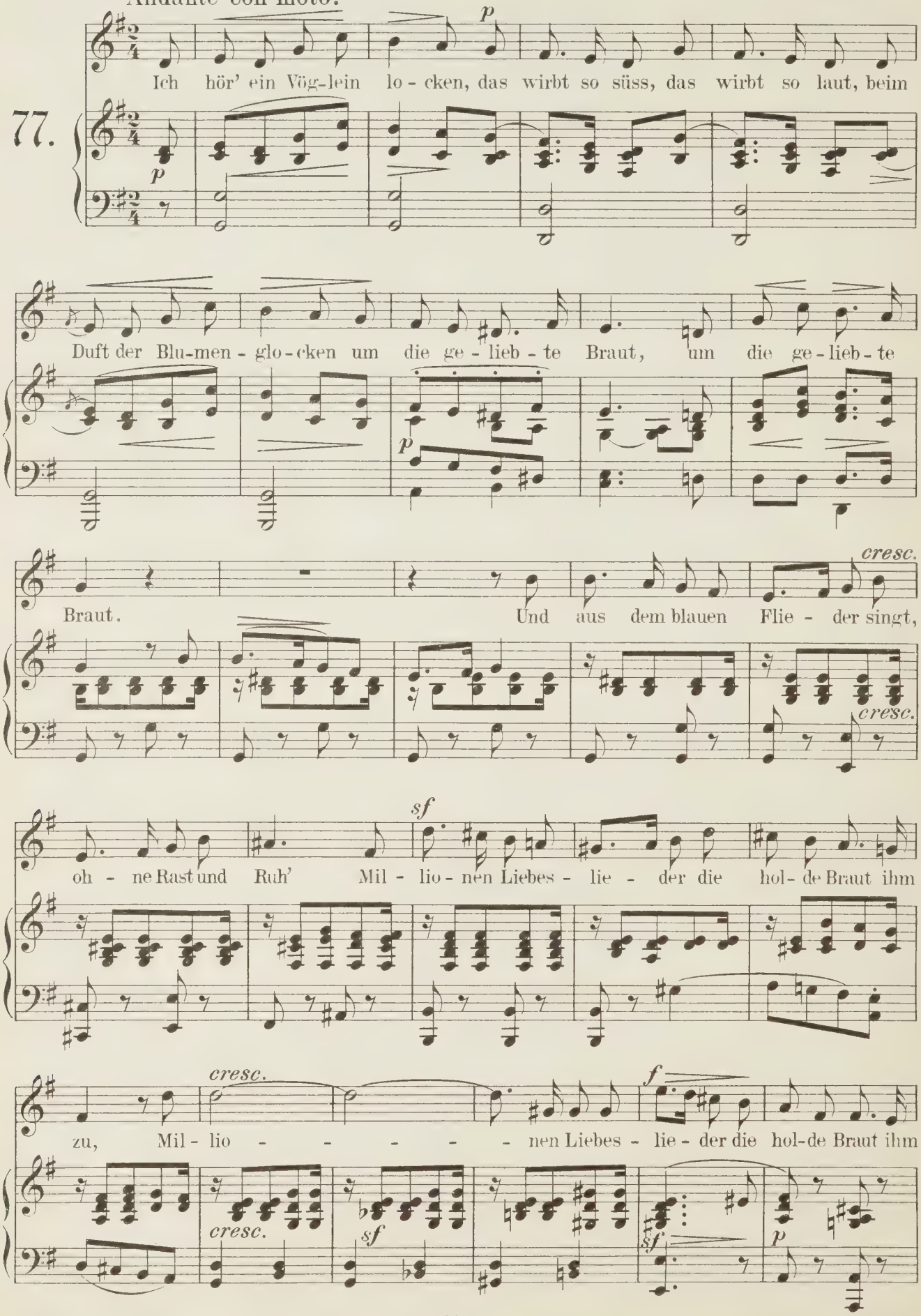

wacht;
wünschte mir und ihr, uns Bei - den, heimlich ei - ne schöne
Nacht, wünschte mir und ihr, uns Beiden, heimlich ei - ne schö-ne Nacht,
heimlich
ei - - - ne schöne Nacht.
Wenn die
Sonne lieblich schiene wie in Wälschland, lau und blau,
ging' ich mit der Mando-
li - ne durch die ü - berglänzte Au, wenn die Sonne lieblich schiene, wie in Wälschland, lau und blau,
wie in Wälsch - - land, lau und blau.

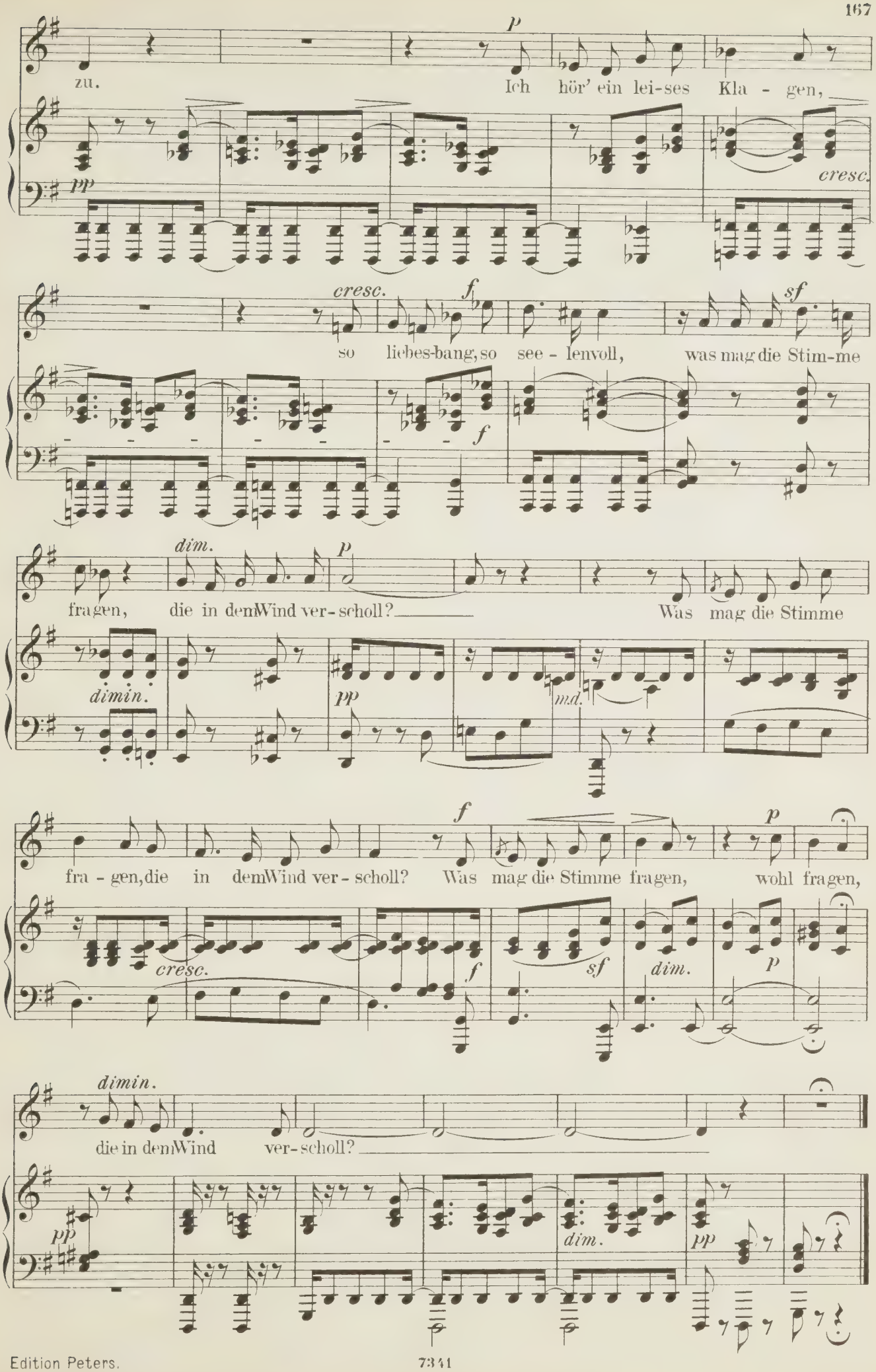
Ich hör' ein Vöglein.

(A. Böttger.)

Andante con moto. Nachlass.

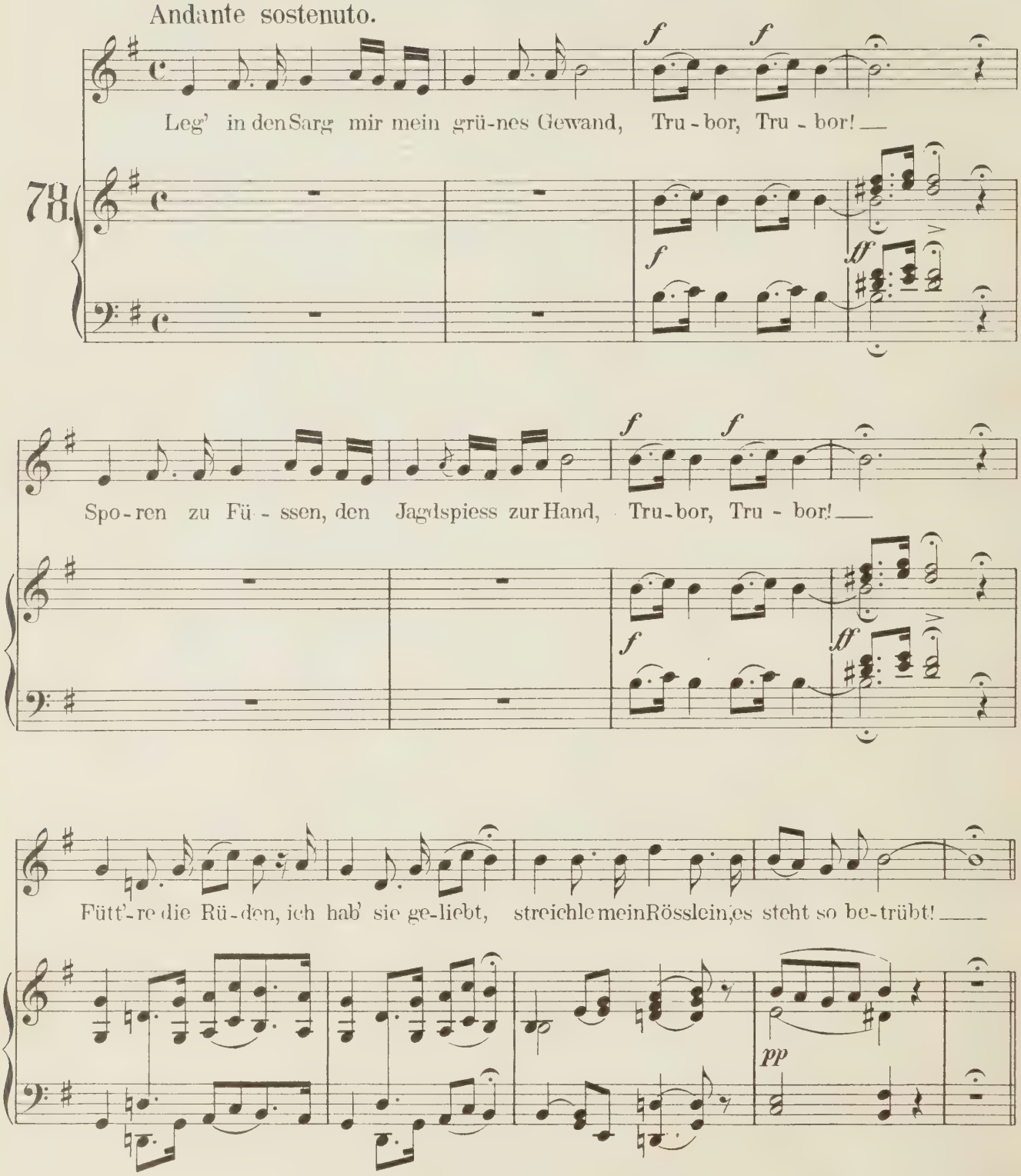
77.



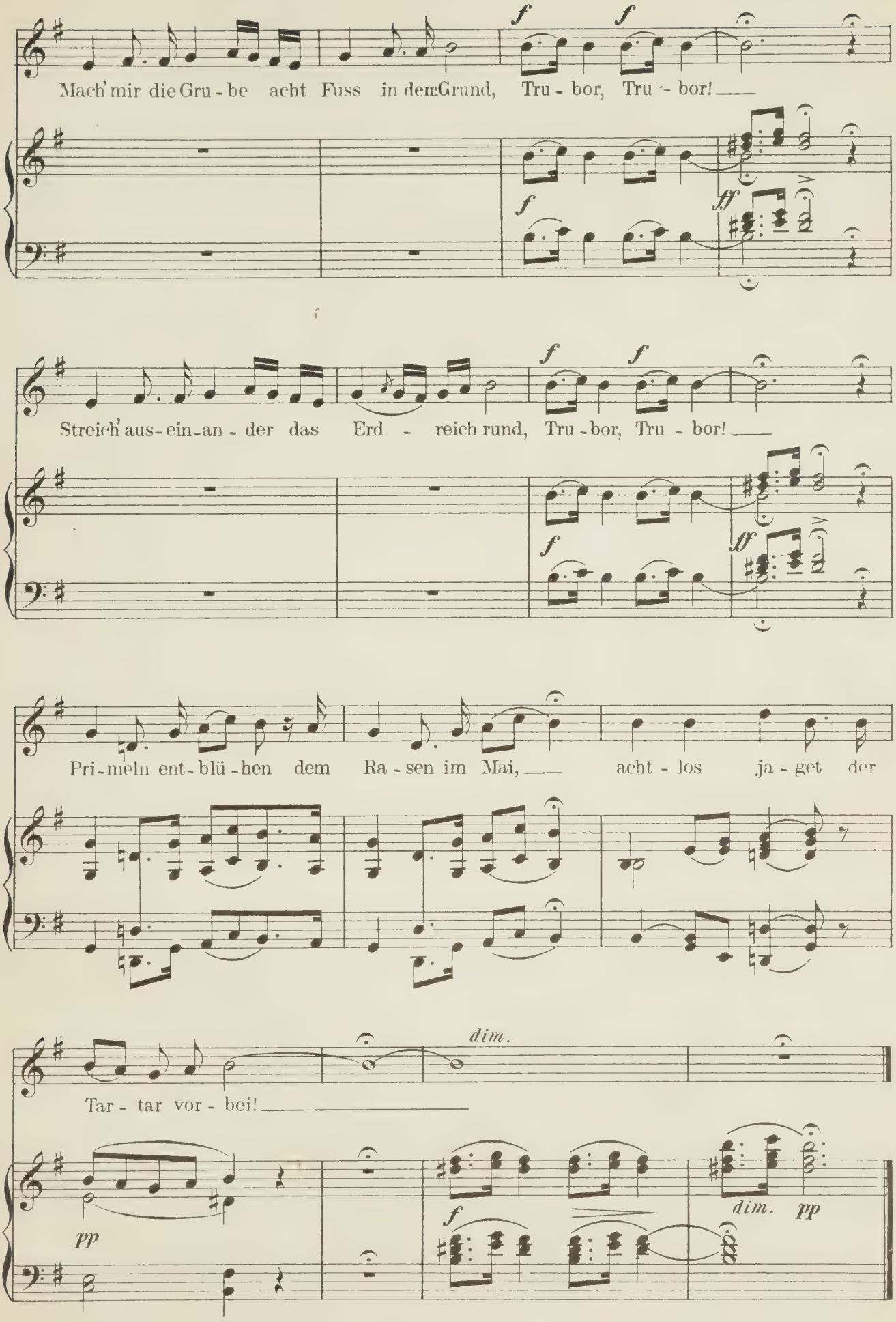

zu.
Ich hör' ein lei-ses Kla - gen,
so liebes-bang, so see - lenvoll, was mag die Stim-me
fragen, die in demWind ver-scholl? Was mag die Stimme
fra - gen, die in demWind ver-scholl? Was mag die Stimme fragen, wohl fragen,
die in demWind ver-scholl?

Todeslied der Bojaren.*)

(Karl Immermann.)



*) **Bojaren**, die sich gegen den Czaar **Peter Alexiewitsch** verschworen, werden in dem Moment, als sie den Czaar ermorden wollen, verrathen, gefangen und zum Tode verurtheilt.
Nach ihrer Abführung ertönt von aussen folgendes alte Volkslied, von den Bojaren und den Wachen auf der Richtstätte gesungen.


Mach' mir die Gru - be acht Fuss in dem Grund, Tru - bor, Tru - bor!
Streich' aus - ein - an - der das Erd - reich rund, Tru - bor, Tru - bor!
Pri - meln ent - blü - hen dem Ra - sen im Mai, acht - los ja - get der
Tar - tar vor - bei!
dim.
pp
dim. pp

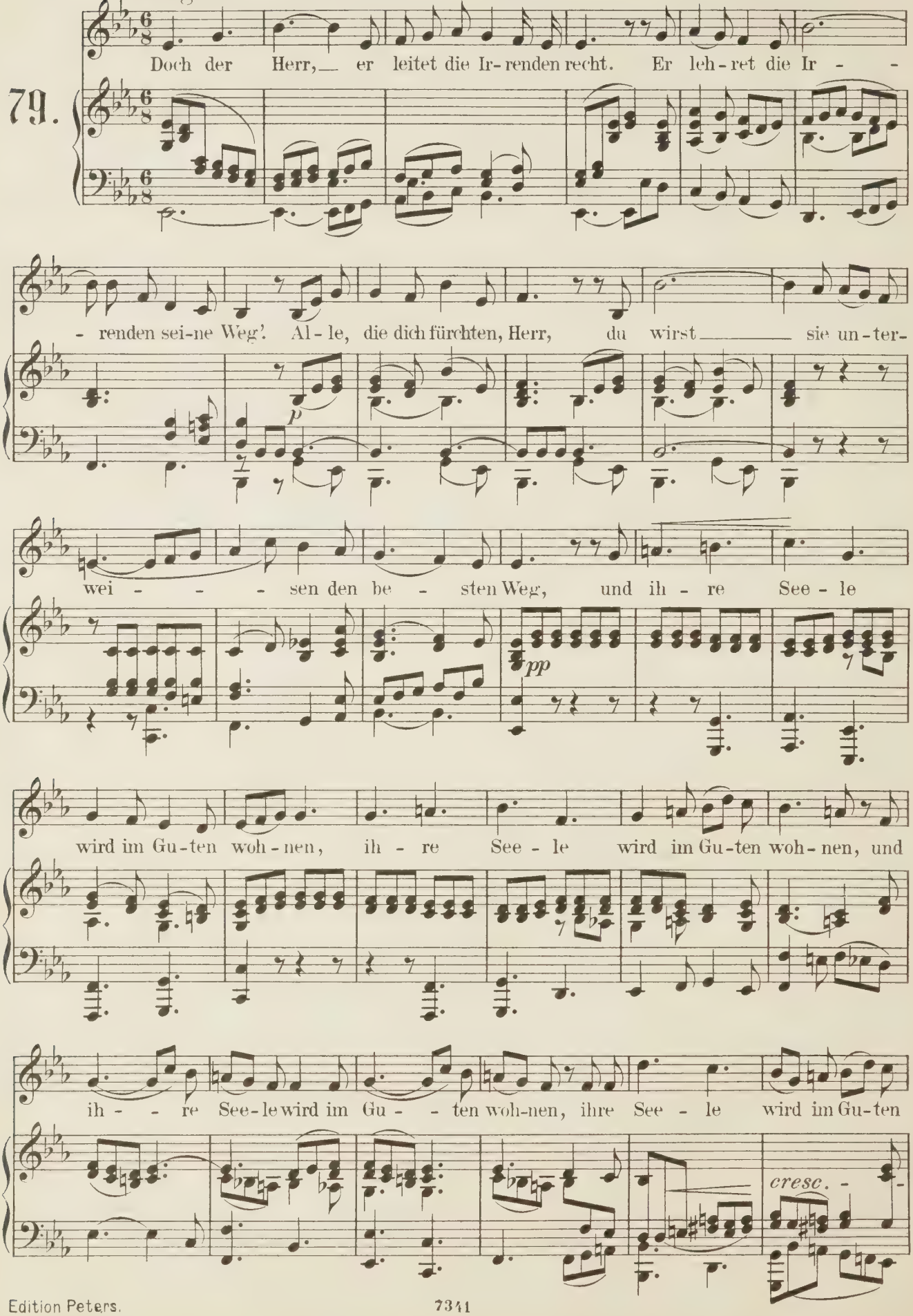
Geistliches Lied.

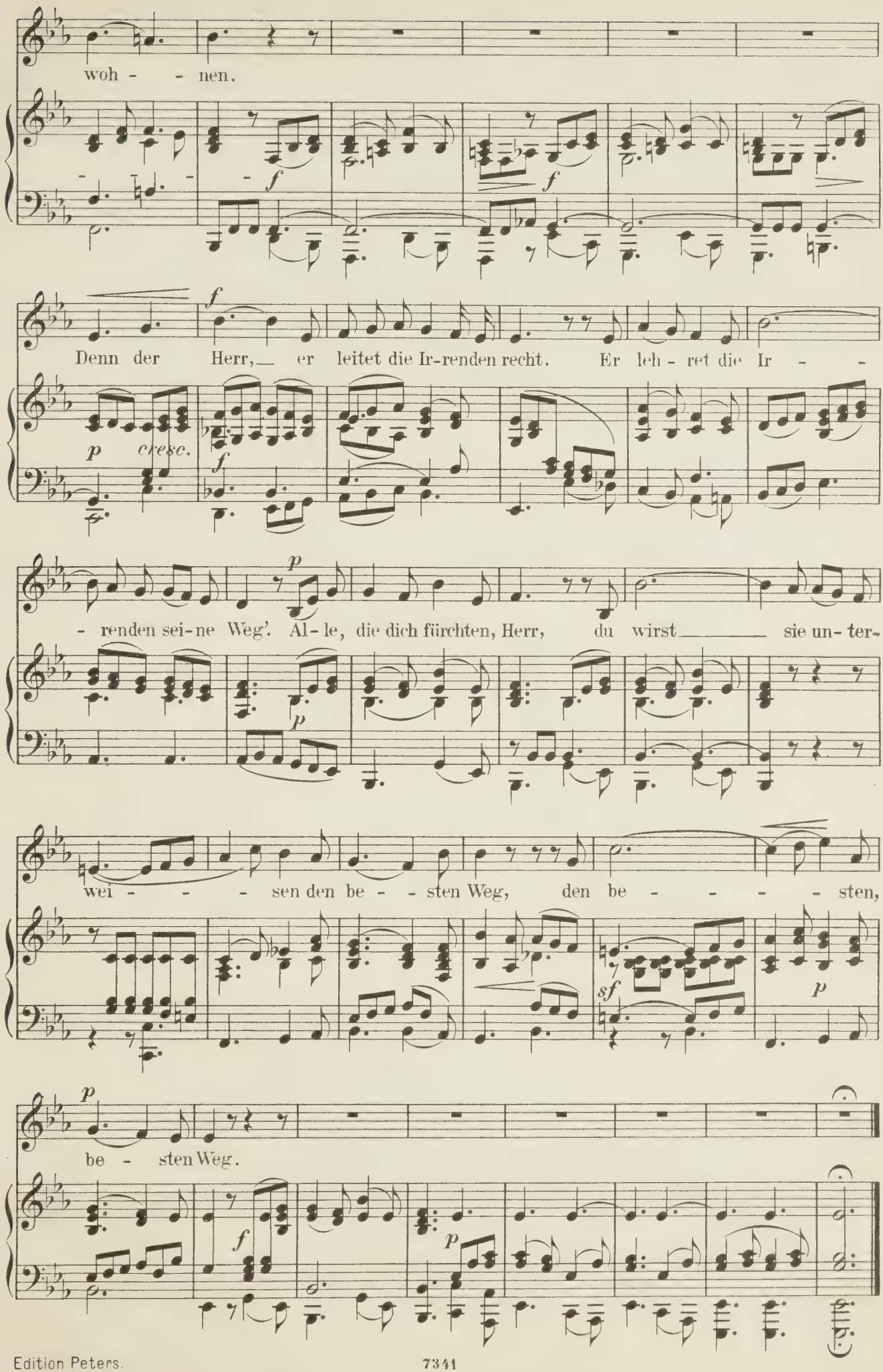
Arioso.

Nachlass.

79.

Allegretto.




woh - - nen.
Denn der Herr, er leitet die Ir-renden recht. Er leh - ret die Ir - -
- renden sei-ne Weg'. Al-le, die dich fürchten, Herr, du wirst sie un-ter-
wei - - - sen den be - - sten Weg, den be - - - - - sten,
be - sten Weg.

Textrevision von Max Friedlaender.

1. **Frühlingslied.** Componirt 1830. Text aus Ludwig Tieck's „Minneliedern aus dem Schwäbischen Zeitalter", 1803.
   Seite 4 Zeile 2: auf der Heide
   Seite 4 Zeile 3: blühen gegen des Meyen
   Seite 5 Zeile 1: mit Gedanken gegen ihre Güte
   Seite 5 Zeile 3: den Armen

2. **Das erste Veilchen.** Beim Dichter ohne Überschrift.
   Aus dem Gedichtcyklus: „Der ersten Liebe Verlust".
   Seite 6 Zeile 2: Farbe und Duft

4. **Neue Liebe.**
   Seite 11 Zeile 2: Durch den Wald im Mondenscheine

6. **Gruss.**
   Seite 18 Zeile 2: Kling hinaus bis an das Haus,
   Wo die Blumen spriessen.

7. **Minnelied.** Componirt 1834.
   Aus des Knaben Wunderhorn.
   Überschrift dort: Pfauenart.
   Seite 19 Zeile 1: denn die Sonne
   Seite 19 Zeile 1: Dein Gang ist aus der Massen
   Als wie der Pfauen Art.
   Seite 19 Zeile 2: oft muss stehen
   Seite 19 Zeile 3: Regen und im Schnee

9. **Frühlingslied.**
   Seite 22 Zeile 2: in schallendem Reigen
   Seite 22 Zeile 2: geister steigen
   Seite 22 Zeile 3: die Menschenbrust
   Seite 23 Zeile 2 Strophe 1: Warum? Sie wissen es selber kaum.
   Seite 23 Zeile 2 Strophe 3: Woher? Wir denken es selber kaum,
   Es wiegt uns ein alter, ein süsser Traum.
   Seite 23 Zeile 3 Strophe 2: Es zieht sie ein alter, ein süsser Traum.

10. **Suleika.** Componirt 1837.
    Seite 24 Zeile 4: Blumen, Augen, Wald und Hügel

11. **Sonntagslied.** Componirt 1834.
    Seite 26 Zeile 3: Orgelton und Chorgesang
    Der Beginn der ersten Strophe lautete ursprünglich:
    Es schallt ringsum durch Wald und Flur
    und der der dritten Strophe:
    Was tönen Hörner und Schalmei'n,
    Was singt und klingt ins Weite?
    Zur Kirche wallt in frohen Reih'n
    Ein selig Brautgeleite.
    Diese dritte Strophe hat auf Mendelssohn's Bitte Klingemann selbst geändert, da im ersten Verse und („und Schalmei'n") auf eine Länge gekommen wäre.

12. **Reiselied.** Componirt 1837. Beim Dichter ohne Überschrift.

14. **Morgengruss.** Beim Dichter ohne Überschrift.
    Seite 34 Zeile 2: läutet fern.
    Seite 35 Zeile 3: hinter: von mir Fragezeichen.

15. **Frühlingslied.** Componirt 1839. Überschrift: Frühlingsblicke.
Seite 36 Zeile 1: Blüht ein Blümlein
Seite 36 Zeile 2: das einsame zittert froh
Seite 37 Zeile 1: von der grossen Liebesmacht
Seite 38 Zeile 5: } ist ein Blick mir, still und warm
Seite 39 Zeile 2: }

16. **Volkslied.** Componirt 1839. Überschrift: Nach altdeutscher Weise.
Seite 40 Zeile 1 Strophe 1: dass man, was man am liebsten hat,
Muss meiden;
Seite 40 Zeile 2 Strophe 1: Wiewohl nichts in dem Lauf der Welt
Seite 40 Zeile 2 Strophe 2: Es welkt wohl noch die Nacht darauf
Seite 40 Zeile 2 Strophe 3: Es werden wohl acht Bretter seyn,
Da legst du sie, wie bald! hinein.
Seite 40 Zeile 3 Strophe 4: Nur musst du mich
Seite 40 Zeile 5 Strophe 4: beim zweiten Male: ja Wiedersehn.

17. **Der Blumenstrauss.** Componirt 1839. Überschrift: Blumen.
Seite 41 Zeile 5: was wieder neu.

18. **Bei der Wiege.** Componirt 1839.
Seite 44 Zeile 3: im Wald der Vogelsang
Seite 44 Zeile 5: müssen auch viele noch kommen
Seite 45 Zeile 1: müssen doch neue dir wieder

19. **Altdeutsches Lied.** Componirt 1839. Der Text ist vom „tugendhaften Schreiber". Mendelssohn entnahm ihn Tieck's „Minneliedern aus dem Schwäbischen Zeitalter", änderte aber die Worte fast durchweg.

20. **Hirtenlied.** Componirt 1839. Überschrift: Des Hirten Winterlied.
Das Gedicht hat noch eine Strophe.

22. **O Jugend, o schöne Rosenzeit.** Überschrift: Die Einzige.
Seite 54 Zeile 1: in der Welt, am besten wohlgefällt.
Seite 54 Zeile 2: drum will ich es auch lieben
Seite 54 Zeile 4: Zwei Grübchen der Wangen, ein Grübchen in dem Kinn,
Darin ist gefangen mir mein leichter Sinn,
Ein Grübchen auf dem Herzen, da muss ich noch hinein,
Wenn ich doch ohne Gnade gefangen muss sein.
Seite 55 Zeile 2: Die Jugend, die Jugend, die schöne Rosenzeit
Seite 55 Zeile 5: o könnt' ich doch, Herzliebchen.

23. **Venetianisches Gondellied.** Componirt 1842. Die Übersetzung ist von Freiligrath. Überschrift bei diesem: When through the Piazetta.
Seite 56 Zeile 4: Wie Amor die Venus
Am Nachtfirmament.
Seite 57 Zeile 2: O, komm! Jetzt wo Lune'n
Seite 57 Zeile 3 und 4: mein Leben uns fliehn.

24. **Wanderlied.** Componirt 1841. Überschrift: Frische Fahrt.

25. **Tröstung.** Componirt 1845 (an demselben Tage wie: Wenn sich zwei Herzen scheiden). Überschrift: Morgenlied.
Seite 60 Zeile 3 Strophe 2: Dieses Frühlings.

26. **Frühlingslied.** Componirt 1845 (3. April).
Seite 62 Zeile 4: Die Stunde eilt, die Jugend flieht.
Seite 63 Zeile 4: Dir stillem Menschenkinde
Seite 64 Zeile 1: so kling auch deine Weise
Seite 64 Zeile 2: Bist nimmer arm, bist nicht allein
Umringt von Sang, von Sonnenschein.

27. **An die Entfernte.** Componirt 1847.
Seite 65 Zeile 1: in der fremden Ferne.

28. **Schilflied.** Componirt 1842.
Seite 66 Zeile 5: blicken in die Nacht empor

29. **Auf der Wanderschaft.** Componirt 1847. Überschrift: An den Wind.
Seite 68 Zeile 4: auf meinen trüben Gang

30. **Nachtlied.** Componirt 1847.
Seite 70 Zeile 4: des Weibes süsser Augenschein.
Das Gedicht hat noch zwei Strophen.

31. **Da lieg' ich unter den Bäumen.** Componirt 1831 (für Bass).

32. **Herbstlied.** Componirt 1839.
Seite 78 Zeile 3: was bleibt denn mein?

33. **Jagdlied.** Componirt 1834. Überschrift: Nächtliche Jagd.
Seite 80 Zeile 4 Strophe 1: soll mir das ein' nicht werden
Seite 81 Zeile 5: die soll des Jägers sein.
Das Gedicht hat noch eine Strophe.

34. **Es lauschte das Laub so dunkelgrün.** Componirt 1826.
Seite 82 Zeile 2: Augen heraus
Seite 83 Zeile 3: erblassen

35. **Morgenlied.** Das Gedicht ist von Johann Heinr. Voss. Die 2. und 3. Strophe ist aber gänzlich umgestaltet (von Droysen?).

36. **Die Liebende schreibt.** Componirt 1831.
Seite 85 Zeile 4: führ ich stets die Gedanken

38. **Der Mond.** Beim Dichter ohne Überschrift.
Seite 91 Zeile 1: bist du; aus deiner Liebesfülle wirf

39. **Altdeutsches Frühlingslied** (Mendelssohn's letzte Composition, geschrieben 7. October 1847).
Aus des Knaben Wunderhorn. Dort mit der Überschrift: Frühlingsbeklemmung.
(Im Original — Friedr. Spee's Trutznachtigall — „Liebesgesang der Gespons Jesu im Anfang der Sommerzeit" überschrieben.)
Seite 92 Zeile 2 Strophe 1: die Kranich' wiederkehren
Seite 92 Zeile 3 Strophe 1: Nun reget sich der Vogelschrei
Die Nester sich vermehren.
Seite 92 Zeile 5 Strophe 1: Blümlein sich nun melden
Seite 92 Zeile 5 Strophe 2: Ohn' End ich werd' gequälet
Seit ich mit dir
Und du mit mir,
O Jesu, dich vermählet.
(Noch weitere 4 Strophen.)

42. **Lieblingsplätzchen.** Das Gedicht ist nicht aus „Des Knaben Wunderhorn", wie Mendelssohn angiebt. Der Autor ist wahrscheinlich Friederike Robert.

43. **Das Schifflein.** Componirt 1841.
Seite 101 Zeile 4: Die Rudrer auch sich regen

44. **Wenn sich zwei Herzen scheiden.** Componirt 1845.
Seite 103 Zeile 1: Als ich zuerst
Seite 103 Zeile 2: wie's gröss'res nimmer giebt
Seite 103 Zeile 3: mir klang's im Ohre.

45. **Es weiss und räth es doch Keiner.** Componirt 1843. Überschrift: Die Stille.

46. **Minnelied im Mai.** Der Dichter ist Hölty (1773) „im Mai" ist Mendelssohn's Zusatz.
Seite 107 Zeile 2: die mein Jünglingsherz bezwang
Seite 107 Zeile 2: Traute, minnigliche Frau
Seite 107 Zeile 3: grüner wird der Wasen

7339–41.

48. **Italien.** Überschrift: Zwischen Gaeta und Capua.
Seite 111 Zeile 2: wärest du dies, der drunten scherzt
Seite 111 Zeile 3: es wär des Meeres
Seite 111 Zeile 4: nun denn, versuch es
(Das Lied erschien auch mit einem untergelegten Text von Hoffmann von Fallersleben: „Grüner und grüner".

49. **Erndtelied.** Componirt 1827.
Mendelssohn, der das Gedicht „Des Knaben Wunderhorn" entnahm, änderte fast jede einzelne Strophe.

50. **Pilgerspruch.** Ohne Überschrift.
Seite 114 Zeile 1: nur nichts nicht tauren mit Trauren! Sei stille!
Seite 114 Zeile 1: was willst du heute sorgen.

52. **Maienlied.** Der Text ist aus Tieck's „Minneliedern aus dem Schwäbischen Zeitalter". (Ohne Überschrift.)
Seite 119 Zeile 2 Strophe 1: löblichen Gesang
Seite 119 Zeile 3 Strophe 1: von der Nachtigall
Seite 119 Zeile 3 Strophe 1: breit und auch an die
Seite 119 Zeile 4 Strophe 1: wie schöne sie sich mit dem Kleide
Seite 119 Zeile 2 Strophe 2: Thaue zu der lichten Sonnen
Seite 119 Zeile 2 Strophe 2: die Zeit ist in werther Schaue
Seite 119 Zeile 4 Strophe 2: dass die mir nicht Gnade thut.

53. **Andres Maienlied.** (Überschrift nur: Hexenlied.)
Seite 122 Zeile 2: die Nachbarn sehn
Seite 122 Zeile 3: die Blumen entblühn um die Wette
Seite 122 Zeile 4: und lassen die Männer im Bette

56. **Abendlied.** Der Dichter ist Johann Heinr. Voss.
Seite 128 Zeile 3: blinkt der Abendstern

57. **Frage.** „Voss" ist hier ein Pseudonym für J. G. Droysen. — Das Lied ist eine Studie zu dem Chor: Seid uns gnädig, hohe Götter aus „Paulus".

63. **Scheidend.** „Voss" ist hier ein Pseudonym für J. G. Droysen.

65. **Frühlingsglaube.** Componirt 1830.
Seite 141 Zeile 4: Es blüht das fernste

67. **Verlust.** Ohne Überschrift.
Seite 145 Zeile 4: Nur Eine kennt meinen Schmerz,
Sie hat ja selbst zerrissen

73. **Warnung vor dem Rhein.**
Seite 158 Zeile 2 Strophe 4: und sang dir die Lurlei

75. **Das Waldschloss.** Componirt 1835. Überschrift: Der Kühne.
Seite 162 Zeile 1: Und wo noch kein Wandrer
Seite 162 Zeile 3: Die Felsen im Abendroth hangen
Seite 162 Zeile 5: zwischen den Zinnen und Spitzen
Seite 163 Zeile 4: er sprang vom scheuenden Rosse

76. **Pagenlied.** Überschrift: Der wandernde Musikant.
Seite 164 Zeile 5: In der Nacht dann Liebchen lauschte

77. **Ich hör' ein Vöglein.** Componirt 1841.
Seite 166 Zeile 4: ohne Rast und ohne Ruh
Seite 167 Zeile 4: wohl vom Componisten zugesetzt.

No. 1—45 sind die berühmten Lieder Mendelssohn's, No. 46—79 erschienen als Op. 8 und 9 und als Nachlass, doch ist zu bemerken, dass No. 47, 48, 64, 67 und 69 von Fanny Hensel, der Schwester Mendelssohn's, componirt sind.

7339—41.

C. G. Röder, Leipzig.